

Müller, Jens, Söhne, Altenwall 50  
 Nieber, G., & Co., H. Reichenstr. 23  
 Schulte & Schenmann, Neuenburg 12  
 Spehr, J. A., Steinstr. 30  
 Velthuis & Amsus, Deichstr. 35  
 Wuerger, G. C. (Stempel Biela), Neuenburg 19

**Zinkgießereien.**

Ebel, Gebr., Hammerdeich 73 u. Niedernstr. 60  
 Enoch jun., C. J., Venusberg 26  
 Kallmeyer, C., nst. Fuhlentwiete 19  
 Franke, C., St. Georg, Mittelstr. 51  
 Klopfer Wwe., J. D., Nachf., Victoriastr. 12  
 Otto, M., Jacobikirchhof 30  
 Pomme, A., nst. Fuhlentwiete 72

**Zinkweiß-Fager.**

Arndt, C. J., Altenwall 57  
 Ehrhorn & Hader (belgisches), Neuenburg 19  
 Wuerger, G. C. (schleisches), Neuenburg 19

**Zinngießer.**

Biemann, J. C. A., Hüter 9  
 Bode, W. C., alst. Fuhlentwiete 11  
 Fahn, C. A. C., Paulstr. 4  
 Fahn, H. C., daselbst  
 Fahrtrüger, J. M., Venusberg 18  
 Hoffmann, J. G. L., Rajen 16  
 Kröger, H. C., St. Georg, Langereihe 30  
 Schmelze, A. W., Steinstr. 115  
 Schween, C. B., 2. Friedrichstr. 16

**Zinnwaaren-Fabr. u. Handlungen.**

Bot, A. (Niederl. u. Handl. f. Condit.), neuer  
 Kamp 6  
 Weisklog, S. (Musterl.), Neuerwall 69, nach  
 1. Mai Bergstr. 12

**Zollmakern, auf Band, Verfertiger von  
Schierach, F. G. C., Bleichenbrücke 18****Zollhofverfertiger.**

Ruhlig, C. G., Koblhofen 30

**Zucker-Fabriken.**

Bohmann, H. F. L., Langergang 36  
 Bruns, H. J., Eichholz 38  
 Dampf-Zuckerriederei von 1848, Hafenstr. 87  
 Deventhal, H. J. F., Breitergang 10  
 Elb-Zuckerriederei, Bantstr. 74  
 Hambroch, D. H., Spedsgang 37  
 Helberg, J. H. L., Kornträgergang 39  
 Helberg & Co., Billwärdler an d. Elbe  
 Möller, H., Kornträgergang 3  
 Reichwagen & Friße, Catharinenstr. 61  
 Rodewaldt, J. H. A., Nicolaitr. 3  
 Steinfatt, C., Matthiasstr. 18  
 Steinfatt, J. H. J., Rothefoodstr. 10  
 Taubmann, C. C., holl. Reihe 8  
 Zuckerriederei in Bergedorf (T. Tönnies), alter  
 Wandrahm 6

**Zuckerwaaren-Fabriken.**

Bot, A. (en gros f. Exp.), am neuen Kamp 6  
 Bartels, J. J. L., alter Wandrahm 28  
 Bid, S., alst. Fuhlentwiete 17  
 Guhl, G. F. A. (Agent), Catharinenstr. 12  
 Krause, A. (en gros f. Exp.), Niedernstr. 115  
 Kühn, C. L. (en gros f. Exp.), St. Georg,  
 Langereihe 26  
 Luderath, L., Jägerstr. 10a  
 Lübow, H. F., Wilhelminenstr. 18  
 Meyer, S., Weitr. 1e  
 Reife & Widmann, Speersort 12  
 Regensburg, W., b. d. Hütten 69  
 Ritter, F. (Vager v. Traubenzucker), Catharinen-  
 str. 14  
 Schroeter, Gebr. (en gros), Neuenburg 13  
 Streitel, H., Eichholz 32  
 Ueber, S., Feldstr. 18  
 Westphal, C., 2. Durchschnitt 12, 8  
 Wilkens, C. A. (en gros f. Exp.), H. Reichen-  
 str. 29  
 Wöhler, H., nst. Neustr. 9

**Zündwaaren-Fabrik.**

Ramke, F., Kiekerstr. 42

**Zwirn-Fabrik.**

Wainworth, T. (Keinenzwirn), Hopfenmarkt 27

ausgenommen wird, muß mit  
 Die andere ist das Alt  
 welche sich sowohl der Fortb  
 widmet. Der geringste Kost  
 auch erwachene Aboten un  
 halt des Anjls ist das Pe  
 in welchem das jährliche Ko  
 it im Jahre 1870 das auf  
 zugekommen, das bestimmt i  
 centen aufzunehmen, um ih  
 haben über ein Areal von  
 befähigten Böglinge für die  
 Anstalten liefert. Im Mit  
 200 Personen zu fassen ver  
 halt ist nähere Auskunft e  
 Die Alsterdorfer Anj  
 Geschenke und Jahresbeiträ  
 tungsmittel bilden, werden  
 standes der Alsterdorfer An  
 tere leitet die Anstalten an  
 und besorgt den Verkehr u  
 Anstalten befindet sich Kön

**Alsterhäuser, Sammlun  
Alsterhäuser).**

**Amicitia & Fidelitas.**  
 neben Humanitätsbetheilun  
 gungen, sowie aller Eitelke  
 begründen.

Die seit 1851 von dem  
 nachtheiligerung an a  
 pendium-Stiftung ist  
 innerung ihres 25-jährigen  
 vom 11. Septbr. 1867 ane  
 bürgern oder Hamburger  
 Capitals eine pecuniäre B  
 Gesänge in einem, die h  
 um ein Stipendium sind i  
 der Gesellschaft einzureich  
 Local: die Erholung beim

**Anatomic-Gebäude u**  
 Georg, neu erbaut 1861.  
 Zimmer für minder stark  
 im zweiten Stock Local fü  
 Im Anatomic-Gebäude w  
 Sammlung und der vorri  
 dung von Heildienern sind  
 unentgeltlich ist. Im An  
 sich als „geprüfte Hei  
 lionschüler, welche unter  
 Schifffahrt und des Rea  
 gationschule im Seeman  
 auf der Krankenstation de  
 Steuerleute und Capitän  
 in Krankheits- und Ungl  
 augenblicklich die Herren  
 Vorlesungen sind in leht  
 sich wenige oder keine S  
 niederer Classen nicht me  
 angehenden Medicinern i

Die Anatomic steht i  
 ist Herr Physicus Dr. D

**Arbeitsnachweisungs**  
 Januar 1848 in Wirksam  
 für die verschiedensten h  
 tenwärter, sowie auf Wi  
 bleibt von der Vermittel  
 ist täglich — mit Ausn  
 Abends zur Entgegennah  
 jedoch jederzeit zu ersag  
 Nachzeit von Abends 7  
 Personen im Polizei-Bu  
 hier heimathberechtigt u  
 und Freitags Vormittag  
 jeden bei der Anstalt au  
 eines der Vorstandsmitt  
 besteht aus den Hrn.: F  
 führer, Dr. G. Nolte, F  
 Prahl, J. R. Ramseger.

## Vierter Abschnitt.

### Alphabetisches Verzeichniß

der wichtigsten hiesigen öffentlichen Anstalten, wohlthätigen u. gemeinnützigen Stiftungen  
 und Vereine, wissenschaftlichen Institute u. Sammlungen, sehenswerthen Gebäude u. s. w.

**Actien-Gesellschaft der „Neuen Börsehalle“**, hieselbst errichtet am 11. September 1868.  
 Die Gesellschaft besorgt die Verwaltung des Abonnenten-Instituts der Hamburger Börse und  
 die Herausgabe einer hieselbst erscheinenden politischen Morgen-Zeitung (Correspondent) und  
 Abend-Zeitung für Handel und Schifffahrt (Orientalle). Das Actien-capital beträgt 200,000  
 250,000. Die Actien lauten auf Namen und belaufen sich jede auf 1000. Der Vorstand  
 der Gesellschaft besteht aus dem Verwaltungsrath, welcher für das Jahr 1874 aus den Hrn.  
 William Henry D'Swald, Vorsitzender, H. Amund, G. Meißner und R. A. Gädchens gebildet  
 ist. Geschäftsführender Director ist Hr. J. C. Kofahn. Das Directionsbureau befindet sich in  
 der Börse, die Redactionen am Altenwall 26.

**Alster-Club, Allgemeiner.** Verein zur Förderung des Ruderns und Segelns von Lieb-  
 habern dieser Wasser-Bergnügungen, vorzugsweise auf der Alster. Errichtet 1844. Veranlaßt  
 alljährlich Wettfahrten, sogenannte Regattas. Monatlich findet eine Generalversammlung statt.  
 Club-Local: Alsterarkaden unter 11. In den Sommer-Monaten von 6 Uhr Morgens, im  
 Winter von 10 Uhr Morgens an bis Abends 12 Uhr geöffnet. Deconom: Hr. J. H. Beemöller.

**Alsterdorfer Anstalten.** Die, 1/2 Stunde von Hamburg gelegen (1/2 Stunde von Winterhude,  
 wohin die Alster-Dampfschiffe das bequemste und angenehmste Beförderungsmittel bilden) be-  
 stehen aus zwei Stiftungen, die gegenwärtig gegen 230 Personen umfassen. Die erstere ist  
 das St. Nicolai-Stift, welches Kinder, die noch nicht tüchtig verwahrt sind, aber in  
 Gefahr solcher Verwahrlosung schweben, aufnimmt, verpflegt und erzieht. Für jedes Kind, das

aufgenommen wird, muß mindestens ein Kostgeld von 60 Thlr. Pr. Cour. gezahlt werden. Die andere ist das Asyl für schwach- und blödsinnige Kinder, eine Anstalt welche sich sowohl der Fortbildung bildungsfähiger, als auch der Pflege unheilbarer Idioten widmet. Der geringste Kostgehalt für Kinder beträgt jährlich 100 Thlr. Pr. St. Doch finden auch erwachsene Idioten und Epileptiker zu höheren Kostgehaltnen Aufnahme. Eine Zweiganstalt des Asyls ist das Pensionat für schwachbefähigte Kinder höherer Stände, in welchem das jährliche Kostgeld sich auf 400 Thlr. Pr. Cour. beläuft. Zu beiden Anstalten ist im Jahre 1870 das auf dem Grund des St. Nicolai-Stiftes erbaute Kinder-Heim hinzugekommen, das bestimmt ist, Kinder, die an chronischen Krankheiten leiden und Reconvallescenten aufzunehmen, um ihnen durch leibliche und geistige Pflege zu dienen. — Die Anstalten haben über ein Areal von ca. 17 Hectaren Land zu verfügen, auf denen mit Hülfe der dazu beauftragten Böglinge für die Generalküche gearbeitet wird, welche die Speisung für alle Anstalten liefert. Im Mittelpunkte der Anstalten-Gebäude steht eine kleine Kirche, welche ca. 200 Personen zu fassen vermag. Ueber die Geschichte und die inneren Einrichtungen der Anstalt ist nähere Auskunft ertheilt durch die bei J. Alt zu Frankfurt a. M. erschienene Schrift: „Die Alsterdorfer Anstalten, ein Lebensbild von Pastor Sengelmann.“ Legate, Geschenke und Jahresbeiträge, welche außer den Kostgeldern und dem Landtage die Erhaltungsmittel bilden, werden von jedem Vorstandsmitglied, besonders vom Präses des Vorstandes der Alsterdorfer Anstalten, Pastor S. Sengelmann in Empfang genommen. Der Letztere leitet die Anstalten an Ort und Stelle, nimmt die Anmeldungen von Böglingen entgegen und besorgt den Verkehr von Privaten und Behörden. Ein Briefkasten für die Alsterdorfer Anstalten befindet sich Königl. 6 bei Hrn. Barnbrock.

**Alterthümer, Sammlung hamburger und deutscher** (s. Sammlung hamburger und deutscher Alterthümer).

**Amicitia & Fidelitas.** Diese am 17. Januar 1841 gestiftete geschlossene Gesellschaft hat neben Humanitätsbestrebungen den Zweck, mit Ausschluß politischer und polemischer Verhandlungen, sowie aller Spiele — zunächst ein Freundschaftsbündniß unter den Mitgliedern zu begründen.

Die seit 1851 von dem Weihnacht-Comité der Gesellschaft alljährlich veranstaltete Weihnachtbescherung an arme Kinder, hat eine selbstständige Verwaltung. Die Musik-Stipendium-Stiftung ist eine von der genannten Gesellschaft am 17. Januar 1866 zur Erinnerung ihres 25-jährigen Bestehens ins Leben gerufen und durch Beschluß des Hohen Senates vom 11. Septbr. 1867 anerkannte vaterländische Stiftung, bezweckt unbemittelten jungen Hamburgern oder Hamburgerinnen, ohne Unterschied der Confession aus dem Jahreszinsen ihres Capitals eine pecuniäre Beihilfe zu ihrer künstlerischen Ausbildung in der Musik oder im Gesange in einem, die höhere Kunstbildung erstrebenden Institute zu geben. Bewerbungen um ein Stipendium sind schriftlich an die Stipendien-Commission zu richten und dem Präses der Gesellschaft einzureichen. Präses der Gesellschaft Herr Director Th. Niebour. Gesellschafts-Local: die Erholung beim Drägerhall.

**Anatomie-Gebäude und Anatomische Lehranstalt,** Ecke der Brenner- und Carlstraße, St. Georg, neu erbaut 1861. Das Gebäude enthält ein geräumiges Auditorium, Präparir-Saal, Zimmer für minder stark besuchte Vorlesungen und Prüfungen, im Keller eine Leichenkammer, im zweiten Stock Local für die anatomische Sammlung, und die Wohnung des Custos Beid. Im Anatomie-Gebäude werden sämtliche gerichtliche Sectionen gemacht. Die Benutzung der Sammlung und der vorräthigen Leichen zum Studium ist den Aerzten gestattet. Zur Ausbildung von Heilbedienten findet im Winter ein eigener Curfus statt, an welchem die Theilnahme unentgeltlich ist. Im April jedes Jahres ist eine Prüfung für diejenigen Heilbedienten, welche sich als „geprüfte Heilbedienten“ bezeichnen wollen. Der medicinische Curfus für Navigationsschüler, welche unter der gemeinschaftlichen Controlle der Deputation für Handel und Schifffahrt und des Medicinal-Collegiums steht, ist seit Mai 1873 nach dem Locale der Navigationschule im Seemannshause verlegt. Dieser Curfus, verbunden mit practischen Übungen auf der Krankenstation des Seemannshauses, soll die Schüler befähigen, daß sie als künftige Steuerleute und Capitäne im Stande sind, wenn an Bord ihrer Schiffe kein Arzt zugegen, in Krankheits- und Unglücksfällen die erforderliche Hülfe zu leisten. Als Lehrer fungiren augenblicklich die Herren Dr. Dehn, Leudesdorf, Steinmeyer. — Die eigentlichen anatomischen Vorlesungen sind in letzten Jahren wenig besucht gewesen, zum Theil ganz ausgefallen, da sich wenige oder keine Schüler dazu meldeten. Dies hängt damit zusammen, daß Wundärzte niedrigerer Classen nicht mehr ausgebildet werden, und daß das academische Gymnasium von angehenden Medicinern nicht mehr besucht wird.

Die Anatomie steht unter der Verwaltung des Medicinal-Collegiums. Director derselben ist Herr Physicus Dr. Helbert, Prosector Hr. Dr. Dehn, Custos Hr. Beid.

**Arbeitsnachweisungs-Anstalt** des Vereins zur Vermittelung der Arbeit. Dieselbe, seit Januar 1848 in Wirkksamkeit, führt unentgeltlich Aufträge aus auf Arbeiter und Arbeiterinnen für die verschiedensten häuslichen und geschäftlichen Verrichtungen, namentlich auch auf Krankenwärter, sowie auf Wärterinnen für Kranke und Wöchnerinnen. Das eigentliche Geüde bleibt von der Vermittelung der Anstalt ausgeschlossen. Das Local: Neuerwall 71. 1ste Etage, ist täglich — mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen — von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends zur Entgegennahme von Bestellungen geöffnet; Krankenwärter und Wärterinnen sind jedoch jederzeit zu erfragen und befindet sich dieserhalb an Sonn- und Festtagen so wie zur Nachzeit von Abends 7 Uhr bis Morgens 8 Uhr ein Nachweis-Verzeichniß von disponiblen Personen im Polizei-Bureau im Stadthause. Anmeldungen von Arbeitstuchenden, die sich als hier heimatberechtigt und zur Aufnahme geeignet ausweisen, werden Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 8–9 Uhr, im Local der Anstalt entgegen genommen. Ueber jeden bei der Anstalt aufgenommenen Arbeitstuchenden sind vor seiner Aufnahme von Seiten eines der Vorstandsmitglieder persönlich Erkundigungen eingezogen worden. Der Vorstand besteht aus den Hrn.: D. S. Fehloni, Präses, Johs. Dargen, Vicepräses, J. A. Suhr, Cassenführer, Dr. G. Nolte, Protocollführer, A. H. Söter, August Kleinau, J. F. R. Oldach, W. Brühl, J. R. Ramsberger, Carl Schwere, G. F. C. Stamm, J. D. C. Bols, R. D. Wichmann.

6  
nfr. 87  
0  
19  
be  
51  
0  
nies), alter  
1.  
n Kamp 6  
1 28  
nfr. 12  
nfr. 115  
St. Georg,

Catharinen-  
cg 13

fl. Reichen-

enmarkt 27

1 Stiftungen  
äude u. f. w.

tember 1868.  
er Börse und  
ordent) und  
trägt Geo. A.  
Der Vorstand  
s den Hren.  
jens gebildet  
findet sich in

ns von Lieb-  
Veranstalt  
ammlung statt.  
Morgens, im  
h. Peemöller.  
Winterhude.  
el bilden) be-  
ersterer ist  
ind, aber in  
es Kind, das



Hamburger  
et in Folge  
n 3. Septbr.  
Rath und  
ich die am  
des Armen-  
stehend aus  
en-Vorsteher  
und Armen-  
alten, ist sie,  
dürfnisse sich  
vergrößerten  
von Jahren  
er, nachdem  
uberstationen,  
4 nur noch  
al-Bermögens  
ang betreffen  
Annohner  
e bewilligten  
dürftigen sich  
tliche Unter-  
e zwei Vor-  
e Theil nach  
n-Anstalt), in  
und in zwei  
am 1. und  
nimmt einer  
ne Personen  
m beantragt  
ung, die bei  
2-4 Wochen  
ntlich Unter-  
gen 3003 Fa-  
die Anträge  
Krankengeld,  
rlebigen. Die  
b erstreckt sich  
müssen der  
den behandelt  
Kranke mit  
stitut, hatte  
del. Schwäch-  
Agenten  
rn befanden  
stitut wird  
nz oder halb  
f, ferner die  
ber Stände  
Vorsteher auf  
stätigung der  
werden. Die  
Vorsteher des  
ncasse, welche  
n mit 3/4 pSt.  
er Stadt ver-  
e täglich der  
eger in turno  
reiben. Wer  
Kassisten 66,  
getabilten be-  
Unterstützung  
Die Arbeits-  
innen Arbeit-  
fertigen läßt:  
t ist, daß er-  
ndung solcher  
zu den öffent-  
9) und zahl-  
Die Arbeits-  
6262 k. 13, 3  
3), ein sicherer  
ngszweige zu  
e erhalten die  
eben, wolle-  
chuhzug, aber  
durch Kosten-  
vom Armen-  
seinen Mit-

Gliedern vereinigen sich die Spitzen sämtlicher sich gegenseitig controllirender Verwaltungen und ist die ganze Organisation, erprobt durch 80jährige Erfahrung, eine musterhafte zu nennen. Die Armen-Anstalt erstreckt ihren Wirkungskreis auf die Stadt mit St. Georg, unterstützt seit dem 1. Februar 1865 auch israelitische Arme und neuerdings gleichfalls Nicht-Staatsangehörige, welche hier einen Unterflüchtungswohnitz erworben haben. Unter den vielen patriotischen Männern, welche Zeit und Kräfte dem Armenwesen gewidmet haben, seien schließlich aus der ersten Periode genannt die hochverdienten: Professor Büsch (der eigentliche Stifter), Senator Günther und Freiherr von Boght. Roth und Glend, Müllergang und Bettelei hatten derzeit einen hohen Grad erreicht. Denn es fanden sich im J. 1788 bei der ersten persönlichen Vintation durch die Pfleger und Vorsteher 3003 Armen-Familien vor, darunter über 600 Arme, die kein Lager, keine Decken, über 2000 Menschen, die keine Hemden hatten; 152 Personen, von denen 81 Kinder, welche mit der Krätze behaftet waren. Bereits 8 Jahre später gab es 1019 Armen-Familien weniger, waren über 300 ohne Unterricht verwilderte Kinder der Bettelei entziffen, 1200 Kinder in Schulen untergebracht. Beweis genug, welche große Verdienste sich erwarben. — Schließlich ist noch zu erwähnen, daß dem Armen-Collegium durch das Gesetz vom 16. Septbr. 1870 auch die Oberaufsicht über die milden Stiftungen übertragen worden ist, welche durch eine aus 7 Mitgliedern desselben bestehende Section, unter ihnen ein Senats-Deputirter als Vorsteher, ausgeübt wird.

**Armen-Anstalt der Vorstadt St. Pauli**, umfaßt zugleich einen Theil des Landgebietes der Gesehlände und ist in 11 Districte eingetheilt. Das Armen-Collegium besteht aus dem jedesmaligen Patron der Vorstadt als Präses, einem cassaführenden Vorsteher, einem Protocollisten, 2 Vorsteher des Bekleidungs- und Feuerungswezens, 6 Vorsteher des Kostlöcher-Instituts, einem Vorsteher des Medicinal-, Todtenladen- und Begräbniswezens, einem Deputirten zu den öffentlichen Volksschulen, dem Protocollisten der Aufnahme-Commission, dem Protocollisten der Bekleidungs-Commission, sowie aus 2 Vorstehern für jeden District. — Für die Krankenpflege sind 5 Aerzte und 2 Wundärzte angestellt. (Vgl. den ersten Abschnitt.)

**Armen-Anstalten des Gesehgebietes**. Das Gebiet ist in mehrere Armenbezirke getheilt, deren jeder eine besondere Armen-Anstalt hat. Die Verwaltungen und Cassen dieser Anstalten sind von einander unabhängig und stehen unter Oberaufsicht der Landherrenschaft, der sie jährlich Rechnung ablegen. Diese Armenbezirke sind: 1) Borgfelde, Hohenfelde u. Uhlenhorst, 2) Barmbeck mit Könnhaide, 3) Eilbek, 4) Hamm und Horn, 5) Eppendorf (die Vogteien Eppendorf, Winterhude, Harthehude, Einsbüttel, Großbortel, Alsterdorf und Ohlsdorf umfassend), 6) Fuhlsbüttel und 7) Langenhorn und Kleinbortel. In den Walddörfern wird die Armenversorgung durch die Vogte und Deputirte der einzelnen Dorfschaften wahrgenommen.

**Armen-Casse, Niederländische**. Unterstützungs-Casse für hiel. verschämte Arme aus den höheren Ständen. Jahrverwaltungender Vorsteher ist gegenwärtig Herr Arnold Otto Meyer, Grimm 15. Die Hauptversammlung der Vorsteher findet jährlich am 25. März statt, in welcher die Vertheilung der Pensionen und einmaligen Gaben vorgenommen wird. Die Pensionen werden halbjährlich, Ostern und Michaelis, ausgezahlt. Die einmaligen Gaben bald nach Ostern. — Vize: Dr. E. B. Salsmann.

**Armen-Commission der deutsch-israelitischen Gemeinde**. Die Verwaltung ist in Händen eines Gemeinde-Vorstehers, 6 Armen-Pfleger, 2 Waisepfleger, 1 Pfleger für unheilbare Kranke, 1 Fremden-Pfeger, 3 Assessoren; gegenwärtig die Herren Simon A. Goldzieher, Gemeinde-Vorsteher als Vorsitzender, J. M. Heilbut, 2. Vorsitzender, Harry Ruben, Isaac Lewinsohn, Julius Haarbürger, Samuel Hermann, Hartwig S. Haarbürger und Pfleger; Magnus M. Jacobsohn, Ad. Löwenthein, Harry Friedburg, Waisepfleger; Hirsch Nathan, Pfleger für unheilbare Kranke; M. Weinheim, Fremden-Pfeger; Elias Philipp, Hermann Mathias und Andre Baruch, Assessoren.

**Armenenschulen**. (S. Stiftungsschulen und Volksschulen.)

**Affecuranz-Verein** oder Verein der hamb. Affecuradeure. Bureau in der Börse, Zimmer Nr. 18. Verein der hiesigen Affecuranz-Bepollmächtigten und Privat-Affecuradeure zur Hebung dieses wichtigen Geschäftszweiges. Das Verzeichniß der Compagnien etc. findet man im 2ten Abschnitt unter A. (Seite 12), die Namen der Hren. Affecuradeure im 3. Abschnitt.

**Asyl, das weibliche**, aus dem hiesigen Magdalenen-Hülfsverein hervorgegangen, bezweckt: 1. eine vorläufige Unterkunft für gefallene Mädchen bis zur anderweitigen Unterbringung; 2. eine vorläufige Unterkunft für entlassene weibliche Sträflinge bis zur anderweitigen Unterbringung, am liebsten in einer Anstalt; 3. eine Unterkunft von längerer Dauer zur Erziehung solcher Mädchen, die in Gefahr stehen, durch Verwahrlosung Opfer der Prostitution zu werden. Seit October 1873 ist dasselbe mit dem Magdalenenstift, Hammerlandstraße 24, vereinigt. Meldungen zur Aufnahme sind in diesem Stift selbst, oder bei Dr. Carl Bertheau, Borgfelde, kleine Wallstraße 9, zu machen.

**Athenaeum**. Das ist eine Gesellschaft zum Zwecke literarischer und geselliger Unterhaltung. Es bietet seinen Mitgliedern Lesezimmer, Bibliothek- und Conversationszimmer und veranstaltet von Zeit zu Zeit Vorträge über Themata der Wissenschaft und Kunst, sowie außergewöhnliche gefellige Zusammenkünfte. Zur ausgedehnteren und besseren Erreichung dieses Zweckes hat das Athenaeum mit der patriotischen Gesellschaft und dem architectonischen Verein betreffs der Les- und Conversationszimmer und der Bibliothek eine Vereinbarung geschlossen, welche die gemeinschaftliche gleichberechtigte Benutzung derselben für die Mitglieder aller drei Gesellschaften feststellt. Diese Räumlichkeiten befinden sich unter der gemeinsamen Bezeichnung „Vereinigte Gesellschaften“ im patriotischen Gebäude parterre und bestehen aus 3 Les- und 2 Conversationszimmern, nebst einer Wirtschaft, in der die gewünschten Erfrischungen verabreicht werden. In den Leszimmern werden die besten politischen-literarischen u. technischen Journale des In- und Auslandes gehalten und außerdem ein Bücherstich für die neuesten Erfindungen der Literatur, durch welche auch die der Benutzung der Mitglieder täglich zugängliche Bibliothek eine stetige Bereicherung erhält. Lesezimmer sind geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 1/2 Uhr Abends. Vorsitzender: Herr Dr. J. Häbener.

**Bade'sche Stiftung in St. Georg**, Minenstraße, 1862 erbaut, ward 1880 von Matthaeus Bade, Kirchherr zum Heil. Geist in Hamburg gegründet, 1844 von Johannes Bade erneuert und

erweitert. Die Stiftung enthält 32 abgeschlossene Wohnungen, von denen 18 als Freiwohnungen, die übrigen zu einer billigen Miete (45-70 P. jährlich) an bedürftige Wittwen, vorzugsweise von Goldschmieden und Bauhandwerkern, verliehen werden. Verwaltung: Hr. Johs. Bade, Austerdamm 9.

**Banken.**

**Bank, die Hamburger.** Seit 1619 bestehend und bis zum 3. 1825 in dem ehemaligen Rathhause erhielt die Bank darauf ein eigenes Gebäude im Neb. Bei dem Brande vom Mai 1842 zerstört, ist jetzt ein neues Bankgebäude in der Nähe der Börse, an der Ecke der großen Johannisstr., aufgeführt und seit dem 18. Sept. 1848 in Benutzung.

**Die Norddeutsche Bank in Hamburg.** Sie wurde am 31. Juli 1856 als eine Actiengesellschaft mit einem Capital von 20 Millionen Mark Banco = 30 Millionen Reichsmünze begründet und hat durch eine zweite Actiencommission von 15 Millionen Reichsmark im Jahre 1873 ihr Capital auf 45 Millionen Reichsmark erhöht, welches vollständig eingezahlt ist. Der Verwaltungsrath besteht gegenwärtig aus den Herren G. Godeffroy, Vorsitzender, Rob. Kayser, stellvertretender Vorsitzender, C. H. Abegg, H. C. Baasch, Alex. Borgnis, Wm. Gossler, G. Jacob, H. Münchmeyer, R. G. Schindel, August Sanders in Hamburg und J. C. Semper in Altona, Bank-Rechtsanwalt Herr Dr. Otto Stammann. Geschäftsführende Directoren sind die Herren P. Rauer, S. Hinrichsen und M. Schindel. Die Bureauir sind täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen, von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.

**Die Vereinsbank in Hamburg.** Am 29. Juli 1856 wurde hier unter dieser Firma mit einem Grund-Capital von 20 Millionen Mark Banco das erste Bankgeschäft auf Actien begründet durch die Herren W. Amund von der Firma Johannes Schuback & Söhne, J. H. Gossler von der Firma Johann Berenberg Gossler & Co., H. Kaemmerer von der Firma H. & J. Raphael, Rudolph Schröder von der Firma Schröder Gebrüder & Co., Robert L. Stordet von der Firma Lutteroth & Co., Oberalter, J. C. Söhle, von der Firma Haller Söhle & Co., welchen sich nachher die Herren Johannes Baur von der Firma J. H. & G. F. Baur, Eduard L. Behrens von der Firma L. Behrens & Söhne, Martin M. Franckel und Theodor Reinde von der Firma W. Matthiesen & Co. zugesellten, um zusammen mit denselben die Directoren der Gesellschaft zu bilden. An die Stelle des aus der Direction getretenen Herrn C. L. Raphael wurde 1864 Herr Oberalter Ernst Albers von der Firma Brüdner & Albers ernannt; an die Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Oberalten J. C. Söhle, 1871, Herr J. W. Lübbers von der Firma Haller Söhle & Co. und an die Stelle des Herrn H. Kaemmerer, 1874, Herr C. F. Vogler von der Firma J. H. Schröder. Zu geschäftsführenden Directoren der Bank wurden die Herren Rudolph Emanuel Stoffert und Bernhard Hahlo ernannt. Das Geschäfts-Local, an Bleichen 28, ist an jedem Werktage von 8 1/2 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet.

**Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg.** Das Actien-Capital beträgt 20 Millionen Mark Banco. Die erste Emission von 10 Millionen Mark Banco ist voll eingezahlt, die zweite Emission wurde am 15. März 1873 ausgegeben und darauf bisher 40 pCt. eingezahlt, folglich sind jetzt im Ganzen Mk 14 Millionen = Mk 24 Millionen eingezahlt. Gründer der Bank: die Herren V. E. Amund & Co. in New-York, Conrad Hinrich Donner in Altona, V. H. Goldschmidt in Frankfurt a. M., Carl Leo Heise in Hamburg, Hesse, Newman & Co. in Altona, Lieben Königswarter in Hamburg, Mendelssohn & Co. in Berlin, Capital-Bank & Co. in Hamburg, Wm. D. Swald in Hamburg, M. W. Warburg & Co. in Hamburg, Theodor Wille in Hamburg, C. Woermann in Hamburg. Mitglieder des Verwaltungsrathes: die Herren V. E. Amund & Co. in New-York, C. H. von Donner in Altona, A. V. H. Goldschmidt in Frankfurt a. M., C. G. Heise in Hamburg, Geo. Heise in Altona, L. Lieben in Hamburg, Carl Gagert in Hamburg, Emile Nolting in Hamburg, Siegm. Warburg in Hamburg, Th. Wille in Hamburg, Carl Woermann in Hamburg. Der seit dem 25. April 1870 eröffnete Betrieb wird jetzt durch die beiden Directoren, Hrn. Müller und A. Heidisch, geleitet. — Das Bureau, Neb. 9, ist an Werktagen von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.

**Bank, Die Internationale, in Hamburg.** Actiengesellschaft gegründet am 26. Januar 1870. Capital I. und II. Emission 15,000,000 P. in 75,000 Actien à 200 P. Nominal auf Inhaber lautend, worauf 40 pCt. Einzahlung geleistet worden. Verwaltungsrath die Herren: Gustav Godeffroy, Vorsitzender; J. H. Gossler, (in Firma Joh. Berenberg Gossler & Co.); stellvertretender Vorsitzender; C. L. Behrens, (in Firma L. Behrens & Söhne); Alex. Borgnis, (in Firma J. H. Merd & Co.); Ferdinand Jacobson, (in Firma Ferdinand Jacobson); Robert Kayser, J. C. Mügenbecher, (in Firma J. C. Mügenbecher Söhne); Edgar D. Kols, (in Firma Kols Bival & Co.); Octavio Schroeder Dr., Rudolph Schröder, (in Firma Schröder Gebr. & Co.); Friedr. Freiherr v. Westenholz, (in Firma Friedrich Westenholz & Co.); C. H. Willint, (in Firma A. J. Schön & Co.) und Herr Andreas Schindel, General-Secretair. Bank-Conto Norddeutsche Bank. Das Bureau ist Adolphsbrücke, im neuen Bankgebäude der Norddeutschen Bank.

**Die Anglo-Deutsche Bank** hat ihre Bureau's Hermannstr. 20. Näheres siehe Mai-Anhang. **Die Gewerbe- und Disconto-Bank**, auf Actien begründet, wurde am 1. November 1871 eröffnet und bezweckt dem Gewerbestande, wie auch dem kleinen Handelsstande durch Discontirung ihrer Wechsel und durch Vorhülle in ihrem geschäftlichen Betriebe dienlich zu sein. Die Be-theiligung ist durch Normirung der Actien auf nur Crt. 125. in zehn Raten einzuzahlen, sehr erleichtert, und dadurch auch dem kleinen Gewerbetreibenden das Institut zugänglich gemacht. Das ganze Actien-capital ist vorläufig noch auf Crt. 250,000. festgestellt, die Actionaire haben den Vorzug in erster Linie berücksichtigt zu werden. Die jetzige Verwaltung besteht aus den Herren J. H. Königslieb, vorsitzender Director; Theodor Vanbmann, J. H. Klammer, J. H. Rodewald, Th. Nemes, S. Schindler, A. Rasmussen, Directoren; W. Bartich, J. C. Krohn, C. A. Schumann, Aufsichtsräte; W. Freide, Bureauchef. Das Bureau befindet sich Alsterthor 8 und ist geöffnet täglich von 9-3 Uhr. Sonnabends außerdem von 6-8 Uhr Abends.

**Hypotheken-Bank in Hamburg**, am 12. Mai 1871 mit einem Capital von zwei und einer halben Million Thaler gegründet, auf welcher 60 pCt. mit einer und einer halben Million

Thaler eingezahlt sind. Der in Firma W. Matthiesen & Haller Söhle & Co., zweiten A. S. Brauns, in Firma A. S. Consul J. F. W. Reimers, D & Co., sämtlich in Hamburg, Herren Heinrich Gensner und ist an den Verkäufen von 9 1 werden im Bureau d. r. Bank

**Volksbank, eingetragene** (solidarische Verpflichtung zur Delich, seit 1869 eingetragenes Eintrittsgeld ist 1 P. 8 P., fern Betriebsfond einzuzahlen. Do ist Crt. 350, doch ist ein 1/2 andernfalls erst nach zweijähr mitgliedern) auf Conto Corre monatlicher Kündigung mit 2 Mitglieder von 10 bis 2000 3 dreimaliger 3 Monate gegen Wechsel in Discont, sowie an mitgliedern. Der Gewinn wi Referend und Delcredere-Conto Quartal-Einschüssen pro rat 22 Vorstands-Mitgliedern, an wählt werden; dieselben sind thimm. Der Actienmitt na Die Gesellschaft besitzt ihr e Bürgertrage 43, wollebt au gerichtet ist, die außer Verwe Giro-Conten eröffnet.

**Wescher-Bank in Hamb** einem Actien-Capital von 2 1/2 schluß des Aufsichtsrathes au Actien-Capitals über 5 Milli Sammlung statfinden. Zwei Verkaufes von Staatspapierer Bank- und Handels-Geschäfts seit am 1. März 1872. Den erster Vorsitzender, Ferdinand J. Frensdorf, Martin Gol Directoren der Bank sind die Adolphsplatz 5 ist an allen:

**Hamburger Filiale der** bruar 1870 mit einem an 200 Thlr) von den Herren Magnus, Berlin, Adalbert Firma G. Müller & Cons., heimer Commerzienrath zwu und New-York), Wilhelm P Dr. Ludwig Hamburger (in gegündet. Das Capital w 15 Millionen Thlr. erhöht. schluß der General-Versammlu General-Versammlung von Bankgeschäften aller Art, i zwischen Deutschland, den i Zweide errichtete dieselbe Ji (Japan); ferner theilteigte i teufein. New-York und L Hamburger Filiale wird ge treten der Herren Victor S vertreten ausschließlich die Filiale nimmt verzinsliche gegen, auch eröffnet sie in Zeit, ohne vorhergegangene Aufbeahrung von Wert Reglements können an der sind geöffnet von 9 Uhr W 4-6 Uhr Nachmittags.

**Die St. Pauli Credit** Stellung suffizianter Birge genommen. Ferner discor den An- und Verkauf von Ausland. Coupons und 5 Jedem, der darum nachru und Depositen entgegen z werben bei dreimonatlicher verzinnt. Auch können Mi

Soiled Document  
Repaired Document

Freiwohn-  
tinen, vor-  
: Dr. Johs.

iligen Rath-  
e vom Mai  
der großen

Actiengesell-  
schaftsmünze  
rt im Jahre  
hlt ist. Der  
Rob. Kayser,  
n. Gosler,  
mburg und  
äftsführende  
Bureau sind  
Nachmittags

Firma mit  
Actien be-  
zogene, J. H.  
Firma G.  
J. Raphael,  
in der Firma  
welchen sich  
L. Behrens  
in der Firma  
Gesellschaft  
wurde 1864  
ie Stelle des  
bers von der  
Herr C. H.  
Bank wurden  
chäfts-Local,  
geöffnet.

20 Millionen  
ist, die zweite  
zahl, folglich  
er der Bank.  
B. H. Gold-  
o. in Altona,  
ing & Co. in  
heodor Wille  
: die Herren  
Goldschmidt in  
in Hamburg,  
rg, Th. Wille  
finete Betrieb  
Das Bureau,

Januar 1870.  
auf Inhaber  
eren: Gustav  
Co.); stellver-  
Borgnis, (in  
ofon); Robert  
of, (in Firma  
Schroder Gebr.  
C. H. Willint.  
Bank-Gonto  
de der Nord-

Mai-Anhang-  
ember 1871 er-  
h Discontirung  
sein. Die Be-  
nzuzahlen, sehr  
nglich gemacht.  
ctionaire haben  
besteht aus den  
sammer, J. H.  
J. C. Krohn,  
ch Altherbor  
ends.  
zwei und einer  
halben Million

Thaler eingezahlt sind. Der Aufsichtsrath besteht gegenwärtig aus den Herren: Th. Reinde-  
in Firma M. Matthiesse & Co. in Altona, erster Vorsitzender; J. W. Lübbers, in Firma  
Haller Söhle & Co., zweiten Vorsitzenden; W. Amfand, in Firma Johs. Schubad & Söhne,  
A. H. Brauns, in Firma A. H. Brauns & Co., Senator Ed. Johns, Consul C. A. Newman,  
Consul J. H. W. Keimers, Director R. E. Siemert, C. F. Bogler, in Firma J. H. Schröder  
& Co., sämmtlich in Hamburg und Director Dr. Otto Hübler in Berlin, die Direction aus den  
Herren Heinrich Gensmer und B. A. B. W. Moller. Das Bureau, gr. Bleichen 28, 1. Etage,  
ist an den Werktagen von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet. Geschäfts-Regulative  
werden im Bureau der Bank verabsolgt.

**Volksbank, eingetragene Genossenschaft.** Gegründet im Mai 1860, basiert auf gegenseitige  
solidarische Verpflichtung zur Selbsthilfe der Mitglieder, nach den Principien von Schulze-  
Delitzsch, seit 1869 eingetragene Genossenschaft. Mitglied kann jeder Volljährige werden. Das  
Eintrittsgeld ist 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , ferner hat jedes Mitglied die Verpflichtung, monatlich 12  $\frac{1}{2}$  Crt. zum  
Betriebsfond einzuzahlen. Das Maximum, welches ein Mitglied in der Volksbank haben kann,  
ist „Crt. 350“, doch ist ein Mitglied mit einem Guthaben von Crt. 30 bereits stimmberichtig;  
andernfalls erst nach zweijähriger Mitgliedschaft. Es können aber auch Gelder (auch von Nicht-  
mitgliedern) auf Conto Corrent belegt werden, bei dreimonatlicher Kündigung mit 4%, bei ein-  
monatlicher Kündigung mit 2% pr. Anno verzinst werden. Die Bank bewilligt Vorläufe an  
Mitglieder von 10 bis 2000  $\frac{1}{2}$  Crt. auf 3 Monate mit zulässiger Prolongation noch fernerer  
dreimaliger 3 Monate gegen 6% Zinsen u. 4% Provision = 6% pro Anno; ferner werden  
Wechsel in Discout, sowie auch Werthpapiere u. in Depot genommen, letztere auch von Nicht-  
mitgliedern. Der Gewinn wird am Jahreschluss nach Abschreibung der für Inventar, Haus-,  
Reservefond und Delcredere-Conto abzuschreibenden Procente an die laufenden Jahres- und  
Quartal-Einkünften pro rata vertheilt. Die Verwaltung besteht aus 4 Aufsichtsräthen und  
22 Vorstands-Mitgliedern, aus letzterer Mitte jährlich ein erster und zweiter Vorsitzender ge-  
wählt werden; dieselben sind: erster Vorsitzender G. Hornberg, zweiter Vorsitzender J. C. Lang-  
thimm. Der Anceinmittat nach scheidet jedesmal im Februar und Juli der vierte Theil aus.  
Die Gesellschaft besitzt ihr eigenes Grundstück, Ecke der kleinen Johannisstraße und Schauen-  
burgerstraße 43, woselbst auch im Parterre des Hauses seit Mai 1872 eine Wechselstube ein-  
gerichtet ist, die außer Verwechslungen, An- und Verkauf von Effecten auch Nicht-Mitgliedern  
Giro-Conten eröffnet.

**Wechsler-Bank in Hamburg.** Actien-Gesellschaft, gegründet unterm 9. Januar 1872, mit  
einem Actien-Capital von 2  $\frac{1}{2}$  Millionen Thaler, vorerst mit 40% Einzahlung, welches auf Be-  
schluss des Aufsichtsrathes auf 5 Millionen Thaler erhöht werden kann. Eine Erhöhung des  
Actien-Capitals über 5 Millionen Thaler hinaus, kann nur auf Beschluss der General-Ver-  
sammlung stattfinden. Zweck der Gesellschaft ist hauptsächlich die Vermittlung des An- und  
Verkaufes von Staatspapieren und sonstigen Effecten, außerdem auch der Betrieb aller anderen  
Bank- und Handels-Geschäfte für eigene oder fremde Rechnung. Die Bank begann ihre Thätig-  
keit am 1. März 1872. Den Aufsichtsrath bilden die Herren Baron Friedrich von Westenhof,  
erster Vorsitzender, Ferdinand Jacobson, stellvertretender Vorsitzender, Consul Eduard Fregg,  
J. Frensdorf, Martin Goldschmidt, Leopold Jacobi, A. Lutteroth, Emanuel Rosenbacher.  
Directoren der Bank sind die Herren Martin Ferd. Hahn und Julius J. Siedels. Das Bureau  
Adolphplatz 5 ist an allen Werktagen von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet.

**Hamburger Filiale der Deutschen Bank.** Die Deutsche Bank in Berlin wurde am 25. Fe-  
bruar 1870 mit einem anfänglichen Capital von 5 Millionen Thalern (in 25,000 Actien à  
200 Thlr.) von den Herren Generalconsul Victor Freiherr von Magnus (Firma H. Martin  
Magnus, Berlin), Adalbert Delbrück (Firma Delbrück Leo & Co., Berlin), Consul Gustav Müller  
Firma G. Müller & Cons., Berlin), Consul a. D. Eduard Freiherr von der Heydt, Berlin, Ge-  
heimer Commerzienrath Zwicker, Berlin, Gustav Kutter (Firma Kutter, Ludemeyer & Co., Berlin)  
und New-York, Wilhelm Pustau, Altona, Adolph vom Rath (Firma Reichmann & Co., Köln),  
Dr. Ludwig Bamberger (Firma Bamberger & Co., Mainz) und Hermann Marcuse in Walluf  
gegründet. Das Capital wurde im Januar 1872 auf 10 Millionen und im Januar 1873 auf  
15 Millionen Thlr. erhöht. Eine fernere Erhöhung auf 20 Millionen Thaler kann durch Be-  
schluss der General-Verammlung vorgenommen werden; Gründer-Vorrechte wurden durch die  
General-Verammlung von 1873 beseitigt. Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von  
Bankgeschäften aller Art, insbesondere Förderung und Erleichterung der Handelsbeziehungen  
zwischen Deutschland, den übrigen europäischen Ländern und überseeischen Märkten. Zu diesem  
Zwecke errichtete dieselbe Filialen in Hamburg, Bremen, London, Shanghai (China), Yokohama  
(Japan); ferner betheiligte sie sich als Commanditair bei dem Bankgeschäfte Knoblauch & Lich-  
tenstein, New-York und Weissweiler, Goldschmidt & Co., Paris. Der Geschäftsbetrieb der  
Hamburger Filiale wird geleitet von dem Director Herrn Wm. Probst, sowie dessen Stellver-  
tretern der Herren Victor Koch, C. Caspary und L. Reiersbach; die letzteren beiden Herren  
vertreten ausschließlich die Special-Abtheilung für Fonds (Wechselstube). Die Hamburger  
Filiale nimmt verzinsliche Depósitos, die mit oder ohne Kündigungsfrist rückzahlbar sind, ent-  
gegen, auch eröffnet sie in ihren Büchern verzinsliche Giro-Conten, über deren Saldo jeder  
Zeit, ohne vorhergegangene Kündigung, verfügt werden kann. Dieselbe übernimmt ferner die  
Aufbewahrung von Werthpapieren unter Garantie gegen alle Gefahren. Die betreffenden  
Reglements können an der Casse der Bank abgefordert werden. Die Bureau Alsterwall No. 4  
sind geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, die Casse von 9-1 Uhr Vormittags und  
4-6 Uhr Nachmittags.

Die **St. Pauli Creditbank** hat den Zweck, gegen Deposition von Werthpapieren oder gegen  
Stellung sufficienter Bürgen Vorläufe zu ertheilen. Sichere Hypothekpöste werden ebenfalls  
genommen. Ferner discountirt dieselbe mit guten Unterschriften versehene Wechsel. Besorgt  
den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie das Incasso von Wechseln auf das In- und  
Ausland. Coupons und Dividendenscheine werden ebenfalls regulirt. Ferner eröffnet die Bank  
jedem, der darum nachsucht, ein Conto. Gleichzeitig verfolgt sie den Zweck, Sparcassengelder  
und Depósitos entgegen zu nehmen und dieselben jnstragend zu verwalten; diese Einlagen  
werden bei dreimonatlicher Kündigung mit 4 Procent und bei kürzeren Fristen mit 3 Procent  
verzinst. Auch können Mietthen tollentfrei deponirt werden, an Zinsen werden 3/4 Procent ver-

gütig, und finden die Auszahlungen am 1. Mai und 1. November statt, falls kein gerichtlicher Beschlag gelegt worden ist. Das Comptoir ist Reeperbahn 33 und an den Wochentagen Morgens von 8—1 Uhr und außerdem Sonnabend Abend von 6—9 Uhr geöffnet. Reichsmarkt-Comto: Norddeutsche Bank.

**Beamten-Casino**, gegründet im September 1872. Eine Vereinigung von activen und ehemaligen (pensionirten oder ehrenvoll entlassenen) Beamten hamburgischer Staats-Bureaus, bezweckt durch regelmäßige Zusammenkünfte Gelegenheit zu geistlicher Unterhaltung u. freundschaftlicher Annäherung unter Collegen, sowie zur Besprechung gemeinschaftlicher Interessen zu bieten. Die zwanglosen Versammlungen während des Wintersemesters finden im Clubzimmer des Casinos (Neuerwall 72), woselbst auch die gelestenen Zeitungen aufliegen, Sonnabends Abends von 7½ bis 11½ Uhr statt. Außerdem wird einmal monatlich eine größere Versammlung (Gesellschaftsabend) mit musikalisch-declamatorischen Vorträgen abgehalten. Der Vorstand besteht aus 7 Personen. Präses Dr. D. Brüner.

**Beerdigungs-Verein**, St. Anskar, gestiftet 1866. Der Zweck desselben ist, dem Publikum bei vorkommenden Sterbefällen über alles dazu Erforderliche Auskunft zu ertheilen. Der Verein, versehen mit allen möglichen Requiraten, übernimmt auch die ganze Beforgung von Beerdigungen, Trauer-Decorationen u. s. w. zu mäßigen, festen Preisen, und sind die Beerdigungen in drei verschiedene Classen getheilt. Derselbe hat auch ein Sarg-Magazin eingerichtet. Bureau und Magazin befinden sich: Raboisen No. 76, woselbst gedruckte Prospekte zu haben sind.

**Beerdigungs-Verein St. Hilarius**, Ueberrahme von Beerdigungen im Stile der früheren Reitenden Diener, in Allem, erster, zweiter und dritter Classe, zu festen Preisen, laut Prospect, ercl. Grabestosten und Sarg, Bureau: lange Mühren 59, Etg. 1

**Beerdigungs-Verein von 1847**, zur Vereinfachung des Ceremoniells bei Leichenbegängnissen gestiftet. Die Beforgungen übernimmt der Beamte: Hr. J. C. Schulz, Catharinenkirchhof 6. Der Beamte übernimmt auch jede Art von Privatbeforgungen.

**Beerdigungs-Bureau**, Beerdigungen jeder Art, von den einfachsten bis zu den elegantesten, besorgt das Bureau, Schulstr. 5

**Behrens'sche, Joseph Simon, Stiftung**, 1844 von Frau Lorette Leo, geb. Behrens, errichtet. Anlässlich zur Unterstützung für israelitische Arme, nicht jetzt auch, sondern seit 1848 seit Gleichstellung, die Emancipation beschlossen wurde, jetzt auch für christliche Hülfbedürftige, indem die eine Hälfte der eingehenden Zinsen des Capitals an israelitische und die andere an christliche Hülfbedürftige gegeben wird. Mit den Stipendien an Studierende wird ebenso christliche Hülfbedürftige gegeben. Die Stiftung wird von fünf Personen administrirt, gegenwärtig von den Herren J. Jessel, Präses, Dr. Raphael Jacobson, C. E. Behrens, Nathan S. Levy, Julius Lemwihn.

**Beitsheda**, Diaconissen- und Heilanstalt in St. Georg, Stiftstr. 4, unter Leitung der Vorsteherin, unter Beirath einer Comite, bestehend aus den Herren Stiftsprediger C. W. Geis, Präses, Dr. von Düring, Arzt der Anstalt, Director Beitsheda, Schriftführer, J. H. Nagel, Cassirer, August Behn, B. E. Meyer, H. Stuhlmann, B. M. C. Voemann, K. F. Wulff, Beisitzer. In dieser Anstalt werden Kranke von Diaconissen versorgt, wie auch Diaconissen ausgebildet, um als Krankenpflegerinnen in Privathäuser, Krankenanstalten oder unter den Armen ausgehend zu werden; auch ist ein Siechenhaus in Barmbeck am holsteinischen Kamp dem vorgenannten Siechenhaus werden alle Sieche Frauen gegen Kostgeld aufgenommen und versorgt. Meldungen zur Aufnahme, sowohl der Kranken und Siechen als der Pflegerinnen, müssen bei der Vorsteherin, Elise Voerdied, St. Georg, Stiftstr. 4, von auswärts in portofreien Briefen gemacht werden, woselbst auch die gedruckten Bedingungen in Empfang zu nehmen sind. Sprechstunde der Vorsteherin: Nachmittags zwischen 1—3 Uhr.

**Bibelgesellschaft, Hamburg-Altonaische**, am 19. October 1814 gegründet, wirkt für die Verbreitung der Bibel durch billige oder den Umständen nach auch unentgeltliche Uebersetzung derselben. Bibeln in den Ausgaben, die der Verein verbreitet, sind käuflich beim Boten der Gesellschaft, F. L. Caspar, Jacobikirchhof 26, und in den Depots der Gesellschaft, die in Hamburg, Altona und Umgegend errichtet sind. Zu ernährigten Preisen oder unentgeltlich werden Bibeln bei den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses, namentlich bei den Pastoren, welche Mitglieder der Gesellschaft sind, abgelassen. Nähere Auskunft über alle Angelegenheiten der Gesellschaft ertheilt der Schriftführer derselben, Herr Pastor Beitsheda, Pastorstrasse 13.

**Bibliotheken, Oeffentliche u. Corporations**, 1) Die Stadtbibliothek, im Gymnasial-Gebäude, auf dem ehemaligen Domsplatz, umfasst jetzt gegen 300,000 Bände gedruckte Bücher, eine sehr bedeutende Anzahl von Dissertationen und 5000 Handschriften. Vorsteher ist Herr Dr. Isler, Secretaire sind die Herren Dr. Meynde und von Donner. Zur Benutzung der Bibliothek ist das Lesezimmer täglich von 1 bis 4 Uhr geöffnet. Die Stunden von 2 bis 3 Uhr, am Dienstag und Freitag von 2 bis 4 Uhr, sind zum Ausleihen und Wiederabliefern von Büchern bestimmt. 2) Die Commerc-Bibliothek, gegründet 1735, enthält ca. 50,000 Bände und befindet sich in den „Vorfen-Arkaden“, Ausgang der Bank gegenüber. In hiesige Bürger werden Bücher gegen Empfangscheine täglich von 12 bis 3 Uhr ausgeliehen. Bibliothekar: Herr Dr. C. Hansen, zweiter Secretair der Handelskammer. 3) Die Bibliothek der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, gestiftet 1765, ist ein Opfer des Brandes von 1842 geworden. Eine seitdem angelegte Sammlung im Gebäude der Gesellschaft umfasst jetzt 4—5000 Bänden Hamburgensien, ca. 15,000 Bände aus fast allen Fächern der Wissenschaft, namentlich Naturkunde, Technik und Kunst, aber auch nicht minder, seit dem Beitritt der Architectonischen Gesellschaft und des Athenäums zu der patr. Gesellschaft, Geographie und Reisen, Geschichte u. Politik, Biographien, Staats- u. Volkswirtschaft, Handelswissenschaft u. schöne Literatur, sowie kostbare Werke über Architectur u. Ingenieurwesen. Die Bibliothek steht täglich von 1—3 Uhr zur Benutzung offen; Vorsteher der Bibliothek sind die Herren Dr. J. R. C. Rothenburg und Dr. E. L. Wimmel. 4) Die Bibliothek der St. Catharinen-Kirche, gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theologische Werke). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an Herrn Jänisch, Küster der Kirche, zu wenden. 5) Die Bibliothek des Medicinal-Collegiums, 1822 gestiftet, ca. 3000 Bücher zählend, befindet sich im Stadthaus

Bibliothekar ist Hr. Dr. u. Pbnice, fast ca. 12,000 Bände. Bibliothek enthält ungefähr 2800 Bände, 1 ehemal. Hamburg-Sanitäts-O preussischen Infanterie-Regiments hamburgischen Staates und des der Bibliothek überlassen worden (Känflemarkt 39. 9) Die Bibliothek der Bibliothek des Vereins für han des Schillervereins. (S. diesen Artikel.) Andere Corp Kataloge von 2, 3, 5, 8, 9 u. 11

**Bibliofiler, Privat**, vorzüg auszeichnen, besitzen: 1) Hr. F. bungenstein, bes. Bilder-Sammlung Gaebdens gemalten Hamburgologie überhaupt; Classiker, The Dr. F. W. Ulrich; besonders gri

**Bildungs-Anstalt für Aiberg** Erwerbthätigkeit (S. diesen Arti nach Anlage und Fähigkeiten ein Erziehung jungerer Kinder in Hai in Fröbel'scher Weise heranzubild lehre, Naturlehre, Naturgeschichte nen, Gesang, Gymnastik, Erziel Fröbel'schen Spiel- und Beschäft bietet die Anstalt Frauen und W zu wollen, die Fröbel'sche Erzieh des Winterhalbjahres hiesu Gele Brennerstrasse, St. Georg. Vor Anmeldungen von Schülerinnen Director D. Jessen und die Ob gebäude anzutreffen ist.

**Bildungs-Anstalt für junge** **Bildungs-Verein für Arbeit** tenstrasse 4, durch einen Anbau 900 Mitglieder. Der monatliche lichen Lehstunden, der Vortellu Mitglieder allabendlich im Vere geöffnet. Es wird Unterricht ei Birfelszeichnen, Maschinenzeichne für Schneider, in Flächen u. d doppelten Buchführung, Geogra graphie, sowie im Gesang, d Winter finden Donnerstags u. schaftlichen, ästhetischen u. a. J Bänden, eine Sammlung von ( eine Sparkasse, eine Vertrauen Präses ist gegenwärtig Hr. C.

**Bildungs-Verein, Schulwif** Zeit über 200 ordentliche Mitg Versammlungen der Mitglieder bilden die Herren Johs. Halber u. J. Kellermann, Bibliotheka Schriftführer; Schulrath Th. Bibliothek, vier Beisitzer und zu benutzende reichhaltige Na higungsstufe für hülfbedürfti Section, für gemischten Chor Hr. C. G. Jahnde. Ein : ausgegeben.

**Blinden-Anstalt von 183** (in der ehemaligen Vorstadt e Geschlechts, ohne Unterschied moralisch guten Menschen her geistigen Kräfte gebrauchen zu werden zu können u. sich ein einem Vorstande von 7 Per und Hr. Dr. K. G. Zimmerm lehrer derselben ist Hr. Deu mann Morgens vor 9 Uhr. mitglieder sind ferner noch K. Warburg.

**Blinden-Hyl.** Durch v Vermächtnisse ist der Vorsta das Gebäude dieser Anstalt z Verforgungsanstalt erwachse

gerichtlich  
Wochentagen  
net. Reichs-

den und ebe-  
ans-Bureau,  
ig u. freund-  
Interessen zu  
Stubzimmer  
Sonnabends  
re Verlam-  
Der Vorstand

em Publikum  
theilen. Der  
esorgung von  
d die Beerd-  
Magazin ein-  
die Prospekte

der früheren  
lant Prospect,

unbegünstigt  
ineinfachheit 6.

in elegantesten.

preis, errichtet

seit 1848 seit

hilfsbedürftige,

die andere an

er wird ebenio

von den Herren

St. C. W. Gleiss,

J. H. Nagel,

H. F. Wulff,

ich Diaconissen

oder unter den

einfachen Kamp

piel. In Salem

genommen und

er Pflegerinnen

is in portofreier

zu nehmen sind.

wirkt für die

stetliche Ueber-

nd täglich beim

der Gesellschaft

isen oder unent-

mentlich bei den

stunft über alle

Bastor Bertheau,

mnasial-Gebäude.

Bücher, eine sehr

Herr Dr. Isler.

ag der Bibliothek

2 bis 3 Uhr, am

fern von Büchern

nde und befindet

Bürger werden

thetar: Herr Dr.

eellschaft zur Be-

des Brandes vor

schaft umfasst jetzt

ichern der Wissen-

seit dem Beitritt

t. Geographie und

delswissenschaft u.

Die Bibliothek

sind die Herren

r St. Catharinen-

Der Bücher zu be-

5) Die Bibliothek

ich im Stadthaus-

Bibliothek ist Hr. Dr. u. Bpisc. H. B. Buel. 6) Die Bibliothek des ärztlichen Vereins um-  
faßt ca. 12,000 Bände. Bibliothekar ist Hr. Dr. Amund 7) Die Bibliothek des Stadt-Archivs  
enthält ungefähr 2800 Bände, hauptsächlich Hamburgensien. 8) Die Militair-Bibliothek der  
ehemal. Hamburg-Hanseatischen Officiere ist den Officieren des in Hamburg garnisonirenden  
preussischen Infanterie-Regiments zur Benutzung, unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes des  
hamburgischen Staates und des Rechtes der Mitbenutzung Seitens der jetzigen Teilnehmer  
der Bibliothek überlassen worden. Sie befindet sich im früheren preussischen Postgebäude,  
Hänfemarkt 39. 9) Die Bibliothek des juristischen Lesevereins. (S. diesen Artikel.) 10) Die  
Bibliothek des Vereins für hamburgische Geschichte. (S. diesen Artikel.) 11) Volksbibliothek  
des Schillervereins. (S. diesen Artikel.) 12) Volksbibliothek des Vereins innerer Mission.  
(S. diesen Artikel.) Andere Corporations-Bibliotheken s. unter den betreffenden Artikeln. Die  
Kataloge von 2, 3, 5, 8, 9 u. 11 sind gedruckt.

**Biblioter, Privat,** vorzüglich solche, die sich durch Reichthum in einem speciellen Fache  
auszeichnen, besitzen: 1) Hr. F. A. Croy: Hamburgensien. 2) Hr. Johs. B. Frisch: Ham-  
burgensien, bes. Bilder-Sammlung. 3) Hr. C. F. Gaedekens, die von dem verst. Hrn. C. C.  
Gaedekens gesammelten Hamburgensien. 4) Hr. Dr. v. Theol. u. Prof. Cornel. Müller: Phi-  
lologie überhaupt; Classiker, Theologie überhaupt, besonders Ergeleie des N. T. 5) Hr. Prof.  
Dr. F. W. Ulrich: besonders griechisch u. römische Philologie.

**Bildungs-Anstalt für Kindergärtnerinnen,** gegründet vom Verein zur Förderung weiblicher  
Erwerbsthätigkeit (s. diesen Artikel) im Jahre 1873. Derselbe hat die Aufgabe: Mädchen je  
nach Anlage und Fähigkeiten einerseits zur selbständigen Leitung von Kindergärten, sowie zur  
Erziehung junger Kinder in Familien, andererseits zu deren Beaufsichtigung und Beschäftigung  
in Fröbel'scher Weise heranzubilden. Lehrfächer sind: Deutsch, Heimatstunde, Rechnen, Form-  
lehre, Naturlehre, Naturgeschichte, Lehre vom menschlichen Körper und Gesundheitslehre, Zeich-  
nen, Gesang, Gymnastik, Erziehungs- und Unterrichtslehre, Anleitung zur Anwendung der  
Fröbel'schen Spiel- und Beschäftigungsmittel, practische Uebungen im Kindergarten. — Zugleich  
bietet die Anstalt Frauen und Mädchen, die, ohne sich dem bestimmten Berufe widmen  
zu wollen, die Fröbel'sche Erziehungslehre kennen zu lernen wünschen, in einem Curus während  
des Winterhalbjahres hierzu Gelegenheit. — 40 Schülerinnen. Schulgebäude Ecke der Berg- u.  
Brennerstraße, St. Georg. Vorstand: S. Verein zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit.  
Anmeldungen von Schülerinnen nehmen entgegen: Frau A. Lippert, Frau C. Sandmann,  
Director O. Jellen und die Oberlehrerin, welche an Wochentagen von 12—1 Uhr im Schul-  
gebäude anzutreffen ist.

**Bildungs-Anstalt für junge Lehrer.** (S. Lehrer-Bildungs-Anstalt.)

**Bildungs-Anstalt für Handwerksgehilfen u. Arbeiter.** (S. den Art. Feierabend.)

**Bildungs-Verein für Arbeiter in Hamburg,** besteht seit Ende 1844. Das Local ist: Böhm-  
tenstraße 4, durch einen Anbau 1860 bedeutend erweitert. Der Verein zählt durchschnittlich  
900 Mitglieder. Der monatliche Beitrag beträgt 12 Schill., wofür die Theilnahme an sämt-  
lichen Lehrstunden, den Vorträgen u. s. w. freisteht. Eintrittsgeld 4 Schill. Aufnahme neuer  
Mitglieder allabendlich im Vereinslokale. Die Räumlichkeiten sind täglich bis Abends 11 Uhr  
geöffnet. Es wird Unterricht ertheilt im Schreiben, Schriftzeichnen, Rechnen, Freihandzeichnen,  
Birkelzeichnen, Maschinenzeichnen, Möbelzeichnen, Wagenbauzeichnen, Modelliren, Zeichneiden,  
für Schneider, in Flächen u. Körperberechnung, in Geometrie, Algebra, in der einfachen und  
doppelten Buchführung, Geographie, in deutscher, englischer u. französischer Sprache, in Steno-  
graphie, sowie im Gesang. Ferner unter Leitung des Vorwärters Hrn. Steuernagel. Im  
Winter finden Donnerstags u. Sonntags regelmäßig Vorlesungen geschichtlichen, naturwissen-  
schaftlichen, ästhetischen u. a. Inhalts statt. Der Verein besitzt eine Bibliothek von gegen 5000  
Bänden, eine Sammlung von Gypsabdrücken sowie von chemischen u. physikalischen Apparaten,  
eine Sparskassa, eine Vertrauens- und Darlehnskassa, eine Liedertafel und einen Schachklub.  
Präsident ist gegenwärtig Hr. C. F. W. v. Duhn.

**Bildungs-Verein, Schulwissenschaftlicher.** Besteht seit dem 20. April 1825 und zählt zur  
Zeit über 200 ordentliche Mitglieder (sämtlich Lehrer), 180 befördernde u. 6 Ehrenmitglieder.  
Versammlungen der Mitglieder jeden Sonnabend, Abends 7 Uhr, Koblhöfen 18. Den Vorstand  
bilden die Herren Johs. Halben, Präses, S. Radow, Vicepräses; F. Wunstorf, W. Wimmermann  
u. J. Kellermann. Bibliothekar: J. N. H. Schund, Rechnungsführer: A. Truten u. S. Köhnte,  
Schriftführer; Schulrath Th. Hoffmann, W. Fischer u. Th. Beed, Deputirte. Besteht eine  
Bibliothek, vier Lesesäle und eine auch von Nichtmitgliedern gegen höchst billige Vergütung  
zu benutzende reichhaltige Naturalienammlung. Unterhält eine Krankenkassa u. eine Unter-  
stützungskasse für hilfsbedürftige Lehrer-Witwen u. Waisen. (S. diese Artikel.) Die Gesang-  
Section, für gemischten Chor, versammelt sich Montags von 8—10 Uhr, unter Leitung des  
Hrn. C. G. Jahnke. Ein Jahresbericht über die Thätigkeit des Vereins wird Ende April  
ausgegeben.

**Blinden-Anstalt von 1830,** Die Anstalt besitzt ein eigenes Gebäude an der Mienenstraße  
(in der ehemaligen Vorstadt St. Georg). Der Zweck derselben ist, erblindete Kinder beiderlei  
Geschlechts, ohne Unterschied der Religion u. des Standes, durch zweckmäßigen Unterricht zu  
moralisch guten Menschen heranzubilden und sie in den Stand zu setzen, ihre physischen und  
geistigen Kräfte gebrauchen zu lernen, um ihren Lebensunterhalt ganz oder theilweise sich er-  
werben zu können u. sich ein frohes und nützliches Dasein zu bereiten. Die Administration ist  
einem Vorstande von 7 Personen anvertraut; darunter zwei Aerzte, Hr. Dr. C. H. Caspar  
und Hr. Dr. R. G. Zimmermann; Cassenführer der Anstalt ist Dr. Johannes Kooßen. Ober-  
lehrer derselben ist Hr. Heu. Anmeldungen zur Aufnahme geschehen bei Hrn. Dr. Zimmer-  
mann Morgens vor 9 Uhr. Die Aufnahme erfolgt durch Hrn. Adolph Palm. Vorstandes-  
mitglieder sind ferner noch Herr Heinrich Sudtwalter, Herr F. G. Schmidt und Herr Joh.  
H. Warburg.

**Blinden-Anst.** Durch reiche Gaben menschenfreundlicher Wohlthäter u. durch ansehnliche  
Bermächnisse ist der Vorstand der Blinden-Anstalt von 1830 in den Stand gesetzt worden,  
das Gebäude dieser Anstalt zu vergrößern, um in Ermangelung einer selbständigen Blinden-  
Beförderungsanstalt erwachsenen blinden Mädchen, vorzugsweise Böglingen jener Anstalt, für



der Anstalt

v. J. 1690,  
ant und, ist  
Spec. Bco.  
den Ansen  
jedemaligen  
Jänlich und  
stliches Ateft  
Vormittags

e wurde vom  
ederbraunten  
ein Saal zur  
en der neuen

oermarkt von  
W. A. Jonten  
ritigung ver-  
ar: ein Theil  
berordentlicher  
uspfändungen  
tsbedürftiger,  
standes. Die  
werden. Zu

harten, an den  
selben gehören  
Der Garten  
zum Unterricht  
gspalß vieler,  
den, die Orchi-  
der günstigen  
richtsanstalten  
agt einen ganz  
as reichhaltige  
dienter Mann,  
I. Section der  
rector ist Pro-

n einer Anzahl  
cündet, um die  
u zu cultiviren  
es zu dressiren  
is Herrn Cuniz.

id solide Antise-  
inhalts, zu  
fördern. Unter-  
folge. Präses

rauen aus ham-  
e belegen, ist im  
egt worden und  
ährend das alte  
bgeschlossen und  
liebbarer Raum  
Im Souterrain  
kamer Saal mit  
ufnahme werden  
hofsler, Dr., als  
ie der Jungfrau

Dr.  
Gesellschaft zur  
de, vom Senate  
ten denselben ge-  
zu haben, nähere  
Geld von Geld,  
comptoir: Reich-  
wuchs von 10 bis  
enden Directoren  
Buchhalter ist Dr.

„Verein, Steno-  
nimmt Gelder von  
r Zinsfuß beträgt  
i, September und

December nach vorausgegangener zweimonatlicher Kündigung statt. Das Comptoir befindet sich im Hause der patriotischen Gesellschaft, Barterre-Zimmer 12, wofelbst Pläne der Anstalt gratis verabfolgt werden. Sie steht unter Verwaltung der Direction der allgemeinen Versorgungsanstalt.

**Entbindungs-Anstalt.** Nachdem durch den Brand im Jahre 1842 die damals beim Akerthor 10 bestehende Entbindungs-Anstalt, welche unter Direction des Gefängnißcollegiums stand, ein Raub der Flammen geworden war, wurden die unehelich Schwangeren von Seiten der Armenanstalt bei verschiedenen Hebammen untergebracht. Später geschah dies nur bei zwei Hebammen, indem der Gesundheitsrath bei der einen den größten Theil der Miete bezahlte und dadurch das Recht erhielt, daß die Hebammenschülerinnen den praktischen Unterricht bei diesen Schwangeren erhalten konnten. Auf diese Weise theilte die Armenanstalt sich mit dem Gesundheitsrath in der Direction dieser provisorischen Entbindungs-Anstalt. Da das Angelegenheit dieser Einrichtung eingesehen wurde und dieselbe keine weges Hamburgs würdig war, so eröffnete der Staat am 1sten Mai 1857 auf dem Herrengaben 85 eine eigene Entbindungs-Anstalt, deren doppelter Zweck war, den armen unehelich Schwangeren eine Zufluchtsstätte zu gewähren, wo sie während der Entbindung und des Wodensbettes Hüfte und Plage ertheilten, und gleichzeitig den Hebammenschülerinnen Gelegenheit zu verschaffen, im praktischen Theile der Geburtshilfe ausgebildet zu werden. Da nach zehnjährigem Gebrauch dieses Haus als unpassend sich herausstellte und manche Mängel zeigte, kaufte der Senat 1867 in Verbindung mit der Bürgererschaft die beiden Ecken in der Postorenstr. 15 und 16 und ließ selbige zu dem Zwecke ausbauen. Daher befindet sich jetzt die Anstalt in den beiden Häusern, welche zu einem vereinigt sind. Der Senat ernannte eine eigene Direction zur Verwaltung der Angelegenheiten der Entbindungs-Anstalt, welche aus drei Mitgliedern bestehend, nämlich dem ersten jedesmaligen Polizeiherrn, einem Mitgliede der Medicinaldeputation der Armen-Anstalt und dem geburtsärztlichen Mitgliede des Gesundheitsrathes, unabhängig von jedem anderen Collegium besteht und die Geschäfte des Hauses nach Angabe des Senates unter sich vertheilt. — Arzt der Anstalt ist Hr. Dr. Steiz, und Hebamme jetzt Frau Körner, welche letztere namentlich verpflichtet ist, in der möglichsten Nähe der Anstalt zu wohnen. Im Hause selbst wohnt die Decanin, jetzt Frau Gomer, welche für die Verpflegung der ihr übergebenen Mädchen zu sorgen hat, so wie auch für die Ordnung und Reinhaltung des Hauses. Bei jeder anfangenden Entbindung läßt sie die Hebamme sogleich rufen. Ihr untergeordnet ist eine Wärterin im Hause, die die specielle Pflege der Mädchen zu besorgen hat. — Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt gehen auf dem Polizeibureau. Die Schwangeren werden für gewöhnlich erst im letzten Schwangerschaftsmonat aufgenommen und werden die Wöchnerinnen am vierzehnten Tage nach ihrer Entbindung entlassen.

**Erziehungsverein, Der,** hat den Zweck, die gute Erziehung der Jugend, insbesondere eine einheitliche Erziehung derselben in Schule und Haus herbeizuführen. Die Mitglieder versammeln sich monatlich einmal, um in Vorträgen und Beratungen pädagogische Fragen zu besprechen. Den Vorstand bilden 3 Damen und 8 Herren: Frau Dr. Steiz, Frau J. Goldschmidt und Frau C. Bracht, die Herren Th. Hoffmann, Vorsteher, Dr. Th. Zimmermann, Schriftführer, C. Adler, Rechnungsführer, Pastor Bud. Hauptpastor Hirsche, Dr. S. Jonas, Dr. Josephson und S. W. Tiedemann. Sämmtliche Vorstandsmitglieder nehmen Anmeldungen zum Beitritt an. Der jährliche Beitrag ist 1 Thaler.

**Feierabend.** Dieser Verein wurde am 10. März 1850 gegründet. Das Vereinslocal in der Herberge zur Heimath, bei St. Amen 7, ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Präses des Vereins ist Stadtmissionar Timm.

**Fortbildungsschule für Handlungsbedienstete.** Diese von dem Hamburg-Altonaer Manufacturenverein errichtete Bildungsanstalt ist April 1874 eröffnet worden. Sie bietet den Handlungsbediensteten Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu erweitern und ihre Berufsbildung zu fördern. Anmeldungen nimmt der Director, Herr C. H. F. Diesel, im Local der Anstalt, Böhmtenstraße 15, Abends von 8 bis 10 Uhr entgegen.

**Frauen-Verein, Hamburger, von 1813.** Der ursprüngliche Zweck dieses Vereins war, die hilflosbedürftigen Familien der Krieger zu unterstützen. Es wurde auch eine Schule für die Töchter begründet. Die jetzige Wirksamkeit beschränkt sich darauf, 100 Mädchen aus der ärmeren Classe (von denen 85 Freischülerinnen, die übrigen gegen ein Quartalgeld von 8  $\frac{1}{2}$  Pfd., Privatschülerinnen) einen zweckmäßigen Unterricht und Kleidung zu geben, besonders aber für ihre sittliche Ausbildung zu sorgen, um sie zu guten Dienstmädchen zu erziehen. Unter stüchtiger Leitung wird von den Schülerinnen die Ausrüstung von Weißbahren zu möglichst billigen Preisen, und, wenn es gewünscht wird, in kürzester Zeit besorgt. Der Verein besteht aus fünf Vorsteherinnen und wenigstens 25 Pflegerinnen. Verwaltende Vorsteherin: Frau Senator Johns, bei welcher sich auch die Eltern zu melden haben, die Aufnahme ihrer Kinder wünschen. Schul-Local: Catharinentischhof 30.

**Fortbildungs-Verein von 1871.** (Verein für Angestellte, Comptoiristen und Schrreiber), gegründet im Anfange des Jahres 1871, bezweckt seine Mitglieder in nützlichen, ihrem Berufe entsprechenden Kenntnissen und Wissenseigenen fortzubilden, in Krankheitsfällen zu unterstützen, bei eintretenden Vacanzen zu empfehlen und endlich zu einem freundschaftlichen und geselligen Verkehr anzuhalten. Diese Zwecke sollen durch Ertheilung von Unterricht im Schreiben, Rechnen, in der deutschen, englischen und französischen Sprache, im Buchhalten, in der kaufmännischen Correspondenz u. s. w. erstrebt werden. Der Verein besitzt eine Bibliothek und ein Conversations-Lesezimmer. Das Engagements-Bureau des Vereins vermittelt für beide Theile unentgeltlich die Besetzung ihm von den l. T. Behörden, Bureauvorstehern, Kaufleuten und sonstigen Gewerbetreibenden aufgegebenen Vacanzen. Die Krankencasse ist noch nicht in Thätigkeit getreten. Der Verein besteht aus ca. 200 Mitgliedern. Der Vorstand besteht aus 7 Personen; Präses ist z. Zt. Herr Ludwig Rosenhahn. Local des Vereins ist: Hüter No. 13, 2. Etage.

**Frauen-Verein, Missions.** (S. Verein, Evangelisch-Lutherischer Missions-, in Hamburg.)  
**Frauen-Verein zur Unterstützung der Armenpflege,** begründet 1849, wendet seine Thätigkeit vornehmlich den ihm von den Armenärzten und Armenpflegern empfohlenen Armen zu, doch werden auch verschämte Armen berücksichtigt. Hauptzweck des Vereins ist, gesunden und arbeits-

sähigen Personen, gleichviel welcher Confession, zu einem ihren Fähigkeiten entsprechenden Erwerbe zu verhelfen, doch wird in Krankheitsfällen oder momentaner Bedrängnis auch pecuniäre Hülfe geleistet. Die Vereinschule befindet sich in einem durch freiwillige Gaben im Jahre 1866 erbauten Schulhause b. d. Pumpen (s. Paulsen's Stift). Die von den Armen verfertigten Näherarbeiten werden in einer alljährlich im December zu diesem Zwecke veranstalteten Ausstellung und während des ganzen Jahres Gänsemarkt 61, verkauft. Vorstand: Frau Elise Boß, Frau Cohnheim, Frau Dr. Lazarus, Frau Kortmann, den Herren: Dr. Gyp, Dr. W. Dayn, Dr. Kie, Director Jessen, W. A. Lepper. Kant-Conto des Vereins: Vereinsbank, Dr. Julius Wittenfeld & Comp.

**Frauen-Verein von 1871, St. Pauli,** zur Unterstützung der Armenpflege, wurde begründet von Mitgliedern der „Frauenvereinigung zur Pflege der verwundeten und erkrankten Krieger im Felde, sowie zur Unterstützung für die Familien der einberufenen Wehrmänner“, nachdem für diese Zwecke die Thätigkeit beendet war. In seinen Bestimmungen und seiner Wirksamkeit für diese Zwecke der Thätigkeit beendet war. In seinen Bestimmungen und seiner Wirksamkeit für diese Zwecke der Thätigkeit beendet war. In seinen Bestimmungen und seiner Wirksamkeit für diese Zwecke der Thätigkeit beendet war.

**Frauen-Verein, Israelitischer,** zur Bekleidung armer Knaben. Durchschneitlich werden 50 Schüler der Stiftungsschule von 1815 bekleidet. Verwaltung von 1874 Frau Charlotte Dahl, Frau Dr. May, Frau Emil Oppenheim, Frau Caroline Nordheim, Frau Doris Goldschmidt, die Herren Dr. Anton Kie und Berthold Cohnheim, Cassirer.

**Frauen-Verein zur Unterstützung armer israelitischer Wittwen.** Im Stiftungsjahre 1814 wurde der Anfang mit 2 Wittwen gemacht und jetzt erhalten bereits 32 Wittwen lebenslänglich eine Unterstützung von 1 & 8/3 wöchentlich, welche Zahl so wie sich die Beiträge vermehren, immer mehr vergrößert werden soll, wobei das 80ste Jahr erreicht hat, berechtigt. Verwaltung: Frau Rosa Ruben, geb. Salinger, Vorherrin, Frau Sophie Magnus, geb. Warburg, Frau Charlotte Warburg, geb. Oppenheim, die Herren J. H. May und Samuel Friedländer, Redactoren.

**Frauen-Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen in der deutsch-israelitischen Gemeinde.** Jede arme Wöchnerin erhält 2 Hemden und 2 Betttücher, Kleidung und Wäsche für das neugeborene Kind, 14 Tage eine Wärterin und eine Geldunterstützung bis zu 44 & Grt. Jede israelitische Frau, die im Anse eines sittlichen Lebenswandels steht, kann wenn sie jüdisch-gesetzlich getraut und zwei Jahre verheiratet ist auf Berücksichtigung seitens des Vereins rechnen. Die Verwaltung bilden die Frauen Johanna Levy, geb. Oppenheim Vorherrin, Kohlhöfen 30, Sara Warburg, geb. Warburg, Pauline Delbanco, geb. Adler, Delane Michael, geb. Schie, Mathilde Schönfeld, geb. Bauer, Jeannette Stern, geb. Adler, Mathilde Ruben, geb. Bromberg, Elise Schönfeld, geb. Fränkel, die Herren S. L. Jonas, Louis S. Levy, J. Julius Seckels, Redactoren. S. H. May, Secretair.

**Freimaurer Kranken-Institute.** (S. Kranken-Institute, Freimaurer, für weibliche und männliche Kranke).

**Freimaurer-Logen.** 1) Die große Loge von Hamburg; Logenhause: gr. Drehbahn 52, dem Apollo-Saale gegenüber. Es gehören zu derselben 32 Logen in Deutschland, Constantinopel, Kairo, Nord- und Südamerika. Die Logen besitzen eine Bibliothek von über 6000 Bänden. 2) Provinzial-Loge von Niedersachsen arbeitet unter Constitution der großen Landes-Loge der Freimaurer von Deutschland zu Berlin. Logenhause: Valentinstamp 73. Besitzt gleichfalls eine Bibliothek. Zum Sprengel derselben gehören die hiesigen Logen: zu den drei Rosen, zur goldenen Kugel, zum Pelikan, zum rothen Adler, zur ununterbrochlichen Einigkeit und Boarneges dener Kugel, zum Hüllhorn in Lübeck und zum Delzweig in Brez zur Brudertreue; die auswärtigen Logen: zum Hüllhorn in Lübeck und zum Delzweig in Brez zur Brudertreue; die auswärtigen Logen: zum Hüllhorn in Lübeck und zum Delzweig in Brez zur Brudertreue, unter der Constitution der großen Mutterloge des eclectischen Bundes zu Frankfurt am Main, welche ihre Zusammenkünfte und Arbeiten in dem Logenhause der großen Loge zu Hamburg (große Drehbahn 52) halten.

**Freischulen.** (S. Stiftungsschulen und Volksschulen). **Freundschafts-Bund des ehemaligen Bürger-Militärs,** der, bezweckt, das kameradschaftliche Verhältnis, in dem die Mitglieder des ehemaligen Bürger-Militärs zu einander standen, auch jetzt, nach Auflösung jenes Institutes, unter seinen Mitgliedern aufrecht zu erhalten. Es werden Meldungen zur Aufnahme entgegen genommen, sowie Statuten und nähere Auskunft erteilt bei den Herren Joh. Witt, d. B. Präses, J. H. F. Lange, J. H. C. Vullhorn, C. R. Dümmlagen, A. H. Witte.

**Fröbel-Verein, Der Hamburger.** Dieser Verein hat den Zweck, die Fröbel'sche Erziehungsmethode zu fördern und zu verbreiten. Seine Hauptthätigkeit widmet er dem vor 13 Jahren von ihm gegründeten Kursus zur Ausbildung von Familienkinderpädagoginnen, worin gegenwärtig auch Institutskinderpädagoginnen gebildet werden. In demselben wird Unterricht erteilt in der Fröbel'schen, in Sprachen, Musik und Gesang, Zeichnen, Schneidern und andern Handarbeiten, den Kealen und der Heilgymnastik. Besuche des mit der Anstalt verbundenen Kindergartens und anderer Kindergärten, sowie der Krippe und des Kinderhospitals und Anleitungen in häuslichen Beschäftigungen bieten den Schülerinnen Gelegenheit sich auch praktisch auszubilden. Das Local des Kursus befindet sich: kleine Bundesstr. 5, später Grindelallee 175. Die Anstalten sind in der Ferdinandstr. 27 u. Pöfelstr. 2, Leiter beider Anstalten ist Heinrich Hofmann, Schüler Friedrich Fröbels. Der Vorstand besteht aus den Damen: Frau Joha. Goldschmidt, Frau Jeannette Meyer, Frau Ottilie Meyer, Frau Ida Moser, Frau Scholz, Frau Ollendorf, Frau Wolf, Frau Zacharias, und den Herren W. A. Anthes, B. H. Berndes, J. H. G. Nagel und M. Rudolphi. Aufnahme in den Kursus findet Statt: Ostern und Michaelis jeden Jahres. **Garten, Botanischer.** (S. Botanischer Garten.)

**Gartenbau-Verein.** (S. Garten, Zoologischer.) **Gartenbau-Verein, Der,** 1872 gebildet und bezweckt zu erreichen gesucht durch reg. Gelegenheit auch Pflanzen, eines Secretärs von Gärtner und endlich durch Veranlassung Mitglieder, außer den Gärtnern besteht aus den Herren: S. G. T. Siemssen, erster Vice-erster Secretair, Dr. Kramé J. D. G. Sottorf, F. J. C. C. Poppenhufen.

**Gast- und Krankenhaus, Neuenstraße, Ecke des H. Kirche** Geschlechts nach zurückgelegte Eintrittsgeldes lebenslänglich guten Charakters vorzugewerbungs; bereits in den Anna vom Staate, sondern ist ledig anamiesien. Das hiesige, 80 Männer u. 80 Frauen, ein zerfällt in drei Theile: 1) D werden; 2) das große Colleg für Lebenszeit u. acht Provisi erstet wird; 3) das kleine C Der älteste Provisor führt für 1875, Dr. D. S. Schulz nächstfolgende Provisor hat strafe 39, Sprechtzeit von Pastor Endelmann; alle l-ermählten Hren. Candidaten Detonom der Anstalt ist E Namen in das dort befindl willigst durch das Haus ge Beifall gefunden hat, dah empfohlen werden kann. Gültigkeit und muß daher konnte im Monat Januar **Gaswerke.** Das Bure

**Gebäude für Hamburg** das Gymnasium, die Geleh Museum, die ethnographi Alterthümer.

**Gemälde-Sammlungen** **St. Georgs-Hospital** — früher eine Heilanstalt für hundert. — Es war bis richtet, im Jahre 1867 ist 104 Fräulein in dem darin anderes Unterkommen zu Ruf haben. Jede Fräulein Locale und Feuerungsrau Nertzliche und wundärztliche nahme hängt gegenwärtig Hrn. des Rathes, als Pat Cassirer: Dr. Colling.

**Germania, Gesellschaft** unter den Mitgliedern ein Zweck finden im Gesellsch lungen statt, in welchem haltung bieten. — Näher Gesellschaft befindet.

**Germania St. Georg** hier bestehenden Gesellscha u. polemischen Verhandlu Freundschaftsbündniß. C schaft den wohlthätigen Kinder zu veranstalten, w Vorsitzender des Weihnad **Gesellschaft, Die Nie** Jahre 1820 gegründet wo erster Schriftführer, J. B. Fern. Möller, Pastor Mit drende Mitglieder Hren. Sachsen), Brands (Nordl Jahresbericht durch den s zeichnisse derselben sind u unter dem Verwalter Roc

chenden Er-  
h pecuniäre  
Jahre 1866  
rtigten Nöh-  
erantialisten  
Frau Elise  
Herren: Dr.  
des Vereins:

de begründet  
nften Krieger  
er", nachdem  
Wirksamkeit  
d administrat  
te Unterschie  
lich in ihrem  
r Verarmung  
werden arme  
Frau. Elise

ich werden 50  
arlotte Schlo,  
Goldschmidt,

ngsjahre 1814  
n lebensläng-  
träge vermeh-  
nahme ist jede  
Verwaltung:  
elburg, Frau  
eländer, Ne-

hen Gemeinde.  
e für das neu-  
A Ort. Jede  
t sie jüdisch-ge-  
ereins rechnen.  
Kohlhöfen W,  
el, geb. Schie,  
n, geb. Brom-  
Julius Seefelds,

liche und männ-

bbahn 52, dem  
Constantinopel,  
100 Bänden. 2)  
andes-Loge der  
t gleichfalls eine  
Nolen, zur gol-  
und Boanerges  
delzweig in Bre-  
zur Bruderkette,  
stfurt am Main,  
oge zu Hamburg

ameradischliche  
er standen, auch  
salten. Es mer-  
ere Auskunst er-  
Bullhorn, C. R.

liche Erziehungs-  
t vor 13 Jahren  
n, worin gegen-  
Intericht ertheilt  
nd andern Hand-  
bundenen Kinder-  
und Anleitungen  
praktisch auszu-  
delallee 175. Die  
2. Weiter beider  
besteht aus den  
keper, Frau Ida  
den Herren W. L.  
den Kurjus findet

**Gartenbau-Verein.** (S. Verein, Gartenbau.)  
**Garten, Zoologischer.** (S. Zoologischer Garten.)

**Gartenbau-Verein, Der, für Hamburg, Altona und Umgegend.** Derselbe wurde im Jahre 1872 gebildet, und bezweckt die Hebung des Gartenbaus in allen Fächern. Dieser Zweck wird zu erreichen gesucht durch regelmäßige monatliche Zusammenkünfte der Mitglieder, bei welcher Gelegenheit auch Pflanzen, Blumen und Früchte vorgezeigt werden; dann durch Herstellung eines Lectircirkels von gärtnerischen Schriften und Journalen, verbunden mit einer Bibliothek, und endlich durch Veranstaltung von Ausstellungen. Der jährliche Beitrag ist Et. 10 für alle Mitglieder, außer den Gärtnern von Beruf, welche Et. 5 bezahlen. Der gegenwärtige Vorstand besteht aus den Herren: Syndicus C. H. Merd. Ehren-Präsident, Friedrich Worlicke, Präses, G. J. Siemsen, erster Vice-Präses, Ferdinand Worlicke, zweiter Vice-Präses, Ferdinand Worlicke, erster Secretair, Hr. Kramer, zweiter Secretair, G. J. Siemsen, Cassenführer, J. Bauer, J. D. G. Sottorf, F. J. C. Jürgens, J. Warnede, Julius Ruppel, Hr. Gloede, J. J. Stange, C. Voppenhufen.

**Gast- und Krankenhaus, Das,** früher am Neuenwall, seit November 1858 in St. Georg, Neuestraße, Ecke des Hl. Kirchenweges, belegen, ist bestimmt, einer Anzahl bedürftiger Personen beiderlei Geschlechts nach zurückgelegtem 60sten Jahre (Beschluss von 1742), gegen Erlegung eines nur mäßigen Eintrittsgeldes lebenslanglich ein Asyl zu bieten. Zur Aufnahme werden Empfehlungen eines guten Charakters vorzugsweise berücksichtigt. Es gehört zu den ältesten milden Stiftungen Hamburgs; bereits in den Annalen des Jahres 1248 wird seiner gedacht. Es erhält seinen Zuspruch vom Staate, insondern ist lediglich auf die Mildthätigkeit von Hamburgs Bürgern u. Einwohnern anamwiesen. Das Gebäude, vom Architekten Rosengarten erbaute Haus ist für 160 Insassen, 80 Männer u. 80 Frauen, eingerichtet, von denen jeder seine separate Zelle hat. Die Verwaltung zerfällt in drei Theile: 1) Die Obervormundschaft u. das Patronat, welche vom Senate ausgeübt werden; 2) das große Collegium, bestehend aus den beiden Herren Bürgermeister, zwei Aeltesten, für Lebenszeit u. acht Provisoren, von denen jährlich der älteste austritt u. durch eine Neuwahl ersetzt wird; 3) das kleine Collegium, bestehend aus den beiden Aeltesten u. den acht Provisoren. Der älteste Provisor führt die Jahresverwaltung u. nimmt die Meldung zur Aufnahme an — für 1875, Hr. D. H. Schulz, gr. Bäckerstr. 8, Sprechzeit täglich Morgens von 10—11 Uhr. Der nächstfolgende Provisor hat die Cassenverwaltung, für 1875, Hr. D. J. Burckard, Admiralitätsstraße 39, Sprechzeit von 10—11 Uhr. VGo. Norddeutsche Bank. Der Seelsorger ist Herr Pastor Endelmann; alle 14 Tage ist öffentlicher Gottesdienst im Besaale durch drei der dazu ermählten Hrn. Candidaten Rev. Minist. Hausarzt ist Hr. Dr. Brösch, Wundarzt Hr. Kavon. Oekonom der Anstalt ist Hr. J. H. A. Hagen, St. Georg, Neuetr. Besuchende haben ihren Namen in das dort befindliche Fremdenbuch einzutragen und werden zu jeder Tageszeit bereitwillig durch das Haus geführt, welches seiner zweckmäßigen Einrichtung wegen allgemeinen Besuche gefunden hat, daher die Besichtigung sowohl Einheimischen als Fremden mit Recht empfohlen werden kann. Die Anmeldungen zur Aufnahme haben nur für das laufende Jahr Gültigkeit und muß daher jede Anmeldung, welche bis Ende des Jahres keine Erledigung finden konnte, im Monat Januar des folgenden Jahres wiederholt werden.

**Gaswerke.** Das Bureau der Gascompagnie ist Neb. 5. lie Etage.

**Gebäude für Hamburgs öffentliche Bildungs-Anstalten auf dem Domplatz, Die,** enthalten das Gymnasium, die Gelehrtenschule, die Realschule und die Stadtbibliothek, das naturhistorische Museum, die ethnographische Sammlung und die Sammlung hamburgischer und deutscher Alterthümer.

**Gemälde-Sammlungen.** (S. Kunstsammlungen.)

**St. Georgs-Hospital — Siechenhaus — in der ehem. Vorstadt St. Georg.** Dieses Hospital war früher eine Seilanstalt für Ausfahige — sein Ursprung fällt in den Anfang des 13ten Jahrhunderts. — Es war bisher mit den Nebengebäuden für 41 Wittwen und Jungfrauen eingerichtet, im Jahre 1867 ist es durch bedeutende Anbauten vergrößert, so daß jetzt im Ganzen 104 Fründnerinnen darin aufgenommen sind, die an der Grenze des Alters stehen und kein anderes Unterkommen zu finden wissen, doch müssen dieselben einen durchaus unbeholfenen Ruf haben. Jede Fründnerin empfängt neben freier Wohnung mit dem erforderlichen Koch-Local und Feuerungsraum wöchentlich 2 A. 8 S und die für ihren Bedarf nöthige Feuerung. Verztliche und wundärztliche Hülfe, so wie Arznei, wird ihnen unentgeltlich gereicht. Die Aufnahme hängt gegenwärtig von dem Ermessen des ältesten Hrn. Bürgermeisters und des ältesten Hrn. des Rathes, als Patron, ab. — Rechnungsführer: Hr. Ferd. Herwig, Registrator und Cassirer: Hr. Gelling.

**Germania, Gesellschaft von 1860.** Eine am 14. Novbr. 1861 gestiftete Gesellschaft, welche unter den Mitgliedern ein herzliches Freundschafts-Bündniß hervorzurufen sucht. Zu diesem Zwecke finden im Gesellschafts-Local „Erholung“ beim Dragonerwall allmonatlich Versammlungen statt, in welchem Musik, Gesang, Declamation u. d. gl. eine geistig anregende Unterhaltung bieten. — Näheres zu erfragen in der „Erholung“, wo sich auch der Briefkasten der Gesellschaft befindet.

**Germania St. Georg.** Der Zweck u. das Bestreben dieser Gesellschaft ist ähnlich dem der hier bestehenden Gesellschaft Amicitia & Fidelitas. Dieselbe hält sich fern von allen politischen u. polemischen Verhandlungen und begründet zunächst unter den Mitgliedern ein dauerndes Freundschaftsbündniß. Gestiftet wurde diese am 16. Januar 1858. Auch hat diese Gesellschaft den wohlthätigen Zweck vor Augen, alljährlich eine Weihnachtsfeierung für arme Kinder zu veranstalten, woran aber nur Kinder aus genanntem Kirchspiel Theil nehmen; v. t. Vorsitzender des Weihnacht-Comité ist Hr. C. D. Heinrichs.

**Gesellschaft, Die Niedersächsische, zur Verbreitung christlicher Erbauungsschriften,** ist im Jahre 1820 gegründet worden. Die jetzigen Comité-Mitglieder sind die Hrn. Pastor Dr. Craig, erster Schriftführer, J. Peterson, Schatzmeister, Valentin Lorenz Meyer, zweiter Schriftführer, Herm. Möller, Pastor Hind. J. v. Dergen-Sassen, Pastor Waure, Chs. Koehrich, Correspondirende Mitglieder Hrn. Pastoren Sodmann, (Muttermoor bei Leer), Unger, (Niederlichtenau, Sachsen), Brands (Nordhorn), Dr. Prochnow (Alt-Moabit, Berlin). Es wird alljährlich ein Jahresbericht durch den Druck veröffentlicht. Tractate und Schriften, so wie auch Gratis-Verzeichnisse derselben sind zu erhalten in der Niederlage der Gesellschaft, St. Georg, Brennerstr. 51 unter dem Verwalter Koop.

**Gesellschaft, Geographische, in Hamburg,** gestiftet am 6. März 1873. Die Gesellschaft hat den Zweck, die geographische Wissenschaft zu fördern und das Interesse für dieselbe zu beleben. Die Gesellschaft sucht diesen Zweck zu erreichen a) durch regelmäßig wiederkehrende Versammlungen; b) durch mit überseeischen Plätzen anzuknüpfende Verbindungen und durch freundschaftliche Beziehungen zu bereits bestehenden geogr. Gesellschaften; c) durch Sammlung eines Fonds behufs materieller Unterstützung geogr. Entdeckungstreffen oder selbständiger Ausflüge wissenschaftlicher Expeditionen oder Förderung wissenschaftlicher Arbeiten; d) durch unangesehene wissenschaftlicher Abhandlungen ihrer Mitglieder. Die Aufnahme neuer Mitglieder geschieht auf vorhergehende Anmeldung bei einem der Beamten der Gesellschaft in einer ordentlichen Versammlung durch Ballotage. Der Jahresbeitrag der Mitglieder ist R. 12. Die Gesellschaft ist für ihre sämtlichen Mitglieder der Deutschen Afrikanischen Gesellschaft beigetreten. Der Vorstand besteht für 1873 und 1874 aus folgenden Herren: 1) Präsident: Bürgermeister Dr. Kirchenpauer, 2) Stellvertreter: Dr. D. Jacoby, Professor Bubendey, 3) Secretair: L. Friederichsen, 4) 2. Secretair: Director G. Rümker, 5) Cassirer: L. Lipper, 6) Senator A. v. Herz, 7) J. C. Godeffroy jr. Die Gesellschaft hält an jedem ersten Donnerstage eines Monats, mit Ausnahme der Monate Juli und August, pünktlich 7½ Uhr Abends im Großen Hörsaal des Gymnasiums eine Sitzung.

**Gesellschaft, Hamburgische, zur Förderung der Künste und nützlichen Gewerbe,** trat am 11. April 1765 ins Leben und wurde durch Senatsbeschluss vom 8. April 1767 dem vom Senat anerkannten Corporationen beigegeben. Wer sich durch seine Unterzeichnung zu einem jährlichen Beitrag von R. 18 für die Zwecke der Gesellschaft verpflichtet, ist Mitglied derselben. So lange er dieser Verpflichtung nachkommt. Die Gesellschaft berät und beschließt in Deliberations-Versammlungen. Die letzte Revision der Statuten ward am 28. December 1866 beantragt und ertheilte bereits am 4. Januar 1867 der Senat denselben seine Genehmigung. An der Spitze der Gesellschaft steht der Gesellschafts-Vorstand; denselben bilden für das Jahr 1875 vier Aelteste, die Hrn. A. H. Plambeck, Dr. D. Jacoby, Professor Bubendey; zwei Secretaire Dr. Philipp Moller und . . . je zwei Deputirte der Section „Verein für Kunst und Wissenschaft, der Section „Gewerbeverein“ und der Section für Landwirtschaft und Gartenbau, der Bibliothek-Commission, ein Verwalter der Geschäfts-Casse, ein Verwalter der Haus-Casse, sowie der zuletzt aus dem Amte getretene Secretair Hr. Dr. Philipp Moller zugleich Vorsitzender des Gesellschafts-Vorstandes. Die täglich geöffnete Bibliothek wird verwaltet von den Hrn. Dr. Rothenburg und Dr. Wimmel; die Aufsicht über das Lesezimmer führen gemeinschaftlich mit Vertretern der Gesellschaft des Athenaeums und des Architekten-Vereins, die Vorsteher der Rettungsanstalt sind die Hrn. Dr. med. L. Voigt und Reinde. Den Vorsitz in der Commission zur Belohnung langjähriger Dienstzeiten im Gehmdelande führt Herr Dr. Moller, in der Stipendien-Commission Herr Plambeck. Oeconomie-Vorsteher sind die Hrn. W. Mielck und R. Koppel; Architect des Hauses ist Herr Kirchenpauer. Wer der Gesellschaft beizutreten wünscht, hat sich an ein ihm bekanntes Mitglied zu wenden.

**Gesellschaft zur Vertheilung von Lebensbedürfnissen, von 1852.** Der Zweck ist im Allgemeinen, durch Engros-Einkäufe die nothwendigsten Lebensbedürfnisse mit geringem Kostenaufschlag (welchen die Vertheilung erfordert) ohne Nutzen abzugeben. Das Capital wird durch Antheilsscheine à 1 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  zusammengebracht, selbige sind unkündbar und beziehen. Zur größeren Sicherheit aber allein auch nur das Recht, Waaren aus den Magazinen von 4  $\frac{1}{2}$  an entvitalansammlung ist auch eine Sparcasse damit verbunden, welche Einlagen von 4  $\frac{1}{2}$  an annimmt und mit 3 $\frac{1}{2}$  pCt. verzinst. Die eingeschossenen Eripantisse stehen immer als erstes Geld. Der verwaltende Vorstand besteht aus 34 Mitgliedern, denen 17 Revisoren beigegeben sind, deren Function (— gratis —) 2 Jahre dauert, und von denen alle  $\frac{1}{2}$  Jahr ein Viertel austritt. Außerdem sind als Cassenverwalter Hr. F. S. Neu, und als Buchführer Hr. J. G. v. d. Cammer, contractlich auf 3 Jahre verpflichtet, so wie in jedem der acht Magazine: Brook 59, II. Drehbahn 15, 2. Marienstr. 4, Hürter 11, Niedermitzge 115, Hohlweg 13, Brennerstr. 49, Hinter dem Strohhause 80 ein Waarenvertheiler angestellt ist. Banconto der Gesellschaft bei der Vereinsbank.

**Gesellschaft, Neue, zur Vertheilung von Lebensbedürfnissen, von 1856.** Dieselbe ist im August 1856 zu dem Zweck gegründet worden, durch gemeinsam beschaffte Anläufe von Lebensbedürfnissen, letzterer billiger zu erwerben, als solche im Kleinhandel zu haben sind. Sämtliche Waaren kommen ohne allen Vortheil, nur mit Ausschlag der erwachsenen Handelsuntkosten und Verwaltungs-Gebühren, die bis zu Vier vom Hundert des Einkaufsbetrages festgesetzt sind, an die Mitglieder zur Vertheilung. Das erforderliche Betriebs-Capital bringt die Gesellschaft durch Ausgabe von Antheil-Scheinen à 1  $\frac{1}{2}$  zusammen; dieselben sind unkündbar und tragen keine Zinsen. Der Verwaltungs-Ausschuss besteht aus 45 Mitgliedern, welche ihr Amt gratis verwalten; den Vorsitz führt Hr. S. Schuster, Präses der Handels-Commission Hr. C. F. v. Haders, Cassirer Hr. C. W. Müller. Die Gesellschaft besitzt sieben Waaren-Magazine: B. Bädergang 79, B. Schweinemarkt unt. 47, C. Breitergang 7, D. Stedelbörsen 14, E. A. gr. Bädergang 71, F. Grünerdeich 4 und G. Werthstr. 1 in Warmbed, erzieht einen jährlichen Umsatz von mehr als 800,000  $\frac{1}{2}$ , hat belegtes Capital und überdies einen Reserfonds von ca. 7000  $\frac{1}{2}$ . — Die Zahl der Mitglieder ist jetzt schon über 6500 gestiegen. BCo.

**Gesellschaft, Hamburgische, zur Verbreitung mathematischer Kenntnisse.** Gestiftet 1690; führt seit 1790 den jetzigen Namen. Ihr Zweck ist Beförderung und Belebung des Studiums der mathematischen Wissenschaften, mit besonderer Beziehung auf ihre Anwendung im thätigen Leben. Sie besteht aus ordentlichen und Ehren-Mitgliedern. Die Verwaltung bilden ein Jahresverwalter, Mitjahresverwalter, ein Adjunct und ein Bibliothekar. Jahresverwalter für Fastnacht 1875—76 ist Herr Ober-Ingenieur Blath, Bibliothekar Hr. Professor G. S. Bubendey.

**Gesellschaft, Deutsche, zur Rettung Schiffbrüchiger.** Besirkeverein für die freie Stadt Hamburg. Unter dem Namen Verein zur Rettung Schiffbrüchiger, wurde in Folge eines öffentlichen Aufrufes mehrerer erster hiesiger Firmen im August 1861 ein selbständiger Verein begründet, der es sich zur Aufgabe machte, für die Anlage und Unterhaltung geeigneter Rettungstationen an der Elbmündung zu sorgen und das Rettungswesen in jeglicher Weise zu fördern. Es

wurden zu diesem Zweck nöthigen Rettungsgegenstände auf der Elbe oder vor Hamburg oder Cuxhaven gestellt. — Im Mai des unter dem oben angelegten, deren augenblicklicher wird das dortige Bureau die Gesellschaft noch ein Conrad, darselbst angestellt. Gesellschaften betraut ist. gliedern, diese zählen ein von  $\frac{1}{2}$  Thlr. oder mehr. vereinen. Durch diese getretete Menschenleben nach der Bedeutung der Hamburgische Bezirksverordnungen wird augenblicklich geleitet A. Godeffroy, J. H. M. H. Nord. Der Ortsauswärtiger Polack, beizureisen des dortigen des Seminarshauses urgleichfalls die Aufnahme

**Gesellschaft der Freyen November 1865.**

zu fördern, die bürgerliche sowie den Wittwen und besitzt eine ansehnliche wichtigste pädagogische sammeln sich alle 14 zu zu erörtern; in Deliberation geordnet. In Besondere unter der Leitung Bildungs-Anstalt.) Di Lehrer eine jährliche B. J. A. Schüller begründeten Summe, da Außerdem unterhält d erkrankten Lehrern eine nahme der unterstehenden Seiten eine erfolgreiche den Hrn.: S. C. D. E. Albrecht, erster B Director des Secicrete Secretair, S. Lübbman H. F. C. Schüller, erlister

stehen . . . Pensionisten, C. C. R. Gesellschaften, Di nützlichen Gewerbe, dem 1. Mai 1864 zuzuzimmer mit Garderobe Bibliothek der Gesellsch vertragsmäßig vereinigt denselben angehaft si ist bei allen drei Gesel an einem der in den 2 tischen Gesellschaft — Die Verwaltung steht gemeinsamen Verwalt

**Gewerbesinnliche, die** Die Gewerbe sind Handwerker- und Gewerbes ihres Berufs dienliche Zeichen und Modellir Nachmittage und an d folgenden Fächern: Sd Geometrie, Naturlehre Möbelfach, den Schiff Pflanzen, kunstgewerl Vithograpphieren, Modi Dr. Glunzer, Jansen, Wohlsten, Woldamar, verpflichtet, seinen Les

Die Schule für bieten, sich die Kenntni und umfassenden Aus

Gesellschaft hat  
elbe zu beleben.  
ende Versamm-  
freundschaftliche  
g eines Fortsch-  
zer Ausrichtung  
durch wangelnde  
zme neuer Mit-  
r Gesellschaft in  
ieder ist R. A. 12  
den Gesellschaft  
1) Präsident:  
h E. Harns,  
r: V. Tupper,  
an jedem ersten  
pünktlich 7½ Uhr

gewerbe, trat am  
67 dem vom So-  
st zu einem jähr-  
glied derselben.  
steht in Delibe-  
rations-Comitee  
ber 1866 be-  
migung. An der  
r das Jahr 1875  
; zwei Secretäre  
in für Kunst und  
st und Gartenbau,  
r der Haus-Casse,  
gt in den Händen  
oller zugleich Ver-  
erwalter von den  
er führen gemein-  
ecten-Vereins, die  
Dr med. V. Boigt  
er Denkmäler zu  
mbet. Oeconomie-  
herr Kirchenpauer  
figlied zu werden.  
zweck ist im Allge-  
ringem Kostenan-  
kapital wird durch  
eine Zinsen, geben  
Zur größeren Ga-  
n von 4 A an ent-  
immer als erstes  
zweites beigegeben  
Jahr ein Viertel  
schreiber Dr. J. G.  
er acht Magazine:  
115, Kohlerweg 13.  
lt ist. Bank-Conto

6. Diefelbe ist im  
käufe von Lebens-  
ben sind. Sammt-  
Handelsunters-  
betrages festgestelt  
l bringt die Gesell-  
ind unfürdbar und  
rn, welche ihr Amt  
mission Dr. C. J.  
Waaren-Magazine:  
Stedehörn 14, C  
erzählt einen jähr-  
einen Reservefond  
10 gestiegen. Wto.

se. Gestiftet 1690;  
bung des Studiums  
endung im thätigen  
ng bilden ein Jahr-  
valter für Fastnacht  
Wubenden.

reie Stadt Hamburg  
es öffentlichen Aut-  
erein begründet, der  
c Rettungstationen  
eise zu fördern. C

wurden zu diesem Zwecke 2 Stationen — Cuxhaven und Duhnen — gegründet, mit den  
nötigen Rettungsgegenständen versehen und den Bewohnern der dortigen Gegenden für jeden  
auf der Elbe oder vor der Elb- und Weiser-Mündung aus Lebensgefahr geretteten und nach  
Hamburg oder Cuxhaven geborgenen Schiffbrüchigen eine Prämie von 100 R, in Aussicht  
gestellt. — Im Mai des Jahres 1869 trat der Verein mit Aufhebung seiner Selbstständigkeit  
unter dem oben angegebenen Namen in die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger  
ein, deren augenblicklicher Hauptort in Bremen ist. Unter dem Vorhine des Herrn H. H. Meier  
wird das dortige Bureau von Herrn Dr. Wippen als Schriftführer geleitet. Außerdem hat  
die Gesellschaft noch einen seemannisch gebildeten Inspector in Person des Herrn Capitain P.  
Gontard, daselbst angestellt, der mit Besichtigung der Stationen, sowie mit den sonstigen technischen  
Geschäften betraut ist. Die Gesellschaft besteht aus ordentlichen und außerordentlichen Mit-  
gliedern, diese zahlen einen einmaligen oder öfteren Beitrag von 25 Thlrn., jene einen alljährlichen  
von 5 Thlr. oder mehr. Diese Mitglieder vereinigen sich zu Vertreterkassen und Bezirks-  
vereinen. Durch diese ihre Organe zahlt die Gesellschaft für jedes an den deutschen Küsten  
gerettete Menschenleben an die Mannschaften fremder wie einheimischer Schiffe Prämien, je  
nach der Bedeutung der überwundenen Gefahr von 20 auf 30 R, und mehr steigend. Der  
Hamburgische Bezirksverein, welcher vom Staate auch die Station Neuwerk übernommen hat,  
wird augenblicklich geleitet von den Herren Oscar Kupvert, Vorsitzenden, F. Laeisz, Schachmeister,  
H. Godeffroy, J. K. Mc. Donald, Dr. Ph. Hahn, Secretair, Wasserhout Letens, und Dr.  
H. Meier. Der Ortsauschuss in Cuxhaven vertreten durch die Herren G. von der Mezen und  
Hafenmeister Wolack, besorgt die unmittelbare Ueberwachung der Stationen und vertritt die  
Interessen des dortigen Ortsvereins. Beiträge werden entgegen genommen auf dem Bureau  
des Seemannshauses und durch den Secretair des Vereins Herrn Dr. Philipp Hahn, welcher  
gleichfalls die Aufnahme neuer Mitglieder vermittelt.

**Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswezens**, gestiftet am  
3ten November 1805. Die Gesellschaft bezweckt, die Tüchtigkeit der in ihr verbundenen Lehrer  
zu fördern, die bürgerliche Lage derselben zu verbessern, und den im Amte erkrankten Lehrern,  
sowie den Wittwen und Waisen dahingeshiedener Lehrer eine Pension zu sichern. Die Gesellschaft  
besitzt eine ansehnliche Bibliothek, die jährlich vergrößert wird und einen Lesecirkel, der die  
wichtigsten pädagogischen Zeitschriften enthält. Die activen Mitglieder (Schulmänner) ver-  
sammeln sich alle 14 Tage, Mittwochs, Abends, von 7 bis 9 Uhr, um die Fragen ihres Berufes  
zu erörtern; in Deliberations-Versammlungen werden die äußeren Angelegenheiten der Gesell-  
schaft geordnet. In Verbindung mit dem schulwissenschaftlichen Bildungsverein ist die Gesell-  
schaft unter der Leitung der Präparanden-Anstalt für Lehrer und Lehrerinnen. (S. Lehrer-  
Bildungs-Anstalt.) Die Wittwenkasse gewährt den Wittwen und Waisen dahingeshiedener  
Lehrer eine jährliche Pension von 180 A Ort. Die von dem verstorbenen Proponenten Herrn  
J. A. Schlüter begründete Pensionscasse für bejahrte Schulmänner sichert diesen nach dem  
zurückgelegten blühen Lebensjahre eine jährliche Pension, deren Größe durch die zur Vertheilung  
kommende Summe, das Alter und die Zahl der participirenden Mitglieder bestimmt wird.  
Außerdem unterhält die Gesellschaft eine Kranken- und Vorsteherkasse, von denen die erste  
erkrankten Lehrern eine wöchentliche Beihilfe von 7 A gewährt. (S. diesen Art.) Die Zhei-  
nahme der unterstützenden Mitglieder macht es der Gesellschaft möglich, nach so verschiedenen  
Seiten eine erfolgreiche Thätigkeit zu entwickeln. Der Vorstand besteht bis Michaelis 1875 aus  
den Hren.: H. C. D. Dunder, Proponent; C. H. F. Diefel, Assistent des Proponenten, J. F.  
E. Albrecht, erster Bibliothekar, J. J. S. Lüder, zweiter Bibliothekar, C. H. Siemsen,  
Director des Lesecirkels, H. F. A. Brandes, erster Secretair, J. F. C. Doffmann, zweiter  
Secretair, H. Kühmann, erster Cassenverwalter, J. N. H. Schund, zweiter Cassenverwalter,  
H. F. C. Schuler, erster Vorsteher, G. H. Schlüter, zweiter Vorsteher, H. Hahn, dritter Vor-  
steher. . . . . Rechnungsführer der Wittwenkasse, W. Jowien, Rechnungsführer der  
Pensionscasse, C. E. Kellinghufen, Rechnungsführer der Krankentasse.

**Gesellschaften, Die drei vereinigten, Hamb. Gesellschaft zur Beförderung der Künste und  
nützlichen Gewerbe, der Architectonische Verein und das Athenäum** (s. diese Artikel) halten seit  
dem 1. Mai 1864 zusammen drei reichhaltige ausgestattete Lesezimmer und zwei Conversations-  
zimmer mit Garderobe und Bequemlichkeiten und eigener Bewirthung. Außerdem steht die  
Bibliothek der Gesellschaft zur vollständig gleichberechtigten Benutzung der Mitglieder der drei  
vertragsmäßig vereinigten Corporationen und es gehen alle Werke und Schriften, welche von  
denselben angeschafft sind oder werden, in diese Bibliothek. Der Jahresbeitrag der Mitglieder  
ist bei allen drei Gesellschaften gleich, auf Ort. A 15, gestellt. Zur Theilnahme kann man sich  
an einer der in den Les- und Conversationszimmern — im Parterre des Hauses der Patrio-  
tischen Gesellschaft — anwesenden Aufseher wenden. Die Einführung von Gästen ist gestattet.  
Die Verwaltung steht unter einer aus Mitgliedern der drei Gesellschaften zusammengesetzten  
gemeinsamen Verwaltungs-Commission.

**Gewerbeschule, die allgemeine und die Schule für Bauhandwerker.**

Die Gewerbeschule, seit dem Mai 1865 eröffnet, ist vorzugsweise für die Lehrlinge des  
Handwerkers und Gewerbestandes bestimmt und bietet denselben Gelegenheit die zur Förderung  
ihres Berufs dienlichen theoretischen Kenntnisse zu erwerben und die nötige Fertigkeit im  
Zeichnen und Modelliren sich anzueignen. Am Sonntagvormittage, Mittwoch- und Sonnabend-  
Nachmittage und an den Abenden der Wochentage wird der Unterricht ertheilt und zwar in  
folgenden Fächern: Schreiben, Deutsch, Englisch, Geschäftsaufsätze, Buchführung, Rechnen, Algebra,  
Geometrie, Naturlehre, Freihandzeichnen, Birkelzeichnen, Fachzeichnen für das Baufach, das  
Möbelsach, den Schiffbau, die Metallarbeit und die Kunstgewerbe, Zeichnen nach lebenden  
Pflanzen, kunstgewerbliche Formenlehre, Entwerfen von Ornamenten, decoratives Malen,  
Lithographiren, Modelliren in Thon. Als Lehrer sind angestellt die Hren. Börner, Ehrlich,  
Dr. Glinger, Janzen, Lundberg, Wertes, Wittthoff, Schlotte, Schöpel, Schroeter, Dr. Stuhlmann,  
Wohlien, Woldemar, Dr. Wohlwill. Schülerzahl 1300. Jeder Gewerbetreibende ist gesetzlich  
verpflichtet, seinen Lehrlingen den Besuch der Schule bis zu 6 Stunden wöchentlich zu gestatten.  
Die Schule für Bauhandwerker hat die Aufgabe, Bauhandwerkern Gelegenheit zu  
bieten, sich die Kenntnisse und die Fähigkeit im Zeichnen anzueignen, deren sie zu einer gründlichen  
und umfassenden Ausbildung in ihrem Berufe bedürfen. Den Unterricht ertheilen außer dem

Director die Herren Dr. Glinzer, Lundberg, Merzen, Schlotte, Dr. Stuhlmann, Willweber, Wohlien und Zahn. Die Unterrichtszeit ist an den Wochentagen täglich 9 Stunden, jedesmal von Anfang November bis Ende März. Schülerzahl 70

Die Verwaltung beider Anstalten besteht aus den Hren.: Senator Verzmann Dr., Senator Müller Dr., Dr. Noack, D. Steinert, J. A. Albrecht, E. G. Wisio, H. Stammann, D. Hilby, C. P. C. Schwedt, M. W. R. Sievert, E. S. M. Bauer und dem Director D. Jessen, welcher täglich im Schullocale, dem Gebäude der patriotischen Gesellschaft, von 6—7 Uhr Abends, und am Sonntage, Vormittags von 8—12 Uhr, zu sprechen ist.

**Gewerbeschule in St. Pauli.** Diese Anstalt steht unter der Verwaltung der allgemeinen Gewerbeschule. Der Zweck der Schule ist: Lehrlingen und Gehülfen des Gewerbestandes eine sachgemäße Ausbildung zu ermöglichen, sowie Knaben, welche sich technischen Berufsweigen zuwenden wollen, durch Ertheilung von Zeichen-Unterricht zur Erreichung ihres Zieles behilflich zu sein. Außer dem Zeichnen in seinen verschiedenen Richtungen (Freihand- und Zirkelzeichen) findet auch der Unterricht im Schreiben und Rechnen, in der Geometrie, in der deutschen und englischen Sprache die gebührende Berücksichtigung. Die Unterrichtsstunden liegen an den Abenden der Wochentage und an den Sonntagsvormittagen. In den genannten Fächern unterrichten die Herren Greve, Pars, Prinz und Secher. Der Vorstand bilden die Herren Director D. Jessen, E. Verzmann, Herrn. Frühlind jr. und J. F. Weber; Anmeldungen nimmt der mitunterzeichnete E. Verzmann entgegen.

**Gewerbeschule für Mädchen,** begründet vom Verein zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit (s. d. Artikel) im Jahre 1867. Derselbe hat die Aufgabe, Mädchen nach dem Besuch der gewöhnlichen Schule Gelegenheit zu bieten, die allgemeinen und die speciell technischen Kenntnisse sich anzueignen, welche für einen künftigen Erwerb wünschenswerth und nothwendig sind. Die Schule gewährt eine, auf die unmittelbar practische Verwerthung hieselnde Ausbildung. Lehrfächer sind: Deutsche Sprache und Geschäftsaufsätze, Rechnen und Buchführung, Naturlehre, Formlehre, Geometrie, Freihandzeichnen, Entwerfen von Mustern, Zeichnen nach lebenden Pflanzen, Lithographiren und Porzellanmalen, Nähen (mit der Hand und mit der Maschine), Maßnehmen und Zuschneiden, (Schneidern). In besonderen Kurien wird unterrichtet in Englisch, Französisch, im Waschen und Plätten, sowie im Schneidern. Außerdem besteht für Lehrerinnen ein Kursus im Zeichnen, sowie für Mädchen von 12—14 Jahren ein Kursus in der Handarbeit, 120 Schülerinnen. Eigenes Schulgebäude: Ecke der Berg- und Brennerstraße in St. Georg. Oberlehrerin Frau Dr. Glinzer, den Unterricht ertheilen Fräulein David's, Frau Demory, Fräulein C. Heuwels, Fräulein W. Heuwels, Fräulein K. Kortmann, Fräulein J. Meyer, Fräulein Reifener, Fräulein Seidel, die Herren: Albrecht, Blasse, Ehrich, G. Krüger, Dr. Glinzer, Schöpel, Stiehl, Dr. A. Stuhlmann und Wohlien. Vorstand: E. Verein zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit. Anmeldungen von Schülerinnen nehmen entgegen: Frau A. Kippert, Frau E. Sandmann, Director D. Jessen und die Oberlehrerin, welche jeden Dienstag von 9—3 Uhr im Schulgebäude, Ecke der Berg- und Brennerstraße zu treffen ist.

**Gewerbe-Verein in Hamburg.** Derselbe wurde am 27. December 1867 gegründet, als eine Section der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützl. Gewerbe und ist eine Erweiterung der früheren Abtheilungen dieser Gesellschaft für Technik und für Kunstgewerbe. Zweck des Vereins ist: Vermehrung und Verbreitung aller dem Gewerbe nützlichen Kenntnisse und Förderung der allgemeinen wie der vaterländischen gewerblichen Interessen. Dieser Zweck soll durch regelmäßige Zusammenkünfte und durch Bildung ständiger Abtheilungen erreicht werden, von welchen letzteren 4 bestehen, für Technik, für Kunstgewerbe, für Volkswirtschaft und für Vorträge zur geselligen Unterhaltung, welche sich in monatlich stattfindenden Versammlungen möglichst mit Allem, was auf den entsprechenden Gebieten Neues erscheinend, beschäftigen, neue Erfindungen prüfen, event. prämiiren u. s. w. Der Verein bietet allen selbstständigen Gewerbetreibenden eine erwünschte Vereinigung zur Beförderung und Förderung ihrer Interessen, besitzt ein reich ausgestattetes Lesezimmer und ist seinen Mitgliedern die Benutzung der bedeutenden Bibliothek der Patriot. Gesellschaft gestattet. Der jährliche Beitrag ist vier Thaler und werden Anmeldungen vom Vorstande, den einzelnen Mitgliedern und dem Deconom der Patriot. Gesellschaft entgegengenommen.

**Gottes-Wohnungen in Hamm,** erbaut von dem Armen-Collegium von Hamm und Horn an der Fischerstraße, eingeweiht und bezogen im October 1870. Präses der Anstalt Herr Pastor Morabt in Hamm, Deconom Herr Dreger, (im Hause wohnhaft), nimmt Zuweisung von Arbeiten entgegen, die von den Armen gemacht werden können.

**Gumpel, Lazarus, Stift.** Eine lediglich für hiesige unbemittelte Israeliten bestimmte Stiftung in der Schlachterstraße. Die 50 Wohnungen werden unentgeltlich an unbemittelte unbemittelte israelitische Familien verliehen. (In Folge eines in den Statuten vorhergesehenen Falles ist jetzt eine Freiwohnung an eine christliche Familie verliehen.) Die Statuten und das Reglement für dieses Stift sind vom Senat confirmirt. Administratoren des Stifts sind die Hren. Sally Eitan, Abraham Michael Heilbut und Friedrich Emil Fändel. Eingekerkelte Arme werden nur ausnahmsweise, eigentliche Bettler gar nicht aufgenommen.

**Gymnasium, Das Akademische und Real-,** hat den Zweck, den Sinn für Wissenschaft in Hamburg zu erhalten und zu verbreiten, und ist mit wissenschaftlichen Sammlungen und Anstalten in der Art verbunden, daß die Professoren die Verwaltung derselben allein oder in Gemeinschaft mit Andern führen, wie mit dem botanischen Garten, der Stadtbibliothek, dem naturhistorischen Museum (s. diese Artikel) u. a. Angestellt sind 5 Professoren, doch halten neben ihnen noch viele hamburg. Gelehrte Vorträge. Die Anstalt war ursprünglich (sie ist 1610 errichtet) nur zu einer über das früher gewöhnliche Maß der Schulbildung hinausgehenden Vorbereitung auf die Universität bestimmt, hat aber zu Zeiten ihre Wirksamkeit über diese Grenze ausgebeht. Seit 1837 ist den Professoren eigens die Aufgabe gestellt, durch öffentliche Vorträge für ein größeres Publicum zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse und wissenschaftlichen Sinnes in größeren Kreisen mitzuwirken. Ihre Thätigkeit für Techniker und ansehende Lehrer ist seit 1854 in den Kreis ihrer amtlichen Thätigkeit aufgenommen und das Gymnasium, das früher nur Akademisches hieß, erhielt den Doppelnamen: Akademisches und Real-Gymnasium. Doch bedarf die reale Seite, wenn die Anstalt dem Namen entsprechen soll,

gar sehr einer weiteren Ausbildung und jungen Gehäfen, Die Hamburg bursort über eine Länge lter vor dem Steinwärde Schiffsliegeplätze vorhande Kohlen Schiffen und den T eingonnen. An dem Dampfschiffe, welche den welcher vorwiegend zur A Neuberger und innerer J Brandenburgerhafen, See Niederhafen mit dem Bin Kanalen der Stadt, an w hafen ist durch mehrere C Ostergatt zugleich den Ru nördlichen Quai des Sar Schuppen, ein anderer o ein Schuppen von 740 W sächlichen europäischen I Eisenbahngeleise ist Geleg In gleicher Weise wird i brockhafen für transatlai ein Schuppen von 175 W hafen und Gasbrookhafen Bau; er steht am tiefen i seite des Gasbrooks, i sind, also im sogenannten zeuge, während auf der die mit feuergefährlichen (haz) beladen sind. — I Brookthorhafen an; am am östlichen Ende der G die freie Erde reichende i ausschließlich für oberelb Schuppen, ihnen gegenü dem Ende des Oberha verladen, für den Zoll massive und hydraulisch hafens überschreitet die i Erde, und es bildet diese sind gegenüber dem Ma weiter abwärts, auf der Schiffsbauereien, Patent großes, der Hamburg-An diesem auf dem Steine Die Hamburger Häfen g und einer sehr bedeutend den Hamburger Häfen i ca. 2700 Dampfer, nabi Fahrzeug von der Unt von Halle'sche, J. I Frau Friederike von Ha mahl, Joel Aron von C Confession und des G weise in der Gestalt vor statutengemäß unterlüt haben. Der einzelne i betragen. Die Unterstü Verwaltung der Stifun Dr. John Israel.

**Hammonia, Gesellst thore.** Präses: Ludw. Hanseatische Baugel 1872. Capital erster G 80 % eingezahlt. Stat steht aus den Hren. Ed A. S. Brauns, J. C. C Den Vorstand bilden di betriebes ist Dr. Bern finden sich im Hause i geöffnet.

**Harmonie.** Dieser Brände in elegantem E Mitgliedern gesellige i Billardsaal. Die Lesesi wären belehrende und d'bote statt und einige Köhl. Die Mitglieder;

Willweber,  
n. jedesmal

r. Senator  
D. Hilbu-  
ten, welcher  
Abends, und

allgemeinen  
standes eine  
rutzweigen  
Zweck be-  
ziehungs- und  
trie, in der  
richtstunden  
n genannten  
bilden die  
Anmeldungen

der Erwerb-  
dem Besuch  
l. technischen  
notwendig  
iende Aus-  
Buchführung,  
Zeichnen nach  
und mit der  
d unterrichtet  
besteht  
ein Kurjus  
und Brenner-  
Frl. J. Meyer,  
Dr. Glinzer,  
derung weib-  
u. A. Vippert.  
Diensttag und  
essen ist.

ndet, als eine  
Gemeinde und  
nd für Kunst-  
rbeweisen nüt-  
zlichen Inter-  
ständiger Ab-  
ttgewerbe, für  
nonatlich statt-  
ebieten Neues  
verein bietet  
ung und För-  
m Mitgliedern  
Der jährliche  
en Mitgliedern

mm und Horn  
alt Herr Pastor  
zuweisung von

iten bestimmte  
i unbescholtene  
vorhergehehen  
tuten und das  
Stiftis sind die  
Eingeführtebene

Wissenschaft in  
ungen und An-  
allein oder in  
bibliothek, dem  
n, doch halten  
sich (sie ist 1610  
hinausgehenden  
reit über diese  
durch öffentliche  
isse und wissen-  
nifer und an-  
namen und das  
akademisches soll  
entsprechen soll.

gar sehr einer weiteren Ausbildung. — Das Gymnasium bietet Jedem Gelegenheit sich weiter auszubilden und jungen Gelehrten ihr Lehrtalent zu entwickeln.

**Häfen, Die Hamburger.** Die Hamburger Häfen erstrecken sich von Altona bis nach Rothenburgsort über eine Länge von 6000 Meter, am nördlichen Ufer des Stromes. Am südlichen Ufer vor dem Steinwärder und kleinen Grasbrook sind in beschränkterer Ausdehnung ebenfalls Schiffsliegeplätze vorhanden. Das Westende des Hafens vor St. Pauli wird hauptsächlich von Kohlen Schiffen und den Dampfern der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft eingenommen. An dem Liegeplatz der Letzteren schließen sich die drei Landungsbrücken für Dampfschiffe, welche den eigentlichen Niederhafen nach Westen begrenzen, an. Der Niederhafen, welcher vorwiegend zur Aufnahme von Segelschiffen dient, zerfällt in die Unterabtheilungen: äußerer und innerer Jonashafen; äußerer und innerer Hullhafen; äußerer und innerer Brandenburgerhafen, Georgiushafen, Blochhaushafen, Freigatt. Durch das Freigatt steht der Niederhafen mit dem Binnenhafen, in welchem kleine Schiffe an Quais löschen, und mit den Canälen der Stadt, an welchen die Waarenspeicher belegen sind, in Verbindung. Der Niederhafen ist durch mehrere Einfahrten (Gatts) mit der Elbe in Verbindung, deren obere, das Otergatt zugleich den Zugang zu dem 1030 Meter langen Sandthorhafen bildet. Auf dem nördlichen Quai des Sandthorhafens, dem Sandthorquai, befindet sich ein 725 Meter langer Schuppen, ein anderer von 175 Meter wird gebaut; auf der Südseite, dem Kaiserquai, steht ein Schuppen von 740 Meter Länge. Vor beiden Schuppen werden die Dampfschiffe der hauptsächlichsten europäischen Dampfschiffslinien mittelst Dampfkränen entlastet und beladen. In gleicher Weise wird südlich vom Sandthorhafen der in der Ausführung begriffene Grasbrookhafen für transatlantische Dampfschiffahrt hergerichtet; am Grasbrookquai steht bereits ein Schuppen von 175 Meter Länge. Auf dem Westende der Landzunge zwischen Sandthorhafen und Grasbrookhafen ist ein Speicher von etwa 18300 Quadrat-Meter Lagerfläche im Bau; er steht am tiefen Wasser und erhält eine hydraulische Krahn-Anlage. An der Außenseite des Grasbrooks, in den der Sandthorhafen und der Grasbrookhafen eingeschritten sind, also im sogenannten Strandhafen liegen bis jetzt noch Kohlen Schiffe und oberelbische Fahrzeuge, während auf der gegenüberliegenden südlichen Elbseite solche Schiffe Liegeplätze finden, die mit feuergefährlichen, nach dem Waarenwärder bestimmten Waaren (Petroleum, Naphta, etc.) beladen sind. — Der Sandthorhafen schließt mittelst der Brookthorschleuse an den Brookthorhafen an; am westlichen Ende des letzteren zweigt der Magdeburger Hafen ab, während die freie Elbe reichende Oberhafen-Canal folgen. An der Südseite der letzteren Häfen, die ausschließlich für oberelbische Schiffe bestimmt sind, liegt der Benlo-Bahnhof mit seinen Güterschuppen, ihnen gegenüber zweigt das Canal-System des Berliner Bahnhofs ab. Westlich vor dem Ostende des Oberhafen-Canals liegt der Zollhafen, in dem der Uebergang der in Hamburg verladenen, für den Zollverein bestimmten Waaren vermittelt wird; hierzu dienen 8 Stück massive, mit hydraulischen und Hand-Kränen ausgestattete Schuppen. Unterhalb des Zollhafens überschreitet die Benlo-Hamburger Eisenbahn mittelst einer festen eisernen Brücke die Elbe, und es bildet diese Brücke die äußerste Grenze des Seeverkehrs. Am südlichen Elbufer sind gegenüber dem Magdeburger Hafen und Strandhafen die Holzhafen eingeschritten. Noch weiter abwärts, auf dem kleinen Grasbrook und dem Steinwärder, befinden sich vertheilt Schiffsbauereien, Patentschiffs u., an Docks hat Hamburg neben der Reihertiegs-Dock ein großes, der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft gehöriges Trockendock, außer diesem auf dem Steinwärder noch ein Trockendock und vor demselben zwei schwimmende Docks. Die Hamburger Häfen gewähren reichlich 400 Seeschiffen, etwa ebensoviel oberelbischen Schiffen und einer sehr bedeutenden Zahl von Flußschiffen (Ewern u. dergl.) Raum. Die Zahl der in den Hamburger Häfen jährlich unterzubringenden Schiffe beträgt ca. 5900 Seeschiffe, darunter ca. 2700 Dampfer, nahezu ebensoviel Schiffe von der Ober-Elbe und mindestens 45000 kleine Fahrzeuge von der Unter-Elbe und den Nordseeflüssen.

**von Halle'sche, F. A., Niethel-Unterstützungs-Stiftung.** Dieselbe ist im October 1868 von Frau Friederike von Halle, geb. von Halle, zum ehrenden Andenken an ihren verstorbenen Gemahl, Joel Aron von Halle, gegründet worden, um hiesigen Einwohnern ohne Unterschied der Confession und des Geschlechtes, Unterstützungen behufs Bezahlung ihrer Niethen, vorzugsweise in der Gestalt von zinsfreien Vorschüssen zukommen zu lassen. Nur solche Personen dürfen statutenmäßig unterstützt werden, welche jährlich mindestens Et. 300 an Niethen zu zahlen haben. Der einzelne Beitrag soll nicht weniger als Et. 50 und nicht mehr als Et. 500 betragen. Die Unterstützungen werden nur zum 1. Mai und zum 1. November bewilligt. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Hren. Dr. D. R. Warburg, Dr. J. H. Lührs und Dr. John Israel.

**Hammonia, Gesellschaft für eine Weihnachtbekehrung in St. Pauli und vor dem Dammtore.** Präses: Ludw. Grabo.

**Hanseatische Baugesellschaft, Die, in Hamburg.** Actien-Gesellschaft, gegründet im Mai 1872. Capital erster Emission 5 Millionen Thaler in 25,000 Actien à 200 Th. Nominal, wovon 80 % eingezahlt. Statutenmäßiges Grundcapital 15 Millionen Thaler. Der Aufsichtsrath besteht aus den Hren. Edgar D. Ross, Vorsitzender, Ed. Ewald, stellvertretender Vorsitzender, A. H. Brauns, F. C. Godeffroy jun., C. Rud. Hirsfeldern, Leopold Jacobi und Aug. Sanders. Den Vorstand bilden die Hren. Dr. Gerhard Hackmann und F. Lüdens. Vorsteher des Baubetriebes ist Hr. Hermann Wilhelm Schaefer. Heto. Norddeutsche Bank. Die Bureau befindet sich im Hause der Norddeutschen Bank, Nothphsbrücke und sind täglich von 9-5 Uhr geöffnet.

**Harmonie.** Dieser am 15. Novbr. 1789 gegründete Club bietet in seinem nach dem großen Brande in elegantem Styl aufgeführten Gebäude, belegen auf den großen Weiden 19, seinen Mitgliedern gesellige Unterhaltung in den Conversations- und Spielzimmern wie in dem Billardsaal. Die Lesezimmer und die beträchtliche Bibliothek, deren Katalog gedruckt ist, gewähren belehrende und unterhaltende Lectüre. In dem schönen Speisesaal findet täglich Table d'hôte statt und einige Male im Jahre werden größere Dinners gegeben. Defonon ist Hr. C. Köhl. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig ca. 400 und wird die Direction durch Wahl

aus 8 Mitgliedern gebildet. Der jährliche Beitrag ist R<sup>th</sup> 45, das Eintrittsgeld R<sup>th</sup> 60. Anmeldungen zur Mitgliedschaft geschehen durch Vorschlag von 2 Mitgliedern und entscheidet die General-Versammlung über die Aufnahme durch Ballotement. Die Einführung von Fremden ist zulässig.

**Hedwig-Stiftung**, gegründet von Dr. Jonas Ludwig v. Hess und dessen Ehegattin Thusnelba, geb. Hudtwalder, zum Andenken an deren Schwester Hedwig Hudtwalder. Die Stiftung bezweckt die Unterstützung augenkranker und blinder Frauen und Mädchen und ist gegenwärtig im Besitze eines Capitals von ca. R<sup>th</sup> 170,000, von dessen Interessen bis auf Weiteres jährlich R<sup>th</sup> 6000 — zur Zeit in 200 Portionen — vertheilt werden. Außerdem werden solche Frauen oder Mädchen, welche der Beihülfe zu einer Operation oder Augencur bedürftig sind, so weit thunlich berücksichtigt. Die nicht verwandten Zinsen werden nach der Bestimmung der Statuten so lange zum Capital belegt, bis zur Einrichtung resp. Erbauung eines Asyls für mindestens 12 Jnassen geschritten werden kann. Der Vorstand besteht aus drei Oren: einem Senatsmitgliede, einem Vorsteher der Blindenanstalt und einem Nachkommen des Hrn. Joh. Michael Hudtwalder; sowie aus drei Damen, die derselben Familie angehören. Die Namen der gegenwärtigen Vorstandsmitglieder sind: Hr. Senator Hayn, Hr. Adolf Palm, Dr. Heinrich Hudtwalder, Frau Thusnelba von Ehrenstein, geb. Hudtwalder, Frau Thusnelba Goversis, geb. Hudtwalder, und Fräulein Amanda Hudtwalder. Die Anmeldungen der Unterstützungsbedürftigen nehmen die Damen entgegen; Cassenverwalter ist Hr. Heimr. Hudtwalder. Der Vorstand kann nicht umhin, diese Stiftung, für die sich ein großes Bedürfnis herausgestellt hat, dem Wohlthätigkeitsinne seiner Mitbürger zu empfehlen und um freundliche Zuwendung neuer Legate zu bitten.

**Heine, Hermann, Stiftung** (Bureau: N. Johannisstr. 17) — bezweckt, unbemittelte hiesige Einwohner, ohne Unterschied des Glaubens, in ihrem Broterwerb durch Darlehung eines Capitals, verzinsbar mit 2 pCt. Courant von Banco und jurisdahlbar innerhalb 6 Jahren in 10 Terminen, zu unterstützen. Die Verwaltung besteht aus den Hren. Dr. Hermann May, Carl Konemann, Martin Goldschmidt, F. E. Seligman und Alexander Kähler jun. Die Zeit für die Anmeldungen der Darlehen wird jährlich, in der Regel im September, veröffentlicht, und werden dieselben von den genannten Herren ausschließlich während des angezeigten Termins entgegengenommen.

**Heine'sches Asyl**, Jungfernstieg 18. Gestiftet 1866 von Frau Präses Halle, geb. Heine, zum Andenken an ihre verstorbenen Eltern, Hrn. Salomon Heine und Frau. — Das Haus enthält 45 Fremdwohnungen für Wittwen und Jungfrauen von in der Regel mindestens 50 Jahren, ohne Unterschied des Standes und der Confession. Fundations-Capital Bco. R<sup>th</sup> 200,000. Die Statuten sind vom Senate bestätigt worden. Verwalter die Hren. Senatoren Hayn und Johns und Hr. Fr. Ad. von Vein. Die Aufnahme der Bewohnerinnen geschieht ausschließlich durch Frau Präses Halle.

**Herberge für Dienstmädchen**, Die, holl. Broof 27, gewährt unbescholtenen Dienstmädchen, welche hierher kommen, um einen Dienst zu suchen, oder welche hier zeitweilig außer Dienst sich befinden, gegen billige Vergütung Kost und Logis. Die Hausmutter ist Frau Hasselmann. Den Vorstand vertreten die Hren. F. W. Burckard (Cassenführer), Hauptpastor Kreuzler, Herrn. Möller und Pastor Roosen.

**Herberge zur Heimath, Verein**, Der, gegründet 1870 nach am 22. Mai 1871 vom Senat bestätigten Statuten zur Errichtung von Herbergen in denen christliche Frömmigkeit und Sittlichkeit herrsche. Mitglieder des Vereins sind die Herren Dr. J. H. Sieveling, Vorsitzender, Dr. H. Gries, Schriftführer, J. H. Nagel sen., Cassen- und Finanz-Verwalter sowie Stellvertreter des Vorsitzenden, J. C. L. von Dergen, Dr. Lautensack, J. H. J. Löner. Die erste Herberge des Vereins wurde in dem neu erbauten Hause bei St. Annen 7 (14) nach feierlicher Einweihung am 26. September 1872 eröffnet. Herbergsvater, der im Hause wohnt und die Wirtschaft besorgt, ist Herr Gries. Die Specialverwaltung des Hauses, durch die insonderheit auch die Ueberlieferung der Versammlungs-Collocalitäten vermittelt wird, führen die Hren. J. H. Nagel sen., J. C. L. von Dergen und Dr. J. H. Sieveling. Die zweite Herberge ist im Juni 1874, in dem vom Verein gekauften Hause, Hopfenstr. 3, in der Vorstadt St. Pauli eröffnet. Die Special-Verwaltung dieses Hauses führen die Herren J. C. L. von Dergen, Dr. Lautensack und J. H. J. Löner.

**Hesse, Hartwig, Wittwenstift in St. Georg**, zwischen dem Berliner und Lübecker Thore, bestimmt zur unentgeltlichen Wohnung für 24 unbemittelte Wittwen. Die derzeitige Verwaltung besteht aus den Hren. Senator G. F. Kunhardt, Dr. d. R., C. A. Graßmann, W. E. Fischer jun., D. Schutte, C. H. Sonntag, Dr. Med. u. Chir.

**St. Hiabs-Hospital**, in der Spitalerstraße, früher Bodenhaus genannt, da es in alter Zeit zur Aufnahme ausfälliger Kranken diente; jetzt eine Versorgung für ca. 100 Frauen (mindestens 60 Jahre alt), von denen jede eine besondere Wohnung und eine wöchentliche Geldunterstützung genießt. Patrone: Die Oren. Bürgermeister Hermann Gösler, J. U. Dr., und Bürgermeister Gustav Heinrich Kirchenpauer, J. U. Dr. Vorsteher: Die Oren. Oberalter Ernst Albers, Adolph Palm, Julius A. Hermann Jacobowsky, Johann Ludwig Meinde, Wilhelm H. Kammerer, Cipriano Francisco Saebdens, Giesbert Conrad Goversis, Georg Wiltb. Wuhl, von welchen im Jahre 1875 Hr. J. L. Meinde die Verwaltung hat.

**Hospital zum heiligen Geist**, Rödningmarkt, zur Aufnahme von 168 alten Leuten beider Geschlechter bestimmt. Vorsteher der Stiftung sind die Gemeindevorsteher der fünf Hauptkirchen, von denen für 1875 die Herren Wilhelm August Schmidt und Carl L. D. Meißner die Verwaltung haben und bei dem ersten derselben die Aufnahme nachzusuchen ist. Delonom ist Hr. A. Schund. Um Aufnahme in dieses Stift zu erhalten, ist ein Alter von vollendeten 60 Jahren erforderlich und Empfehlungen in Betreff eines guten Charakters werden vorzugsweise berücksichtigt. Das dem Hause zu machende Geschenk hat der Jahroverwalter zu bestimmen.

**Kassencasse des ärztlichen Vereins für nothleidende Aerzte**. Diese Casse wurde im Jahre 1847 vom ärztlichen Verein gegründet, wozu er zunächst durch ein Geschenk seines nunmehr verstorbenen Ehrenpräsidenten und Stiffters F. H. de Gausepied, Dr. Med., veranlaßt wurde. Durch Legate und Geschenke von Aerzten und anderen Wohlwollenden ist die Stiftung bereits

zum theilweisen Beginne treten, wenn das Capital **Johanneum, Das**, w. Gebäude des Johanneum 24. Mai 1840 wurde die dem Plan der Architekten brochenen Domitiche erba dientem Andenken stehen Scholarchates entworfene eine zeitgemäße Verändere Realschule und die Worle Realschule verbunden; le und ward 1837 völlig vo Realschule 1840 auch ihr von denen 4 in je 2 völl außer dem Director 5 B riffschaftliche und tech vorher Director der Gnn übernommen. — Die R ländr ist, besteht aus 14 schule mit 6 Classen 3 2 Vorfschule zusammen betr schule 100 R<sup>th</sup> Crt.

**St. Johannis-Kloster** Bürgerstädter. Bei Gir als Einschreibegeld zu be tualin gelangt, ein Eint 200 Conventualinnen in ein Lebungsgeld von 80 die fünfte von 400 R<sup>th</sup> w Im Klostergebäude erhal Kloster gehört; feiner dai Jungfrauen freie Wohn Verwaltung des Klosters frau Domina und zwei

**Irren-Anstalt Fried** der I. u. II. Verplegung in einem eigenen Gebäu Zimmermann erbaut vo Daniel Wiltb. Reye, W Christian Georg Rathge waltung des Krankenba selbst oder im Allgem. A außerdem befindet sich 9 netes Bureau zur Crlei Aufnahme 1) amtliche Bürgerbrief, Heimathsch daß die Aufnahme des 4 Wochen voraus; im halten beim Armenvorst weiblichen der III. u. I in Friedrichsberg aufge hauses. Die Besuchzei nat Wittnoch u. Sonnt an den Inspector zu w

**Jünglings-Verein**, christliche Erkenntnis u. fräulein Nr. 38, Parterre. **Jünglings-Verein**, des Gemeinschaftsleben geöffnet.

**Kinderbewahranstalt** ehelichen Kindern unben nahme finden, während gütung von 4 R<sup>th</sup> pr. W Pflege u. Nahrung, 3 Frau Dr. Jacobi, Fra mann, Fräulein. Notteboom, Trummer, Fräulein. Carl Peterfen, (Aufnahme). **Kindergrärten**. Es einer gemeinschaftlichen einen Special-B. rhand 2 Herren u. 1 Dame d gärten ist für etwa 90 mehrerer Gehülfninnen.

4. holl. Broof 17; der der Turnhalle, St. Pa Hrn. C. H. F. Diefel; den 6. bei Hrn. D. Do

geld 60, id entscheidet führung von

gattin Thus- Die Stiftung gegenwärtig beiteres jähr- werden solche edürftig sind, timmung des es Nyls für ren.: einem es Hr. Joh. Dr. Heinrich Govers, geb. gsbedürftigen Vorstand kann, dem Wohl- neuer Legate

nittelte hiesige reitung eines 6 Jahren in ernannt Mag., in. Die Zeit veröfentlich, igten Termins

le, geb. Heine, Das Haus entens 50 Jahren, 200,000. Die yn und Johns hließlich durch

Dienstmädchen, ußer Dienst sich u Hasselmann- reusler, Derm.

71 vom Senat Sitte herrie. Dr. S. Gries, reter des Vor- Herberge des er Einweihung Wirtschaft be- reit auch die . 5. Nagel sen., Juni 1874, in eröffnet. Die Dr. Lautensack

Dübener Thore, eilige Verwal- emann, W. E.

is in alter Zeit l Frauen (min- chentliche Geld- l. U. Dr., und Oberalter Ernst ende, Wilhelm g Wiltb. Wiltb.

n Leuten beider er fünf Haupt- l. D. Meißner l ist. Delonon von vollendetes es werden vor- ahroerwalter zu

urde im Jahre seines nummehr erantlast wurde. Stiftung bereits

zum theilweisen Beginne ihrer Wirksamkeit ermöglicht; die volle Wirksamkeit soll aber erst ein- treten, wenn das Capital eine bestimmte Größe erlangt haben wird.

**Johanneum, Das,** wurde nach Anweisung des berühmten Dr. Johannes Bugenhagen im Gebäude des Johannis-Klosters am Plan eingerichtet und am 24. Mai 1529 eingeweiht. Am 24. Mai 1840 wurde die Schule in das jetzige Gebäude am Speersort verlegt, welches nach dem Plan der Architekten Wimmel und Hordmann auf dem Plage der im Jahre 1805 abgebrochenen Domkirche erbaut und am 5. Mai 1840 eingeweiht ward. Die durch den in verdientem Andenken stehenden Director Dr. Joh. Gurliitt im Jahre 1802 im Antrage des Scholarchates entworfene Schulverfassung erfuhr durch seinen Nachfolger, Dr. F. K. Kraft, eine zeitgemäße Veränderung; nach ihr theilte sich das Johanneum in die Gelehrten- und die Realschule und die Vorschule. Die Vorschule wurde Oitern 1834 mit der neu organisirten Realschule verbunden; letztere erhielt ihren eigenen Director in der Person des Prof. J. Krämer und ward 1837 völlig von der Gelehrten- und Vorschule getrennt: im neuen Schulgebäude empfing die Realschule 1840 auch ihr eigenes Local. — Die Gelehrten- und Vorschule besteht aus 9 Classen, von denen 4 in je 2 völlig getrennte Parallel-Abtheilungen zerfallen. Es unterrichten in ihr außer dem Director 5 Professoren, 5 Oberlehrer und 5 ordentliche Lehrer, außerdem noch 8 wissenschaftliche und technische Hülflehrer. Oitern 1874 hat Hr. Director Dr. Richard Hoche, vorher Director der Gymnasien in Wesel und in Elberfeld, die Leitung der Gelehrten- und Vorschule übernommen. — Die Realschule, deren Director seit Neujahr 1873 Dr. Conrad Fried- ländner ist, besteht aus 14 Classen, von denen 6 Parallel-Classen sind. Dazu kommt die Vor- schule mit 6 Classen (3 Altersstufen). Die Gesamtzahl der Lehrer an der Realschule und der Vorschule zusammen beträgt 30. Das Honorar für die Realschule beträgt 160, für die Vor- schule 100  $\text{R}$  Ort.

**St. Johannis-Kloster,** am Wall, beim Berliner Bahnhof, Jungfrauenstift für hamburger Bürgerstöchter. Bei Einzeichnung einer Jungfrau als Expectantin hat selbige 333  $\text{R}$  8  $\text{S}$  3 Ort. als Einschreibegeld zu bezahlen, und wenn sie nach der Anciennität zur Hebung als Conventualin gelangt, ein Eintrittsgeld von 1550  $\text{R}$  Ort. Außer der Domina u. Beisitzerin giebt es 200 Conventualinnen in sechs Classen, vier zu 25 und zwei zu 50, von denen die erste jährlich ein Hebungsgeld von 800  $\text{R}$ , die zweite von 700  $\text{R}$ , die dritte von 600  $\text{R}$ , die vierte von 500  $\text{R}$ , die fünfte von 400  $\text{R}$  und die sechste von 300  $\text{R}$ , zahlbar in vierteljährlichen Terminen bezieht. Im Klostergebäude erhalten die Domina und 20 Conventualinnen freie Wohnung. — Zu dem Kloster gehört ferner das am Schweinemarkt belegene Wittwenhaus, worin jetzt 18 Wittwen u. Jungfrauen freie Wohnung erhalten, mit welcher eine kleine Pension verbunden ist. — Die Verwaltung des Klosters besteht aus den beiden ältesten Senatoren als Patronen, der Jung- frau Domina und zwei Vorstehern. (Siehe auch Unterrichts-Anstalten.)

**Irren-Anstalt Friedrichsberg,** bei Barmbeck, für reichlich 300 Kranke der III. u. IV. u. 40 der I. u. II. Verpflegungs-casse eingerichtet. Die Letzteren sind, soweit ihr Zustand es erlaubt, in einem eigenen Gebäude („Pensions-Anstalt“). Die Anstalt ist 1862–64 von Hrn. Christian Timmermann erbaut worden und wurde am 17. November 1864 bezogen. Oberarzt Hr. Dr. Daniel Wiltb. Kene, Assistenzärzte Hr. Dr. Carl Gottfried Gutwasser und Hr. Dr. Hermann Christian Georg Rathgen, Inspector Hr. Adolph Raubmann. Die Anstalt steht unter Ver- waltung des Krankenhaus-collegiums. Die Aufnahme der Kranken findet direct in der Anstalt selbst oder im allgem. Krankenhaus von 10 bis 2 Uhr im dortigen Aufnahme-Bureau statt; außerdem befindet sich Neuerwall 71, Etage 1, ein an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr geöff- netes Bureau zur Erleichterung des Verkehrs mit dem Publikum. Der Kranke hat bei der Aufnahme 1) amtliche Legitimationspapiere mitzubringen, als: Geburts- oder Taufschein, Bürgerbrief, Heimathschein, Trauschein, Melbungsschein oder Dienstkarte; 2) Attest eines Arztes, daß die Aufnahme des Kranken nöthig ist; 3) Zahlung oder Sicherstellung der Zahlung für 4 Wochen voraus; im Unvermögensfall muß ein Armen- oder Wohlthätigkeit beiliegen (zu er- halten beim Armenvorsteher, resp. Stadthaus). Alle Geisteskranken, mit Ausnahme derjenigen weiblichen der III. u. IV. Classe, welche das Alter von 60 Jahren überschritten haben, werden in Friedrichsberg aufgenommen, letztere dagegen in der Irrenstation des allgemeinen Kranken- hauses. Die Besuchszeit ist im Hauptgebäude Sonntags von 1½ bis 2½ Uhr; für das Pensi- onat Mittwoch u. Sonntag Nachmittags. Wegen Besichtigung der Anstalts-räume hat man sich an den Inspector zu wenden.

**Jünglings-Verein, Evng. Luther.** Der Zweck desselben ist, unter seinen Mitgliedern christliche Erkenntnis und kirchliches Leben zu pflegen und zu fördern. Vereinslocal: Rosen- straße Nr. 38, Parterre.

**Jünglings-Verein „Feierabend“.** Zweck: Förderung in nützlichen Kenntnissen und Pflege des Gemeinschaftslebens. Vereinslocal: Herberge zur Weinath, St. Annen 7, ist jeden Abend geöffnet.

**Kinderbewahranstalt (Krippe),** alter Steinweg hint. 26, vorlegtes Haus rechts, gewährt ehelichen Kindern unbemittelter Eltern, bis zu dem Alter, in dem sie in den Warteschulen Auf- nahme finden, während der Tageszeit, Sonn- und Festtage ausgenommen, gegen eine Ver- gütung von 4  $\text{S}$  dr. Woche (6  $\text{S}$  bei zwei Kindern aus einer Familie) angemessene Aufsicht, Pflege u. Nahrung. Zum Vorstande gehören gegenwärtig die Damen: Frau Syndica Merd, Frau Dr. Jacobi, Frau Dr. Frell, Frau Dr. Warburg, Frau W. Entwistle, Fräul. Boer- mann, Fräul. Notteboom, Frau Dr. Riede, Frau Dr. Kierulff, Frau Pastor Kreibohn, Fräul. Trummer, Fräul. Bartolli, Frau Dr. Ulrich; die Herren: Dr. Jacobi, Dr. Warburg, Dr. G. Petersen, (Aufnahme), und Cassenverwaltung.

**Kindergärten.** Es bestehen gegenwärtig in Hamburg 6 Bürgerkindergärten, welche unter einer gemeinschaftlichen Verwaltung stehen. Diese vereinigten Bürgerkindergärten haben jeder einen Special-Vorstand, bestehend aus 6 Damen u. 3 Herren. Von jedem Vorstande werden 2 Herren u. 1 Dame deputirt, welche zusammen die Direction bilden. Jeder dieser Kinder- gärten ist für etwa 90 Kinder eingerichtet und steht unter Leitung einer Kindergärtnerin und mehrerer Gehülfinnen. Der 1. Bürgerkindergarten ist Wöhntenstr. 4; der 2. Lilienstr. 16; der 4. holl. Brook 17; der 6. Seinerstr. 85, St. Pauli; der 8. Steinbamm 171; der 9. Feldstr., in der Turnhalle, St. Pauli. Näheres, sowie die Aufnahme in den 1. Bürgerkindergarten bei Hrn. C. H. F. Diesel; in den 2. bei Hrn. A. F. Richter; in den 4. bei Hrn. C. Wiedhorst; in den 6. bei Hrn. S. Holz; in den 8. bei Hrn. A. A. Köhn; in den 9. bei Hrn. L. Grabo.

**Kindergarten des Vereins zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit**, eröffnet November 1873, im neuen Schulgebäude, Ecke der Berg- und Brennerstraße, hat den Zweck, die Eltern bei der Erziehung ihrer noch nicht schulpflichtigen Kinder zu unterstützen, und nimmt Knaben und Mädchen im Alter von 3 bis 7 Jahren auf. Anmeldungen nehmen die Mitglieder des Vorstandes (S. Verein zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit), sowie die Kindergärtnerin entgegen. Letztere an den Wochentagen von 9 bis 1 Uhr.

**Kinderspital in St. Georg, Das**, an der St. Georgs-Kirche, von Amalie Sieveking u. Dr. Med. Morabt gegründet, gewährt vorzüglich den kranken Kindern der ärmeren Classen Wartung und ärztliche Hülfe. Ein Comité, bestehend aus dem Arzte des Hospitals, Herrn Dr. Herzfeld, der Vorsteherin des weiblichen Vereins für Armen- und Krankenpflege, Mad. W. Merck, den Damen: Frau Maertens, geb. Jaass, und Frä. Vieber und dem Cassirer Hrn. C. C. Grafe-mann, leitet die Angelegenheiten der Anstalt. Meldungen zur Aufnahme sind bei Hrn. Dr. Herzfeld, sonstige Anträge bei einem der Comité-Mitglieder zu machen.

**Kirchen.** I. Evangelisch-lutherische Haupt- (Parr-) Kirchen: a) Die St. Petri-Kirche in der ursprünglichen Form u. in dem Stil der im Mai 1842 abgebrannten bis auf den Thurm wieder hergestellt und am 7. Mai 1849 eingeweiht. — Der neue Aufbau des bis zum Kirchendache abgebrochenen Thurms ist begonnen und bis zur Vorannde vorgerückt. — An der neuen Thurmabrig ist der ursprüngliche Thür-Ring, wohl das älteste Kunstwerk in Hamburg, aus der Zeit der Erbauung des Thurms, 1342, wieder befestigt. In der Mitte der Scheibe befindet sich der Kopf einer Löwin mit der Umschrift: Anno Dni. MCCCXIII incoeptum est fundamentum hujus turris Or p. Juratis. (Im Jahre des Herrn, 1342, ward der Grund zu diesem Thurm gelegt. Betet für die Kirchengesamtheit.) An der Nebenthür befindet sich ein Pendant zu diesem Kopfe, mit einem Löwenkopfe und der Umschrift: 1842 den 7. Mai durch Feuer zerstört. 1849 den 7. Mai dem Herrn neu geweiht. Unter den Portalen an der Südseite der Kirche findet man die Statuen der vier Evangelisten und des heil. Petrus, welche das Portal der alten Kirche zierten. Beim Eintritt in die Kirche fällt der Blick auf die schönen Gant-fäulen, welche die Lectoren tragen, deren 4 aus dem ehemaligen Dom stammen, 2 aber neu erbet sind. Den Altar ziert das neue Altarbild „Die Auferstehung Christi“, mit den beiden Nebenbildern, die Apotel Petrus und Paulus darstellend, vom hiesigen Künstlerverein gestiftet und von dem hamburger Maler Hrn. Herrn Steinfurth gemalt. Einen neuen sehr wertvollen Schmuck hat die Kirche 1870 erhalten: ein durch die Beiträge vieler gestiftetes Gauderelief in Marmor „die Grablegung Christi“ von H. Schubart aus Neßau in Rom. Dies Bildwerk, dessen zahlreiche Figuren in mehr als Lebensgröße ausgeführt sind, ist in die nördliche Seitenwand des Altarraumes eingefügt. Hinter dem Altar im großen Chor befinden sich die drei von den Herren Kellner & Söhne in Nürnberg schön gemalten Fenster. Die Himmelfahrt Christi, nach Raphaels berühmter Transfiguration darstellend, ist ein Geschenk der Familie Jenisch. Das Nebenfenster rechts, Carl den Großen und das links, den heil. Ansgar darstellend, sind von hiesigen Freunden der Kirche derselben geschenkt. Neuerdings sind auch die zwei großen südlichen Fenster der Kirche durch Schenkung der Familie Gutruy mit Glasgemälden aus derselben Anstalt geziert: das erste zeigt die Uebertragung des Apostelamtes an Petrus, das andere enthält die bekannten vier Apostel resp. Evangelisten Johannes, Petrus, Paulus u. Marcus. An der Kanzel, welche auf einem Sockel von Sandstein ruht, ist als besondere Zierde der Aufsatz zu bewundern, der glücklich den Flammen entzogen wurde; er stammt aus der Zeit der schönsten Blüthe der gothischen Baukunst u. die in demselben enthaltenen Motive haben den Architekten als Leitfaden gedient zur ganzen Ausschmückung des Neubaus. In den Nischen der Kanzelbrüstung sind provisorisch die Statuen des ehemaligen Taufsteins angebracht. Die Orgel, das Werk des hiesigen Orgelbauers J. G. Wolffsteller, enthält 38 Register. Unter den älteren Bildwerken befindet sich ein in Stein gehauenes, an der Nordwand hinter der Kanzel aufgestelltes und durch Kunstverth ausgezeichnetes Marien-bild, welches aus dem Anfange des 16ten Jahrhunderts stammt und in früheren Zeiten als wunderthätig betrachtet wurde. Das Standbild des heil. Ansgar, in Holz und farbig bemalt, ein Werk aus uralter Zeit, befindet sich an derselben Wand, und wurde auf Verlegung des Senats der Petrikirche übergeben, nachdem dasselbe seit dem Abbrechen des Doms auf der Stadtbibliothek aufbewahrt gewesen war. Von den aus der alten Kirche geretteten Oelbildern sind besonders aufzuführen: Eine Kreuzigung von Franciscus Frank, 1563, — mehrere Bilder von Gilles Coignet, 1595, — ein Bild des heil. Ansgar 1457, gleichfalls aus dem Dom her-stammend; zwei Flügelbilder aus den ältesten Zeiten der hamburgischen Kunst; eine schöne Grablegung von Jan Methys, und außerdem noch die Bildnisse der Jubelgreise, der Herren Pastoren Bornikel von W. Tischbein, Willerding und Behrmann von Gröger, und des Schul-lehrers Westphalen von W. Tischbein. Ferner an der Nordwand die Bildnisse von Luther und Melancthon (ein Geschenk der Hrn. Oberalten zur letzten Jubelfeier der Reformation) und des Kurfürsten Johann Friedrich, Herzogs von Sachsen, gemalt 1603 von Johann Jacobs. Von den zwei Capellen der Kirche wird die eine zur Abhaltung des Wochengottesdienstes die andere zu Laufen benutzt. Letztere ist sowohl durch ein schön gemaltes Fenster geziert, eine Arbeit des hamburger, jetzt in Lübed anlässigen Malers C. J. Wilde, und ein Geschenk des hiesigen Künstlervereins, als auch durch einen besonders schönen, von der Familie Jenisch geschenkten, von dem Hofbildhauer Bahndel in Hannover aus weißem Marmor angefertigten Taufstein.

b) Die neue St. Nicolai-Kirche hat ihren Platz in etwas südlicher Richtung von der Stelle, wo die alte am 5. Mai 1842 vom Brande zerstört wurde. Die Grandarbeiten sind am 8. Octbr. 1845 begonnen, die feierliche Grundsteinlegung fand am 24. Septbr. 1846, das übliche Richtfest am 18. Octbr. 1859 statt. Am 24. Septbr. 1860 wurde dem Dachthurm Kropf und Kreuz aufgesetzt. Am 24. Septbr. 1863 fand die feierliche Einweihung der für den Gottesdienst vollendeten Kirche statt. Es bleibt indessen auch jetzt noch viel zu thun übrig, die künst-lerische Ausschmückung der Kirche mittelst Statuen, Gemälde und Glasmalereien auszuführen. Aufgaben, für deren energische Betreibung sich das lebhafteste Interesse im Publikum ausspricht. Die Kirche, welche zur Grundform das lateinische Kreuz hat und deren Mittel- und Kreuzschiff hoch über den Nebenkirchen hervorragt, misst im Innern 224 Fuß Länge, 124 Fuß Breite (Kreuz), 97 Fuß Länge. Die Länge des ganzen Gebäudes, äußerlich gemessen, beträgt

300 Fuß, die Breite im St. Fuß. Das Material diese alle gegliederten Theile des Die Mauerwerk dagegen f Entworfer und Baumeister werke, welche die Kirche l weißem Marmor, nach den statuen im Chor unter Ba Sacristie in Maquetieri Chorsteinschiffe und die g lissen Matthäus, Marcus, Steinbach, Peter Vischer, darüber Luther und Melan und Johann Winkler; a Gustav Adolph; ferner 4 c gleichen hoch oben am Th Händel und Guttenberg, kunstvoll gearbeitetes Mod hältweisen des ganz in St 12½—2½ Uhr für Jebraa Gaben zum Thurmbau für daselbst für 2 ½ zu haben

c) St. Catharinen-Kir Gemalden befinden sich i von Faber gemalt, zwei f Szenen aus der Leidens Altarfenster, 1854 von H Glasmalerei in München einer Zeichnung von Dbe; unter Leitung von Projel Malerei von Altmüller se Herren Luis und Hafeld neuer Altar ist im Jahre heilige Sacrament an der hauenem Sandstein; auf blickt man den gekreuzigt Täufer, und unten in l Reichthümle in Verbindu des ganzen Baues hatte ausgeführt. Die Kosten. Beiträge gedeckt. Zugle vor demselben stehender Jahre 1865 hat eine 9 1866 ist für den bei d Letzter vor der Orgel u der bei der ausgetrich vortreffliche Wirkung v bauer Hrn. J. G. Wolff verfertigt.

d) St. Jacobi-Kirch Höhe. Gemälde: Altar van Dyl (war früher i Fr. Barroccio, zwei Ep Das Kirchendach ist in Jahre 1869 ist die südli

e) Die große Mitha rühmte Architect Sonni Auferstehung Christi, v Abendmahl, von demse und Altona. Wer dem C. G. Faulwasser, eng

Ueber die Orgeln:

Artikel: Orgeln in fünf

f) Die heilige Drei

g) Die St. Paulikir

— Hierher sind auch ; trachtenden Dörfern Er

h) Die Johanniakir

i) Die Dreifaltigkei

II. Evangelisch-luth

byw. Vestale im Wert-

haufe, Stalarbeitshaul

befindet sich ein vortr

Barmbed. Die Schiffs

eingeweiht am 14. Sep

(Ansgar-) Kapelle am

Jahre 1858 von einem

erbaut und zum Herb

Gotteshaus, ferner als



und äußern Mission fördern, zu denen die Kirche im Schröderstift, die Sonntagsschul-Kapelle in Barmbeck, die Johannis Kapelle im äußern Hammerbrook (erbaut 1869). Außerdem wird noch im Schulhause zu Steinwärder Gottesdienst gehalten.

III. Gottesdienste der von der Staatskirche sich getrennt haltenden Lutheraner finden statt: a) Rosenstr. 38, wo die evang.-luth. Zionsgemeinde im Jahre 1870 ein Grundstück gekauft und durch An- und Umbau des Barriere ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Kirchlocal, sowie ein großes Zimmer zu verschiedenen Versammlungen eingerichtet hat. Außer an den Sonntagen (Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr) finden daselbst auch am Mittwoch Abends 8 Uhr regelmäßig Gottesdienst statt, b) St. Georg, an der Koppel (Kirche zum Kripplein Christi), c) in der Philadelphia-Kapelle, am Mittelwege, Borgfelde.

IV. Gotteshäuser der übrigen christlichen Gemeinden: a) die Kirche der deutsch-reformirten Gemeinde, in der Ferdinandstraße, nach dem Entwurfe des Architekten Herrn Averdick, unter dessen Aufsicht von dem Maurermeister Herrn Reichardt erbaut, b) die Kapelle der französisch-reformirten Gemeinde auf den hohen Bleichen, c) die von dem Architekten Herrn J. D. Schmidt erbaute, 1838 den 11. November eingeweihte Kirche der Mitglieder der englisch-bischöflichen Kirche auf dem Zeughausmarkt, d) die Kapelle der englisch-reformirten Gemeinde auf dem Johannisbollwerk, e) die Jerusalemkirche der evangelischen Gemeinde in der Königstraße, von den Herren Architekten René und Glüer erbaut, eingeweiht den 13. Juli 1862, in welcher ein evangelischer Gottesdienst auf Grund der reformatorischen Glaubensbekenntnisse gehalten wird und deren Räumlichkeiten sonst für Sonntagsschule, Jünglings-Vereine und Missions-Versammlungen dienen, f) die Kapelle der apostolischen Gemeinde in der 1. Marienstraße, Eingang durch den Neubau, g) die Kapelle der Baptistengemeinde, Böhmkenstraße 20, sie ist in acht gothischem Stil nach dem Entwurf und unter der Leitung des Bauführers an der St. Nicolai-Kirche, Hrn. J. Wood, ausgeführt, wurde im Jahre 1867 vollendet. Die Kapelle enthält Raum für 1500 Personen. Sonntäglich zwei Mal Gottesdienst. Zu dem nebestehenden alten Bethause der Gemeinde befinden sich Räumlichkeiten für Missionsversammlungen, Sonntagsschule, Jünglings- und Jungfrauen-Vereine und Abendgottesdienste in der Woche. Die Gemeinde ward am 23. April 1834 gegründet, h) die Pfarrkirche der römisch-katholischen Gemeinde; derselben wurde 1811 von der französischen Behörde zu ihrem Gottesdienst, der bis dahin in einem Locale des jetzigen Stadthauses gehalten worden war, die kleine Michaeliskirche angewiesen, 1824 ihr überlassen und später neu ausgebaut (hier befindet sich ein 1838 aufgestelltes Altar-Gemälde: Christi Auferstehung, in ganzer Größe, von A. Wulffert in Antwerpen). Die Kapelle des katholischen Waisenhauses ist in St. Georg, Neuestr. 36.

V. A) Die deutsch-israelitische Gemeinde besitzt drei Gotteshäuser: 1) Eine Synagoge in der 1. Elbstraße. 2) Die neue Synagoge, an den Kollhöfen belegen und von dieser Straße durch einen, mit Mauer und Gitter umfaßten Vorhof getrennt. Sie ist als Ersatz für die beim großen Brande Hamburgs zerstörte Synagoge von dem Architekten Rosengarten in den Jahren 1857-59 erbaut worden. Nach Außen in einfach würdiger Weise in Backstein-Kobbau ausgeführt, erhält dieselbe durch einen Kuppelbau ihre vorzügliche monumentale Bedeutung und Auszeichnung. Das Innere, für welches die Hauptmotive dem byzantinischen Centralbau entlehnt sind, besteht (außer einer Vorhalle, den erforderlichen Nebenräumen und einem Versammlungsaal für Gemeindegewölbe) 1) aus dem Hauptraum von 82 Fuß im Gevierte, mit einer auf vier Pfeilern ruhenden Hauptkuppel von 42 Fuß Durchmesser mit entsprechenden Nebenkuppeln und anderen Gewölbförmern. 2) Aus dem mit Säulen gezierten Vorraum von 30 bis 42 Fuß. Beide Räume bilden im Sommer und an den hohen Feiertagen ein zusammenhängendes Ganzes, sind aber im Winter mittelst Gas erwärmt und durch eine Glaswand getrennt, um den kleinen Vorraum für den Wodengottesdienst abgefondert heizen zu können. Den Glanzpunkt des Innern bildet die mit Messing-Candelabern gezeigte Anlage des Allerheiligsten mit einem, in mehreren Marmorarten ausgeführten Tabernakel, mit zweiseitigen Aufgängen von Marmorstufen. Teppichartig gemusterte Fenster unterfützen den Eindruck bei Tage, beim Abend-Gottesdienst verbreitet die Gas-Beleuchtung reiche Helle durch Candelaber und Wandarme. Der untere Raum enthält im Ganzen beinahe 600 Sitze für Männer; der obere, auf den Emporen, ca. 400 Sitze für Frauen. 3) Den neuen israelitischen Tempel, seit 1818 bestehend, seit dem 5. Sept. 1844 in der Poolstraße. Der innere Raum des Tempels hält 78 Fuß Tiefe, 73 Fuß Breite und 57 Fuß Höhe. In ebener Erde befinden sich etwa 350 Sitzplätze für Männer und auf den Emporbühnen etwa 200 Sitzplätze für Frauen. Vom Haupteingange führt ein breiter Gang gerade auf das Sanctuarium zu. Vor demselben hat die Kanzel ihren Platz. Ueber dem Haupteingange, der Kanzel gegenüber, befindet sich die von dem Orgelbauer Herrn Lübers in Altona verfertigte Orgel. Das Gebäude ist theils mit Asphalt, theils mit Schiefer gedeckt. Im Anfange des Jahres 1846 hat die Direction des neuen israelitischen Tempels eine besondere Cultus- und Schul-Commission ins Leben gerufen. Prediger Herr Dr. Herm. Jonas und Herr Dr. Saenger. Im Tempel befindet sich eine Bibliothek. B) Die portugiesisch-israelitische Gemeinde hält ihren Gottesdienst in dem im Jahre 1855 erbauten Gotteshause, 2. Marktstr. 6.

**Kirchenschulen** (s. Stiftungsschulen).

**Klapperlesten**, humoristisch-künstlerische Gesellschaft, die, gegründet 1872, verfolgt den Zweck, nachdem sie die öffentliche allgemeine Carnevalsfeier in Hamburg eingeführt hat, diese Feier alljährlich ins Leben zu rufen und zu begünstigen. Durch gemüthliches Gesellschaftsleben will sie ihren Mitgliedern Erholung und Erheiterung bieten, sich die Interessen der Künstler und Schriftsteller angelegen sein lassen. Vereinslocal: Bleichenbrücke 18 (Econom: Franz Werner), 1. Präses F. Ditz, 2. Präses W. Fromm.

**Kley, Eduard**, Stiftung, für alte, unversorgte und wohlverdiente Lehrer und Lehrerinnen. Dieselbe wurde am 10. Juni 1859, als am siebenzigsten Geburtstage des Herrn Dr. Eduard Kley von dessen Schülern, denen sich einzelne Freunde verehrten Lehrers und Predigers angeschlossen hatten, zum Andenken an sein Wirken und die dabei befolgte Geistesrichtung mit einem Stammcapitale von Grt.- $\mathcal{R}$  4000 begründet. Die Statuten derselben werden auf Verlangen von jedem der Verwaltungsmitglieder bereitwilligst verabreicht. Die Verwaltung besteht gegenwärtig aus den Herren L. Gerstenberg, Dr. M. Isler, M. Barbo, G. Zuch, S. K. Warburg und Dr. J. Wolffson. Frau Doctor Johanna Kley ist zum

lebenslänglichen Ehrenmitgliede erwählt. Die erwähnte Stat und materiellen Interessen in des Dr. E. Kley und, nach rath ruhen.

**Klimperlesten**, humoristisch-schaftsleben anzubahnen. Bri Holländer.

**Koop's Testament-Wohnu** St. Nicolai, C. E. S. Maschin

1) **Kranken-Casse des Sch** Krankengelb pr. Woche 7  $\mathcal{R}$  1 Rechnungsführer, C. S. F. 1

2) **Kranken-Casse für Cig** 3) **Kranken-Casse für ac**

**Schul- und Erziehungs-We** 7  $\mathcal{R}$ , doch wird laut Beschluß Krankengelb ausgezahlt. Be Gölmer Dr. S. W. C. Löde

4) **Kranken-Casse, Gärtn** aus der früheren „Kranken-ll selbe den Zweck, ihren Mitgl zu geben. Wöchentlich Bei Vitenje, C. F. Reichelt, Die die Beiträge an den Verei cultur“ beträgt das Eintritt Secretair.

5) **Kranken-Casse für 4** Hrn. Th. Jemes, Vorsteher, Schmidt, 4. Deputirter, C. E. gr. Bergstraße 63. Einkaufs Krankengelb 6  $\mathcal{R}$  pr. Woche.

6) **Kranken-Casse des Be** Genehmigt von einer Hochl Revidirt 18. März 1874. 1) durch etwa eingehende G 1858 überwiesene Fonds, in Zinsen. Eintrittsgeld von Caffe ist 3  $\mathcal{R}$  Grt. Das Vereins für Handlungs-Ges ist bereit, in den Vormitta meldungen entgegen zu neh markt No. 1, gern verabre

7) **Kranken-Casse, Wall** Jeder, welcher gewerbsmäß Caffe werden, darf jedoch d ist 5  $\mathcal{R}$  Grt. Direction: D Baetow, G. Dinne. Arzt Arndts, Note: J. S. C. 1 verabreicht.

**Krankenhaus, Allgemei** 1821 bis 1823, durch Ando Kranter findet täglich zwöif im Krankenhaus statt. De übernommen oder vermittel Legitimationspapiere, als mindestens aber Meldung für Behandlung im Krank der Zahlung für vier Wod (zu erhalten beim Armen ein an Wochentagen von mit dem Publikum. Mitt Besuche bei den Kranken, ist die Besuchzeit jedoch einzelnen Besuch ertheilte, welche die Anhalt zu besel Das Krankenhaus-Collegiu Finanzdeputation und 6  $\mathcal{R}$  Der erste verwaltende Bea a. D., G. M. Lumbt, der im Innern leitet. Hospit Abtheilungen ist folgende Anore, die Irren-Sieche theilung den Hrn. D. G der Augenkranken Hrn. D angestellt. In der Morge

lebenslänglichen Ehrenmitgliede der Verwaltung im Sinne des § 17 der Stiftungs-Statuten erwählt. Die erwähnte statutarische Bestimmung geht nämlich dahin, daß die geistigen und materiellen Interessen in den Händen einer Verwaltung unter lebenslänglicher Affizienz des Dr. E. Kley und, nach dessen Ableben, eines Mitgliedes seiner Familie als Ehrenrath ruhen.

**Klumpertasten**, humoristische Gesellschaft. Die, verfolgt den Zweck, ein gemüthliches Gesellschaftsleben anzubahnen. Briefkasten: Carl Schulze's Theater, Präses: Herr Carl Wilhelm Holländer.

**Rasp's Testament-Wohnungen**, Langemühen. Vorsteher sind die Herren Pastor Hirsche zu St. Nicolai, E. G. H. Maschwitz und G. T. Siemssen.

### Kranken-Cassen.

1) **Kranken-Casse des Schulwissenschaftlichen Bildungs-Verein**. Vierteljährlicher Beitrag 12 $\frac{1}{2}$  Krantengeld pr. Woche 7 $\frac{1}{2}$  8 $\frac{1}{2}$ . Vorstand: die Hren. Johs. Galben, Präses, J. R. Schund; Rechnungsführer, E. H. Diesel, E. H. Siemssen u. J. E. T. Graad, Deputirte.

2) **Kranken-Casse für Cigarren-Arbeiter**. (S. Verein Hamb. Cigarren-Arbeiter.)

3) **Kranken-Casse für active Mitglieder der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungs-Wesens**. Vierteljährlicher Beitrag 12 $\frac{1}{2}$  Krantengeld für die Woche 7 $\frac{1}{2}$  8 $\frac{1}{2}$ , doch wird laut Beschlusse der Mitglieder von Michaelis bis Michaelis nur 7 Wochen Krantengeld ausbezahlt. Verwaltung: Die Hren. H. C. D. Dunder, E. C. Kellinghusen, J. D. Götliner Dr. H. W. C. Edermann, A. P. Majus.

4) **Kranken-Casse, Gärtner, No. 333**, genannt „Horticultur“ (s. diesen Artikel), entstanden aus der früheren „Kranken-Unterstützungs-Casse“. Gegründet am 1. April 1865, verfolgt dieselbe den Zweck, ihren Mitgliedern in Krankheitsfällen eine Hilfe, vorläufig pr. Woche 7 $\frac{1}{2}$  8 $\frac{1}{2}$  zu geben. Wöchentlicher Beitrag 2 $\frac{1}{2}$ . Der Vorstand besteht aus den Herren: H. W. Th. Bittenie, E. H. Reichelt, Dietmann jun., Commissar, H. Peters, Bote. Alle 4 Wochen werden die Beiträge an den Vereinsabenden überbracht. Für Nichtmitglieder des Vereins „Horticultur“ beträgt das Eintrittsgeld 2 $\frac{1}{2}$ , für Mitglieder 1 $\frac{1}{2}$ . Meldungen geschehen bei dem Secretair.

5) **Kranken-Casse für Handlungs-Commis von 1826**. Die Direction besteht aus den Hren. Th. Temes, Vorsteher, Lucas Sommer, 1. Hennig Eggers, 2., J. A. H. Kofahl, 3. Ad. Schmidt, 4. Deputirter, E. C. Richter, Cassirer, Adresse: Damnthorstr. 26, Wohnung: Altona, gr. Bergstraße 63. Einkaufsgeld 3 $\frac{1}{2}$  8 $\frac{1}{2}$  u. Quartal-Zulage (incl. Cassirer-Gebühren) 1 $\frac{1}{2}$  1 $\frac{1}{2}$ . Krantengeld 6 $\frac{1}{2}$  pr. Woche.

6) **Kranken-Casse des Vereins für Handlungs-Commis von 1858**, gegründet im Juli 1862. Genehmigt von einer Hochlöblichen Commission für Todten- und Kranken-Laden unter No. 304. Revidirt 18. März 1874. Sie wird unterhalten: 1) durch die Beiträge ihrer Mitglieder, 2) durch etwa eingehende Geschenke, 3) durch die ihr vom Verein für Handlungs-Commis von 1858 überwiesene Fonds, und 4) durch die Ueberschüsse der Kranken-Casse und die erzielten Zinsen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Der jährliche Beitrag der Mitglieder der Kranken-Casse ist 3 $\frac{1}{2}$  8 $\frac{1}{2}$ . Das Krantengeld beträgt 8 $\frac{1}{2}$  8 $\frac{1}{2}$  pr. Woche. — Jedes Mitglied des Vereins für Handlungs-Commis von 1858 kann Mitglied dieser Kranken-Casse werden, soweit es die Statuten gestattet. Der d. 3. Vorstehende, Hr. Ed. H. Schauer, Hermannstr. 19, 1. Etg., ist bereit, in den Vormittagsstunden von 10–12 Uhr, sowie Nachmittags von 6–8 Uhr Anmeldungen entgegen zu nehmen. — Statuten werden auch im Bureau des Vereins, Hopfenmarkt No. 1, gern verabreicht werden.

7) **Kranken-Casse, Mafker, von 1845**, steht unter Aufsicht der Todtenladen-Deputation. Jeder, welcher gewerbsmäßig in Hamburg ein Mafker-Geschäft betreibt, kann Mitglied der Casse werden, darf jedoch das 45ste Lebensjahr nicht überschritten haben. Der jährliche Beitrag ist 5 $\frac{1}{2}$  8 $\frac{1}{2}$ . Direction: Die Hren. H. Schmersahl, Ed. Stangenberger, E. A. Kaulz, E. B. Baetow, G. Dünne. Arzt der Gesellschaft (zum Zwecke der Aufnahme) ist Hr. Dr. J. H. W. Krendts, Bote: J. H. E. Meyerberg. Die im Juli 1867 revidirten Statuten werden gratis verabreicht.

**Krankenhaus, Allgemeines**, in St. Georg, beim Lübecker Thor; erbaut in den Jahren 1821 bis 1823, durch Ausbau vergrößert in den Jahren 1855 bis 1857. Reguläre Aufnahme Kranker findet täglich zwischen 10 und 2 Uhr, in dringenden Fällen zu jeder andern Stunde im Krankenhaus statt. Der Transport Kranker in das Krankenhaus wird nicht durch letzteres übernommen oder vermittelt. Der Kranke hat bei der Aufnahme mitzubringen: 1) Amtliche Legitimationspapiere, als Geburts- oder Taufschein, Bürgerbrief, Heimathschein, Trauschein, mitbekommen aber Meldungsschein oder Dienstkarte. 2) Attest eines Arztes, daß Patient an einer für Behandlung im Krankenhause geeigneten Krankheit leide. 3) Zahlung oder Sicherstellung der Zahlung für vier Wochen voraus, im Unvermögensfall einen Armen- oder Polizeischein (zu erhalten beim Armenvorsteher, resp. Stadthaus). Neuerwall 71, 1. Etage, befindet sich ein an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr geöffnetes Bureau zur Erleichterung des Verkehrs mit dem Publikum. Mittwochs und Sonntags, Nachmittags von 2 bis 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, werden Besuche bei den Kranken, wenn deren Zustand es erlaubt, zugelassen. Für die Fren-Station ist die Besuchszeit jedoch nur Sonntags, präcise 11 Uhr Vormittags, gegen eine für jeden einzelnen Besuch ertheilte Erlaubniß des Oberarztes dieser Station. — Fremde und Diebste, welche die Anstalt zu besuchen wünschen, haben sich deshalb an dem Haupteingange zu melden. Das Krankenhaus-Collegium besteht aus zwei Mitgliedern des Senats, einem Mitgliede der Finanzdeputation und 6 Provisoren. Die Administration ist in den Händen der Provisoren. Der erste verwaltende Beamte des Allgemeinen Krankenhauses ist der Director, Hr. Hauptmann a. D., G. M. Lundt, der die Aufsicht über die ganze Anstalt führt und die täglichen Geschäfte im Innern leitet. Hospitalarzt ist Hr. Dr. Knorre. Die ärztliche Leitung der verschiedenen Abtheilungen ist folgenden Oberärzten übertragen: Die chirurgische Abtheilung Herrn Dr. Knorre, die Fren-Sicken-Abtheilung Hrn. Dr. Keye und Dr. Schmidt, die medicinische Abtheilung den Hren. Dr. Gläfer, Dr. Bülow, Dr. Engel-Reimers und . . . . . die Abtheilung der Augenkranken Hrn. Dr. Schelske. Außerdem sind ein Protector und 8 Affizienz-Aerzte angestellt. In der Morgens von 9 $\frac{1}{2}$  bis 10 $\frac{1}{2}$  Uhr im Krankenhause geöffneten Poliklinik, welche

Kapelle in  
wird noch

den statt:  
kauft und  
al, sowie  
en Sonn-  
des 5 Uhr  
ritt), c) in

esformirten  
ied, unter  
ranzösisch-  
). Schmidt  
ischöflichen  
auf dem  
önigstraße,  
n welcher  
n gehalten  
Wißions-  
straße, Ein-  
je ist in  
n der St.  
lle enthält  
nden alten  
Sonntags-  
woche. Die  
lischen Ge-  
si, der bis  
Michaelis  
ein 1838  
rt in Ant-

oge in der  
raße durch  
ir die beim  
den Jahren  
bbau aus-  
nutzung und  
salbau ent-  
Verfam-  
mit einer  
den Neben-  
von 30 bis  
zusammen-  
swand ge-  
sörmen.  
des Aller-  
tigen Auf-  
bei Tage,  
elaber und  
der obere,  
it 1818 be-  
gält 78 Fuß  
isplätze für  
ganze führt  
ihren Platz.  
auer Herrn  
ut Schiefer  
empels eine  
erm. Jonas  
ortugiesisch-  
botteshaufe,

den Zweck,  
diese Feier  
sleben will  
nflüster und  
nj Werner),

Lehrerinnen.  
Dr. Eduard  
Lehrers und  
gte Geistes-  
n derselben  
reicht. Die  
M. Barde,  
ey ist zum

unter Leitung des Hrn. Dr. Carl Goldschmidt steht, wird ärztlicher Beistand unentgeltlich jedem Kranken geleistet, welcher solchen wünscht, ohne ins Krankenhaus aufgenommen zu werden. Die Patienten haben sich zur angegebenen Zeit am Eingange für die Krankenaufnahme zu melden.

**Krankenhaus der deutsch-israelitischen Gemeinde**, in der Marienstr., Vorstadt St. Pauli, bestimmt zunächst zur unentgeltlichen Aufnahme unbemittelter israelitischer Kranken jeden Alters und Geschlechts, dann aber, so weit der Raum reicht, für Kostgänger jeder Confession gegen Bezahlung. Vorstehender Verwalter: Marco Salomon, Vorstehender: S. A. Goldschieber, Cassa und Protocollführer: Julius Sedels. Aufnahme der Kranken: Louis Calm und Louis A. Levy, Inspection. Ärzte: die Hren. Doctoren Bresselau und Hagenow.

**Krankenhaus, Katholisches**, St. Georg, Langreihe 80 und 81. Es wurde im Jahre 1864 gegründet und wird die Pflege in demselben von den Barmherzigen Schwestern besorgt. Dasselbe nimmt ohne Unterschied der Confession Kranke beiderlei Geschlechts und jeder Art auf, mit Ausschluß der Bodenkranken, der mit Krätze Behafteten und der Syphilitischen. Die Verpflegungskosten betragen für die erste Classe täglich 3  $\frac{1}{2}$  Rthl., für die zweite Classe täglich 2  $\frac{1}{2}$  Rthl., für die dritte Classe täglich 1  $\frac{1}{2}$  Rthl., wobei sowohl der Ankunfts- als auch der Abgangstag für einen vollen Tag gerechnet werden. Für diese Vergütung beschafft die Anstalt Alles, was zur Verpflegung der Kranken erforderlich ist, und sind Trinkgelder und sonstige Nebenausgaben durchaus nicht statt. Die Anmeldung der Kranken geschieht im Krankenhause selbst unter Einreichung eines ärztlichen Attestes oder beim Hospitalarzt Hrn. Dr. Dangel. Die Verwaltung der Anstalt besorgt der Vorstand, bestehend aus den Geistlichen der Hamburger katholischen Gemeinde, Hren. J. C. Olivier und Ad. Hopmann.

**Kranken-Institute, Freimaurer**, für männliche u. weibliche Kranke, Dammthorwall 16 u. 17. Eine Stiftung der unter der großen Loge von Hamburg vereinigten fünf Freimaurerlogen und für Kranke jeder Art, gleichviel ob Freimaurer oder nicht, bestimmt; nur Bodenkranken und Geisteskranken sind ausgeschlossen. Die ärztliche Behandlung wird von den Herren Dres. G. Reusche, H. O. de la Camp und R. Wolf geleitet. Die Verwaltung besteht aus dem Patron der Institute Hrn. Physic. emerit. Dr. H. W. Buel, dem Präses der Loge, dem Verwaltung Hrn. J. H. Bren, den drei Ärzten und fünf Vorstehern Herren C. J. Forst, Th. Führt, S. Salinger, J. C. Christen und C. T. Jacoby. Frau Dr. Helgen und Fräul. M. Buel führen die Aufsicht über Leinwand und Hausstands-Inventar. Wegen Aufnahme von Kranken wendet man sich an ein Mitglied der Verwaltung und in dringenden Fällen, z. B. bei Unglücksfällen, an den Concomer der Institute, wo auch die Bedingungen der Aufnahme zu erfragen sind. Im Interesse der Kranken ist es wünschenswert, daß dieselben bis 11 Uhr Vormittags sich einfinden.

**Kranken-Verein, Der Weibliche**, gestiftet am 1. Januar 1849, hat zunächst den Zweck, Mädchen von unbescholtenem Rufe, die einen selbstständigen Erwerb haben, in vorkommenden Krankheitsfällen mittelst eines Beitrages von wöchentlich 1  $\frac{1}{2}$  ärztliche Hülfen, Arznei und den notwendigsten Bedarf an baarem Gelde zu verschaffen. Die Mitglieder dürfen nicht unter 16 und nicht über 45 Jahre alt sein und müssen in der Stadt und in St. Georg wohnen. Diejenigen, welche in einem späteren Alter eintreten wollen, müssen den jährlichen Beitrag von 10 Rthl. an bis zu dem Zeitpunkte, in welchem ihr Eintritt erfolgt, bei ihrer Aufnahme nachzahlen. Wer in einem bestimmten Dienstverhältnisse steht, ist von der Aufnahme ausgeschlossen. Es werden auch kinderlose Wittwen aufgenommen. Tritt ein ordentliches Mitglied des Vereins bleiben, verliert aber während der Dienstzeit das Anrecht auf die Hilfeleistungen. Wer als ordentliches Mitglied aufgenommen sein will, hat sich bei einer der Pflegerinnen zu melden. Bei der Aufnahme entscheidet außer den oben angegebenen Bedingungen hauptsächlich noch die Prüfung des Arztes behufs der gesundheitlichen Verhältnisse. Unfähigkeit und entehrende Vergehen haben den Ausschluß von der Mitgliedschaft zur Folge. Das Eintrittsgeld beträgt 2  $\frac{1}{2}$  Rthl. Der jetzige Vorstand besteht aus den Hren. Dr. M. G. Salomon, d. J. Bortführer, d. J. W. Mettern, d. J. Calstret, Dr. Felix Goldschmidt, Vereinsarzt für die Stadt, Frau Dr. Georg Weinmann, Vereinsarzt für St. Georg; Pflegerinnen: Frau Dr. de la Camp, Frau Dr. Meßner, Frau Siemen, Dohauer, Frau Dr. M. Jaffe, M. Jacoby, Auguste Fräul. Pflegerinnen: Fräul. Henriette Hamdorp, Fräul. Holtegel, Fräul. Hambrod, Fräul. Lang, Directionsmittglieder: Frau Dr. Henriette Salomon, Frau Dr. Lazarus, Frau Emilie Meichior, Fräul. Auguste Dirich, Frau Louise Christen, Frau Senator M. Johns, Fräul. Helene Arnold, Fräul. H. Schult, Fräul. Louise Veit.

**Künstler-Verein**, Der, ein Verein von bildenden Künstlern und Kunstfreunden. Seine Versammlungen finden Sonnabends, von 8 Uhr an, im Hause der patriotischen Gesellschaft statt. Einführung fremder und einheimischer Nichtmitglieder durch ein Mitglied des Vereins ist gestattet.

**Kunsthalle**, Die (Ausgang vom Blodengiekerwall), enthaltend Gemälde, plastische Werke, Kupferstiche u. dergl. u. Münzen-Sammlungen, ist in Verbindung mit der permanenten Ausstellung des Kunstvereins, dem anständigen Publicum, mit Ausnahme des Montag, unentgeltlich geöffnet, in den Monaten vom 1. April bis 30. September von 10-5 Uhr, vom 1. October bis 31. März von 11-4 Uhr. Die Vorzeigung von Kupferstichen durch den Inspector kann Dienstags und Freitags von 11-1 Uhr stattfinden. Angehende Künstler erhalten auf ihr Verlangen, nach vorherigem Ausweise, von dem Vorstände Erlaubniß zum Copiren von Bildern auch an anderen Tagesstunden und haben sich deswegen zuvörderst in der Kunsthalle an den Inspector, oder in dessen Abwesenheit an den Kastellan J. W. Langwich zu wenden. Die Verwaltung besteht aus den Herren Syndicus C. H. Merck, Dr. Senator H. A. Weber, Dr., Mitglieder des Senats, Ed. Behrens und H. D. Hastedt, von der Bürgererschaft gewählte Mitglieder, Valentin Ruths und Ed. Johns, Deputirte des Kunst-Vereins, Christ. Meyer, Inspector.

**Kunst-Sammlungen**. 1) Delgemälde der älteren Schule besitzen die Herren Johs. Besselhoeft, J. Amfand, J. C. A. Meßner, Oberalter J. G. F. Goering, C. W. Lübert, Eduard F. Weber, auch neuere Bilder; die Herren J. C. Rogge, Thomas Boyes (auch einige ältere Bilder), A. P. Schult, C. E. Behrens, A. P. C. Jauch, Frau Senator Jenisch, die Herren Gottlieb

Jenisch, Generalconsul H. S. Darvisehuder Beg. Johs. De Kupferstiche findet man bei I. Chodowit und J. A. Klein zu finden ist, nebst Tausenden dieser Meister; A. B. Meyn (gleichfalls hamb. Bildersammlungen) im Kunstloca für Hamburg, Geschichte, Dr. Delgemälde und Kunstgegenstände. Jedes Mitglied Beitrag von 15  $\frac{1}{2}$  Rthl. zu leisten und erhält das Recht, nach Meldung oder Deputirte zur Mitverwaltung dem Vorstände zugewiesenen Besondere, befristet die von Zeit zu Zeit zu wählen. Lübed, Hofrod und des Vereins. Der Vorstand Präses, A. D. Meyer, zweiter C. W. Lübert, erster Schriftführer und Raths. Bote: W. J. auch einige Bücher kunstige Zeitschriften. Das Verein Versammlungen der Mitgliedsbeiträge gehalten werden die Deliberationsversammlungen, Fräul. F., Stiff in den Freiwohnungen, welche eingerichtet, mit Wasser u. erbaut und wird von dem Mann, Carl H. Karst u. f. Lehr-Anstalt, Anatomische Lehr-Anstalt, Pharmazie

linge und dieselbe condit wird in derselben von 1 nützigen Wissenschaften v finden im Sommer regen haufe und werden die gehalten. Die Direction bei welchem sich die Th Niemandem gestattet ist. Lehrer-Bildungs-Anstalt (S. Gymnasium.)

**Lehr-Gesellschaft**, Jüngsten Erscheinungen der zu die wichtigsten älteren u drei Entlehen benutzt, welche man sich wegen d Local: im Kathhaufe, genommen, von 10-3 11

**Lohnhändler-Verein**, Dasselbe ist, das Publicum auf Vermietungen von Magdalenaen-Stift, den Wunsch hegen, auf Stiff die Gelegenheit ge in allen weiblichen Hau Fortkommen finden föm funde Lust, verbunden i lundheitszustand der M germeister Abendroth, e Heß in Besitz eines G. ertheit wird. (S. auch

**St. Marien-Magde** enthält Wohnungen für Der Kaufpreis wird du darüber) zwischen 2500 von denen für 1875 die Verwaltung haben un Wohnung genießen di Hausmeister Herr Joh.

**Martha-Stiftung**, durch Frau Wilhelmi theilweise in einem im in der durch die Gärte

mentgeilich  
kommen zu  
e Kranken-

St. Pauli,  
mten jeden  
Confession  
Goldzieher,  
und Louis

Jahre 1864  
jorgt. Daser  
er Art auf  
Die Ber-  
täglich 2 1/2  
angstag für  
es, was zur  
enausgaben  
t unter Ein-  
Verwaltung  
katholischen

voll 16 u. 17.  
Freimaurer-  
nur Boden-  
den Herren  
besteht aus  
der Logen-  
s. Fortf. Th.  
al. M. Buef  
nahme von  
fällen, 3 B.  
Aufnahme zu  
bis 11 Uhr

t den Zweck,  
orkommenden  
Arznei und  
n nicht unter  
org wohnen-  
chen Beitrag  
ei ihrer Auf-  
r Aufnahme  
ntliches Mit-  
Mitglied des  
eleistungen-  
egerinnen zu  
hauptsächlich  
eit und ent-  
Eintrittsgeld  
d. 3. Wort-  
ir die Stadt,  
Camp, Frau  
frachm. Bei-  
Directions-  
ior, Fräulein  
rnold, Fräul.

nden. Seine  
Gesellschaft  
des Vereins

stische Werke,  
nmenten Aus-  
antag, unent-  
5 Uhr, vom  
urch den In-  
stler erhalten  
zum Copiren  
in der Kunst-  
Langenisch zu  
senator H. A.  
Bürgerchaft  
reins, Christ.

Johs. Wessel-  
ert, Eduard F.  
ältere Bilder,  
ren Gottlieb

zenisch, Generalconsul S. Pontoppidan, die Herren R. M. Sloman jun. in dessen Hause, Harpstedter Weg, Johs. Wesselhoest, R. Dieze. 2) Handzeichnungen, Holzschnitte, Radirungen, Kupferstiche findet man bei den Herren C. F. Saedechens, J. C. D. Hebid, (das Werk von D. Ghodowied und J. A. Klein in einer Vollkommenheit, wie wohl schwerlich ein Exemplar aufzuwenden ist, nebst Tausenden von Handzeichnungen des ersten Künstlers, sowie auch Oelgemälde dieser Meister); A. B. Meyer (eine ausgezeichnete hamburg. Bilderammlung); J. B. Frisch (gleichfalls hamb. Bilderammlung); A. C. Meyer, R. Dieze, C. W. Lübert; ferner in der Stadtbibliothek, im Kunstverein, in der Commerzbibliothek, der Archibibliothek, dem Vereine für hamburg. Geschichte, Dr. Adolph Fröschels, Gemälde und Holzschnitten, J. F. Holzmann, Oelgemälde und Kunstgegenstände.

**Kunst-Verein.** Jedes Mitglied hat die Statuten zu unterschreiben und einen jährlichen Beitrag von 15 R. zu entrichten. Daffur nimmt es Theil an der jährlichen Gemälde-Verloofung und erhält das Vereinsblatt. Die Deliberations-Versammlung, in welcher jedes Mitglied nach Meldung oder Vorschlag aufgenommen werden kann, wählt den Vorstand und zwei Deputirte zur Mitverwaltung der städtischen Gemälde-Galerie und beschließt über alle nicht dem Vorstände zugewiesenen Angelegenheiten des Vereins. Der Vorstand, welcher aus 9 Personen besteht, besorgt die permanente Ausstellung, den Ankauf für die Gemälde-Verloofung, sowie von Zeit zu Zeit zu veranstaltende größere Ausstellungen, welche in Gemeinschaft mit Breiten, Lübeck, Rostock und Stralsund unternommen wird, so wie alle laufenden Angelegenheiten des Vereins. Der Vorstand des Kunst-Vereins besteht aus folgenden Herren: Stinforth, Präses, A. C. Meyer, zweiter Schriftführer, C. F. Weber, zweiter Schriftführer, Dieze, B. Otto Kooßen und Raths. Note: W. J. L. Dettloff. Der Verein besitzt außer einer Kupferstich-Sammlung auch einige Bücher kunsthistorischen u. kunstwissenschaftlichen Inhalts, besonders Lexika und Zeitschriften. Das Vereins-Local ist im Erdgeschoß der Kunsthalle, in dem sowohl die freien Versammlungen der Mitglieder, in denen Kunstblätter vorgelegt und besprochen, mitunter auch Vorträge gehalten werden (im Winter Montags Abends 7 Uhr), als auf besondere Einladung die Deliberationsversammlungen gehalten werden.

**Laevis, F.,** Stift in der Vorstadt St. Pauli, Laevisstraße, belegen, enthält drei und fünfzig Freiwohnungen, welche 92 Insassen aller Confessionen umfassen, ist auf das Zweckmäßigste eingerichtet, mit Wasser und Gas versehen. Dasselbe ist von dem Architekten Herrn G. Luis erbaut und wird von dem Begründer verwaltet. Derzeitige Vorstand: die Hrn. J. D. Bodelmann, Carl H. Laevis u. Ferdinand Schmilinsky.

**Lehr-Anstalt, Anatomische.** (S. Anatomische Lehranstalt.)  
**Lehr-Anstalt, Pharmaceutische,** vom Gesundheits-Rathe zum Unterricht der Apotheker-Lehrlinge und hieselbst conditionirenden Gehülfen, welche daran Theil nehmen wollen, errichtet. Es wird in derselben von mehreren Lehrern ein Elementar-Cursus der für den Pharmaceuten nöthigen Wissenschaften vorgetragen, dessen Dauer vorläufig auf drei Jahre bestimmt ist, und nöthigenfalls botanische Excursionen hat. Das Local ist Neumwall im Stadt-haus und werden die Vorträge Montag und Freitag, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, daselbst gehalten. Die Direction ist dem pharmaceutischen Mitgliede der Medizinal-Behörde übertragen, bei welchem sich die Theilnehmer zu melden haben, und ohne dessen Erlaubnis der Zutritt Niemandem gestattet ist.

**Lehrer-Bildungs-Anstalt, als integrierender Theil des Akademischen und Real-Gymnasiums.** (S. Gymnasium.)

**Leje-Gesellschaft, Juristische,** begründet 1830. Im Lesezimmer befinden sich stets die neuesten Erscheinungen der juristischen Literatur; die Bibliothek von etwa 17000 Bänden enthält die wichtigsten älteren und neueren Werke und können die Bücher sowohl im Lesezimmer wie zum Entleihen benutzt werden. Ein neuer Catalog ist 1861 gedruckt. Die Direction bilden drei Mitglieder, gegenwärtig die Herren Dr. Harber, Dr. Gries und Dr. von der Meden, an welche man sich wegen des Eintrittes zu wenden hat. Einführung von Fremden ist gestattet. Local: im Rathhause, beim Handels-Gerichte. Geöffnet täglich, Sonn- und Festtags ausgenommen, von 10—3 Uhr.

**Lohnbdiener-Verein, Privat, Der, Hamburger,** wurde im Jahre 1872 gestiftet. Zweck desselben ist, das Publikum mit zuverlässigen und soliden Lohnbdienern zu versorgen. Bestellungen auf Vermietungen von Ball- u. Utensilien im Locale des Vereins, Pferdemarkt 48.  
**Magdalenen-Stift, Das,** ist ein Asyl für gefallene Mädchen, die ihren Fall bereuen und den Wunsch hegen, auf einen ordentlichen Lebensweg zurückzukehren. Es wird denselben im Stift die Gelegenheit geboten, die etwa mangelnden Schulkenntnisse sich anzueignen, wie auch in allen weiblichen Haus- und Handarbeiten sich so auszubilden, daß sie überall ihr ehrliches Fortkommen finden können. Eine streng geordnete Lebensweise und die Lage des Stifts in gesunde Luft, verbunden mit leichten Gartenarbeiten, tragen nicht wenig dazu bei, auch den Gesundheitszustand der Mädchen zu heben. Es ward im Jahre 1822 durch den verstorbenen Bürgermeister Abendroth, als Polzeiherrn, gestiftet, und kam durch ein Legat des Herrn Dr. von Heis in Besitz eines Grundstücks in St. Georg. Im October 1865 ist das Stift nach Hamm, an der Landstraße Nr. 204 verlegt, wobei auch Auskunft über die Aufnahme der Böglinge erteilt wird. (S. auch Asyl, Weibliches.)

**St. Marien-Magdalenen-Kloster** am Glodengieserwall beim Steinthor, 1839 erbaut. Es enthält Wohnungen für 41 Klosterfrauen, deren Stellen durch Eintaus erworben werden. Der Kaufpreis wird durch das Alter bestimmt und variiert für die Lebensjahre 40 bis 60 (und darüber) zwischen 2500 und 1500 R. Vorsteher sind die Gemeindefürsten der 5 Hauptkirchen, von denen für 1875 die Herren Wilhelm August Schmidt u. Carl Ludwig Daniel Meister die Verwaltung haben und bei dem ersten derselben die Aufnahme nachzusuchen ist. Außer der Wohnung genießen die Schwestern eine jährliche Leibrente. Defonum ist Herr A. Schund, Hausmeister Herr Joh. Carl Boer.

**Martha-Stiftung, Die,** ist seit 1848 unter Mitwirkung gleichgesinnter hamburgischer Frauen durch Frau Wilhelmine Muzenbecher, geb. Hübbe in's Leben gerufen, und befindet sich jetzt theilweise in einem im Frühjahr 1868 angekauften Grundstück, Koppel Nr. 66, und theilweise in der durch die Gärten damit verbundenen Wohnung der Gründerin, St. Georg, Langereihe 44

Zweck ist, bei zum Theil unentgeltlicher Aufnahme, Verpflegung und Bekleidung, junge, eben confirmirte Mädchen für den Dienftbotenstand zu unterweisen und ein Gefinde zu erziehen, das in möglichst anspruchsloser Weise und in praktischer Tüchtigkeit dem Christenamen Ehre macht. Ein weiterer Zweck der Heberbergung zeitweilig arbeitsloser Mädchen hat jetzt in der aus der Martha-Stiftung hervorgegangenen, aber völlig selbständigen Herberge für Dienstmädchen (s. diesen Artikel) seine Erfüllung gefunden. Endlich aber ist das Augenmerk darauf gerichtet, mit der Stiftung dermaleinst ein Nützliches zu verbinden für treue, in ihrem Berufe alt gewordene Dienftboten. Die Stiftung giebt den Mädchen Beschäftigung auf Morgenstellen, sowie Anleitung im Nähen, Waschen und in der Hausarbeit. Um für diese letztere Arbeit ein größeres Feld zu erlangen, vermietet sowohl die Stiftung als auch die Stiftung in ihren resp. Wäulern Einzelwohnungen an alte Damen und Ehepaare, welche sich durch die Anstalt befähigen und bedienen lassen. Auch nach erfolgter Entlassung sucht die Stiftung die Mädchen im Auge und unter treuer Obhut zu behalten. Die Anmeldungen zu der jetzt 14 Mädchen aufnehmenden tönenden Anstalt übersteigen die Zahl weitaus. Der Vorstand, dessen Mitglieder jederzeit haben entgegennehmen, besteht aus den Damen Frau W. Mugenbecher, geb. Dübbe, Frau Hermann Wagner, geb. Mugenbecher, Frau Senator Ethamer, geb. Leqrrel, sowie aus den Herren F. W. Burckard, Cassirer, Pastor A. Lüders, Präses, J. S. Hubener und Dr. Gustav Riede, Schriftführer.

**Methodisten-Veranstaltungs-Local**, Königsstr. 44, nahe dem Bazar, 1. Etage.

**Nieche-Unterstützung-Stiftung**. E. von Halle'sche. A. J., Nieche-Unterstützung-Stiftung. **Museum, Hamburgisches naturhistorisches**, eröffnet den 1. December 1844. Local in den unter der Stadtbibliothek befindlichen Sälen im Mittelgebäude des Johanneums. Es ist geöffnet Sonntags von 11—2 Uhr, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags von 11—1 Uhr, Donnerstags haben einzelne Personen 8  $\frac{1}{2}$  Familien 1  $\frac{1}{2}$  Eintrittsgeld zu entrichten; an den andern angeführten Eröffnungstagen ist der Zutritt für jeden anständig gekleideten frei. Für die Schüler der Lehranstalten sind die Stunden von 1—4 Uhr Sonntags bestimmt. Sollten andere Stunden gewünscht werden, so haben sich die Lehrer deswegen an den Custos des Museums (Wohnung an der Hinterseite des Gebäudes) zu wenden. Für das Museum bestimmte Naturalien, sowie Vorkosten werden entgegengenommen im Arbeitszimmer des Custos, an der Hinterseite des Gymnasiums. — Das naturhistorische Museum wird durch die Section der Mitglieder zusammengesetzte „Museum-Commission“ verwaltet, von denen 4 von der Section der Oberbehörde für die wissenschaftlichen Anstalten und 4 vom naturwissenschaftlichen Verein ernählt werden. Dieselben haben gegenwärtig die Verwaltung des hiesigen folgendermaßen unter sich vertheilt; Herr Dr. Heinr. Dolau: Säugethiere, Stelette, Spinnenhiere, Krustenthiere, Insecten (Schmetterlinge und Käfer ausgenommen), Würmer, Echidniden und die übrigen niederen Thiere; Herr Dr. C. Gröger: Schmetterlinge; Herr Dr. H. Dörner: Vögel; Herr F. C. Forst: Reptilien, Amphibien und Fische; Herr Dr. W. Sonder: Algen; Herr H. Strebel: Conchylien; Herr W. Weber: Schmetterlinge; Herr Dr. F. Wibel: Ornithologie, Geognosie und Paläontologie.

**Museum, culturgeschichtliches**. Die frühere ethnographische Sammlung hat seit dem Jahre 1872 mit Annahme obigen Namens eine Erweiterung ihrer Zwecke in Angriff genommen, indem sie außer den bisher gesammelten Waffen und Geräthen uncivilisirter Völker fortan auch eine Sammlung von Mustern des Gewerbfleißes aller Zeiten und Zonen ins Leben zu rufen sucht. Eine bessere Aufstellung der zahlreichen neuen Erwerbungen kann erst in dem in Aussicht stehenden neuen Local ermöglicht werden. Die Sammlung wird bis jetzt zugleich mit dem naturhistorischen Museum dem Publikum geöffnet und von einer Commission von 3 Mitgliedern z. Z. die Herren Ferd. Worle, A. Oberdorffer und C. W. Lüders verwaltet.

**Museum für Kunst und Gewerbe**, Das, ist am 16. September 1874 in einem provisorischen Local am St. Annenplatz eröffnet worden. Dasselbe ist — mit Ausnahme der Sonnabende — täglich von 10 bis 4 Uhr geöffnet. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Das Studium und die Nachbildung von Gegenständen, welche zu diesem Behufe von ihrem Aufstellungsort entfernt werden müssen, ist nur an Wochentagen gestattet. In besonderen Fällen wird auch die Benutzung bez. Nachbildung eines dem Museum gehörigen Gegenstandes außerhalb der Räume desselben gestattet. Gewerbetreibende und Künstler, welche besonders gelungene neuere Arbeiten im Museum auszustellen wünschen, haben davon einem der Vorstehenden oder dem Referenten der Commission für das Museum für Kunst und Gewerbe Anzeige zu machen, worauf der verwaltende Ausschuss über die Zulassung der angemeldeten Gegenstände entscheidet. Den ausgesetzten Gegenständen werden Name und Adresse des Ausstellers bez. Verfertigers beigelegt. Die Commission besteht aus den Herren Senator W. Th. Hahn (erster Vorsitzender), C. G. Wivié (zweiter Vorsitzender), D. Steinert (Cassenführer), E. J. Krüsi (Protokollführer), Dr. Julius Brindmann (Referent), sowie den Herren Obergerichtsrath Dr. de Chapeaurouge, Dr. Filby, Martin Gensler, Wm. Hauers, Dr. L. H. Jacobi, D. Jessen (Director der Allgemeinen Gewerbeschule), F. Vaeß, Dr. H. A. Meyer, H. A. Plambek, Dr. A. Schetelig, Eduard Schmidt (Präsident der Gewerbestammer), Hr. A. Stuhlmann, Dr. G. L. Ull, Senator Dr. Bersmann, Dr. J. F. Voigt, H. M. Wehnke, N. D. Wichmann. Den verwaltenden Ausschuss bilden die Herren C. G. Wivié, D. Steinert, Dr. Brindmann, W. Gensler, Dr. A. Stuhlmann, Dr. J. F. Voigt, H. M. Wehnke. Jeder dieser Herren nimmt Geldbeiträge sowie für die Sammlungen geeignete Gegenstände entgegen. Angestellter des Museums ist Herr Wm. Lemme.

**Naturalien-Sammlungen**. I. Wesentliche: Das hamburgische naturhistorische Museum (s. diesen Art.). II. Privat-Sammlungen: A) Die reiche Sammlung von Objecten aller Classen des Thierreichs aus den naturhistorischen Expeditionen der Hrn. J. Ges. Godeffroy & Sohn. Custos derselben ist Hr. J. D. C. Schmelt jun. B) Sammlungen einzelner Ordnungen: 1. Vögel: Hr. A. R. Schulz, Dr. Martens jun., Hr. F. N. D. Dörries, (Raubvögel). 2. Schmetterlinge: die Hrn. F. N. D. Dörries, H. Flohr, C. F. Höge, G. Hälken, C. E. Peteren, B. A. G. Rohlfieb, C. Salmin, J. D. C. Schmelt (exotische), J. Wittmad, C. Zimmermann jun. (präparirte Raupen), Leidhefer, S. Demptot, Photograph, Dr. C. Gröger (sehr gute legidoptenologische Bibliothek). 3. Käfer: Die Hrn. C. Dindler, G. Thoren, J. D. C. Schmelt, W. Weber. Käfer und andere Ordnungen: Die Hrn. Dr. H. Bentzin, Ferd. Worle. 4. Conchylien: Die Hrn. W. Albrecht, B. Döbauer, D. Filby, A. B.

Meyer, Chr. Reents, J. Gier, H. Strebel (Land-Go 5. Herbarien: Hr. Pr. Buel, Herbarium und cart von Neuen wieder angele sicut deselben an den Si in Hamburg einzige, in zahlende carpologische Sa selben, aber gleichfalls na Raboiten 36, 2 Tr. hoch, W. Klatt, A. M. D. Rot G. Fischer, A. Wurm, D. mann, auch Betrefacten.

**Navigations-Schule**. Section Schifffahrt. See bei dem Director zu mu Section zu erbitten. Di davon mindestens 12 U nach bestandener Steuern bei der Steuermanns-B Local ist in der zweiten außer dem Director Hrn. Pier Lehrer, und J. W. Director George Kümder Polkes und Director Dr. Director Schütz.

**Oberaltersstift** am 9 Geist gehörenden Plats Hrn. Kolengarten erbaut sührung würdig und bed Orgeln in fünf he hiesige Orgelbauer J. C nualen und Bedale. — zuweisen hat, gehört au baumeistern Ph. Hurn enthält 39 klingende St forte- und Piano-Peda waris am Altarchor un mit Benutzung der zu Fleise und Scharfstim e an süßigen Stimmen ( 14 aufzuweisen hat. — in den nächsten Jahren 3) St. Catharinen. Di 4) Monale und Bedale Alter (1722) bis auf Bei der neuesten in geübten Reparatur sin Hälge bedeutend verb Disposition als beson wölbtin Kirche zu dem 1688—1693 von dem St. Nicolai lieferte u Wohlsein renovirt und Winführung anlangt Bedale. Joh. Seb. W kunstreiches Spiel allg wird, der Kirche für Er soll das Wert dan seines Spiels auf dief wert, das vorzüglichte bauer Hildebrand, bei Der berühmte Matthe der Orgel. Das Wer Patriotische Gese nützliche Gewerbe.)

**Paulinen-Stift**, J. J. Jaffe zum Aut welches sich in der 2 mütterlichen Mädchen Gemeinden angehört 22 Kinder angehört Israel, F. J. Jaffe, lation, den Hrn. L. Dr. A. Wolff und der Leitung einer i Jaffe und Frau Ma **Paulinen-Stift**, 2 der Armenpflege unt

Soiled Document

Repaired Document



**Pausen** begründet und im November des Jahres 1866 vollendet und bezogen. Die Einrichtung des im einfachen und würdigen Stile errichteten Gebäudes darf als musterträchtig bezeichnet werden. Die Ventilation und Wasserheizung der großen, hohen und hellen Räume (die über 500 Jöglinge fassen) haben sich praktisch bewährt und die nach den neuesten Erfahrungen construirten Schulische und Bänke haben sich als zweckentsprechend erwiesen. Die Anstalt kann täglich zwischen 9 und 3 Uhr besetzt werden. Den größeren Theil der unteren Räume nimmt die seit 1849 bestehende, vom Verein gegründete Kinderbewahr-Anstalt ein, welche die Kinder der Vereins-Armen für 4  $\beta$  (30  $\beta$ ) wöchentlich und ausnahmsweise unentgeltlich und andere für den Preis von 4—8  $\beta$  (30—60  $\beta$ ) wöchentlich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends täglich besuchen. Die Anstalt steht unter der Leitung einer Kindergärtnerin, welche von vier Gehülfinnen unterstützt, die Kinder nach der Fröbel'schen Methode beschäftigt. Für die körperliche Pflege und Beförderung der Kleinen sorgt die Cononin mit Hilfe eines Dienstmädchens. Durchschnittlicher Besuch: 180 Kinder. Der Vorstand besteht aus den Vereinsmitgliedern: Frau Schemmel, Frau Kortmann und Frau Dr. Biewend. gr. Johannisstraße 16. Die zweite Anstalt des Pausen-Stiftes ist die ebenfalls von Vereinsmitgliedern 1849 gestiftete Schule augenblichlich von 360 Kindern besucht, die in 7 Classen unterrichtet werden. Die Kinder der Vereins-Armen besuchen die Schule nur ausnahmsweise unentgeltlich, sonst bezahlen sie mindestens ein Büchergeld von 2  $\mathcal{R}$  (oder 2  $\mathcal{R}$  40  $\mathcal{S}$ ), wofür alle Bücher, Federn und das Material für die Handarbeiten geliefert werden. Bei den übrigen SchülerInnen bestimmt die Aufnahme-Commission das Schulgeld nach den Verhältnissen der Eltern. Vorstand: Hr. Dr. Anton Nie, Hr. Director Jessen, Frau Kortmann, Frau Dr. Salomon, Frau Dr. Lazarus, Frau Cohnheim, Fräul. Lepow, Fräul. Mirus und Fräul. Wohlwill, Oberlehrerin. Anmeldungen täglich von 12—1 Uhr im Schullocal. Bank-Conto: Vereinsbank. Pausen-Stift.

**Pensions-Anstalt**, Die, des hamburgischen Stadt-Theaters wurde im Jahr 1793 von dem verstorbenen Herrn Hr. Ludw. Schröder, d. J. Eigenthümer und Director des Theaters, gegründet und der erste Fond aus dem Ertrage musikalischer Akademien gebildet, die in den nächsten 5 Jahren an Winter-Sonntagen von Mitgliedern der Bühne gegeben wurden. Den Statuten zufolge sind pensionsfähig: sämmtliche, bei dem Stadt-Theater angestellte Schauspieler, Sänger und Ballettänzer beiderlei Geschlechts, die Directoren und Musikdirectoren, sowie das gesammte technische Personal — nachdem dieselben 10 Jahre hindurch dem Stadt-Theater getreulich gedient haben und insofern sie ein Gehalt von mindestens  $\mathcal{R}$  720 genießen. Die Quellen des Pensionsfonds bestehen in einem von den Mitgliedern des Stadt-Theaters einzuliefernden monatlichen Gagenabzuge von 5  $\mathcal{S}$  von 4  $\mathcal{R}$ , bei einem Jahresgehalte von 720—1800  $\mathcal{R}$ , 10  $\mathcal{S}$ , von  $\mathcal{R}$  4 bei 1800—3600  $\mathcal{R}$ , 15  $\mathcal{S}$  von 4  $\mathcal{R}$  bei über  $\mathcal{R}$  3600 und 10  $\mathcal{S}$  von 4  $\mathcal{R}$  für Spielhonoreare und sonstige Extra-Vergütungen. Ferner genießt die Casse die halbe Einnahme einer Benefiz-Vorstellung mit aufgehobenem Abonnement; es werden von Gast-Vorstellungen auswärtiger Künstler und Benefiz-Vorstellungen dieselbst engagirter Mitglieder 3 pCt. contribuiert und fallen die kleinen Strafgeelder derselben anheim. Neben diesen Einnahmen ist die Casse auf den Zinsertrag des Stamm-Capitals angewiesen, welcher sich auf ca.  $\mathcal{R}$  7000 beläuft und wird aus Staatsmitteln eine Subvention von jährlich  $\mathcal{R}$  7500 gewährt. Die Leitung der Pensions-Anstalt wird unter dem Patronate von Hrn. Senator M. L. Hayn, durch folgende Verwaltung geführt. Die Hren. Senator Ed. Johns, ältester Administrator; F. G. Schmidt, zweiter Administrator; Director B. Pollini, W. Hoch, R. Frenn, H. Drauzburg, Mitglieder des Theater-Ausschusses; Cassirer F. v. Drauzburg; B. v. S. Treusch, Rechnungsführer. Durch freiwillige Beiträge wird eine Vergrößerung des Stammcapitals angestrebt, um die Pensionen, deren höchster Satz auf  $\mathcal{R}$  1080 p. A. beschränkt ist, zu verbessern, wodurch allein den Mitgliedern die Möglichkeit geboten wird, den Mitgliedern die Aussicht auf eine möglichst gesicherte Zukunft zu gewähren und die Direction im Heranziehen und Festhalten tüchtiger Künstler zu unterstützen.

**Pensions-Casse**, Die, der contribuirenden Orchester-Mitglieder des Hamburger Stadt-Theaters wurde im Jahre 1840 von Franz Liszt durch den vollen Betrag eines von ihm gegebenen Concerts gegründet. Der erste Patron des Vereins war der verstorbene Bürgermeister Dr. Dammat. Der jetzige Patron ist der Herr Senator Dr. Peterfen. Der Franz Liszt Pensions-Verein ist nicht mit dem von Friedrich Ludwig Schröder gestifteten Stadt-Theater Pensions-Verein zu verwechseln. Die beiden Institute stehen in keiner Beziehung zu einander. — Das Stamm-Capital, welches die Casse einem großen Theile nach Vermächtnissen und milden Gaben zu verdanken hat, ist sicher verhypothekirt und genießen seit 1848, wo mit der Pensionirung begonnen wurde, nach den einzunehmenden Zinsen und den Beiträgen der Mitglieder die Pensionsberechtigten ihre Pension. Das Vermögen des Vereins besteht: aus dem Stamm-Capitale und dessen Zinsen, aus den pfllichtmäßigen Beiträgen der Mitglieder, aus zufälligen Gaben oder Einkünften. Seit 1873 ist vom Staate eine jährliche Subvention von  $\mathcal{R}$  7500 gewährt. Sein derzeitiger Vorstand: Otto Börs, Präses; G. R. Peterfen, Schriftführer; B. v. S. Freusein, Cassenverwalter.

**Pensions-Casse für die Mitglieder des Thalia-Theaters**, begründet 1868 von Lucas Schlüter. Bei Gelegenheit des 25jährigen Jubiläums des Thalia-Theaters am 9. Novbr. 1868 legte Hr. Lucas Schlüter den Grund zu dieser Pensions-Anstalt mit Bco.  $\mathcal{F}$  5000. Ein Comité, bestehend aus den Hren. Friedrich Freiherrn von Westenhols, Ferdinand Jacobson und Doctor Robert Heller, unterzog sich der Sammlung von Beiträgen zu diesem Stamm-Capital, und nachdem dasselbe zu Ende des Jahres 1870 auf die Höhe von 7600 Thalern gebracht worden war, die in verzinslichen Papieren angelegt sind, erfolgte die Uebergabe des Fonds an die Mitglieder der Thalia-Bühne zu einer statutengemäßen Vermehrung und Verwaltung. Die Administration der Pensions-Casse wird, unter Oberaufsicht des Hrn. Senator Godeffroy, geführt von zwei Vertrauensmännern, den Hren. Freiherr von Westenhols und Ferdinand Jacobson, Hrn. Director Ch. Maurice und von drei durch Stimmenmehrheit aus der Mitte des Personals gewählten Schauspielern, den Hren. C. A. Görner, Jul. Hübnner und Hungar.

**Pensions-Casse für Musiker**, Patron J. B. Hr. Dr. C. Gotsler, Präses des Niedergerichts. Die Casse wurde 1851 von dem Club Amicitia & Fidelitas unter Leitung seines Musikdirectors, Herrn H. Schäffer, gegründet. Sie hat den Zweck, Musiker bei zunehmendem Alter, welche nicht

mehr die benötigte Beschäftigung für die Musiker in Hamburg aus den Beiträgen der Mitglieder (sinn seiner Mitglieder um Capitalhinderung angesehener Julius Kroschwitz, Cassirer)

**Pensions-Casse für Schul- und Erziehungswe**

**Pensions-Casse für d** besteht seit dem 28. Novbr. dem Gesetze über die Org. (Möring), einem bürgerliche zu erwählenden Mitglied wahl 71. Die Deputatior und macht denselben öf Gehalt stehende Beamte; jentgen Behörden und B forderlich sind. Alle B Maxianum, wofür ein  $\mathcal{R}$  300  $\mathcal{F}$  Ort. festgesetzt. Einkommen von 300 bis stellung wird ein einw 1200  $\mathcal{F}$  und darunter ve theil. Bei Gehalts erhöh künftigen jährlichen Entl ein- für allemal zu entr als der Mann, das fün 25 Jahren und darüber zahl der Angestellte ein neren Ehe das zehnjähr unter 15 Jahre ist, sonst von den Wittwen und 20 pCt. oder ein fünfte Wenn eine pensionirte dieselbe wieder, falls Ehe die Pension noch 10. Mai 1871.

**Pensions-Casse für Freunde des Vaterland.**

**Pensions-Stiftung** Jacob Meier, hierseib Legate und Geschenke schied der Confection. Warburg und Berthol

**Pensions-Verein** n 1862 und trat mit dem die unverheirathet für auf eine lebenslängliche Unterstützung nach sich jährliche Beiträge der endlich aus den Zinse von Damenarbeiten i aus vier Herren best Das Präsidium des ( Die Statuten sind i erhalten.

**Pensions-Stift.** Bundes zur Brudert Männern und Fraue vergrößerten Gebäu es im October des J teten Neubau an de Kindern, welche durc gesetzt sind, ein schüß zweckmäßig wie gesch pädagogischen Grund durch die warme Th Seit 1872 ist in Ver auf 70 erhöht word einige nahe liegende jederzeit, den Angel Sonntage der Mon Mehrzahl der Kind Bictualien zc. werde prompt besorgt I jetzt aus den Henc J. F. Hoffmann, S Berichte entgegen

Bleed Through

Soiled Document

Repaired

Document

Einrichtung  
g bezeichnet  
ie (die über  
angen con-  
nfall kann  
ame nimmt  
die Kinder  
und andere  
hr Abends  
von vier  
die förper-  
mitgliedern  
: u Dr. Wie-  
enfalls von  
in 7 Classen  
nahmsweise  
l 3), wofür  
1. Bei den  
n Verhält-  
nam, Frau  
und Frau-  
bank-Gonto:

93 von dem  
eters, ge-  
die in den  
rden. Den  
ellte Schau-  
ectoren, so-  
dem Stadt-  
20 genießen  
nt-Theaters  
gehalte von  
3600 und  
st die Casse  
werden von  
agierter Mit-  
leben diesen  
der sich auf  
7500 ge-  
Senator M.  
ältester Ad-  
R. Fremy,  
L. H. Kreu-  
ammcapitals  
ist, zu ver-  
ern die Aus-  
nzichen und

irger Stadt-  
von ihm ge-  
ürgermeister  
3 Vizt Pen-  
heater Pen-  
einander. —  
und milden  
Pensionirung  
der die Pen-  
mm-Capitale  
ligen Gaben  
500 gewährt.  
L. H. Freu-

von Lucas  
Novbr. 1868  
Ein Comité,  
und Doctor  
Capital, und  
nach worden  
s an die Mit-  
Die Admi-  
ron, geführt  
nd Jacobson,  
es Personals

liebergerichts.  
aufdirectors,  
c, welche nicht

mehr die benötigte Beschäftigung finden, eine jährliche Unterstützung zu gewähren. Nach der  
für die Musiker in Hamburg bestehenden Verhältnissen, ist es unmöglich, diesem Zwecke lediglich  
aus den Beitrittsgeldern gerecht zu werden, und ist das Institut daher auf den Wohlthätigkeits-  
sinn seiner Mitbürger um so mehr mit angewiesen, als zunächst vor allen Dingen eine genügende  
Capitalfundirung angestrebt werden muß. Verwalter: die Herren J. G. C. Ditterer, Präses,  
Julius Kroschwitz, Cassaführer, J. G. C. Knoke, Schriftführer.

**Pensions-Casse für bejahrte Schulmänner.** (S. Gesellschaft der Freunde des Vaterland,  
Schul- und Erziehungswezens.)

**Pensions-Casse für die Wittwen und Waisen der Angestellten des hamburgischen Staates**  
besteht seit dem 28. November 1833. Sie wird durch eine Deputation verwaltet, welche nach  
dem Geetze über die Organisation der Verwaltung aus einem Senatsmitgliede (Hrn. Senator  
Nöring), einem bürgerlichen Mitgliede der Finanz-Deputation und drei von der Bürgerchaft  
zu erwählenden Mitgliedern besteht. Beamter ist Dr. G. E. Koch. Das Bureau ist Neuen-  
wall 71. Die Deputation legt jährlich dem Senate einen Etat über den Zustand der Casse vor  
und macht denselben öffentlich bekannt. Antheil an der Pensions-Casse haben alle in ihrem  
Gehalt stehende Beamte und Angestellte des hamburgischen Staats und die Angestellten der  
einigen Behörden und Verwaltungen, welche zur Erreichung anerkannter öffentlicher Zwecke er-  
forderlich sind. Alle bürgerliche Ehrenämter werden kann, ist auf 400  $\mathcal{R}$  Ort, das Minimum auf  
300  $\mathcal{R}$  Ort festgesetzt. Die jährlichen Beiträge der Teilnehmer betragen 2 pSt. für ein Amts-  
Einkommen von 300 bis 1200  $\mathcal{R}$  Ort. und 3 pSt. für diejenigen über 1200  $\mathcal{R}$ . Bei der An-  
stellung wird ein einmaliger Beitrag gezahlt, und zwar von einem Amts-Einkommen von  
1200  $\mathcal{R}$  und darunter von einem Vierundzwanzigtheil, und von über 1200  $\mathcal{R}$  von einem Zwölft-  
theil. Bei Gehaltserhöhung wird überall gleichmäßig ein Zwölfttheil des Mehrbetrages des  
künftigen jährlichen Einkommens bezahlt. Außerordentliche Beiträge sind bei Verheirathungen  
ein- für allemal zu entrichten, und zwar bei erster Ehe, wenn die Frau 15 bis 20 Jahre jünger  
als der Mann, das fünfsache, bei einem Unterschied von 20—25 Jahren das zehnfache, von  
25 Jahren und darüber das zwanzigsache des jährlichen Beitrages. Bei einer zweiten Ehe  
zahlt der Angestellte einen außerordentlichen Beitrag, welcher das fünfsache, und bei einer ter-  
neren Ehe das zehnfache seines jährlichen Beitrages beträgt, wenn der Unterschied des Alters  
unter 15 Jahre ist, sonst ist auch noch der dafür angelegte Beitrag zu erhebenden Pension beträgt  
von den Wittwen und Waisen zu beziehenden, viereihährlich zu erhebenden Pensionen ent-  
20 pSt. oder ein Fünftel von der concurrenden Amts-Einnahme des verstorbenen Interessenten.  
Wenn eine pensionirte Wittwe sich wieder verheirathet, so erlischt die Pension, doch erhält sie  
dieselbe wieder, falls sie wieder Wittwe werden sollte und wenn nicht Kinder der früheren  
Ehe die Pension noch genießen. — Das Nähere er giebt die Pensions-Cassen-Ordnung vom  
10. Mai 1871.

**Pensions-Casse für die Wittwen und Waisen verstorbenen Lehrer.** (S. Gesellschaft der  
Freunde des Vaterland. Schul- und Erziehungswezens.)

**Pensions-Stiftung für Lehrer der Israelitischen Freischule** ist eine im Jahre 1862 von Hrn.  
Jacob Meyer, hier selbst, mit einem Capital von 20,000  $\mathcal{R}$  gegründet, seitdem durch Zinsen,  
Legate und Geschenke vermehrte Pensionscasse, für Lehrer der genannten Anstalt ohne Unter-  
schied der Confession. Die Verwaltung besteht aus den Hren. Siegmund Meyer, Dr. D. R.  
Warburg und Berthold Cohnheim. Bank-Gonto: Norddeutsche Bank.

**Pensions-Verein unverheiratheter Lehrerinnen.** Derselbe ist gegründet im Laufe des Jahres  
1862 und trat mit dem 1. Jan. 1863 in's Leben. Der Verein verfolgt den Zweck, Lehrerinnen,  
die unverheirathet sind und im Alter häufig allein und verlassen dastehen, die Anwartschaft  
auf eine lebenslängliche Pension zu gewährleisten, ohne daß sie dem bittren Gefühl, fremde  
Unterstützung nachsuchen zu müssen, anheimfallen. Der Fond wird durch Capital-Einlagen und  
jährliche Beiträge der Interessentinnen, sowie außerdem durch zustehende Ehrengaben und  
endlich aus den Zinsen vom belegten Capital und den Erträgen von Concerten, Ausstellungen  
von Damenarbeiten u. s. w. gebildet. Die Leitung des Instituts ruht in den Händen eines  
aus vier Herren bestehenden Verwaltungs-Rathes und eines Damenvorstandes von 10 Personen.  
Das Präsidium des Ersteren vertritt Dr. Dr. G. Wolters, das des Letzteren Frau Dr. Schleiden.  
Die Statuten sind in der Buchhandlung des Hrn. W. Jowien, Schriftführer des Vereins, zu  
erhalten.

**Pestalozzi-Stift.** Gestiftet wurde dasselbe von der hiesigen Freimaurer-Loge des effectlichen  
Bundes zur Brudertreue a. d. E., in Gemeinschaft mit andern sich für die Sache interessirenden  
Männern und Frauen und eröffnet den 8. August 1847 in einem eigenen, später ansehnlich  
vergrößerten Gebäude mit Gärten und Ländereien in Billwärder an der Bille, von welchem  
es im October des Jahres 1866 in einem stattlichen, von Hrn. Architekten Timmermann errich-  
teten Neubau an der Fuhstrasse in Barmbeck verlegt ward. Zweck der Anstalt ist, solchen  
Kindern, welche durch Verhältnisse und Umgebungen der Gefahr sittlicher Verwahrlosung aus-  
gesetzt sind, ein schützendes Asyl und eine einfache, tüchtige Erziehung zu gewähren. Der ebenso  
zweckmäßig wie geschmackvoll, besonders auch betreffs der Schulräume, nach den bewährtesten  
pädagogischen Grundsätzen eingerichtete Musterbau hat Platz für 100 Kinder, deren Aufnahme  
durch die warme Theilnahme, deren die Stiftung sich erfreut, hoffentlich bald erreicht sein wird.  
Seit 1872 ist in Veranlassung des 25jährigen Jubiläum der Anstalt die Zahl von 60 Böglingen  
auf 70 erhöht worden. Schon vorher hatte eine Vergrößerung des Areals der Anstalt durch  
einige nahe liegende Aeder stattgefunden. Der Besuch ist Fremden und Freunden der Stiftung  
jederzeit, den Angehörigen der Böglinge nur auf eine Erlaubnißkarte des Präses am ersten  
Sonntage der Monate gestattet, in welche nicht eins der hohen Festtage fällt, an denen die  
Mehrzahl der Kinder ihre Eltern besuchen darf. Etwaige Sendungen von Kleidungsstücken,  
Victualien u. werden von jedem Vorstandsmitgliede, sowie von Hrn. Stevert, Jacobikirchhof 17  
prompt besorgt. Director der Anstalt ist Dr. Franz Grell. Der Verwaltungsvorstand besteht  
jetzt aus den Herren Pastor Dr. Gotthard Ritter, Präses; Albert B. Alexander, Cassaführer;  
J. F. Hoffmann, Secretair; dem Ehrenmitgliede Wm. Drooge, bei dem die jährlich erscheinenden  
Berichte entgegen zu nehmen sind; ferner aus den Hren. Dr. Albrecht, Präses des Handels-

gerichts, Alb. B. Alexander, C. C. Conn, Pastor Dr. Deimer, C. B. Feuerbach, D. H. Franke, Senator Ham, Ed. Herzog, Hauptpastor Hirche, J. F. Hoffmann, A. A. Kohn, S. C. Otte, Pastor Dr. Ritter, R. J. Robertson, F. Schmilinsky, L. C. Sietas, nebst den Damen Frau Haffert, Frau Dr. Herb, Frau Deyn-Bergeest, Frau General-Consul Hinrich, Fräul. Hubwalder, Frau Consul Laeis, Frau Henri Luis, Frau Wöhlmann, Frau Consul Münchmeyer, Fräul. Nöling, Frau Ringel, Frau Schmilinsky.

**Pharmaceutische Lehranstalt.** (S. Lehranstalt, Pharmaceutische.)

**Poliklinik** des vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins (siehe Verein) bildet finanziell eine eigene Section. Die Anstalt ist belegen Caffamacherreihe No. 2 und ist für unbemittelte ambulante Kranke täglich geöffnet. Diese finden dort ärztlichen Rath und erhalten eventuell freie Medicin. Bedürfen die Operirten in ihren Häusern der fortgesetzten Pflege, so wird dieselbe von den Schwestern des Vereins geleistet. Die Sprechstunden sind: für innere Kranke und Frauenkranke Montags und Donnerstags von 12—1 Uhr; für Augenranke Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends von 2—3 Uhr, und für Ohrenranke Dienstags und Freitags von 11—12 Uhr. Um die Ausgaben zu decken findet eine jährliche Sammlung von Beiträgen Statt und hofft der Verein zuverlässlich auf Schenkungen und Legate. Die specielle Verwaltung der Anstalt ist in Händen einer poliklinischen Section. Vorstehende ist Frau M. Plambel, Schatzmeister Herr Alb. B. Alexander und Schriftführer Herr Dr. V. Hahn.

**Post-Gebäude**, Die, des deutschen Reichs-Postwezens befinden sich: a) in der Poststraße mit der Ober-Postdirection (Thür 15, 2 Treppen), der Ober-Postcasse (Thür 17, parterre), dem Brief-Postamt für den gesammten Briefpost-Verkehr und einer Annahmestelle für Geldbriefe und Briefe mit Postvorschuß; b) in der neuen WSC-Str. und am Gänsemarkt 30 (Bureau des Amtsvorstehers) für den gesammten Fahrpost-Verkehr und einer Annahmestelle für Briefpost-Sendungen, sowie mit der Expedition für Verzollung der Poststücke; c) vor dem Klosterthor 8 mit der Stadtpostverwaltung 1 und einer Expedition für Verzollung der Poststücke; d) in der neuen Gröningerstraße 16 mit der Stadtpostverwaltung 2; e) am großen Neumarkt 31 mit der Stadtpostverwaltung 3; f) in St. Pauli Thalstraße 29 und 31 mit der Stadtpostverwaltung 4; g) in St. Georg, neue Brennerstraße 1, mit der Stadtpostverwaltung 5; h) in der Zollvereins-Niederlage mit der Postverwaltung 6; i) in Böttchendorf, Mittelweg 40, 31 u. 32, mit der Stadtpostverwaltung 7; l) auf der Uhlenhorst, Howeg 15, mit der Stadtpostverwaltung 8; l) in Barmbeck, Steuerposten, mit der Stadtpostverwaltung 9; m) in Hamm, Hammerlandstraße 145, mit der Stadtpostverwaltung 10; n) in Rothenburgsort, große Bierländerstraße 12; p) an der Gensbitteler Chaussee, Steuerposten, mit der Stadtpostverwaltung 13; q) in Eppendorf, Steuerposten, mit der Stadtpostverwaltung 14 — c bis a für die Annahme von Postsendungen aller Art —; r) am Schweinemarkt 45 mit dem Eisenbahnpostamt 17; s) am Lenker Bahnhofe, Nebengebäude, mit dem Eisenbahnpostamt 31, — r und s für Wahrnehmung des Postdienstbetriebes auf den von Hamburg ausgehenden Eisenbahnrouten. Nachrichten über Personal im ersten Abschnitt unter: Deutsches Reichspostwesen.

**Protestanten-Verein.** Der hiesige Verein ist ein Zweig des deutschen Protestanten-Vereins, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, zur Erneuerung der protestantischen Kirche im Geiste evangelischer Frömmigkeit und im Einflang mit der gesammten Cultur-Entwicklung unserer Zeit mitzuwirken. Die Wirksamkeit des hiesigen Zweigvereins besteht theils in öffentlichen, von dem Vorstande veranstalteten Vorträgen, theils in freundschaftlichen Versammlungen. Auch zu praktischer Einwirkung auf die religiös-sittlichen Zustände will der Verein jede geeignete Gelegenheit benutzen. Die Vereins-Angelegenheiten leitet ein aus geistlichen und nichtgeistlichen Mitgliedern, zusammen aus 12 Personen bestehender Vorstand. — Der Vorstand wird jährlich zu Ostern zu Hälfte erneuert. Herr Dr. Schleiden (Präsident für 1875, Herr Pastor Schoof (Vizepräsident).

**Rathhaus**, in der Admiralitätsstraße, früher das Gebäude des Waisenhauses, welches an den Staat übergegangen. Im Parterre des nördlichen Flügels befinden sich die Rathsstube und 2 Vorzimmer, die Commissionszimmer, die Senats-Kanzlei, das Secretariat für Handel und Schifffahrt und eine Stube für den Rathhaus-Schlichter. Im Parterre des südlichen Flügels sind: Audienzsaal des Niedergerichts nebst Commissions- und Relationszimmer, das Actuarat, die Kanzlei des Niedergerichts; im mittleren Theile des Rathhauses parterre (wobei früher die Kirche vorhanden) befindet sich der Schwur- und Strafgerichts-Saal, das Actuarat der Prätur, 2 Relationszimmer, das Zimmer der Staatsanwaltschaft, die Kanzlei, Zeugen- und Gefangenzimmer. Das erste Stockwerk im südlichen Flügel enthält: die Vormundschafts-Kanzlei, Sitzungssaal und Actuarat; das Obergericht; Sitzungszimmer, Secretariat, Registratur, Audienzsaal, Commissionszimmer und Portierzimmer, sowie das Auctionariats-Bureau. — Das erste Stockwerk im nördlichen Flügel: die sämmtlichen Localitäten der Finanzdeputation nebst dem Botenzimmer, sowie die Zimmer der Staatsschulden-Verwaltung. — Im zweiten Stockwerk des nördlichen Flügels sind: das Staats-Archiv, der kleine Audienzsaal des Handelsgerichts, das Fallit-Actuarat, das Firmen-Bureau, Commissionszimmer und ein Zimmer für die Handelsgerichtsboten, sowie die Zimmer der juristischen Lesegesellschaft. — Im zweiten Stockwerk des südlichen Flügels befinden sich der große Audienzsaal des Handels-Gerichts, die Relations- und Commissionszimmer, das Actuarat und die Kanzlei, das Verklarungs- und Schiffsregistraturzimmer. — Im dritten Stockwerk befindet sich die Wohnung des Rathhaus-Schlichters.

**Rauhe Haus, Das**, gehört zur hamburgischen Landgemeinde Horn, eine Stunde vor der Stadt. Der Name „Rauhe Haus“ steht in gar keiner Beziehung zu dem Zwecke der Anstalt; sondern er rührt von dem kleinen mit Stroh gedeckten Häuschen her, in welchem diese 1833 ins Leben trat, und lebt schon seit Menschengedenken im Munde des Volkes. — Die Anstalt umfaßt jetzt 24 kleinere und größere Häuser, in deren einen Theile die Wohnungen für die Kinder sich befinden. Das Zusammenleben der Anstaltsgenossen ist nämlich zunächst nicht das einer Familie, sondern das mehrerer, familienähnlicher Kreise, bestehend aus 12—13 Kindern, die unter Aufsicht von Gehülfen „Brüder“ bei den Mädchen Gehülfinnen, in einem Häuschen zu-

sammen wohnen und eine Frau ohne alle Capitalien gegründet auch heute noch kein Vermögen den Betrieb von Handwerk und dars. Es gehören zu derselben Pensionat, die als kaufmännisch die vorzugsweise von dieser Bestellungen aller Art annimmt und nur Theile einer Rechnung aufgenommen werden jedensfalls Regel nach nicht über 14 Jahr nur zufälliger Verbindung mit anstalt ist, die nur den Eltern nimmt nur ärmere, für das 1. Jahr von den Eltern oder deren und Mädchen, 100—120 an 2 im Hausstand, in Bekleidungen Söglinge werden in der Regel Der Unterhalt wird bestritten Aufgenommen wurden bis u. Unterricht (32 Stunden pr. seit 1850) hat dieselbe Bestimmung Vergangenheit und Zukunft dahin gehörenden Lehrfächer: Pensionen derselben selbst erl. nicht (gegen 40 St.), entspricht und wird von 8—10 Oebers die auch in der Kinderanstalt den Brüdern. Die Brüder sind in das Bräuberhaus 20 bis 1 scholten und bürgerlich mehr dem Handwerker- und Lehre weien. Sie erhalten in der theoretische und praktische V dienender Liebe übernehmenden Grund ordentlicher Berufsun fester und Gehülfen von R pteger, Gemeinbedienter, St treuten Deutschen außerhal brüder, nachdem sie zu die Heidenmission hat die Brä Ein zweites, derselben Brä gründete Johannesstift in 1 Brüderhaufe in Horn volls Brüderschaft wie die Kinde aber ohne finanzielle Unter handlung (seit 1844); diese Anstalt in Horn selbst; die (Sahatrapp 7). Mit ihr ist gehören zur Anstalt etwo rialrath Dr. Wichern, der Pred. Johannes Wichern, in 4 Sectionen zerfallende natssecretairs Dr. jur. H. S. Augener, Dr. Meinte, S. G. Wolff. 3) Für die Bi Pred. Wichern. 4) Für 1 Pred. Wichern, Oberalter erlaubt.

**Rettungs-Anstalt** für der Künste und nützlichen waltung der Gelder u. s. f. (gegenwärtig die Frau. 2 Der Wirkungsbereich der 2 der Polizeibehörde, für letzte Die Anstalt wirkt 1 Leistung augenblicklicher 9 Gebote an den geeignt Leichenangeln dienen zur Erforderliche zum Gräber Die Bote liegen: an 3 auf der Elbe bei der Bal Oberhafen bei der Bal 2 auf der Binnenalster de l'Europe und bei d

Bleed Through  
Soiled Document

Repaired  
Document





Stadt:  
dem Aufseher.

langen Stege.  
hof, in d. Polizei-  
wache.  
gtr. in d. Polizei-  
wache.

afenpolizeiwache.  
str., b. Hrn. Timm  
placis.  
den Garten.

Bache.  
ache.  
Birch Hrn. Bawes

in Benn.  
n Bernhardt.  
au.  
H. Harms.  
n benannt und  
sten. Mit solchen  
versehen folgende

en. Wörmer.  
höfmann Sander.  
iders.  
Schwormstedt.  
Barthels.

Steffens.  
Hrn. E. Schirmer.

Polizeistationen:  
ie in den 2 Hafens-  
übrigen Polizei-

öthigen Utensilien  
ten solchen Kosten  
Zur Entfiegelung  
und Wundärzte  
e Anwendung des  
ine gedruckte An-  
decken u. versehen

ist für möglichst  
d.  
einem der Herren

der selben bilden  
ner der abgebrann-  
Theilnahme von  
deutung vermehrt.  
t deutschen Alter-  
urck vom Vereine  
n. Beide Samm-  
schen Museum im  
estellt. Die Samm-  
nission: Die Hrn.  
benauere Auskunst  
rger Alterthümer.

t seit Ende 1847,  
gestellt.

des Schachspiels.  
3 statt. Präsident:  
stere Veranstaltung  
und zu fördern.  
verstorbenen Herrn  
ahl betagter Witt-

wen und Jungfrauen von unbeholtenem Rufe eine Geldunterstützung theils lebenslänglich, theils momentan zu ertheilen. Jedes (wenigstens 1/3 wöchentlich) contribuirende Mitglied hat das Recht eine Aspirantin vorzuschlagen. Verwaltung: die Hrn. L. Lazarus, Vorsitzender; Dr. Hermann May, Protocollführer; Martin Wolff, Cassirer; die Damen: Frau Marianne Goldzieher, Charlotte Hahlo, Emilie Jonas, Adele Reiss, Elise Schönfeldt, Sophie Wilsa, Emma Lazarus und Caroline Derenberg. Die Bank-Conto des Vereins ist unter Hrn. Martin W. Fränkel.

**Schröder, J. H., Stiftung.** Vom Stifter mit 1,100,000 Mark Bco. fundirt. Für circa 150,000  $\mathcal{F}$  Bco. nebst Zinsen u. dieses Capitals sind Freiwohnungen beim Bapenlande, vor dem Damnthore an der Einsbütteler Chaussee errichtet, die Zinsen der übrigen 950,000  $\mathcal{F}$  Bco. werden in jährlichen Pensionen und anderen Unterstützungen an Bedürftige vertheilt. Die Verwaltung bilden der Stifter Dr. J. H. v. Schröder, Hr. Syndicus W. Amund, Dr., und Dr. E. F. Bogler in Altona. Das vom Architekten Rosengarten erbaute Schröderstift enthält 50 getrennte Wohnungen für Familien und einzelne Personen. — Es sind neuerdings zwei fernere Gebäude mit 92 Wohnungen vom Stifter aufgeführt und ist jetzt wieder ein viertes Gebäude im Bau begriffen.

**Schützen-Gesellschaft, Hamburger,** Begründet am 15. November 1860. Zählt gegenwärtig circa 700 Mitglieder. Die Gesellschaft, resp. der aus derselben hervorgegangene Actien-Verein, besitzt den bei Barmbeck neuangelegten, nach den neuesten Erfahrungen erbauten Schützenhof. Derselbe bietet 10 Schießbahnen auf 450, 600 und 1050 Fuß Distanz; und 2 Pistolenbahnen nebst den entsprechenden Wirthschafts-Gebäuden und Garten. Letzterer gehört, namentlich nach dem 1864 erfolgten Bau einer geräumigen Halle und nach 1865 gesehener Anpflanzung einer Anzahl — von Freunden der Sache gespendeter — großer Bäume zu einem der angenehmen Aufenthaltsorte der Umgegend. Alljährlich wird ein Schützenfest abgehalten. Unter dem Namen „Nordwestdeutscher Bezirk des deutschen Schützenbundes“ sind seit dem 1. Juli 1868 die bezüglichen Vereine der freien Städte Hamburg, Bremen, Lübeck, der Provinz Hannover, des Großherzogthums Mecklenburg, der Herzogthümer Lauenburg und Braunschweig zu einem Verein zusammengetreten, um in diesen Grenzen die Förderung der Tendenz des deutschen Schützenbundes und den Verkehr zwischen dem Bundes-Vorstande und den Mitgliedern erleichtend zu vermitteln. In den Jahren, in denen ein allgemein deutsches Bundes-Schützenfest nicht abgehalten wird, soll ein Bezirks-Wander-Schießen und bei dieser Gelegenheit ein Schützen-Tag zur Berathung der Bundes- und Vereins-Angelegenheiten stattfinden. Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft besteht aus den Hrn. Georg Felge jun., Präses, G. L. Kämmerer, Vicepräses, D. E. Brandt, Cassirer, J. W. Piepermann, Secretair, A. F. Nagel, W. F. Dietmann, B. Leister. Anmeldungen neuer Mitglieder werden von sämtlichen Vorstandsmitgliedern, so wie auf dem Schützenhofe von dem Scheidenmeister Kenzel und dem Wirth J. Kaufe entgegen genommen.

### Schulen.

**Volkschulen, Öffentliche.** Am 11. Mai 1871 übernahmen die durch das „Gesetz, betreffend das Unterrichts- und Schulwesen, publicirt den 11. November 1870“ angeordneten Schulbehörden die 13 vom Schulconvent der allgemeinen Armenanstalt in der Stadt (einschließlich St. Georg) und die vier von der Armenanstalt in der Vorstadt St. Pauli bisher verwalteten und auf Kosten dieser Armenanstalten unterhaltenen Freischulen, und seit diesem Tage giebt es in Hamburg (Stadt und Vorstadt) öffentliche Volkschulen. Die 17 Schulen (zu denen noch die Strafschule kommt) sollen nun in ihrer Organisation sobald als thunlich mit den Bestimmungen des genannten Schulgesetzes über die öffentlichen Volkschulen in Einklang gebracht werden; und diese Umgestaltung der früheren Freischulen (in St. Pauli wurde auch früher schon wenn möglich ein geringes Schulgeld gefordert) in Volkschulen nach dem Sinne des Schulgesetzes ist leither in vollem Gange, selbstverständlich jedoch noch nicht beendet; das Gesetz selbst nimmt in den transitorischen Bestimmungen eine Uebergangszeit von 4 Jahren in Aussicht. Neu gegründet ist bisher (Ende November) nur eine Schule, die zum Seminar gehörige Knabenschule, bis jetzt im Seminar-Gebäude, nebst Fuhlenwiete St. Doch sind an mehreren Schulen neue Classen eingerichtet; in St. Georg sind die beiden Schulen jetzt so eingerichtet, daß jede eigentlich aus zwei Classen besteht, einer besondern Knabenschule und einer besondern Mädchenschule; im 3. Schulbezirk sind im Sommer 1872 neue Knaben- und neue Mädchenclassen interimistisch auf den Koblhöfen als Filiale der beiden Volkschulen in der 2. Marktstraße eingerichtet; andere Einrichtungen ähnlicher Art sind im Entstehen. Neubauten von Volkschulen sind in St. Georg in Angriff genommen, im 4. Schulbezirk so vorbereitet, daß im Frühjahr mit ihnen begonnen wird. Die Bedingungen, unter welchen Kinder in diese Schule aufgenommen werden und denen sie in ihnen unterworfen sind, lernt man am besten kennen aus der „Bekanntmachung, betreffend die öffentlichen Volkschulen“, welche die Ober-Schulbehörde am 27. Juni 1871 erlassen hat, und welche bei den Hauptlehrern den Anstimm Erbitenden mitgetheilt wird. Ueber die innere Einrichtung und den Unterrichtsstoff selbst bestimmt das Gesetz selbst, wobei aber bis jetzt noch die nothwendigen Abweichungen während der Uebergangszeit in Betracht zu ziehen sind. Das Volksschulwesen steht unter der Leitung und Aufsicht der „Ober-Schulbehörde“, speciell der „Section für das Volksschulwesen“ in derselben. Der technische Vertreter des Volksschulwesens in der Behörde ist der Schulrath (Dr. Schürath E. Harms, Glodengießerwall 19, zu sprechen im Seminar-Gebäude in der neu. Fuhlenwiete täglich von 12 bis 2 Uhr). — Stadt und Vorstadt sind in sechs Schulbezirke eingetheilt, die innere Stadt bildet 4 Schulbezirke (die Altstadt 2 und die Neustadt 2), der fünfte ist die ehemalige Vorstadt St. Georg, der sechste umfaßt die Vorstadt St. Pauli. In jedem Schulbezirk ist eine Commission eingesetzt, aus welcher zwei Mitglieder mit dem Hauptlehrer jeder Schule in den Schulvorstand einer jeden Schule deputirt sind; außerdem sind der Controlauschuß und der Inspectionsauschuß besondere Abtheilungen jeder Schulcommission. Der Controlauschuß hat u. a. den Schulbesuch aller schulpflichtigen Kinder in seinem Bezirk zu überwachen, der Inspectionsauschuß soll auch das ganze Privatschulwesen der betreffenden Bezirke spiciren. Der Schulrath ist der Vorsitzende aller Schulcommissionen und des Inspectionsauschusses; außerdem hat die Section für das Volksschulwesen seit dem Herbst 1872 für jeden Schulbezirk aus ihrer



behörde zu  
er Haupt-  
genommet  
les zu wen-  
dann dem  
Jmpfchein  
vorzuzeigen.  
des, sowie  
die Eltern  
ührung des  
ert 8 Jahre  
eht an dem  
chulpflich-  
chusses des  
dann con-  
Lebensjahr

Gemeinde-  
 welche nach  
 i. g. halb-  
 der weniger  
 Es gehören  
 d der Kirche  
 Tendenz bei  
 Bürger-  
 schulen  
 i pr. Quartal  
 (colai) durch  
 ein Gottes-  
 ganz bereit,  
 hat nach der  
 Eine andere  
 , welche kurz  
 unge Zeit die  
 n schon mehr  
 rgien. Diese  
 demrige sche,  
 iche 2, 4) die  
 Windler'sche  
 ornigend für  
 Dunte'sche hat  
 unft unter-  
 noch 2 K für  
 mehr, (in der  
 en eingeführt,  
 en unterrichtet,  
 e'schen Schule)  
 ele alten Stifts-  
 n'schar-Capelle,  
 r Mädchen, die  
 t, (vergl. diesen  
 en Artikel) und  
 für ein billiges  
 henschulen sind  
 n Bestrebungen  
 der lutherischen  
 mliche Institute  
 anten folgenden  
 lische Geschichte  
 g eine ziemliche  
 an ursprünglich  
 die Einrichtung  
 In der Stifts-  
 einem eigenen  
 der der dortigen  
 r neun Stadt-  
 lte städtische und  
 s'schule (Kinder-  
 Capelle; für St.  
 ; für St. Catha-  
 it, Bachstraße 21  
 findet sich Sand-  
 gemeynde in der  
 glich-reformirten  
 Sonntagsschulen  
 ottes dienste  
 den Gottesdienst

am Sonntag nicht zu verachten, sondern den Sonntag heilig zu halten. An manche der Kinder-  
gottesdienste schließen sich kindliche Spiele an, auch werden im Laufe des Jahres gemeinsame  
Spaziergänge gemacht, auf denen Volkslieder gesungen werden und zu Weihnachten hat jeder  
Kinder-gottesdienst-Kreis seine eigene Bekehrung. Weit über 1000 Kinder nehmen an diesen  
Kinder-gottesdiensten Theil.

**Schule, St. Michaelis-Distrikt.** Diese im Jahre 1868 von einem Verein von Damen  
gegründete Volksschule für Mädchen im St. Michaelis-Kirchspiel hat den Zweck für ein billiges  
Schulgeld Mädchen einen guten Unterricht genessen zu lassen. Am 4. Mai 1868 ward die  
Schule in der Mühlenstraße eröffnet und hat seitdem schon zweimal das Local wechseln müssen,  
weil die Räume nicht mehr reichten. Sie befindet sich jetzt im Hause Sägerplatz 18, wo auch  
der Oberlehrer, Hr. Heinrich Bode, wohnt. Michaelis 1869 ist eine vierte Classe eingerichtet, so  
daß die Schule jetzt für etwa 180 Kinder Platz hat; eine weitere Ausdehnung wird für die  
andere Zeit nicht beabsichtigt. Da die Schule gefüllt ist, kann nur ausnahmsweise zu einer  
andern Zeit, als zu Ostern, ein Kind aufgenommen werden; frühzeitige Anmeldung ist dabei  
sehr zu empfehlen. Das Schulgeld beträgt jetzt in allen Classen Grt. 4 5 quartaler  
Pränumerando. — Der Unterricht umfaßt alle die gewöhnlichen Schulwissenschaften und Sitten,  
Nähen, Stopen und Stricken. In den fremden Sprachen und in den sog. feinen Handarbeiten  
(Stäbchen und Sitten) wird nicht unterrichtet. — Die Eltern der Kinder haben außer dem Schul-  
gelde in der Schule nichts zu bezahlen; sie haben aber die Schulbücher anzuschaffen. Die  
Schule besteht durch jährliche Beiträge und einmalige Geschenke ihrer Freunde. Die Ver-  
waltung führt im Auftrage des Vereins ein Vorstand von fünf Damen. Inspector der Schule  
ist Hr. Senior Hauptwarter Dr. Rehboff; Schriftführer des Vorstandes ist Hr. Pastor Bertheau,  
bei welchem die Aufnahme der Kinder stattfindet. — bei ihm und im Schullocal kann auch der  
gedruckte Prospect der Schule erbeten werden; Cassirer der Schule ist Hr. Dr. Friedrich  
de Boor, der auch im Namen des Vorstandes Geschenke und Beiträge entgegennimmt.

**Schule, Mädchen, der israelitischen Gemeinde.** Schulhaus: Sütten 52, für 200 bis 250  
Kinder, im Jahre 1858 neu umgebaut und begründet 1818. Die Verwaltung besteht aus den  
Hren Nathan Levy, welcher als Vorsteher der Gemeinde der Vorzug führt, Jacob Nordheim,  
Dr. H. Hirsch, C. M. Heilbut, August Fleischel und Frau Pauline Heilbut. Oberlehrerin ist  
Fr. G. Schwabe. GSto.: Deutsch-israelitische Gemeinde.

**Schule, Mädchen, Israelitische, von 1798.** Die Schule hat die Aufgabe, Kindern des  
Mittelstandes und unbetugelter Gemeindeglieder, diesen unentgeltlich. Jenen gegen ein  
mäßiges Schulgeld einen für das bürgerliche Leben erforderlichen, die neueren Sprachen und  
die Religionslehre, besonders auch die weiblichen Handarbeiten einschließenden Unterricht zu  
ertheilen. Das im Jahre 1872 neu erbaute Schulhaus befindet sich in dem Gartenplatze des  
Paulinen Stiftes Waisenhaus für israelitische Mädchen), 2. Martstr. 5. Verwaltung und  
Aufsicht werden von einer aus 7 Herren bestehenden Direction und von einem aus 5 Damen  
bestehenden Comité geführt. Die Direction besteht aus den Hren. Adolph Hinrichsen, v. 3  
Präsident, Moriz Mendelson, v. 2. Joshua, B. A. Simon, C. 3. Michael, v. 2. Mathias, Simon  
Löwenstein. Wegen Aufnahme von Schülerinnen hat man sich an Herrn S. Joshua, Grasteller 5,  
zu wenden. Die Bank-Conto ist C. 3. Michael.

**Schule des hamburger Frauenvereins von 1813.** (S. Frauenverein, Hamb., von 1813.)

**Schule, Real-, der evangelisch-reformirten Gemeinde.** Derselbe wurde in ihrer gegen-  
wärtigen Gestalt am 4. April 1872 eröffnet und trat an die Stelle der früheren Gemeindegemeinde-  
Die Anstalt umfaßt die Vorschule und die eigentliche Realschule. In die Vorschule werden  
Kinder ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen, und durch einen dreijährigen Unterricht für die  
Aufnahme in die Serta der Realschule vorbereitet. Der Realschule ist der Lehrplan der Re-  
alschulen ohne Latein zu Grunde gelegt, mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen, der  
Geographie und der Geschichte. Schüler, welche im Allgemeinen gut begabt und fleißig sind,  
sollen bis zum vollendeten 16. Lebensjahre so weit gefördert werden, daß sie durch ein Examen  
die Berechtigung für den Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger erlangen. Wer diese Prüfung  
bestanden hat, wird dann noch in einer Selecta Gelegenheit eine höhere Ausbildung  
zu erwerben. Das Lehrer-Collegium besteht aus dem Director Dr. phil. C. Boettcher und aus  
den ordentlichen Lehrern: A. Küstner, Th. Moll, cand. min. J. Feide, G. de Fouquemon,  
Dr. Leuner, J. Johannsen, H. Begeend (zugleich Gesanglehrer), G. Kroes, H. Kofsner, v.  
Janssen, G. Waische (zugleich Turnlehrer). Außerdem sind noch folgende wissenschaftliche und  
technische Hilfslehrer an der Schule thätig: R. Dübler, F. Laban, Claus (für Zeichnen) und  
die Feldwibel Kromfals und Grill (für Turnen und Exercieren). Zur Zeit wird die Anstalt  
von ungefähr 300 Schülern besucht, welche in vier Vorschulclassen und acht Realleisten ver-  
theilt sind. Das Schulgeld beträgt für die Vorschule 24 Rk vierteljährlich und für die Classen  
der Realschule 36 Rk vierteljährlich und ist pränumerando zu entrichten. Die Aufnahme  
erfolgt ohne Unterschied der Confession auf Grund der für die Schule maßgebenden  
Schulordnung. Exemolare werden auf Wunsch im Schulgebäude verabsolgt. Anmeldungen  
nimmt der Director entgegen. (Sprechstunden 10—11 Uhr, Koblhöfen 17.)

**Stiftungsschule von 1815.** Hauptmarkt 32. Höhere Bürgerschule ohne Latein mit  
Jahreskursen. Das Schulgeld, zwischen Grt. 4 60 und 100, richtet sich ausschließlich nach den  
Vermögensverhältnissen der Eltern. Ganze und halbe Freistellen. Anmeldungen zur Aufnahme  
neuer Schüler zu Ostern werden im October (Elementarclassen) 20, Schüler 671. Director Dr.  
Anton Ree, Präsident des Schulvorstandes Dr. Ferd. Gobert. — Die Anstalt wurde 1815  
gegründet um jüdische arme Knaben in einem freieren Sinne zu erziehen. Allmählich erweiterte  
sich ihre Benen und ihren Wirkungsbereich. Schon ein Jahr nach ihrer Gründung nahm sie  
auch bezahlende Schüler auf und seit 2 Jahrzehnten auch Christen, so daß sie zu einer  
Simultan-schule gemorden ist, die ihren jüdischen Schülern am Sonntag, ihren christlichen am  
Sonnabend Religionsunterricht ertheilt. (Am 15. April 1874: 298 jüdische Schüler, 365  
christliche und acht konfessionslose.) Wegen ihres Ursprungs heißt sie für manche Verhältnisse  
noch heute israelitische Stiftungsschule von 1815, und da die Zinsen ihres Capitals kaum für  
die Hälfte ihrer jüdischen Freischüler ausreichen, so ertheilt sie bis jetzt ganze Freistellen nur  
33\*

Juden, während für Christen und Conversionslose durch den 1871 gegründeten Meta-Rie-Fonds besorgt wird. Besuchen steht die Anstalt jederzeit offen.

**Talmud-Tora-Schule.** Eine Realschule 2. Ordnung für israelitische Knaben, welcher die Abhaltung von Abgangsprüfungen für den einjährigen freiwilligen Militärdienst gestattet ist. Bei Beginn des Schuljahres 1874-75 zählte die Schule 491 Schüler, welche in 13 Classen von 19 Lehrern unterrichtet werden. Die vom Architekten Herrn Rosengarten neu erbauten Schulhäuser sind Koblhöfen No. 19 u. 20. Präses des Schulvorstandes ist Hr. Nathan Levin, Ephorus Hr. Oberrabbiner Stern und Cassier Dr. Moses Levin.

**Seemannscasse.** Der Zweck derselben ist hauptsächlich die Unterstützung der im Dienst auf hamburgischen Schiffen erwerbsunfähig gewordenen Seeleute und die Zahlung von Pensionen an die Wittwen und Waisen verstorbenen Seeleute, die dieser speciellen Abtheilung der Casse beigetreten. In engem Zusammenhange mit demselben steht das Seemannshaus (m. j. nachst. Art.). Die Verwaltung beider Anstalten geschieht unentgeltlich durch eine Commission von sieben Mitgliedern, bestehend aus einem Schiffes-Alten, dem Wasserichent und einem Schiffscapitän. Die regelmäßigen Beiträge betragen bis zum 1. März 1873 für jeden Seemann 1  $\frac{1}{2}$  per 3  $\frac{1}{2}$  Hauer und außerdem  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  für die Mitglieder der Wittwenkasse. — Die Rheder tragen von jedem 3  $\frac{1}{2}$  der von ihnen bezahlten Gagen  $\frac{1}{3}$  zur Seemannscasse bei. Seit dem 1. März 1873 werden von den Gagen der nach diesem Tage angemutheten Seeleute keine Beiträge, weder von den Rhedern noch von den Seeleuten, zur Seemannscasse mehr erhoben; nur die Mitglieder der Wittwenkasse haben auch noch fernerhin ihre vollen Beiträge zu entrichten. — Das Vermögen der Seemannscasse betrug am 31. December 1873: für die Seemanns-Pensionskasse circa  $\text{R} 525,000$ , für die Seemanns-Wittwenkasse circa  $\text{R} 350,000$ , sowie das Eigenthum des Seemannshauses und beziehungsweise speciell der Krankenstation desselben circa  $\text{R} 300,000$ . Die Zahl der Mitglieder betrug zu Ende des Jahres 1872 ca. 14,000. Der Abtheilung für die Seemanns-Wittwenkasse waren bis dahin beigetreten 307 Mitglieder und die Zahl der Wittwen, die Pensionen erhalten, war zu Ende 1873: 93 Wittwen. Die Jahres-Pension für 1 Wittwe, resp. 2 Waisen beträgt gegenwärtig 150  $\frac{1}{2}$   $\text{R}$ . Buchhalter der Seemannscasse ist Herr J. C. G. Heins. Das Bureau der Seemannscasse ist seit 1. October 1868 im Seemannshaus.

**Seemannshaus.** Diese Anstalt bildet einen Theil der durch Rath- und Bürgerchluss vom 30. März 1857 in's Leben gerufenen hamburgischen Seemannscasse. Die bei derselben eingehenden statutenmäßigen Beiträge der Rheder werden zunächst für diesen Zweck verwendet. Der Staat hat für das Seemannshaus auf dem s. g. Hornwerk einen höchst günstigen Platz (von ca. 143,000 Quadratruth) bewilligt. Das auf diesem Platze nach dem Plane und unter Aufsicht des Architekten Herrn Chr. Zimmermann erbaute Seemannshaus liegt mit seiner 150 Fuß langen, dem Hafen und der Elbe zugewandten Hauptfronte, und einem an der Westseite angebrachten 137 Fuß langen Hügel auf dem südlichen Theile des genannten Platzes. Der östliche Theil des Seemannshauses bildet eine besondere Abtheilung desselben als „Seemanns-Krankenstation“, welche zur Aufnahme von etwa 30 Kranken bestimmt ist. Die Gröfzung des Seemannshauses hat am 1. März 1863 stattgefunden. Desonon dem Seemannshauses ist Herr Albert Jacobien; Schreiber Herr J. W. Giesecke. Die Frequenz betrug im Jahre 1872 für das Seemanns-Gaßhaus 906 Seeleute mit 14,446 Kosttagen, von denen 511 Seeleute mit hamburgischen, 64 mit fremden Schiffen verheuert wurden und 394 ohne Wunsch einer Verbeherung abreisten. Für die Seemanns-Krankenstation war die Frequenz 345 Kranke mit 7313 Verpflegungstagen, 11 Kranke starben. Assistenz-Arzt Herr Dr. J. Stemmer und Herr Dr. Frehde. Seit dem 1. October 1868 befinden sich die Bureau der Wasserichents und der hamburgischen Seemannscasse im Seemannshaus.

**Seemanns-Schule.** Die deutsche, welche von den vormaligen Capitainen und Officieren der deutschen Marine, Schürman und Thaulow, im Wege einer Actiengesellschaft gegründet und am 1. December 1862 mit 12 Zöglingen eröffnet worden ist, steht unter der technischen Leitung zweier früheren Schiffscapitainen, des Directors J. C. Matthiesen und des Inspectors C. Summ de Boutemard, unter dem Beistand eines aus hiesigen Rhedern bestehenden Verwaltungsraths. — Die Anstalt liegt auf Steinwärder am Ufer des Kiehlsteiges. Der Zweck der Seemanns-Schule ist, 13-17jährigen Knaben während eines zweijährigen resp. einjährigen Curus eine zweckmäßige, streng seemannische Erziehung und Vorbildung, Unterricht in der praktischen Schifferkunde, Nautik, Geographie, Sprachen u. a. m. zu Theil werden zu lassen. Die Localitäten und Baulichkeiten der Anstalt bestehen in einem zweistöckigen Gebäude mit Observatorium, welches letztere für die nautischen Beobachtungen und Unterweisungen der Zöglinge bestimmt ist; einem Schul- und Wohngebäude; einer Vorstandswohnung und Wohnungen der Unterofficiere. In dem Hauptgebäude befinden sich die erforderlichen Schul-, Arbeits- und Räume, Krankenstimmer, Bibliothek, Modellkammer und ein großer Classaal. In diesem schlafen die Zöglinge in Hängematten, während die Modellkammer eine Auswahl der verschiedenen Schiffsmodelle, so wie Hobelbank mit entsprechendem Werkzeug enthält, mit deren Hilfe die Eleven einen Theil der Winterabendstunden unter der Leitung eines erfahrenen Schiffszimmermannes kleine Schiffe auffertigen und größere Schiffsmodelle aufstellen müssen. — Für den Unterricht der Zöglinge in der praktischen Schifferkunde besitzt das Institut außer dem Latelboden ein vollständiges, auf dem Schulplatze eigens zu dem Zwecke erbautes Lehrschiff, verschiedene Segel- und Ausrüstungsfahrzeuge, eine Turneinrichtung und Handwaffen, deren Handhabung die jungen Leute lernen müssen. — Das Lehrpersonal besteht außer dem Vorstand aus den Herren Nicoud, französische Sprache, Godraue, englische Sprache, Jansen, Geographie und Physik, Capitain von Breymann, Mathematik und Nautik, den Turnunterricht leitet der Gymnastiklehrer Kniele und die praktischen Lehrfächer der Bootsmann Steinbrügge und der Zimmermann Lohmann. Arzt der Anstalt ist Herr Dr. Frehde. — Der Besuch der Seemanns-Schule ist hiesigen und Fremden, außer Sonntags und Sonntags, täglich von 9-12 und 3-5 Uhr gestattet. Ein Briefkasten der deutschen Seemanns-Schule befindet sich in Sommer's Hotel, Bahnhofsstr. 6, und Baumwall 12 bei Herrn Kumpel.

**Senefelder-Verein,** gestiftet am 2. October 1872, hat den Zweck: freundschaftliche Vereinigung der Stein- und Lithographen zur Förderung der Lithographie. Die Versammlungen finden jeden Mittwoch in A. C. Fehrmann's Club-Local, Pferdemarkt 43, statt.

**Siele.** Die Siele diene häuslichen Verbrauchswasser: Badstein-Röllschichten und Querschnitt. Die Entwürfe in den Abstrom wurde beirungen, ist seitdem nahezu i jetzt auch für die außersicht Ausführung gebracht. Die trägt ca. 107 Kilometer. D des Austerbassins, die höher zugeführten Verbrauchswasser (huten) werden die Seimu durch gußeiserne Schöße ge schwemmung durch Rückflar als Reservoir und bei la atmosphärischen Niederschl mit derselben in Verbindung Beschäftigung der Seelanlag brücke 17 zu wenden.

**Scandinavisches Gesellsh**  
Das Local (Zollenbrücke 4) selbst ist, den Mitglieder angemessene Landsteute ( bleiben oder nur durchreis sein. Mit Politik befaßt i

**Sparcasse von 1827.**

Ein Buch entgegengekommen 7. Districts jeden Sonnabes Mittwoch, von 10 bis 2 U burg 12; 2.: Ellenthors St. Georg; Steindamm 1 und 8.; in dem der Sp auch das Haupt-Bureau w läßt, dem werden sie am E Die Anstalt wird ohne geschehen in den Bureau von 6 bis 7 Uhr, im 8. I auf einen Festtag, so fin muß eine Kündigung vorb nehmen-Sitzungen des der I nehmen ist. — Beim 8. Bure festtags, Kündigungen ent folgenden Woche, über R werden im 8. Bureau jeden übrigen Bureau am vorb Kündigung bis zu  $\text{R} 150$  Monate April und October 2 Uhr. — Die Kündigung Inhaber des Contrabuches findet. — Für Belegung v Corporationen ist es gefast Die Auszahlungen gecheb züglichen Befügungs-Dece im achten Bureau täglich i angestellten Vorchriften f 8. December 1843. — In de abschlusses wegen, die Bur Herren: Präses Dr. R. J directoren: J. W. Schabert C. H. Schauer, W. Kober G. A. Kap-herr; 3. Bure G. Lembl, J. v. d. Heide, 6. Bureau: G. Saltorn, G. Werdenthin, das 8. B

**Sparcasse, Neue.** Die u. Festtagen, Vormittags i zahlungen und Kündigungen Abends von 6-8 Uhr. C leger 1000  $\text{R}$  im Jahr, nid mögen von Minderjährigen andere Ausnahmen gefast auf jedes Buch gescheben nach Kündigungs, über 200 Kündigung ausgezahlt. R dem Tage, auf welchen ge einen Schilling Zinsen. D und mit verzinst. — Das von Sonn- und Festtagen

view through  
Soiled Document

repaired  
Document

Re-Fonds

welcher die  
gestattet ist.  
Claffen von  
uten Schul-  
atban Lebn,

Dienst auf  
n Pensionen  
ig der Casse  
m i. nachst-  
mission von  
sich führt.

Die regel-  
3 ½ Hau-  
n jeden 3 ½  
1873 werden  
der von den  
itglieder der  
n Vermögen  
tschaffe circa  
entum des  
Ry 300,000.  
theilung für  
die Zahl der  
Bention für  
emantschaffe  
468 im See-

erichluß von  
erleben ein-  
mendet. Der  
legenen Plage  
und unter  
it seiner 150  
der Westseite  
Plages. Der  
Seemanns-  
öffnung des  
ufes ist Herr  
1872 für das  
mit hambur-  
Berbeuerung  
131 Bespre-  
Dr. Frehde.  
amburgischen

Officiere der  
gründet und  
schen Leitung  
tors G. Suin-  
ungsraths. —  
emantschule  
s eine med-  
schen Schif-  
calitäten und  
ium, welches  
nt ist; einem  
officiere. In  
ne. Kranken-  
afen die Bög-  
enen Schiffe-  
se die Eleven  
immernannes  
den Unterricht  
atfelboden ein-  
jedene Segel-  
tdhabung die  
nd aus den  
ographie und  
ht leitet der  
üge und der  
er Seemanns-  
n 9—12 und  
in Sommer's

e Vereinigung  
rsammlungen

**Siele.** Die Siele dienen zur Aufnahme und Ableitung des Tagewassers und des gesammten häuslichen Verbrauchwassers einschließlich der Closettablässe; und sind besteigbare Canäle aus Backstein-Rollschichten und Portland-Cementmörtel gemauert von ovalem oder eiförmigem Querschnitt. Die Entwässerung der Stadt durch solche tiefliegende Siele mit directem Ausfluß in den Elbstrom wurde beim Wiederaufbau des 1842 durch Feuer zerstörten Stadttheiles begonnen, ist seitdem nahezu über die ganze Stadt und die Vorstadt ausgedehnt und es werden jetzt auch für die außerstädtischen im starken Anbau begriffenen Districte ähnliche Siele zur Ausführung gebracht. Die Gesammtlänge der bis jetzt zur Ausführung gebrachten Siele beträgt ca. 107 Kilometer. Die tieferliegenden Hauptsiele werden durch das aufgestaute Wasser des Alsterbassins, die höherliegenden Siele durch Aufstaunung und plöglisches Ablassen des ihnen zugeführten Verbrauchwassers gespült. Bei außergewöhnlich hohen Elbwasserständen (Sturmfluthen) werden die Sielmündungen durch selbstwirkende Stammthore und Hangelklappen, sowie durch gußeiserne Schosse geschlossen, um die tieferliegenden Gegenden resp. Keller vor Ueberfluthung durch Rückstand zu schützen. Während solcher Zeit dient das Sielsystem selbst als Reservoir und bei länger anhaltendem Hochwasser, namentlich bei gleichzeitig starken atmosphärischen Niederschlägen, wird der Sielinhalt durch Rothausklappe in die Alster oder die mit derselben in Verbindung stehende Canäle abgelassen. Wegen näherer Details und event. Berücksichtigung der Sielanlagen hat man sich an das Centralbureau der Baudeputation, Bleichenbrücke 17 zu wenden.

**Scandinavishe Gesellschaft.** (Det Scandinaviske Selskab) besteht seit dem 15. December 1842. Das Local (Sollenbrücke 4) ist täglich von 11 Uhr Vormittags an geöffnet. Ausgabe der Gesellschaft ist, den Mitgliedern einen nationalen, gefelligen Vereinigungspunkt darzubieten, neu-angekommene Landsleute (Schweden, Finnländer, Norweger und Dänen), gleichviel ob sie hier bleiben oder nur durchreisen, in einen heimathlichen Kreis einzuführen, sowie ihnen nützlich zu sein. Mit Politik befaßt sich die Gesellschaft nicht.

**Sparcasse von 1827.** In jeder Sitzung werden Einlagen von R<sup>y</sup> 1. bis R<sup>y</sup> 1500 auf Ein Buch entgegengenommen. Die Sitzungen für Einlagen finden in den Bureau des 1. bis 7. Districts jeden Sonnabend von 6 bis 8 Uhr Abends statt; im 8. Bureau täglich, außer Mittwochs, von 10 bis 12 Uhr. Die Bureau der Districte befinden sich: 1. District: Neuburg 12; 2. Ellerthorsbrücke 11; 3. Sollenbrücke 5; 4. Böhmtenstraße 48; 5. (für St. Georg): Steindamm 112; 6. (für St. Pauli): Kesperbahn 18; 7. ABB-Strasse 55; und 8. in dem der Sparcasse gehörenden Hause, Schauenburgerstraße 44, wobei sich auch das Haupt-Bureau befindet. Die Zinsen betragen R<sup>y</sup> pCt. — Wer seine Zinsen stehen läßt, dem werden sie am Ende des Jahres zum Capital gerechnet und tragen wieder Zinsen. Die Anstalt wird ohne Administrationskosten oder Abzüge verwaltet. — **Auszahlungen** geschehen in den Bureau des 1. bis 7. Districts am 2. Mittwoch eines jeden Monats von 6 bis 7 Uhr, im 8. District jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr. — Fällt der Mittwoch auf einen Festtag, so findet die Auszahlung am Tage vorher statt. — Der Auszahlung muß eine Kündigung vorhergehen, welche, anlangend den 1. bis 7. District, in einer der Einnahme-Sitzungen des der Auszahlung vorhergehenden Monats im betreffenden Bureau vorzunehmen ist. — Beim 8. Bureau werden für die daselbst belegten Gelder, täglich, außer Sonn- und Festtags, Kündigungen entgegengenommen und zwar bis zu R<sup>y</sup> 50 auf den Mittwoch, der folgenden Woche, über R<sup>y</sup> 50 auf den zweiten Mittwoch des nächsten Monats. — Außerdem werden im 8. Bureau jeden Mittwoch Auszahlungen bis zu R<sup>y</sup> 50 geleistet, wenn bei einem der übrigen Bureau am vorhergehenden Sonnabend gefündigt wurde. — Ausnahmsweise ist eine Kündigung bis zu R<sup>y</sup> 150 bei jedem Bureau gestattet an den beiden letzten Sonnabenden der Monate April und October, zur Auszahlung im 8. Bureau am folgenden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr. — Die Kündigung erlischt von selbst und wird als ungehehen betrachtet, wenn der Inhaber des Contrabuches sich nicht behufs Empfangnahme des Gefündigten rechtzeitig einfindet. — Für Belegung von Pupillervermögen, so wie von milden Stiftungen und andern Corporationen ist es gestattet in einer Sitzung mehr als R<sup>y</sup> 1500 auf Ein Buch zu belegen. — Die Auszahlungen geschehen ohne vorhergegangene Kündigung auf bloße Einlieferung des bezüglichen Befügungs-Decretes. — Die Einlagen und Auszahlungen dieser Gelder geschehen nur im achten Bureau täglich von 10 bis 12 Uhr. — Die für die Belegungen von Pupillervermögen aufgestellten Vorschriften finden sich in den Publicandum der Vormundschafts-Deputation von 8. December 1843. — In den ersten und den beiden letzten Wochen im Jahre bleiben, des Bücherabschlusses wegen, die Bureau geschlossen. — Die Direction für 1875 besteht aus folgenden Herren: Präses Dr. R. Johns; Protocollführender Director: Dr. A. G. Kellinghuien; Finanz-directoren: J. W. Schabert, G. Heimr. R. Schulz, Ascan Möller; Districts-directoren: 1. Bureau: C. H. Schauer, W. Robertson, A. M. B. Bülow; 2. Bureau: Arnold Nohr, Gust. Jöns, S. A. Kap-herr; 3. Bureau: G. H. Voigt, C. E. H. Nobiling, Ascan Möller; 4. Bureau: S. Lembt, J. v. d. Heide, G. R. Moeller; 5. Bureau: C. Händler, J. D. Drens, C. M. Gädese; 6. Bureau: S. Salzforn, A. Sacht, B. A. Huster; 7. Bureau: J. Wildens, S. Augener, G. Werdenthin, das 8. Bureau steht unter Controlle des Hauptbureau.

**Sparcasse, Neue.** Die neue Sparcasse ist geöffnet für Einlagen täglich, außer an Sonn- u. Festtagen, Vormittags von 10—12 Uhr, und Sonnabends Abends von 6—8 Uhr: für Auszahlungen und Kündigungen Dienstags und Freitags, Vormittags von 10—12 Uhr und Dienstags-Abends von 6—8 Uhr. Einlagen werden von 8 J an angenommen und dürfen für jeden Einleger 1000 R<sup>y</sup> im Jahr nicht übersteigen. Ausgenommen von dieser Beschränkung sind die Vermögen von Minderjährigen, Corporationen und milden Stiftungen und kann die Direction andere Ausnahmen gestatten. Auszahlungen bis zur Summe von 50 R<sup>y</sup> per Auszahlungstag auf jedes Buch geschehen ohne vorherige Kündigung. Summen über 50—200 R<sup>y</sup> werden 8 Tage nach Kündigung, über 200—500 R<sup>y</sup> 14 Tage nach Kündigung, und über 500 R<sup>y</sup> 4 Wochen nach Kündigung ausgezahlt. Kündigungen werden als ungehehen betrachtet, wenn das Geld am dem Tage, auf welchen gefündigt ist, nicht abgeholt wird. Das eingelegte Geld trägt von 27 J einen Schilling Zinsen. Die Zinsen werden am Schlusse eines Jahres zum Capital geschrieben und mit verzinst. — Das Central-Bureau ist Neuenwall 78, Dinterh. Täglich mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen geöffnete Annahmestellen für Einlagen bis Et. R<sup>y</sup> 25 per Tag befinden

sich bei den folgenden Hren: Nr. 1 . . . . .; Nr. 2. G. F. Hamann, Bankstr. 88; Nr. 3. H. Deggblom, Mehberg 35; Nr. 4. J. F. Krue (in Firma J. Eggers), Kehrwieder 2; Nr. 5. J. A. F. Kofahl, Hopfenmarkt 6; Nr. 6. J. S. C. Kienast, neuft. Neuerweg 29; Nr. 7. Heinr. Meyer, neuer Steinweg 23; Nr. 8. E. A. O. Bersmann, St. Pauli, Langerreihe 21; Nr. 9. A. S. Hensen, St. Pauli, Martstr. 130; Nr. 10. C. E. Maad, Peterstr. 17; Nr. 11. G. W. Wisch (Eindstedt & Jordan Nachf.), Gänsemarkt 62 u. 63; Nr. 12. Joh. Niemeier, Steinstr. 83; Nr. 13. R. T. Sievers, St. Georg, Steindamm 69 b; Nr. 14. W. Hettenhäufen, altft. Neuerweg 16; Nr. 15. G. Luenzel, Ferdinandstr. 47; Nr. 16. G. E. A. Bohlke, neuft. Neuerweg 47; Nr. 17. J. B. Sydow, b. Strohhause 35; Nr. 18. Adolph Baledow, neuft. Fuhlentwiete 43; Nr. 19. C. W. Benthien, neuft. Neustr. 69; Nr. 20. G. Dender, Hohenfelde, Lübederstr. 100; Nr. 21. A. F. Wölber, Könnhaide, Hamburgerstr. 71; Nr. 22. J. S. Brage, Steinwälder, Schulstr. Nr. 24. R. Kiep, St. Pauli, Vinnaßberg 30; Nr. 23. G. Gerlach, Uhlenhorst, Hofweg 32; Nr. 24. J. P. S. Sörensen, St. Pauli, 1. Friedrichstr. 16. — Filial-Bureau für das entferntere Landgebiet sind am ersten Sonnabend jedes Monats, Nachmittags von 4 bis 8 Uhr für Einlagen, Kündigungen und Auszahlungen geöffnet und befinden sich bei den folgenden Herren: Nr. 1. E. Knoblauch, Billwälder an der Elbe, 3. Quartier; Nr. 2. E. von Hane, Billwälder an der Elbe, 4. Quartier; Nr. 3. G. Steffens, Reitbrook; Nr. 4. A. Knoblauch, Billwälder an der Bille. — Direction: Herr Senator Ed. Johns, Vorsitzender; D. H. Krambein, Director; kontrollirende Directoren: die Herren: 1. A. D. Wichmann, 2. G. Bauch sen., 3. Dr. G. Blath, 4. D. Steinert, 5. Rud. Roosen, 6. Theodor Rapp, 7. Dr. Oscar Gofeler, 8. Claus Schröder, 9. Dr. S. Werd, 10. F. Laeisz, 11. J. G. R. Möring, 12. G. A. Boyjen, 13. Martin Leffmann, 14. D. A. Ernst, 15. R. Menersberg, 16. Dr. Otto Wachsmuth, 17. J. Wilmans, 18. Dr. Moendeberg, 19. Daniel Koss, 20. J. S. Schrader, 21. Ehr. von Barga, 22. J. Algenbach, 23. F. G. Schmidt, 24. Dr. C. Engelshall, 25. F. Diefel.

**Sparcasse außerhalb Dammtors**, seit 1847 bestehend und nach dem Muster der hamb. Sparcasse von 1827 eingerichtet. Das Bureau Rothenbaum-Ghauffee 189 bei Herrn Schulz, ist jeden Mittwoch Abend von 6 bis 8 Uhr geöffnet für Einlagen in jeder beliebigen Summe von 4  $\beta$  an, und für Auszahlungen in Summen bis 30  $\beta$   $\text{Ct.}$  ohne Kündigung, von 30 bis 100  $\beta$  nach vorheriger achtägiger Kündigung. Zahlungen über 100  $\beta$   $\text{Ct.}$  werden dagegen wie seither nur am zweiten Mittwoch eines jeden Monats von 6 bis 8 Uhr Abends nach vorausgegangenem 14tägiger Kündigung geleistet. An Zinsen werden wie bei der städtischen Sparcasse jetzt 3  $\text{Pct.}$  vergütet. Die Verwaltung besteht aus 3 Directoren, 12 Verwaltern, 2 Revisoren und 1 Schriftführer, und sind im Jahre 1872 die Statuten mit Genehmigung des Landherrn revidirt.

**Sparcasse, Hammer und Horner**, seit 1834 bestehend. Sie ist ganz nach dem Muster der hamburger eingerichtet, wird von 2 Directoren: den Herren G. F. F. Bleidorn und C. F. 2. Kuhlmann, 12 Verwaltern und 2 Revisoren administrirt, hat sich aber zum Geseke gemacht, bis zu 4  $\beta$  herunter anzunehmen. An Zinsen werden 3  $\text{Pct.}$  — 3  $\beta$  von  $\text{Ct.}$  5 vergütet. Einlagen von 4  $\beta$  an, bis zu jeder beliebigen Summe, sowie Kündigungen und Auszahlungen finden an jedem Sonnabend von 6 bis 8 Uhr statt. Das Annahme-Bureau ist im Hause des Herrn P. D. Brubns, Hamn, an der Landstr. 78.

**Sparcasse für den Landdistrikt außerhalb des Lübeder Thors von 1843**. Auf Antrag des Vorstandes der seit 1843 in Varnbeck bestehenden Sparcasse sind beide Institute in eins verschmolzen. Die neue Caffe wurde am 1. April 1848 eröffnet und ist im Wesentlichen nach dem Muster der hamb. Sparcasse von 1827 eingerichtet. Die Administration wird durch 3 Directoren und 12 Verwalter besorgt. Die zeitigen Directoren sind Carl Ad. Holtmann, Wilh. Albrecht und W. S. Wagener. Das Annahme-Bureau ist Neustr. 17, Hohenfelde.

**Spinnhaus**. (S. Werk- u. Armenhaus.)

**Stadtbibliothek**. (S. Bibliotheken.)

**Stadthaus, auf dem Neuenwall**, wurde von dem Minister Carls des Zwölften, Baron von Görz erbaut, und 1722 von der Stadt dessen Erben abgekauft, um den kaiserl. Gesandten als Wohnung zu dienen. 1806 wurde es der Stadt wieder zur Verfügung gestellt. Gegenwärtig ist es für die Polizei-Verwaltung bestimmt, und das nebenan liegende Haus Nr. 90 mit demselben zu jenem Zweck verbunden. Im letzteren sind die Bureaus für das Polizei-Secretariat, die Hauptpolizei, Dampfsehl-Revision und die Hundsteuer, sowie die Zimmer des Polizei-Arztz und Polizei-Wundarztes. Im Stadthause links parterre ist das Bureau der Hauptverwaltung und das Audienz-Zimmer des Polizeiherrn. Rechts parterre ist das Paß- und das Fremden-Bureau. In der ersten Etage (Aufgang rechts), das Medicinal-Bureau und des Staatsthierarztes; in der zweiten Etage das Gefinde-Bureau, das Gewerbe-Bureau und die Pharmaceutische Lehranstalt. Das Local des Polizeigerichts, das Untersuchungsgericht und die Kanzlei des Untersuchungsgerichts befinden sich Neuerwall 77.

**Stadmühle, Die**, in der Poststraße am Weichenfleet belegen, im Jahre 1853 vollendet. Das 156 Fuß lange und 50 Fuß breite Gebäude ist vier Stockwerke hoch und enthält einen Gemölbten, den Schiffen zugänglichen Unterbau, so daß ein Aufnehmen und Abgeben des Getreides innerhalb des Gebäudes stattfinden kann. Das Triebwasser wird durch gewölbte Canäle von der Mäster den sechs horizontalen Wasserrädern zugeführt. Die Mühle enthält 12 Mahlgänge, der vordere Theil des Gebäudes ist die Wohnung für den Mühlenpächter.

**Stadt-Wasserkunst**. (S. Wasserkunst, Stadt.)

**Stenographen-Verein, Gabelsberger**, gegründet am 31. August 1864. 1. Vorsteher Hr. Loh. Die Versammlungen des Vereins finden Montags Abends im Bank- & Börsen-Caffee, gr. Johannisstr., statt, und werden daselbst stenographische Zeitschriften verteilt, Schreibübungen vorgenommen und stenographische Angelegenheiten besprochen.

**Stenographische Bureau**, Das, wurde am 14. October 1872, sowohl zum Zwecke eines engeren Zusammenschlusses der für die Praxis befähigten Stenographen Stolze'scher Schule, als auch zur practischen Fortbildung jüngerer Stenographen, von Mitgliedern des Stenographischen Vereins zu Hamburg gegründet. Die Mitglieder versammeln sich regelmäßig jeden Montag Abend 9 Uhr. Den Vorstand bilden die Hren. W. F. Grotsmann, Director, G. E. Sildebrandt, Rechnungsführer, und Wilh. Biegler, Schriftführer. Aufträge zur Auf-

nahme von Vorträgen, Besetzt genommen.

**Sternwarte**. Sie liegt in Zeit östlich von Green graphischer Breite. In dem auf dem flachen Dache ruhenden isolirten Pfeiler röhrl eine Objectiv-Definirte Beobachtungsfunst zu get Die Pfeiler, auf denen etwaiger kleiner Verände Mirenhäuschen auf der seit October 1867 ein von Repsold Söhne hier. Eine bedeutende ist, das eine von 9 1/2 Fuß, die und ist das größte Me worden ist. Mit Hilfe Stande der täglichen Be Zeitmomente der Beob von dem Chronometerz Wege aufgezeichnet wird Mollrecht & Co. Außer Dieapparate, darunter galvanische Uhren, sowie der Oberlehrbehörde. vator Dr. Carl Friedr.

**Stiftung zum Ende Emancipation der Jraa Herwitz in der israeliti nur Israeliten zusam errichtet, welche sich lies lichen u. 6 jüdischen bei Stiftung, daß die Frein werden müssen. Zur eines bereits vorhanden  $\text{Ct.}$  3. 4.  $\beta$ , die von mit der Stiftung verbu nicht realirt werden.)**

Jonas, Schriftführer, 2 Revisor, J. F. A. Win

**Stiftungen, milde, Stipendien-Stiftun, Stipendien-Stiftun**

**Stipendien-Stiftun lichen Gewerbe (Patrio dieser Gesellschaft wird stimmt ist, an ausgereit ihnen dadurch die Mitt Die patriotische Gesells theilhaft, und giebt se teons-Versammlung bei sinnter Mitbürger ist d 6 bis 7 Stipendien à 1 genöthigt eine größere so daß weitere Beiträ Verwaltung der Stifu weiteren Mitgliedern d u. W. Moller, J. E. Zeugnissen werden von**

**Stipendien-Verein Studirenden jüdischen ihrem Studium auf U auch in den Promotio zu einem unantastbare Fonds für Stipendien dorff, Aug. Herz, H. C**

**Stiftung, Leopold Straß-Gefängnisse**

Andenten an ihren ve wien, welche ihre Schu oder ein Gewerbe ausf onds, als auch freir meldungen behufs Un steht aus drei Person Cassier und John W

view through Soiled Document

repaired Document

88; Nr. 3.  
der 2; Nr. 6.  
Nr. 7; Deine.  
21; Nr. 9.  
11. G. B.  
Steinbr. 83;  
altf. Neuer-  
leuerweg 47;  
lentwiete 43;  
ferstraße 100;  
Steinwörter.  
Wlhenhorst.  
Bureau für  
von 4 bis  
sch bei den  
r. 2. C. von  
A. Knoblauch.  
H. Frankheim.  
vollführender  
h sen. 3. Dr.  
ler. 8. Claus.  
t. 13. Martin  
J. Wilmans.  
Bargen. 22.

ter der hamb.  
herrn Schulz.  
bigen Summe  
t. von 30 bis  
erden dagegen  
nds nach vor-  
dtischen Spar-  
! Verwaltern.  
tehmigung des

n Muster der  
und E. F. 2.  
eiese gemacht.  
A 5 vergütet.  
Auszahlungen  
im Laufe des

en. Baron von  
Gesandten als  
Gegenwärtig  
r. 90 mit dem-  
zeit-Secretariat.  
er des Polizey-  
au der Haupt-  
Paß- und das  
ureau und des  
ureau und die  
gericht und die

1853 vollendet.  
enthält einen  
Weggen des Ge-  
durch gewölbte  
Mühle enthält  
hlenpächter.

stehet Fr. Lobe.  
rsen-Caffee, gr.  
Schreibübungen

in Zwecke eines  
secher Schule.  
ern des Steno-  
sich regelmäßig  
nam. Director,  
sträge zur Auf-

nahme von Vorträgen, Verhandlungen oder Dictat werden von den Vorstandsmitgliedern ent-  
gegen genommen.

**Sternwarte.** Sie liegt auf einer Bastion des Balles, nahe am Millerthor Km. 54s. 1  
in Zeit östlich von Greenwich oder 13m. 41s. 4 westlich von Berlin unter 53° 33' 5", 2 geo-  
graphischer Breite. In dem westlichen Flügel befindet sich die Wohnung des Directors, sowie  
auf dem flachen Dache unter einer hölzernen Drehkuppel, auf einem durch das Gebäude ge-  
henden isolirten Pfeiler ruhend, ein älterer fünffüßiger Refractor von Frauenhofer. Der östliche  
Flügel dient zu der unter getrennter Verwaltung stehenden Navigationschule (m. j. o. Art.)  
das dazwischen liegende Barreter-Gebäude enthält zunächst einen Meridiankreis, dessen Fern-  
rohr eine Objectiv-Öffnung von 48 pariser Linien hat. Dieses Instrument, bereits 1836 von  
den Hrn. A. & G. Repsold für die Sternwarte geliefert, wurde in den Jahren 1865 u. 66  
wesentlich vervollkommen, so daß es jetzt wieder im Stande ist, den Ansprüchen der modernen  
Beobachtungskunst zu genügen. Ferner ein älteres fünffüßiges Mittagrohr von J. Repsold.  
Die Pfeiler, auf denen beide Instrumente ruhen, sind sehr fest fundirt, zur besseren Controle  
etwaiger kleiner Veränderungen im festen Stande des Meridiankreises dient überdies noch ein  
Mikroskop auf der Südseite des Gartens. Der hohe Thurm auf der Nordseite enthält  
seit October 1867 ein vorzügliches größeres Aequatorale aus der Werkstätte der Herren A.  
Repsold Söhne hier. Dieses höchst werthvolle Instrument, dessen optische Kraft gleichfalls  
eine bedeutende ist, das Object hat eine freie Öffnung von 9,6 pariser Zoll bei einer Brenn-  
weite von 9,6 Fuß, dient insbesondere zur Bestimmung der absoluten Positionen der Gestirne,  
und ist das größte Meßinstrument, welches bisher in dieser eigenthümlichen Art construirt  
worden ist. Mit Hülfe eines sehr sorgfältig ausgeführten Uehrwerts ist das Fernrohr im  
Stand der täglichen Bewegung der Gestirne von Osten nach Westen genau zu folgen. Die  
Zeitmomente der Beobachtungen können durch einen sogenannten Chronographen (derselbe ist  
von dem Chronometermacher Hrn. Knoblich in Altona verfertigt worden) auf galvanischem  
Wege aufgezeichnet werden. Die eiserne Drehkuppel ist aus der Maschinenfabrik der Herren  
Moltracht & Co. Außerdem besitzt die Sternwarte verschiedene ältere kleine Teleskope und  
Beobapparate, darunter ein vierfüßiges Helometer, diverse astronomische Pendeluhren und  
galvanische Uhren, sowie eine allerdings nur kleine Bibliothek. Die Sternwarte steht unter  
der Oberstulbehörde. Director der Sternwarte ist Hrn. Dr. George Rümker, N. A. Obser-  
vator Hr. Carl Friedr. Behrke.

**Stiftung zum Andenken an die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten.** Nach erfolgter  
Emancipation der Israeliten in Hamburg, 1849, bildete sich unter Leitung des Hrn. Julius  
Horwitz in der israelitischen Gemeinde eine Comité, welche ein Capital aus Geschenken von  
nur Israeliten zusammenzubringen hatte, um diejenige Stiftung für Freimohnungen zu  
errichten, welche sich jetzt am Eichholz- u. Hafenthor-Gäß befindet u. von 12 Familien, 6 christ-  
lichen u. 6 jüdischen bewohnt wird. Es ist das Grundprincip dieser vom Senate bewilligten  
Stiftung, daß die Freimohnungen von eben so viel christlichen als jüdischen Familien bewohnt  
werden müssen. Zur Bekleidung der Onera u. Reparaturen stehen dem Vorstande die Zinsen  
eines bereits vorhandenen kleinen Reservefonds zu Gebote, so wie die jährlichen Beiträge von  
Art. 3. 4 §, die von einer großen Anzahl Christen und Juden beigekauft werden. (Die  
mit der Stiftung verbundene Idee einer fortwährenden Schillingssammlung konnte bis jetzt  
nicht realisiert werden.) Den Vorstand bilden die Herren Dr. S. M. Cohen, Vorsitzender, E. J.  
Jonas, Schriftführer, S. J. Cohen u. D. S. Fehlandt, Local- u. Bau-Inspectoren, S. Lipichus  
Revisor, J. F. A. Wüppermann, Cassirer, John A. Warburg, Revisor.

**Stiftungen, milde, Oberaufsichts-Behörde derselben (siehe Allgem. Armen-Anstalt.)**

**Stiftung der Gesellschaft Amicitia und Fidelitas.** (S. diesen Art.)  
**Stipendien-Stiftung der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nüt-  
lichen Gewerbe (Patriotischen Gesellschaft.)** In Veranlassung des hundertjährigen Bestehens  
dieser Gesellschaft wurde im Jahre 1865 die obige Stipendien-Stiftung gegründet, welche be-  
stimmt ist, an ausgezeichnete Schüler der hiesigen Gewerbeschule Stipendien zu vertheilen, um  
ihnen dadurch die Mittel zum Besuche höherer gewerblicher Bildungsanstalten zu gewähren.  
Die patriotische Gesellschaft hat sich an der Gründung mit einem Capital von Bk 2000. —  
betheiligt, und giebt ferner einen Jahresbeitrag, dessen Größe jedes Jahr von der Delibera-  
tions-Versammlung bestimmt wird. Durch freiwillige Beiträge und Legate patriotisch ge-  
sinnter Mitbürger ist das Capital auf ca. Bk 20,000 angewachsen und können jetzt jährlich  
6 bis 7 Stipendien à 100 § vertheilt werden. Trotzdem sieht sich die Verwaltung alljährlich  
genöthigt eine größere Zahl von würdigen und bedürftigen Bewerbern abweisen zu müssen,  
so daß weitere Beiträge, Vermächtnisse ic. recht wünschenswerth und willkommen sind. Die  
Verwaltung der Stiftung wird geführt von einem Aeltesten, dem zweiten Secretair und drei  
weiteren Mitgliedern der Gesellschaft. Gegenwärtig sind dies die Herren N. H. Plambek, Dr.  
H. B. Moller, J. E. Krüs, E. G. Bivie & S. D. Hastedt. Anmeldungen mit den nöthigen  
Zeugnissen werden von dem Vorstehenden bis zum 1. November spätestens entgegengenommen.

**Stipendien-Verein für israelitische Studierende,** besteht seit 1829. Er gewährt unbemittelten  
Studirenden jüdischen Glaubens, die dem hamburgischen Staate angehören, Unterstützung zu  
ihrem Studium auf Universitäten oder Schullehrer-Seminarien, sowie erforderlichen Falles  
auch zu den Promotionskosten. Die Beiträge sind freiwillig. Außerordentliche Geschenke werden  
zu einem unantastbaren Fonds zurückgelegt, die jährlichen Beiträge, sowie die Zinsen des  
Fonds für Stipendien verwendet. Die Direction besteht aus den Herren Dr. Isler, J. Frensdorff,  
Aug. Herz, B. Hahlo und Dr. Jul. Scharlach.

**Straf-Gefängnisse.** (S. Werk- und Armenhaus.)  
**Stiftung, Leopold Cohen.** Begründet 1870 von Frau Rosa Cohen, geb. Magnus, zum  
Andenken an ihren verstorbenen Gatten. Die Stiftung bezweckt, unbemittelte israelitische Mäd-  
chen, welche ihre Schuljahre vollendet haben, zu unterstützen, während sie sich für einen Beruf  
oder ein Gewerbe ausbilden, wozu, den Statuten gemäß, sowohl die Zinsen des Gründungs-  
fonds, als auch freiwillige Beiträge oder außerordentliche Geschenke verwendet werden. An-  
meldungen behufs Unterstützungen geschehen bei dem jedesmaligen Präses; die Verwaltung be-  
steht aus drei Personen, gegenwärtig die Herren S. S. Herz als Präses, Gustav Halberstadt,  
Cassirer und John Bonheim, Secretair.

**Taubstummen-Anstalt für Hamburg und das hamburger Gebiet**, bisher auf der Koppel 45, seit Mai 1873 in dem im Laufe des Jahres 1872 neu erbauten, für 50-60 Zöglinge berechneten und zweckmäßig eingerichteten Hause vor dem Eubeder Thor an der Bürgerweide, zu welchem durch die bei den sehr beschränkten Räumlichkeiten von Jahr zu Jahr zunehmende Zahl der Zöglinge und die Bauilligkeit der bisher benutzten Gebäude nöthig gewordenen Neubau vom Staate dem Senat und der Bürgerchaft, der Anstalt der sehr passende Platz unentgeltlich überlassen und durch den nicht vergeblich angesprochenen Patriotismus und Wohlthätigkeitssinn der Hamburger die Summe von 35,500 M. zusammengebracht worden, während der Rest der Baukosten größtentheils durch einen vortheilhaften Verkauf des im Jahr 1829 käuflich erkundenen Grundstücks auf der Koppel gedeckt werden konnte, besteht durch die Mithätigkeit des Publicums seit dem Jahr 1827. Der Zweck derselben ist, taubstummen Kindern Erziehung und Unterricht zu gewähren und sie bis zur Confirmation für das bürgerl. Leben auszubilden. Der Unterricht umfasst Lautsprache u. Ablesen des Gesprochenen von dem Mund des Redenden, Calligraphie, Rechnen, Zeichnen, Erdbeschreibung, Welt-, bibl. u. Naturgeschichte, Moral, Religion u. Gymnastik; die Mädchen erhalten außerdem Unterricht in weibl. Handarbeiten. Es können nur Kinder aufgenommen werden und zwar nur solche, welche das 6te Jahr erreicht haben und nicht über 10 Jahre alt sind. Die Aufzunehmenden müssen ferner noch geistig gesund sein, auch frei von allen körperlichen Gebrechen und Krankheiten, welche eine anhaltende Unterbrechung des Unterrichts befürchten lassen; auch müssen sie nachweisen, daß sie entweder vaccinirt sind, oder die Blattern gehabt haben. — Die volle Pension für Wohnung, Beföstigung, Wäsche und Unterricht beträgt jährlich 320 M. und im ersten Jahre für die erste Ausstattung (eiserne Bettstelle, Bett u.) 300 M., mit halbjährlicher Vorauszahlung. Kinder unbemittelter Eltern der Stadt und ihres Gebiets können, so weit die Verhältnisse der Anstalt es gestatten, gegen eine geringere, von den Gemeinden oder einzelnen Wohlthätern zu zahlende Pension und selbst ganz umsonst aufgenommen werden. Ueber Instandhaltung der Kleidung u. haben die Eltern sich mit der Directorin (Marie Köller, geb. Gliza) zu verständigen. Der Eintritt kann zu jeder Zeit stattfinden, ist jedoch halbjährig, Oetern und Michaelis, vorzugsweise zu wünschen, der Austritt muß aber 3 Monate vorher angezeigt werden. Am 1. September 1874 war die Zahl der Zöglinge 42 (23 Knaben und 19 Mädchen). Besuche der Schule während des Unterrichts sind ohne besondere Erlaubniß des Vorstandes nur Donnerstags von 1-3 Uhr gestattet. Durchreisenden Männern vom hies. Taubstummen-Lehrern und anderen Pädagogen darf der Director (B. D. Köller) auch an anderen Tagen den Besuch erlauben. Ausführlichere Mittheilungen über die Anstalt geben die jährlich erscheinenden Berichte, sowie die im Mai 1856 revidirten „Statuten der hamburger Taubstummen-Anstalt“. Die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsausschusses) sind die Herren Physicus Dr. Buel sen. (Aufnahme, ärztliche Geschäfte und Vorhitz in den Versammlungen), R. L. Tzsch (Protocollführer), S. Müzenbecher, (Aufsicht auf Oekonomie, Gebäude und Inventar), und G. A. Lappenberg (Casse- und Buchführung).

**Theater.**

**Stadt Theater**, in der Dammtorstraße wurde nach einem von dem Architekten Herrn M. Haller ausgeführten Umbau, resp. Renovirung der innern Räume am 16. September 1874 eröffnet. Das Gebäude hat eine Tiefe von 196 Fuß und ist 135 Fuß breit; der Zuschauerraum, in Kreisform gebildet, hat im Durchmesser 72 Fuß und die Höhe desselben beträgt, von der Mitte aus gerechnet, 60 Fuß. — Drei Logenreihen erheben sich übereinander und die Gallerie ist mit einer flachen, auf 16 Säulen ruhenden Kuppel geschlossen. — Der Zuschauerraum faßt ca. 2000 Personen. Die Heizung des Hauses wird durch Luftwärme, die Erleuchtung durch Gas beschafft. Das Gebäude ist Eigenthum einer Actien-Gesellschaft, welche den Namen „Stadttheater-Gesellschaft“ führt.

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>Direction.</b><br/>         Hr. B. Bohl, genannt Bollini, kl. Theaterstr. 8<br/>         " W. Hod, technischer und stellvertretender Director, Grindelallee 20<br/> <b>Musik-Direction.</b><br/>         Hr. Kapellmeister Saar, Hotel de Russie<br/>         " " Steinbach, Dammtorstr. 7<br/>         " Musikdirector Saupe, gr. Drehbahn 41<br/>         " Concertmeister David, nener Steinweg 79<br/>         " Franke, gr. Drehbahn 8<br/>         " Balletdirigent J. C. F. Kappelhofer<br/>         " Kleinmichel, Dirigent der Bühnenmusik, Glasbüttenstr. 87<br/> <b>Theaterarzt.</b><br/>         Hr. Dr. Salomon, kl. Theaterstr. 10<br/> <b>Regie.</b><br/>         Hr. M. Schlois, Oberregisseur, kl. Theaterstr. 8<br/>         " C. Staegemann, Regisseur, gr. Theaterstr. 38<br/> <b>Theater-Kanzlei.</b><br/>         Hr. Beder, Bureauchef, Kielerstr. 2<br/>         " Reinhard, Bureauchef, Gänsemarkt 54<br/>         " M. L'Arronge, Secretair, 2. Fehlandstr. 3<br/>         " Franisch, Dammtorwall 30<br/> <b>Casse.</b><br/>         Hr. S. Drauzburg, Scholoiens Passage 9<br/>         " M. L'Arronge, 2. Fehlandstr. 3<br/>         " Roeding, gr. Drehbahn<br/>         16 Billetteure</p> | <p><b>Controlleur und Hausinspector.</b><br/>         Hr. Saendig, gr. Drehbahn 10<br/> <b>Theater-Decorations- u. Maschinerie Personal.</b><br/>         Hr. Rabe, Decorationsmaler<br/>         " Bruner, Decorationsmaler, Simsbüttel<br/>         " Denzel, Maschinenmeister<br/>         " Reinke, Theatermeister, gr. Drehbahn 15<br/> <b>Bibliothekar.</b><br/>         Hr. J. Nitschle, gr. Drehbahn 7<br/>         " C. Müller, Kalfant, Spitalerstr. 70<br/> <b>Inspicienten.</b><br/>         Hr. Winter, Grabenstr. 129<br/>         " Bürger, Valentinstamp 53<br/> <b>Souffleur.</b><br/>         Hr. Bree, 2. Fehlandstr. 11<br/>         Frau Wille, gr. Theaterstr. 26<br/> <b>Theaterdie ner.</b><br/>         Hr. Schulze, Dammtorwall<br/>         " Peterßen, gr. Drehbahn 10<br/> <b>Requisiteur.</b><br/>         Hr. Neelsen, gr. Drehbahn 7<br/> <b>Garderobe.</b><br/>         Frau Stengel, Obergarderobiere, Amandastr.<br/>         Hr. Eberius, Garderobeinspector<br/>         " Wanigzel, Garderobier, kl. Drehbahn 9<br/>         " Bernstein, Garderobier, Dammtorstr. 22<br/>         Friseur.<br/>         Hr. J. S. F. Lampater, gr. Drehbahn 44</p> |
|---|---|

- Casse 11  
 Hr. Krohn, im Schauspiel  
 Porti  
 Hr. Behnte, Kornträgerga  
 Darstellendes  
 a. Op  
 Hr. Basta, gr. Theaterstr.  
 " Ehrlich, Steindamm  
 " Frey, R., Dammtor  
 " Kapp, R., Valentinst  
 " Kindermann, Johns  
 " Kögel, J., Dammtor  
 " Dr. Krüdt, NVE-Str  
 " Müller, Chr., Hotel 2  
 " Nachbaur, Jr., Königl.  
 Waterloo-Hotel  
 " Norbert, gr. Drehbah  
 " Reichmann, gr. Thea  
 " Schmid, G., Dammt  
 " Schroetter, 2. Fehlan  
 Hr. Borée, Dammtorstr.  
 v. Bretfeld, Grindel  
 Frau Gysi, gr. Drehbahn  
 Hr. Guillaume, Neuebur  
 " Heibelberger, gr. The  
 " Kapp, Ansharplatz 3  
 " Manschinger, gr. Bu  
 " Pappenheim, Gänsem  
 Frau Schmidt-Zimmerma  
 Zottmann, gr. Thea  
 Hr. Walter, Valentinstar  
 b. Schau  
 Hr. Alexander, Baralestr  
 " Bergmann, Carl, Gr  
 " Brigmann, E., 2. F  
 " Edert, neuh. Fehland  
 " Gysi, gr. Drehbahn  
 " Johannes, R., gr. Al  
 " Krähl, A., Radoifen  
 " Mehring, Th., 2. Feh  
 " Moris, M., Dammt  
 " Stagemann, gr. The  
 " Weise, A., Esplanad  
 Frau Bergmann, Grindel  
 " Gabmann, hohe Bl  
 Hr. Ritty, alte Stadt Lo  
 " Krause, gr. Theaterstr  
 " Reimer, 1. Fehlandstr  
 " Semmler, 2. Fehland  
 Frau Scholz, Hotel de Ri  
 Hr. Scholz, Hotel de R  
 Frau Südbaus-Telle, Vie  
 Hr. Ungar, Clara, Jun  
 c. Bal  
 Hr. Balletmeister Carey,  
 " Feigert, Solotänzer,  
 Solotän  
 Hr. Leontine Carey, Caff  
 " Fanni Carey,  
 " Kohlenberg, Gänsem  
 " Rehwald, hohe Bleic  
 " Wenkopf, Brüderstra  
 Figurant  
 Hr. d'Arnaz, Königsstr. 31  
 " Biegmann, Hütten 6  
 " Borchers, Steinwiel  
 " Bothmer, Königsstr. 8  
 " Bredmold, Altona  
 " Derliß, Brandsende  
 " Hahnemann, gr. Dre  
 " Hirsch, J. Elbstr. 2  
 " Koch, Schweinemarkt  
 " Mindermann, Schla  
 " Rüdch, W., Elbstr.  
 " Schmidt, Anna, Wal  
 " Siemista, hohe Bleic

Bleed Through  
Soiled Document

Document

- Castellan.  
 Hr. Krohn, im Schauspielhaus  
 Portier.  
 Hr. Behnke, Kornträgergang, Hof 47  
 Darstellendes Personal.  
 a. Oper.  
 Hr. Basta, gr. Theaterstr. 26  
 " Ehrlich, Steindamm 184  
 " Frey, R., Dammtorwall 115  
 " Kaps, R., Valentinstamp 53  
 " Kindermann, Johns Allee 20  
 " Kögel, J., Dammtorstr.  
 " Dr. Krüdt, N. B. Str. 12  
 " Müller, Chr., Hotel Bellevue  
 " Nachbaur, Jr., Königl. Bair. Kammerfänger,  
 Waterloo-Hotel  
 " Norbert, gr. Drehbahn 8  
 " Reichmann, gr. Theaterstr. 37  
 " Schmid, G., Dammtorwall 114  
 " Schroetter, 2. Fehlandstr. 2  
 Hr. Vorée, Dammtorstr. 6  
 v. Bretfeld, Grindelallee 180  
 Frau Gysi, gr. Drehbahn 16  
 Hr. Guillaume, Neuburg 5  
 " Heidelberg, gr. Theaterstr.  
 " Kaps, Ansharplatz 3  
 " Mansfinger, gr. Bursch  
 " Wappenheim, Gänsemarkt 53  
 Frau Schmidt-Zimmermann, alte Stadt London  
 Böttmayer, gr. Theaterstr. 37  
 Hr. Walter, Valentinstamp 8  
 b. Schauspiel.  
 Hr. Alexander, Paralelstr. 26  
 " Bergmann, Carl, Grindelhof 9  
 " Brüggmann, E., 2. Fehlandstr. 10  
 " Edert, neust. Fuhlentwiete 64  
 " Gysi, gr. Drehbahn 16  
 " Johannes, R., gr. Theaterstr. 13  
 " Krähl, A., Raboisen 65  
 " Mehring, Th., 2. Fehlandstr. 11  
 " Moris, M., Dammtorstr. 20  
 " Stagemann, gr. Theaterstr. 38  
 " Weiße, A., Esplanade 23  
 Frau Bergmann, Grindelhof 9  
 Gahmann, hohe Bleichen 24  
 Hr. Rittig, alte Stadt London  
 " Krause, gr. Theaterstr. 26  
 " Reimer, 1. Fehlandstr. 12  
 " Semmler, 2. Fehlandstr. 11  
 Frau Scholz, Hotel de Russie  
 Hr. Scholz, Hotel de Russie  
 Frau Südhauz-Felle, Bierdemarkt 13  
 Hr. Ungar, Clara, Jungfernstieg 14  
 c. Ballet.  
 Hr. Balletmeister Caren, Caffamacherreihe 45  
 " Feigert, Solotänzer, hohe Bleichen 23  
 Solotänzerin.  
 Hr. Leontine Caren, Caffamacherreihe 45  
 " Fanni Caren, dergl.  
 " Kohlenberg, Gänsemarkt 60  
 " Rehwald, hohe Bleichen 24  
 " Wenkopf, Brüderstraße 14  
 Figurantinnen.  
 Hr. d'Arna, Königsstr. 31  
 " Biegmann, Hütten 66  
 " Borchers, Steintwiete 18  
 " Bothmer, Königsstr. 30  
 " Bredmold, Altona  
 " Derlich, Brandsende 25  
 " Hahnemann, gr. Drehbahn 25  
 " Hirsch, 3. Elbstr. 2  
 " Koch, Schweinemarkt 31  
 " Mündermann, Schlachterstr.  
 " Risch, M., Thalstr. 45  
 " Schmidt, Anna, Valentinstamp 20  
 " Ziemista, hohe Bleichen 42

- Chor-Personal.  
 Hr. Alex. Kampstr. 20  
 " Bartels, gr. Drehbahn 25  
 " Blume, Steinwegspassage 29  
 " Bürger, Valentinstamp 53  
 " Brüzelle, hohe Bleichen 24  
 " Dornowak, Grindelallee  
 " Fittsch, D., neust. Fuhlentwiete 28  
 " Fleischmann, Valentinstamp 47  
 " Fraesele, N. B. Str. 13  
 " Grube, Bäderbreitergang, Hof 13, 2  
 " Grunwald, neust. Neustr. 83  
 " Häusler, Dammtorstr. 2  
 " Hammerstein, neust. Fuhlentwiete 70  
 " Hartwig, Dammtorwall 23  
 " Lohfeld, Bäderbreitergang 60  
 " de Laubell, Schröderstr. 11  
 " Lutz, gr. Neumarkt 47  
 " Rätzel, L. A., gr. Drehbahn 25  
 " Stephan, Valentinstamp 26  
 " Schön, hohe Bleichen 24  
 " Sicora, gr. Drehbahn 37  
 " Stengel, P., Amanbaftr.  
 " Talgenberg, Valentinstamp 20  
 " Tournier, Dragonerfall 20  
 " Thal, Dammtorstr. 6  
 " Weber, neust. Neustr. 70  
 " Weimann, Gimsbüttelerstr. 2  
 " Wille, gr. Theaterstr. 26  
 " Winter, Grabenstraße 129  
 Hr. Döpte, Ansharplatz 3  
 Frau Dornowak, Grindelallee  
 Hr. Doffe, 2. Durchschnitt  
 " Eger, H. Drehbahn 40  
 " Hasselt, Weistraße 11  
 Frau Häusler, Dammtorstr. 2  
 Hr. Hente, Gänsemarkt 44  
 Frau Heinrich, neust. Neustr. 83  
 Hr. Hübsch, gr. Theaterstr. 26  
 Frau Johannes, gr. Theaterstr. 13  
 " Joiffen, gr. Drehbahn 25 II.  
 Hr. König, Valentinstamp 47  
 Frau Kaiser, Bäderbreitergang 30  
 Hr. Klee, I., b. d. H. Michaelskirche, Pl. 26, 5  
 " Klee, II., daselbst  
 " Klüter, Dammtorwall 112  
 " Lange A., Schauenburgerstr. 16  
 " Lange B., daselbst  
 " Lampe  
 Frau Lohfeld, Bäderbreitergang 60  
 Hr. Meineke, Gimsb. Chaussee 2  
 Frau Mehring, 2. Fehlandstr. 11  
 Hr. Rüttiger, hohe Bleichen 7  
 " Rühmann, neust. Neustr. 84  
 Frau Rudolphi, Hütten 79  
 Hr. Schaumburg, H. Drehbahn 39  
 " Stammann  
 " Steinwerber, b. d. Strohhause 49  
 Frau Talgenberg, Valentinstamp 20  
 Hr. Tournier, Dragonerfall 20  
 Frau Weber, neust. Neustr. 79  
 Hr. Weber, daselbst  
 " Wolf, gr. Drehbahn 37  
 " Zahrendt, neust. Fuhlentwiete 124  
 Orchester.  
 Violinen.  
 Hr. David, neuer Steinweg 79  
 " Franke, gr. Drehbahn 8  
 " Gerke, Sternstr., Beppenfeldstraße 7  
 " Wächter, gr. Bursch 21  
 " W. Kappelhofer Jr.  
 " Sawiet, gr. Drehbahn, Pl. 4  
 " Peterfen, Grindelallee 158  
 " T. Kappelhofer, alt. Steinweg 51  
 " G. v. J. Kappelhofer, Valentinstamp 53  
 " Kröcher, Hohenhorst, Bleicherstr. 2  
 " Witt, Hopfenmarkt 34  
 " Ehrlich, Valentinstamp 60

- Dr. Neumann, Altona, Schulterblatt 41
- " Aron, neuer Steinweg 38
- " Helwers, Altona, Steinweg 34
- " Jöbell, Carolinenstr. 20
- " Rosenbaum, Weststr.
- Bratschisten.
- Dr. Horn, Altona, gr. Gärtnerstr. 55
- " Steinhard, St. Georg, Langerreihe 102
- " Heine, 2. Fehlandstr. 11
- " Dechant, H. Schäferkamp, Rippers Terr. 11
- Violoncellisten.
- Dr. Borgwardt, Holstenthor-Terr. 1
- " Raterbaum, Laudenstr. 10
- " Klingenberg, gr. Drehbahn 40
- " Cordts, Amandastr. 55
- Contrabassisten.
- Dr. Feuer, St. Georg, Neuestr. 55 a
- " Klingenberg, gr. Drehbahn 40
- " Vid, Bäderbreitgang 60
- " Kessler, St. Pauli, Carolinenstr. 20
- " Van, Dammtorwall 24
- Flöten.
- Dr. W. Rappelhofer, Valentinstamp 53
- " Odermann, Glasbüttenstr. 94
- " Grafmüller, St. Pauli, Wilhelmplatz 15
- Clarinettisten.
- Dr. Malisch, St. Pauli, Martstr., Hof 17
- " Rosenbergl, 2. Fehlandstr. 4
- " Hedrich, Rosenstr. 52

- Hautboisten.
- Dr. Diestel, St. Pauli, Ludwigstr. 2
- " Reinhardt, 2. Fehlandstr. 4
- " Wätler, 3. Martstr. 21
- Fagottisten.
- Dr. J. Möller, Kraientamp 52
- " Edstedt, Kraientamp 13
- Hornisten.
- Dr. Hinger, Dammtorterrassse 7
- " Budhardt, gr. Drehbahn 7
- " Weiselbach, Schröderstr. 17
- " Bergmann, Grindelhof 27
- Trompeter.
- Dr. Dewig, St. Georg, Neuestr., Bohmbach
- " Passage 42
- " Voh, Kraientamp 53
- " Lewermann, Pferdemarkt 19
- Posaunisten.
- Dr. Heinaß, St. Pauli, Wilhelminenstr. 39
- " Weidig, H. Schäferkamp, Rippers Terr. 8
- " Jagau, St. Pauli, 1. Bernhardsstr. 23 II.
- Tuba.
- Dr. Kupfer, Dammtorwall 11
- " Bauer.
- Dr. E. Müller, Spitalerstr. 70
- Kleine Trommel.
- Dr. L. A. Rappelhofer, alter Steinweg 51
- " Große Trommel.
- Dr. J. Rappelhofer, 2. Elbstr., Hof 12

**Thalia-Theater.** Ede vom Pferdemarkt und Alsterthor, eröffnet 9. November 1843. Das Gebäude hat eine Tiefe von 180 Fuß und ist 75 Fuß breit; der Zuschauerraum ist kreisförmig und hat im Durchmesser ca. 55 Fuß, auf einer Höhe, von 45 Fuß von der Mitte aus gerechnet. Zwei Logenreihen und eine Galerie erheben sich amphitheatralisch über einander und ruhen auf 48 Säulen von Eisen. Die Zuschauerplätze sind eingetheilt in Balcon u. erster Rang, Amphitheater und zweiter Rang, Parquet und Parquet-Logen, Parterre-Sperreloge, Parterre und Galerie, welche zusammen zwischen 17-1800 Personen fassen. Die Heizung wird durch Luftwärme, die Erleuchtung durch Gas besorgt. In den Ferienmonaten 1868 wurde das Gebäude von Innen und Außen restaurirt. Der Zuschauerraum, vom Professor Grovius prächtig decorirt, wurde mit einem neuen Kronleuchter, verfertigt von den Herren Schachter & Walder aus Berlin, versehen. In den Souterrain-Localitäten befindet sich Restauration, Café und Conditorei, Pächter Herr Carl Zahn.

- Director und Eigenthümer:  
 Dr. Ch. S. Maurice, im Theatergebäude  
 Rechtsconsulent:  
 Dr. Dr. F. Sieveling jun., gr. Theaterstr. 35  
 Theaterarzt:  
 Dr. Dr. Hannemann, Pferdemarkt 1  
 Regie:  
 Dr. Oberregisseur Görner, Holstenstr. 1  
 Inspection:  
 Fr. Jaller, Radoisen 56  
 Musik-Direction:  
 Dr. Capellmeister A. Rohr, Pferdemarkt 46  
 Secretair:  
 Dr. Em. Maurice, Schweinemarkt 47a  
 Rassen-Rendant:  
 Dr. Gustav Maurice, Pferdemarkt 31  
 Theater-, Decorations- u. Maschinen-  
 Personal:  
 Dr. Bentheim, Weidenallee 10  
 " Mahnde, Theatermeister, Pferdemarkt, Pl. 60  
 " Chr. Schulze, Aufseher beim Beleuchtungs-  
 wesen, Pferdemarkt, Pl. 60  
 Beleuchter, 2 Tischler, 8 Theater-Arbeiter, 8  
 Haus-Statisten  
 Caffee:  
 Dr. D. Kraus, Repsoldstr. 24  
 " Meyer, Rosenstr. 47  
 " Dehde, St. Georg, Langerreihe 34  
 Souffleure:  
 Dr. Bottstein, St. Pauli, Mathildenstr. 13  
 Frau Tengler, Schaarsteinweg 6  
 Theaterdiener:  
 Dr. S. Ritschle, gr. Drehbahn, Pl. 7  
 Requisiteur:  
 Dr. Mebus, H. Drehbahn 7  
 Friseur:  
 Dr. L. Fischer, Rathhausstr. 4

- Portier:  
 Dr. G. S. W. Schröder, Speersort 6  
 Garderobe:  
 Dr. Gerhard, Inspector, Gertrudenstr. 1  
 " Beder, Garderobenschneider, Jacobistr. 10  
 Frau Meyer, Garderobiere, b. Strohhause 44  
 5 Garderobe-Gebülken, 4 Ankleiderinnen  
 Wächter:  
 Dr. Born, Rehrwieder, Hof 33  
 Darstellende Mitglieder:  
 Dr. Baum, Rosenstr. 18  
 " Beh, neuer Steinweg 72  
 " Droß, Schweinemarkt 47a  
 " Flasbar, Pferdemarkt 47  
 " Görner, Holstenstr. 1  
 " Hegel, St. Georg, Langerreihe 45  
 " Huebner, Pferdemarkt 68  
 " Hungar, Radoisen 52  
 " Jensen, Rosenstr. 47  
 " Kober, Bergstr. 4  
 " Lanius, Brandsende 7  
 " Ward, Radoisen 16  
 " Mayer, Radoisen 94  
 " Rant, Pferdemarkt 19  
 " Schmidt, St. Georg, Alexanderstr. 1  
 " Siegmann, Pferdemarkt 37  
 " Stallmann, Pferdemarkt 37  
 " Stödel, Ernst-Werckstr. 33  
 " Thomas, Radoisen 16  
 " Wallner, Bergstr. 14  
 " Walter, Radoisen 94  
 " Fischer, Steinstr. 20  
 " Guinaud, Hermannstr. 15  
 Fr. Haase, Schweinemarkt 47a  
 " Deese, Rosenstr. 17  
 " Vallemund, Rosenstr. 18  
 " Lint, Hotel Bellevue

- Fr. Meyer, Bergstr. 21
- " Weichenbach, Alsterwei
- " Rossi, Breitestr. 32
- " Sauermann, Schweim
- " Wedes, Alsterluden
- Frau Eatenhufen, Breitestr.
- " Meaubert, Mittelstr.
- " Regold, Ferdinandstr.
- " Smoboda, gr. Theat
- " Wolf, Radoisen 50
- Chor
- Fr. Adolf, Laudenstr. 8
- " Baerle, St. Georg, L
- " Grote, St. Pauli, M
- " Haade, Borgeich 4
- " Henke, Radoisen 39
- " John, Glasbüttenstr.
- " Kohl, gr. Bleichen 45
- " Koops, Sternstr. 45
- " Martich, Kraientamp
- " Neumann, Silberwall
- " Wichmann, Alsterwall
- " Wittkamp, Wepp-Flag
- Fr. Eggelin, Carolinenstr
- " Harrig, holl. Broof 2
- " Hartert, St. Pauli, 2
- " Hildebrand, Rosenstr.
- " Schröder, Herrlichkeit
- " Schiffsbecker, Rehrwie
- " Schulz, Schweinemar
- Frau v. Steffen, Altona,
- " Stielde, Pferdemarkt
- Frau Bertram, Rehrwied
- " Dornheim, Heimestr.
- " Garspar, Brandsen
- " Hüßig, neust. Neuer
- " Meyer, Lorengstr. 4
- " Reineden, Depenau
- " Schwarz, Glasbütten

- Alhambra-Theater**  
 Theater ist im Parqu  
 täglich. Während der W  
 großer Fremden-Ball.  
 Poffen, Pantomimen u. i  
 Eigenthümer u. i  
 die Herren S. Lange & I  
 Technischer  
 Fr. O. Raby (führt gleich)  
 macherreihe 29  
 Capellm  
 Fr. Burmeister, Venusber  
 Rechtscon  
 Fr. Dr. Christen, gr. The  
 Theater.  
 Fr. Dr. Helle  
 Inspec  
 Fr. W. Bieher, alter St  
 Secretair u. B  
 Fr. Sauer, Radoisen 65  
 Balletm  
 Fr. Hernani, 2. Fehland  
 Theater-Directions  
 Perso  
 Fr. Schulz, Theatermitr.,  
 " A. Schade, Beleuchtu  
 gonerhall 34  
 4 Theater-Arbeiter, 1 Be  
 Cassi  
 Fr. Büffau, Altona, Nor  
 Billel  
 Fr. Lutter, Niederstr. 11  
 Soufl  
 Fr. Lampe, Caffamacher  
 Theater  
 Fr. Jacob, gr. Drehbah

Bleed Through  
 Soiled Document

Repaired  
 Document

- Frl. Meyer, Bergstr. 21
- " Weichenbach, Alsterwiete 7
- " Koffi, Breitestr. 32
- " Saueremann, Schweinemarkt 47a
- " Wedes, Alsterarkaden
- Frau Catenhusen, Breitestr. 12
- " Meubert, Mittelstr. 67
- " Fegold, Ferdinandstr. 16
- " Smoboda, gr. Theaterstr. 37
- " Wolfsh, Raboisen 50

**Chor:**

- Hr. Adolph, Taubenstr. 8
- " Baede, St. Georg, Langereihe 58
- " Grote, St. Pauli, Marktstr. 18
- " Gaade, Borgesch 4
- " Henke, Raboisen 39
- " John, Glashüttenstr. zw. 37 u. 38
- " Kohl, gr. Bleichen 45
- " Koops, Sternstr. 45
- " Martisch, Kraientamp 63
- " Neumann, Silberfackstr. 14
- " Wichmann, Alsterwall 51
- " Wittamp, Wepphage 6
- Frl. Eggelein, Carolinenstr. 13
- " Garris, holl. Brook 2
- " Hartert, St. Pauli, Davidstr. 30
- " Hildebrand, Rosenstr. 23
- " Schröder, Herrlichkeit 31
- " Schiffbender, Rehrwieder, Pl. 66
- " Schulz, Schweinemarkt 47a
- Frau v. Steffen, Altona, gr. Rosenstr. 59
- " Stiede, Bierdemart 23
- Frau Bertram, Rehrwieder 9
- " Dornheim, Deinestr. 19
- " Gaspar, Brandsende 11
- " Hübsch, neuft. Neuerweg 4
- " Meyer, Lorenzstr. 4
- " Reineden, Depenau 8
- " Schwarz, Glashüttenstr. 1

**Orchester:**

**Violinisten:**

- Hr. Otto Saueremann (Konzertmeister), große Raboisen 30
- " N. v. Bernstorff, gr. Drehbahn 38
- " H. Cornelien, gr. Raboisen 56
- " Joseph Israel, St. Anskarplatz 1
- " Hallbauer, Altona, Allee 216
- " Lues, Schulstr. im Johanneum
- " Grube, Brandsende 11
- Bratschisten:**
- Hr. F. Kalkau, Schröderstr. 32
- " A. S. Ras, Kurzemühren 9
- Cellisten:**
- Hr. C. Wiemann, Dammtor Terrace 4
- " Werner, Grabenstr. 8
- Bassisten:**
- Hr. Ed. Erdtmann, Kiekerstr. 52
- " Weirauch, Valentinstamp 79
- Flötisten:**
- Hr. Popp, St. Pauli, Marktstr. 139
- " R. Verens, St. Georg, Neutr., Bentzpl. 3
- Oboe:**
- Hr. J. Daute, gr. Rosenstr. 20
- Clarinettisten:**
- Hr. Brettschneider, Altona, H. Freiheit 25
- " E. E. Schid, Grasteller 10
- Fagott:**
- Hr. L. Gaspar, Kothorbaum 25
- Hornisten:**
- Hr. Segebrecht, Grabenstr. 8, Terrasse 4
- " Reinhard, Stedelhörn 7
- Trompeter:**
- Hr. Wieberg, Glashüttenstr. 23
- " Willweber, Taubenstr. 7
- Trombone:**
- Hr. Müller, Altona, Brunnenstr. 5
- Pauken:**
- Hr. Höhne, St. Pauli, Marktstr. 29
- Große Trommel:**
- Hr. Forner, Bäderbreitergang 64

**Alhambra-Theater**, gr. Drehbahn 6, früher Apollo-Theater, geschmackvoll decorirt. Das Theater faßt im Parquet, Gallerie, Logen und Balcon ca. 1000 Personen. Vorstellungen täglich. Während der Winteraison jeden Donnerstag Auftreten sämtlicher Specialitäten und großer Fremden-Ball. Zur Aufführung gelangen Ballets, Operetten, Sing- und Lustspiele, Possen, Pantomimen u. s. w.

- Eigentümer u. Direction:**  
die Herren D. Lange & Tichy
- Technischer Leiter:**  
Hr. D. Rabh (führt gleichzeitig die Regie), Caffamacherreihe 29
- Capellmeister:**  
Hr. Burmeister, Venusberg 28
- Rechtsconsulent:**  
Hr. Dr. Chrijen, gr. Theaterstr. 8
- Theater-Arzt:**  
Hr. Dr. Helle
- Inspection:**  
Hr. W. Zieber, alter Steinweg 48
- Secretair u. Bibliothekar:**  
Hr. Sauer, Raboisen 65
- Balletmeister:**  
Hr. Hernani, 2. Fehlandstr. 11
- Theater-Directions- u. Beleuchtungs-Personal:**  
Hr. Schulz, Theatermstr., neuer Steinweg 5  
" A. Schade, Beleuchtungs-Inspector, Dragonerwall 34  
4 Theater-Arbeiter, 1 Beleuchter  
" Cassirer
- Hr. Büffau, Altona, Königstr. 15
- Billetteur:**  
Hr. Vutter, Niedernstr. 10, m. 4 Gehülfen
- Souffleuse:**  
Fr. Lampe, Caffamacherreihe 14
- Theaterdiener:**  
Hr. Jacob, gr. Drehbahn 6

**Orchesterdiener:**

- Hr. Mengel, gr. Drehbahn 16
- Requisiteur:**
- Hr. Nelsen, gr. Drehbahn, Pl. 7
- Friseur:**
- Hr. Meyer, Valentinstamp, mit 2 Gehülfen
- Garderobe:**
- Hr. Sensnich, m. 2 Gehülfen, Valentinstamp 8
- Darstellende Mitglieder:**
- Hr. Bartels, alt. Steinweg 48
- " Beder, Dammtorstr. 9
- " Bonte, Dammtorstr. 14
- " Müller, gr. Drehbahn 8
- " Maschmed, Rosenstr. 48
- " Breibisch, Dragonerwall 37
- " Puhl, gr. Drehbahn 39
- " Rabh, D., Caffamacherreihe 29
- " Sahmann, N., Steinweg 42
- " Sauer, b. d. Hütten 87
- " Schmidt, Dammtorwall 7
- " Zieber, alt. Steinweg 48
- Damen:**
- Frl. Dieds, Solstenthor 1
- " Fuchs, Allee-Str. 17
- " Bartels, alt. Steinweg 48
- " Marion, Bartelsstr. 19
- " Fr. Müller, gr. Drehbahn 8
- " Lampe, Caffamacherreihe 14
- " Rabh, Caffamacherreihe 29
- " Rudolph, nst. Fuglentwiete 112
- " Weingart, 2. Fehlandstr. 10

## Ballet-Personal.

Hrl. Rudolph, nst. Fuhrentwiete 112  
 „ Wilanda, 2. Fehlandstr. 11  
 „ Hofe, 2. Fehlandstr. 11  
 „ Michaelis, 2. Fehlandstr. 11  
 Specialitäten:  
 Mlle. Violetta de Blanc, gr. Drehbahn 39  
 Hrl. Spiegel, H. Drehbahn 39

**Theater der Central-Halle in der Vorstadt St. Pauli**, früher der sogenannte Circus Gymnasticus, wurde im November 1863 von Herrn Adolph Bartels käuflich erstanden und zu einem Theater, verbunden mit Concert-Saal, Restauration, Café, Bier-Convent und Garten, umgebaut. Das Gebäude hat eine Tiefe von 240 Fuß, ist 110 Fuß breit und fast 2200 Sitzplätze, eingetheilt in Balcon, Rang, Fremden- und Seiten-Logen und Parterre. Zur Aufführung gelangen Ballets, Operetten, Sing- und Lustspiele, Possen, Pantomimen u. s. w. Täglich ist Vorstellung. Der im Sommer 1872 nach seitwärts des Theaters großartig angelegte Garten, mit vielen decorativen Gebäuden, Veranden, Grotten, Statuen u. versehen, ist mit den Theater-Räumlichkeiten verbunden und bietet dem Publikum in den Zwischenpausen, so wie vor und nach der Vorstellung einen schönen Aufenthalt bei Concert der Theater-Capelle. Wirthschaft und Restauration verpachtet an W. Krefeler, wohnt im Hause.

Eigentümer:  
 Hr. Adolph Bartels, Annenstr. 29  
 Direction:  
 Hr. Carl Fürst, Spielbudenplatz 1  
 Stellvertretender Director und  
 Dramaturg:  
 Hr. Rudolf Waldmann, Heinestr. 7  
 Dramaturg:  
 Hr. Dr. Wollheim da Fonseca, Kastanienallee 43  
 Musikdirection:  
 Hr. Kapellmeister, G. Raunig, Hopfenstr. 25  
 „ Musikdirector L. Brandt, Jägerstr. 4  
 Buchführer und Secretair:  
 Hr. S. Kohn, alter Steinweg 56  
 Cassirer:  
 Hr. A. Salomon, Wilhelmstr. 45  
 Regie:  
 Hr. Homann, Kastanienallee 29  
 „ Waldmann, Heinestr. 7  
 „ Wolff, als Gast, Hopfenstr. 19  
 Inspection:  
 Hr. Wöhle, Quersstr. 1.

## Theater-Decorations- u. Maschinerie-

Personal:  
 Hr. Supperz, Spielbudenplatz 10, Haus 4  
 „ Jbens, gr. Petersenstr. 14  
 „ Reinde, Decorationsmaler, Thalstr. 59, S. 4  
 Platte, Beleuchtungs-Inspr. 2, Friedr. str. 20  
 2 Tischler, 2 Theater-Arbeiter, 8 Haus-Statisten,  
 4 Billeteure.

Souffleure:  
 Hr. Kaiser, gr. Neumarkt 32  
 Frau Hensch, Spielbudenplatz 13  
 Requisite:  
 Frau Judenber, Heimrichstr. 26  
 Inspicient:  
 Hr. Willening, Trommelstr. 31  
 Friseur:  
 Hr. Beder (mit 2 Gehülfen), Keeserbahn 66

Gardeobier:  
 Hr. Mathieson (mit 2 Gehülfen), Eimsb., Frucht-  
 allee 30, Haus 11  
 Frau u. Hrl. Lübfert, Altona, Reichenstr. 29

Meper, Hopfenstr. 15  
 Darstellende Mitglieder:  
 Hr. Homann, Kastanienallee 29  
 „ Wolff, als Gast, Hopfenstr. 19  
 „ Balt, Spielbudenplatz 10  
 „ Vertram, Kehrwieder 9  
 „ Braun, Hopfenstr. 11  
 „ Fischer, Jägerstr. 20  
 „ Hensch, Spielbudenplatz 13  
 „ Julius, St. Pauli, Marienstr. 2  
 „ Lipsky, Hopfenstr. 9  
 „ Schönmann, Hopfenstr. 23  
 „ Willening, Trommelstr. 31  
 „ Boigt, Dammtorstr. 21, Haus 14  
 „ Schinder, neuer Steinweg 72

Hrl. Kliege, Hotel Waterloo  
 French & Angelo, gr. Drehbahn 14  
 A. Kiel, Amandastr. 27  
 Mr. Jackson, Amandastr. 27  
 Vertha Kraus, Kastanienallee 13  
 Carrie & Moore, 2. Fehlandstr. 11  
 J. Biegler, H. Drehbahn 39  
 Geschw. Carlisle, AHC-Str. 19

Hr. Schirmer, Jägerstr. 88 b  
 „ Griem, Jägerstr. 88 b  
 „ Ullmann L., Kastanienallee 25  
 „ Ullmann II., daselbst  
 „ Wild, 2. Fehlandstr. 11  
 „ Th. Weber, H. Väderstr. 5  
 Hrl. Honnef, Hopfenstr. 9  
 „ Herrmann, Keeserbahn 36  
 „ Weber, Kastanienallee 39  
 „ Helm, Taubenstr. 1  
 „ Griffel, neuer Steinweg 25  
 „ Bezold, St. Pauli, Langerreihe 47  
 „ Schulz, Jägerstr. 88 b  
 „ Schmittlein, Zeughausmarkt 17  
 „ Schlüterbusch, Kastanienallee 36  
 „ Malvenberg, Kastanienallee 43  
 „ Paulsen, Kastanienallee 40  
 „ Richard, Weidbergang 22  
 „ Hoppé, Hopfenstr. 21  
 „ Remont, gr. Drehbahn 7  
 Frau Andriese, Kastanienallee 38  
 „ Went, Taubenstr. 1

Ballet:  
 Hr. Hansen, Schulterblatt 32  
 Hrl. Merzack, Balletmeisterin, Kastanienallee 43  
 „ Bertina, Thalstr. 16  
 „ Borges, Hopfenstr. 15  
 „ Lübfert, Altona, Reichenstr. 29  
 „ Holm, Kastanienallee 39  
 „ Blaha, St. Pauli, Langerreihe 47  
 „ Meyer, Hopfenstr. 15  
 „ Schacht, Kastanienallee 32  
 „ Hefse, Kastanienallee 33  
 „ Wegener, daselbst  
 „ Capell, Altona, gr. Freiheit 5  
 „ Hartmann, Altona, gr. Bergstr. 157  
 „ van Geel, Dammtorwall über 29  
 32 Ballet-Eleven.

Orchester:  
 Hr. Baumgarten, Altona, gr. Rosenstr. 119  
 „ Gaspar, St. Pauli, Marktstr. 22  
 „ Kühn, St. Pauli, Langerreihe 13  
 „ Münzel, Väderbreitergang 58  
 „ G. Magunst, Hopfenstr. 25  
 „ Bois, Herenweide 18  
 „ Pauls, Heinestr. 11  
 „ Grimm, Venusberg 30  
 „ Zimmermann, Vereinsstr. 10  
 „ Uhlig, b. d. Hütten 34  
 „ Erler, Altona, gr. Johannisstr. 59  
 „ Müller, Keeserbahn 76  
 „ Krause, Altona, Reichenstr. 35  
 „ John, Altona, gr. Johannisstr. 67  
 „ Hoff, H. Schäferkamp, Rothermunds Pass. 3  
 „ Gumppe, Schmudstr. 16  
 „ Burghardt, Altona, Bleicherstr. 49  
 „ Ludwig, Jägerstr. 28  
 „ Viehl, Altona, Brunnenstr. 17

## Carl Schulze's

Jahre 1860 vom Direc-  
 eröffnet. Am 1. Mai  
 und begannen die Vor-  
 breite von 130 Fuß u-  
 rite Sitzplätze, wozu  
 Bühne enthält eine B-  
 das Gebäude pachtweis  
 bedeutende Verbesserun-  
 Dire-  
 Hr. Felix Hesse, Annen-  
 Rechts-C-  
 Hr. Dr. Eduard Dieg-  
 Theat-  
 Hr. Dr. Krugenstein, g-  
 Re-  
 Hr. Sigisrath, Jägerstr-  
 Secretair u-  
 Hr. Th. Lange, 1. Cris-  
 Buch-  
 Hr. Griefe, Kastanien-  
 Musik-:  
 Hr. Leopold Gutenuth  
 „ Dornheim, Conce-  
 „ Schab, Ballet-Con-  
 Inspr-  
 Hr. Siemons, neuer E-  
 „ Mayer, Glasbütten-  
 Souf-  
 Hr. Wilhelm Wrede, 1-  
 „ Schiff, Lincolnstr.-  
 Haus i-  
 Hr. Jean Hesse, Taub-  
 C-  
 Hr. Marcus, Cassirer,  
 „ Trenner, Controlle-  
 4 Billeteure, 6 s-  
 Bo-  
 Hr. Dahl, Thalstr. 46,  
 Theater- und M-  
 Hr. Thieme sen., De-  
 Fränkner's s-  
 „ Kaase, Theaterme-  
 Hof 37, Hau-  
 „ Eberhard, Theate-  
 Gerhardsfr-  
 „ Grabler, Theater-2-  
 Altona  
 „ Lüttge, Maschinen-  
 Altona  
 „ Sattig, Maschinen-  
 6 Theat-  
 Gar-  
 Hr. Peterfen, Gardero-  
 Frau Wrede, Garderob-  
 „ Längefeld, Garb-  
 Hr. Ph. Wolff, Friseur  
 Theat-  
 Hr. Jstleiber, St. Ge-  
 Darstellend-  
 Hr. Delfs, Bergstr. 28  
 „ Eisner, gr. Bergstr-  
 „ Freitsche, Theatergr-  
 „ Gehmann, Wilhe-  
 „ Sigisrath, Regie-  
 „ Hartlepp, Schmud-  
 „ Hansam, 1. Fried-  
 „ Hawlek, Admirali-  
 „ Hager, Taubens-  
 „ Janzen, Taubenstr-  
 „ Jstleiber, Lorenzstr-  
 „ Länger, Jägerstr-  
 „ Lebrecht, Dafenstr-  
 „ Meyer, Steinstr-  
 „ Wylfowsky, Lang-  
 „ Bechtel, Kastanien-  
 „ Schulz, Venusber-  
 „ Simon, neuer St-  
 „ Schumacher, Ami-

Bleed Through  
 Soiled Document

Repaired  
 Document

**Carl Schulze's Theater, St. Pauli, Langereihe 34 u. 35.** Das Theater wurde im Jahre 1860 vom Director Herrn Carl Schulze gegründet und am 5. Mai desselben Jahres eröffnet. Am 1. Mai 1872 wurde die Bühne behufs eines gänzlichen Neubaus geschlossen und begannen die Vorstellungen am 1. October wieder. Das neue stattliche Gebäude hat eine Breite von 130 Fuß und eine Tiefe von 180 Fuß. Der Zuschauerraum enthält 1100 nummerirte Sitzplätze, wozu noch ein Stehparterre kommt, welches circa 500 Personen faßt. Die Bühne enthält eine Breite von 32 und eine Tiefe von 40 Fuß. Am 1. September 1874 ging das Gebäude pachtweise in die Hände des jetzigen Directors Herrn Felix Hesse über, welcher bedeutende Verbesserungen und Verschönerungen traf.

Direction:  
 Hr. Felix Hesse, Annenstr. 5  
 Rechts-Consulent:  
 Hr. Dr. Eduard Spiegel, Reichstr. 34  
 Theater-Arzt:  
 Hr. Dr. Krakenstein, gr. Michaelisstr. 3  
 Regie:  
 Hr. Sigisrath, Jägerstr. 4  
 Secretair und Bibliothekar:  
 Hr. Th. Lange, 1. Gerichtstr. 44, 2. Etg.  
 Buchhalter:  
 Hr. Griefe, Kastanien-Allee 40, 1. Etg.  
 Musik-Direction:  
 Hr. Leopold Butenuth, Rathhausmarkt 38  
 " Dornheim, Concertmeister, Heinestraße 14  
 " Schab, Ballet-Correpiton, Taubenstr. 4, Etg.  
 Inspicienten:  
 Hr. Siemons, neuer Steinweg 25, 3. Etg.  
 " Mayer, Glashüttenstr. 80  
 Souffleure:  
 Hr. Wilhelm Wrede, gr. Weiterstr. 18, Altona  
 " Schiff, Vinculnstr. 2  
 Hausinspector:  
 Hr. Jean Hesse, Taubenstr. 10, 3. Etg.  
 Caffe:  
 Hr. Marcus, Cassirer, Wäckerstr. 6, Altona  
 " Trenner, Controlleur, Grünerfood 20  
 4 Billeteure, 6 Logenschließerinnen.  
 Portier:  
 Hr. Dahl, Thalstr. 46, Haus 4  
**Theater- und Maschinen-Personal:**  
 Hr. Thieme sen., Decorationsmaler, Thalstr.  
 Tränkner's Pl.  
 " Raage, Theatermeister u. Maler, II. Freiheit,  
 Hof 37, Haus 2  
 " Eberhard, Theatermeister und Maschinist,  
 Gerhardtstr. 12  
 " Gräbler, Theater-Tischler, Marktstr. 3, 1. Etg.,  
 Altona  
 " Rüttge, Maschinen-Gehülfe, gr. Bergstr. 182,  
 Altona  
 " Hattje, Maschinen-Gehülfe, 1. Gerichtstr. 16  
 6 Theater-Arbeiter.  
**Garderobe:**  
 Hr. Petersen, Garderobier, Blumenstr. 27, Altona  
 Frau Wrede, Garderobiere, Brunnenstr. 13, Altona  
 " Rängetfeld, Garderobiere, II. Bergstr. 7  
 Hr. Pö. Wolff, Friseur, Schlachterstr. 42, Haus 4  
**Theaterdiener:**  
 Hr. Hsleiber, St. Georg, Lorenzstr. 4, 4. Etage  
**Darstellende Mitglieder:**  
 Hr. Dells, Bergstr. 28  
 " Elsner, gr. Bergstr. 213, Altona  
 " Fritsche, Theatergebäude  
 " Gehrmann, Wilhelminenstr. 47  
 " Sigisrath, (Regisseur), Jägerstr. 4, part.  
 " Hartlepp, Schmudstr. 7  
 " Pantan, 1. Friedrichstr. 26  
 " Hawlek, Admiralitätsstr. 77  
 " Hager, Taubenstr. 10  
 " Janßen, Taubenstr. 1  
 " Hsleiber, Lorenzstr. 4, St. Georg  
 " Länger, Jägerstr. 48  
 " Lebrecht, Hakenstr. 104  
 " Meyer, Steinstr. 74, Altona  
 " Myskowsky, Langestr. 4, Altona  
 " Bechtel, Kastanien-Allee 27  
 " Schulz, Venusberg 5  
 " Simon, neuer Steinweg 25  
 " Schumacher, Amfndstr. 27, St. Georg

Hr. Schulze, Friedenstr. 10, Altona  
 " Schindler, Hopfenstr. 13  
 " Thieme, Taubenstr. 9  
 " Wrede, Brunnenstr. 13, Altona  
**Damen:**  
 Fräul. Angoline, Valentinsdamp 58  
 " Drucker, Mühlentstr. 24  
 Frau Fritsche, Theatergebäude  
 Fräul. Garz I., Taubenstr. 3  
 " Garz II., Taubenstr. 3  
 Frau Hochschild, Jägerstr. 2  
 Fräul. Hoffmann, Amfndstr. 15  
 Frau Sigisrath-Sigepanska, Jägerstr. 4  
 Fräul. Jäger, 2. Borjehen 13  
 Frau Kern, Kastanien-Allee 27  
 Fräul. Kubse, Jägerstr. 2  
 " Kertner, neuer Steinweg 27  
 " König, Kastanien-Allee 37  
 " Kaufmann, Thalstr. 73  
 " Mehlhose, Langereihe 27  
 " Risch, Thalstr. 45  
 " Schubert, Mörtenstr. 43, Altona  
 " Schirmer, Kastanienallee 37  
 " Seeburg, Reichenstr. 4  
 Frau Schindler, Hopfenstr. 13  
 Fräul. de la Tour, Taubenstr. 9  
 " Wiele, Amandastr. 45  
 Frau Willmeber, Taubenstr. 11  
 Fräul. Walbed, Schleusenbrücke 11  
**Ballet**  
 Hr. Alfons Klafs, (Balletmeister), Vinculnstr. 2  
 " Gundlach, Jägerstr. 5  
**Damen:**  
 Fräul. Lya, Schmudstr. 6  
 " Leonhard, Kesperbahn 30  
 " Priol, Jägerstr. 5  
 " Sanné, Hakenstr. 2  
 " Schacht I., Kastanien-Allee 32  
 " Schacht II., Kastanien-Allee 32  
 " Schoß, Jägerstr. 5  
 " Engelmann, Kehrwieber 14  
 " Hornath, Thalstr. 16, 1. Etg.  
 " Pfeiffer, Thalstr. 16, 1. Etg.  
 " Rudolph, Langereihe 45, 4. Etg.  
 " Wichmann, Breitestr. 106, Altona  
 " Meyer, Thalstr. 16  
 " Schöning, Kehrwieber 66  
**Orchester-Mitglieder:**  
 Hr. Dornheim, Heinestr. 19  
 " Lauenstein, Thalstr., Tränkner's Plaz 71  
 " Schab, Taubenstr. 1  
 " Spindler, Thalstr., Tränkner's Pl. 71  
 " Bold, Altona, Hospitalstr. 23  
 " Menge, Plaz b. Grünerfood 3  
 " Främle, gr. Drehbahn 40  
 " Franzen, Hofstenstr. 84, Altona  
 " Bölschow, Altona, Bernil's Plaz 1  
 " Lunau, gr. Johannistr. 102  
 " Ruybach, Steinstr., Warne's Pl. 1, Altona  
 " Weymann, Glashüttenstr., Pl. 92  
 " Michaelßen, Bergstr. 4  
 " Koch, Breitestr. 111, Altona  
 " Dächel, Thalstr. 69  
 " Spent, Jägerstr. 6  
 " Hoffmann, Blumenstr. 82, Altona  
 " Seyring, gr. Fischerstr. 35, Altona  
 " Reinte, Rademacherdamm 25  
 " Trost, Altona, gr. Peterßenstr. 27  
 " Rolle, Jägerstr. 78  
 " Geiß, Altona, gr. Gärtnerstr. 135

14  
 3  
 11

genannte Circus  
 rstanden und zu  
 mt und Garten.  
 fast 2200 Sit-  
 Zur Aufführung  
 . m. Täglich ist  
 ngelegte Garten,  
 mit den Theater-  
 so wie vor und  
 le. Wirtschaft

25

reihe 47  
 ft 17  
 ee 36  
 : 43

38

Kastanienallee 43

29

reihe 47

t 5  
 rgstr. 157  
 über 29

Rosenstr. 119  
 ftstr. 22  
 ibe 13  
 58

10

iststr. 59

35  
 iststr. 67  
 permunds Pass. 3

erstr. 49

17

**Das Wilhelm-Theater, St. Pauli, Spielbudenplatz 56,** früher das sogenannte „Odeon“ welches am 3. Februar 1870 niederbrannte und während der Sommermonate wieder aufgebaut wurde, ist am 2. November 1871 eröffnet worden. Das Gebäude umfaßt einen Flächenraum von 15,000 Quadratfuß. Davon kommen 3600 Quadratfuß auf Bühne und Garderoben, welche letztere in zwei Stockwerken über einander liegen. Die Bühne, 40 Fuß tief und 28 Fuß breit, unter Leitung des Maschinenmeisters Herrn Geißler auf das Praktischste eingerichtet, enthält alle Vorrichtungen für großartige Ausstattungsstücke und Ballets. Der Zuschauerraum, welcher in der größten Breite 87 Fuß und in der Tiefe 106 Fuß mißt, bietet bequemen Platz für 1600 bis 2000 Personen.

- Unternehmer und Director:  
 Hr. Robert Franke, Kastanienallee 30  
 Ober-Regie:  
 Hr. Frühling, Silberfackstr. 15  
 Regie:  
 Hr. Wanner für Bosse, Silberfackstr. 15  
 „ Raberg f. Oper u. Operette, Kastanienallee 4  
 Musikdirection:  
 Kapellmeister: Hr. Gaspary, Brandsende 11  
 Orchesterdirigent: Hr. Spindler, Thalstr. 45  
 Buchführer und Secretair:  
 Hr. Richelsen, Altona, Steinstr. 61  
 Cassirer:  
 Hr. Peterßen, Kastanienallee 33  
 Bühnen-Inspection:  
 Hr. Nolzen, Hopfenstr. 5  
 Decorationsmaler:  
 Hr. Geißler, neust. Neustr. 86  
 Theater- u. Maschinenrie-Personal:  
 Hr. Höger, Theatermeister und Maschinist, Lud-  
 wigstraße 12  
 Theatermaler: Hr. Scheerer, Schmuckstr. 14  
 Beleuchtungs-Inspector: Hr. Graaf, Kielerstr. 74  
 Theater-Arbeiter, 12 Haus-Statisten, 4 Billeteure  
 4 Logenischlieberinnen.  
 Souffleure.  
 Frau Haefener, Reeperbahn 48  
 Requisiteur:  
 Frau Klingmüller, Kastanienallee 32  
 Inspectantin:  
 Frau Schmidt, Kastanienallee 32  
 Friseur:  
 Hr. Schwergel, Altona, Rathhausmarkt 23  
 Garderobier:  
 Hr. Pantow, Reeperbahn 72 u. Fr. Kiende, b.  
 d. gr. Michaeliskirche 8  
 Garderobiere:  
 Frau Herrmann, Wilhelmsteinstr. 10 u. 12  
 „ Schaar, Speckgang 21  
 Darstellende Mitglieder:  
 Hr. Frühling (Oberregie) Silberfackstr. 15  
 „ Gordon, St. Georg, Schulweg 4  
 „ Giese, Reeperbahn 83  
 „ Griebert, Gärtnerstr. 60  
 „ Homeyer, Hopfenstr. 17  
 „ Hirt, Parallelstr. 37  
 „ Kanzler, Heinestr. 6, St. Pauli  
 „ Nolzen, Hopfenstr. 5

- Hr. Niemeyer, nst. Neustr. 68  
 „ Paulschmidt, Kastanienallee 32  
 „ Raberg (Regie) Kastanienallee 4  
 „ Kölscheufcher, Hopfenstr. 15  
 „ Ködonsky, alter Steinweg 54  
 „ Schmitz, Hopfenstr. 15  
 „ Trettow, das.  
 „ Wanner (Regie) Silberfackstr. 15  
 „ Wörner, Reeperbahn 83  
 Fr. Asmann, Hopfenstr. 7  
 „ Bellini, das.  
 „ Dietrich, Silberfackstr. 15  
 „ Förster, gr. Mühlenstr. 44  
 „ Fr. Kanzler, Heinestr. 6  
 „ Fr. Kiende, Stubbenhuf 8  
 „ Meyer, gr. Gärtnerstr. 47, Altona  
 „ Neg, 2. Vorsetzen 19  
 „ v. Rambach, Reeperbahn 83  
 Fr. Raberg, Kastanienallee 4  
 Fr. Semder, gr. Drehbahn 7  
 „ Vanine, Laubenstr. 10  
 „ Warden, Kastanienallee 33  
 „ Weber, Schulweg 4, St. Georg  
 Ballet:  
 Hr. Beyerle, Balletmeister, Hopfenstr. 17  
 Fr. Caselli, das.  
 „ Hoffmann, Kastanienallee 36  
 „ Müller, Reeperbahn 83  
 „ Paolo, das.  
 „ Scheele, Kastanienallee 31  
 Orchester:  
 Hr. Ahlert, Hopfenstr. 21  
 „ Baste, b. d. Erholung 4, St. Pauli  
 „ Biede, 2. Marienstr. 21  
 „ Dahms, gr. Gärtnerstraße 133, Altona  
 „ Drechsel, Juliusstr. 21, Altona  
 „ Gaspary, Kapellmeister, Brandsende 11  
 „ Gebhardt, Karolinenstr. 42  
 „ Lübow, gr. Bergstr. 119, Altona  
 „ Landt, Kielerstr. 42, St. Pauli  
 „ Maritz, Valentinsdamp, Hof 58, 9  
 „ Michaelßen, Davidstr. 9  
 „ Magen, Bahnenfelderstr. 3, Ottensen  
 „ Spindler, Orchesterdirigent, Thalstraße 45,  
 „ W. Schüssler, 1. Friedrichstr. über 10  
 „ W. Schüssler, das.  
 „ Schweder, gr. Bergstr. 151, Altona  
 „ Wagner, Thurnstr. 5, Hinterhaus, Altona

**Urania-Theater, in der Vorstadt St. Pauli, Spielbudenplatz Nr. 24,** wurde im Jahre 1871 bedeutend umgebaut, indem der Bühnenraum um 20 Fuß erhöht, ein neues Podium gelegt und mit allen möglichen Maschinen und Flugwerken sowie ganz neuen Decorationen versehen wurde. Der Zuschauerraum, welcher ebenfalls durch Malerei und Decorirung hervor- tritt, und durch eine glänzende Kronen- und Seitenbeleuchtung gehoben, ist in Fremdenlogen, Ranglogen, Parquetlogen, Parquet und Barriere eingetheilt, derselbe faßt 1200 Personen.

- Direction und Inhaber:  
 Hr. Hermann Schnauer, Spielbudenplatz 23 u. 24  
 Ober-Regisseur:  
 Hr. Albert Schulz, Hopfenstr. 7  
 Regisseur:  
 Hr. E. Freymüller, Neß 4  
 Musik-Direction:  
 Hr. Kapellmeister Jburg, Spielbudenplatz 28  
 Inspector:  
 Hr. v. Schlie, Rosenstr. 47, Haus 4  
 Cassé:  
 Hr. J. C. B. Schnauer, Altona, Weidenstr. 24  
 6 Billeteure und Controlleure

- Theatermeister:  
 Hr. Paul u. Dr. Friz.  
 Garderobier:  
 Hr. Wachter, Altona H. Schmiedestr. 22  
 Garderobiere:  
 Fran Wendt, St. Pauli, Carlstr.  
 Requisiteur:  
 Frau Mine, St. Pauli, Fischerstr. 38  
 Gas-Inspector:  
 Hr. Graf, St. Pauli, Kielerstr. 74, nebst zwei  
 Gehülfen.  
 Friseur:  
 Hr. Philipp Wolff, Schlachterstr. 41, Gumpels  
 Stift.

- Darstellende:  
 Hr. Frische, Blumenstr. 6  
 „ Häfener, Reeperbahn  
 „ v. Lettow, Hopfenstr.  
 „ Plehner, Thalstr. 19  
 „ Theiß, Kastanienallee  
 „ Müller, Schlump 16  
 „ v. Rurnatowski, Hopf  
 „ Sawewitz, Heinrichstr  
 Fr. Cila Appel, Rangenreil

**Variété-Theater**  
 durch eine Actien-Gesellschaft  
 Seit dem 1. Mai 1863 ist  
 umgebaut und zweckmäßig  
 im hohen Grade. Gelepie  
 Koffen und Operetten.

- Director und C.  
 Hr. Carl Wagner, Kastan  
 Ober-Reg  
 Hr. C. Wagener, Kirchen  
 Musik-Di  
 Hr. J. Köhl, St. Pauli,  
 Cassi  
 Hr. Sander, Feldstr. 47  
 „ Böllner, St. Pauli, 9  
 Gas-Ins  
 Hr. Graff, Kielerstr. 73  
 Beleuch  
 Hr. Risen, St. Pauli, 2  
 Inspic  
 Hr. Henze, Davidstr. 30  
 Souffl  
 Hr. Samariter, Hopfenstr  
 Garder  
 Hr. Behr, St. Pauli, 1.  
 Gardere  
 Frau Heiland,  
 Frisi  
 Hr. Ch. Bauer, Kastanie  
 Theater  
 Hr. Peterßen, Trommelstr  
 Tisch  
 Hr. Schäfer, St. Pauli,

**Turnerbund, Hamb**  
 Verein bezweckt die geist  
 Bibliothek und eine m  
 Dienstags und Freitags  
 Chaussee 189, Anmelde  
 nommen. Adresse bei d  
**Turnverein-Männer**  
 Zeughausmarkt 31. Di  
 Uhr statt. Anmeldeunge  
 entgegen genommen.  
**Turnerschaft, Hamb**  
 erbaute Turnhalle ist i  
 dem doppelten Flächen  
 Bezug auf den Raum f  
 als auch die ganze Gim  
 eingerichtete Turnhalle  
 finden Montags und De  
 und Sonnabends von  
 genannten Turnzeit jed  
 liches Hauptturnen e  
 Anmeldungen neuer M  
 Die Turnhalle bietet et  
 als Uebungsstätte von  
 den Volksschulen benutz  
**Turnverein, Hamb**  
 Turnvereins in Hamb  
 Pauli und vor dem 5  
 am 1. April 1862 ins  
 lassen, vor dem Holt

Bleed Through  
 Soiled Document

Repaired  
 Document

**Darstellende Mitglieder:**

- Hr. Frische, Blumenstr. 68, Altona
- " Dägener, Keeserbahn 48
- " v. Lettow, Hopfenstr. 11
- " Blesner, Thalstr. 19
- " Tschisch, Kastanienallee 25
- " Müller, Schlump 16
- " v. Kurnatowski, Hopfenstr. 9
- " Szameitko, Heinrichstr. 16
- Hr. Cila Appel, Langereihe 48

- Hr. Demsky, Kastanienallee 39
- " Denker, gr. Neumarkt 55
- Hr. Ida Beder, Kastanienallee 5
- Hr. Frei, Langereihe 3
- " Lamprecht, Hopfenstr. 7
- Hr. v. Lettow, Hopfenstr. 11
- Hr. Müller, 2. Marienstr. 13
- " Brodt, Laubenstr. 1
- " Groth, Bürgerstr. 132, Altona
- " Hoffmann, Düsternstr. 16

**Variété-Theater in der Vorstadt St. Pauli.** Das Gebäude wurde im Jahre 1841 durch eine Actien-Gesellschaft gegründet und an verschiedene Directoren pachtweise überlassen. Seit dem 1. Mai 1863 ist dasselbe an Hr. Carl Wagner käuflich übergegangen; ist im Innern umgebaut und zweckmäßig eingerichtet worden, und erfreut sich bisher der Gunst des Publikums im hohen Grade. Gespielt wird täglich. Das Repertoire besteht aus Schau- und Lustspielen, Possen und Operetten.

**Director und Eigenthümer:**

- Hr. Carl Wagner, Kastanienallee 31
- Ober-Regissier:**
- Hr. C. Wagener, Kirchenmohnung 5
- Musik-Director:**
- Hr. J. Köhl, St. Pauli, Heinestr. 11
- Cassirer:**
- Hr. Sanber, Feldstr. 47
- " Böllner, St. Pauli, Marienstr. 28a
- Gas-Inspector:**
- Hr. Graff, Kielerstr. 73
- Beleuchter:**
- Hr. Rigen, St. Pauli, Langereihe 21
- Inspicient:**
- Hr. Henze, Davidstr. 30
- Souffleur:**
- Hr. Samariter, Hopfenstr. 11
- Garderobier:**
- Hr. Behr, St. Pauli, 1. Friedrichstr. 37
- Garderobiere:**
- Frau Heiland,
- Friseur:**
- Hr. Ch. Bauer, Kastanienallee 30
- Theatermeister:**
- Hr. Peterßen, Trommelstr. 19
- Tischler:**
- Hr. Schäfer, St. Pauli, Friedrichstr.

**Darstellende Mitglieder:**

- Hr. Bagel, Keeserbahn 28
- " Dietrich, Kastanienallee 38
- " Schwinke,
- " Behr, Friedrichstr. 37
- " Fischer, Steinstr. 20
- " Henze, Davidstr. 30
- " Schwarz, Keeserbahn 30
- " Jung, Kielerstr. 73
- " Wahlmann, Altona, Friedrichsbaderstr. 13,
- " Müller, Raboisen 54
- " Rhode, Thalstr. 30
- " Waither, Trommelstr. 19
- Hr. Haberland, Langestr. 60
- " Feldmann, Kastanienallee 26
- Hr. C. Lettinger, 2. Bernhardtstr. 33
- Hr. Lindemann, Bleichergang 53
- " Eiermann, II. Freiheit 18, Altona
- " Heinzig, Hopfenstr.
- " Töppe, Laubenstr. 3
- Hr. Wagener, Kirchenmohnung 5
- " Henze, Davidstr. 30
- Orchester:**
- Hr. Haelig, Kastanienallee 33
- " B. Hüttmann, Wilhelminenstr. 10
- " Job. v. Gogh, Langergang 14
- " H. Oriem, Wilhelmstr. 13
- " Beneke, Krattenkamp 12
- " Meyer, Wilhelmstr. 8
- Buchhalter:**
- Hr. S. Engel, Altona, gr. Bergstr. 12

**Turnerbund, Hamburger, von 1862.** Derselbe wurde gegründet am 1. Mai 1862. Der Verein bezweckt die geistige und körperliche Bildung seiner Mitglieder zu fördern, besitzt eine Bibliothek und eine nur aus Mitgliedern bestehende Liedertafel. Die Uebungen finden statt Dienstags und Freitags von 8½ bis 10½ Uhr Abends in Schulz's Etablissement, Rotherbaum-Chaussee 189. Anmeldungen zum Eintritt werden daselbst an den Turnabenden entgegen genommen. Adresse bei dem Turnwart und Ehrenmitgliede S. Henning.

**Turnverein-Männer, von 1872, Hamburger.** Gegründet den 14. Mai 1872. Turnlocal: Zeughausmarkt 31. Die Turnübungen finden Dienstags und Freitags Abends von 9 bis 11 Uhr statt. Anmeldungen zur Aufnahme werden an den Turnabenden auf dem Turnplatze entgegen genommen.

**Turnerschaft, Hamburger, von 1816.** Die im Jahre 1849 vor dem ehemaligen Steinthore erbaute Turnhalle ist im Laufe des Jahres 1865 durch den Anbau von 2 Seitenflügeln auf dem doppelten Flächenraum gebracht und außerdem mit einer Seitenanlage versehen worden. In Bezug auf den Raum sowohl — sie bietet bequemen Platz für 20 Rigen à 15 Mitglieder — als auch die ganze Einrichtung entspricht sie jetzt den Ansprüchen, die man an eine vollständig eingerichtete Turnhalle zu machen berechtigt ist. Die Uebungen der erwachsenen Mitglieder finden Montags und Donnerstags von 8 bis 10½ Uhr Abends, diejenigen der Knaben Mittwochs und Sonnabends von 5½ bis 7½ Uhr statt. Der Besuch der Turnhalle ist während der genannten Turnzeit jedem Erwachsenen gestattet. Im Anfange des Septembers wird ein öffentliches Hauptturnen abgehalten. — Vorsitzender des Turnraths: Gust. L. G. Gosewisch. — Anmeldungen neuer Mitglieder werden zur Turnzeit auf dem Turnplatze entgegen genommen. Die Turnhalle bietet ebenfalls Raum für Frechübungen, für Mädgenturnen u. s. w. und wird als Uebungsstätte von der Realschule des Johanneums und von mehreren in der Nähe liegenden Volksschulen benutzt.

**Turnverein, Hamburg-St. Pauli.** Derselbe entstand durch die Vereinigung des Männer-Turnvereins in Hamburg (gegründet am 7. September 1852) und des Turnvereins in St. Pauli und vor dem Dammtbor (gegründet am 7. September 1860). Diese Vereinigung trat am 1. April 1862 ins Leben. — Der Verein besitzt auf einem vom Staate in Miethe überlassenen, vor dem Holstenthor am Heiligengeistfelde belegenen Platze eine auf Actien erbaute

**Turnhalle.** 120 Fuß lang und 56 Fuß tief. Die Uebungen finden statt: für Erwachsene Dienstags und Freitags Abends von 8½–10½ Uhr, für Knaben Mittwochs und Sonnabends, Nachmittags von 4½–6 Uhr. Der Unterricht wird von erprobten Turnlehrern erteilt. Anmeldungen werden auf dem Turnplatze zur Turnzeit entgegen genommen. Die Adresse des Vereins ist die des ersten Sprechers, Hrn. August Geib. Auch ist an der Turnhalle am Eingange ein Briefkasten angebracht.

**Union.** Die, ist eine Gesellschaft, die sich nach Auflösung der Lesehalle von 1861 zum Zwecke literarischer und geselliger Unterhaltung gebildet hat. Das Local ist Bleichenbrücke 6 in der früheren Tonhalle. Anmeldungen zum Beitritt müssen durch ein Mitglied gemacht werden. Ueber die Aufnahme entscheidet die dazu niedergelegte Commission.

**Unterrichts-Anstalten des Klosters St. Johannis.** Diese vom Kloster St. Johannis gestifteten Anstalten bestehen in einem Lehrerinnen-Seminar und einer höheren Töchterschule, welche am 20. April 1872 eröffnet wurden. Das auf dem Holzdamme neu erbaute Schulhaus enthält 27 Classen, die nöthigen Verwaltungsräume und Wohnungen für den Director, mehrere Lehrerinnen und den Castellan. Sie stehen unter einem Curatorium, welches aus der Verwaltung des Klosters und drei Mitgliedern der Oberschulbehörde zusammengesetzt ist. Die Schule hat zehn Classen mit jährigem Cursus und nimmt Kinder vom vollendeten sechsten Jahre an auf; das Seminar ist dreiklassig und erfolgt die Aufnahme in dasselbe nach vollendetem sechzehnten Lebensjahre. Das Schulaeld beträgt für das Seminar K<sup>120</sup> p. a., für die vier Unterclassen der Schule ebenfalls K<sup>120</sup> p. a., für die Mittel- und Oberclassen K<sup>144</sup> p. a., doch werden auch ganze und halbe Freistellen vergeben. Die Aufnahme in das Seminar findet nur zu Ostern statt; die Einrichtung von Ober- und Michaelis-Cursen gestattet in die Schule eine Aufnahme zu diesen beiden Terminen zu machen. Anmeldungen nimmt der Director Dr. B. Noordt an jedes Mal näher bekannt zu machenden Tagen an; derselbe ist an Schultagen im Schulhause am Holzdamme Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 2–3 Uhr zu treffen.

**Unterstützungs-Casse für Arbeiter von 1858.** Sie hat den Zweck, hilfsbedürftige, altersschwache Arbeiter u. solche, die durch einen Unglücksfall dauernd oder zeitweilig an ihrem Erwerbe gehindert sind, nach Maßgabe der zur Vertheilung disponiblen Summe zu unterstützen. Nach den im September 1864 festgestellten Statuten sollen zu dieser Unterstützung zunächst die Zinsen des 20,000  $\mathcal{M}$  betragenden Capitals und ein Theil der regelmäßigen Beiträge des vorangegangenen Jahres verwendet werden. Der jährliche Beitrag beträgt 3  $\mathcal{M}$  4  $\mathcal{S}$ , welcher auch in monatlichen und vierteljährlichen Raten bezahlt werden kann. Den gegenwärtigen Vorstand bilden die Hrn. Johs. Halben, L. Frankenheim, S. Klein, G. Sagel, G. R. Richter, A. E. Wönderberg u. 8 Districtsvorsteher.

**Unterstützungs-Casse für hilfsbedürftige Lehrer-Wittwen u. Waisen u. ältere Lehrerinnen.** Die Casse ist von dem schulpflichtigen Bildungs-Vereine begründet worden, um hilfsbedürftige Hinterbliebene verstorbenen Lehrer und ältere Lehrerinnen zu unterstützen. Diese Unterstützung wird ohne Unterschied der Confession auch den Hinterbliebenen solcher Lehrer erteilt, welche nicht dem Vereine angehörten. Der Vorstand besteht aus den Herren Johannes Halben, Präses, J. J. Wiende, Schriftführer, C. H. Stenissen, Rechnungsführer, Pastor Dr. F. W. G. Ritter, C. H. J. Diesel, J. C. Th. Graad, Schulrath Th. Hoffmann, H. E. W. Tiedemann, G. V. Ulez, Dr. u. F. H. Vofs. Die Einkünfte der Casse bestehen ausschließlich aus freiwilligen jährlichen Beiträgen, einmaligen Geschenken, Legaten u. s. w.

**Verein, Arztlicher, Alterwall 62.** G. stiftet im Jahre 1816. Versammlungen in der Regel alle 14 Tage. General-Versammlungen zweimal jährlich. Zu den ersteren haben auch Eingeführte Zutritt. Das Lesezimmer des Vereins ist täglich von 12 Uhr Mittags bis Abends 8 Uhr geöffnet. Ueber die Bibliothek u. die Sammlung pathologischer Präparate des Vereins sowie über die Hilfskasse für nothleidende Aerzte s. diese Artik.

**Verein, Apotheker, Hamburg-Altonaer,** 1840 gegründet; dient sowohl zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen unter den Mitgliedern, als zu wissenschaftlichen Zwecken. Besitzt eine Fach-Bibliothek und einen betreffenden Lesestuhl. Vorstand: die Herren Apotheker Dr. Wimmel, Präses, Jungclaussen, Vicepräses; Ulez, Bibliothekar; von der Hende, Cassirer; Dr. Wolff, Schriftführer.

**Verein, Apotheker, von 1824.** Nachdem im Jahre 1818 durch den § 58 der Medicinal-Ordnung die Zahl der Apotheken in der innern Stadt auf 24 festgesetzt war, traten die Apothekenbesitzer alsbald zu einem Verein zusammen, um die schädliche Uebersahl der Officinen zum Nutzen des Publikums und zur Hebung des eigenen Standes zu beseitigen. Nach freier Uebereinkunft gab jeder Geschäftsinhaber dem Verein das Verkaufrecht, mit wenigen Ausnahmen. Der Verein übernimmt kleine zu Kauf stehende Geschäfte und läßt sie eingehen. Bis jetzt gelang es mit einem Capitalaufwande von beiläufig 420,000  $\mathcal{M}$ , welche von dem Vereins-Mitgliedern aufgebracht wurde, die Zahl von einigen fünfzig städtischen Apotheken bis auf 29 zu verringern. Die Verwaltung besorgen zur Zeit die Herren C. Leonhardt als Vorsitzender, Dr. Th. Wimmel als Schriftführer, W. Mielck als Schatzmeister, A. Oberdorfftr und R. L. Tiedt als Beisitzer.

**Verein, Architekten u. Ingenieure,** Der, gestiftet am 18. April 1859, für Architekten und Freimae der Architektur. Infolge einer Vereinbarung mit dem Althensium und der Patriotischen Gesellschaft halten diese drei Gesellschaften gemeinschaftliche Les- und Conseruationszimmer, zu welchem Zweck im Parterre des Gebäudes der Patr. Gesellschaft ausgedehnte Räumlichkeiten neu hergerichtet sind. Diese reichhaltig ausgestatteten Lesezimmer, so wie die vertragsgemäß zur gemeinschaftlichen Benutzung stehende Bibliothek bieten den Mitgliedern eine große Auswahl der besten, sowohl deutschen wie auswärtigen Zeitschriften und Werke über Kunst und Wissenschaft, Literatur, Politik u. s. w. Alle 14 Tage finden regelmäßig Versammlungen des Vereins statt, in welchen die neuesten Erscheinungen in der Fachliteratur, größere ausgezeichnete Kupferwerke u. dgl. zur Ansicht kommen, sonstige für das Baufach interessante Mittheilungen gemacht und Beratungen darüber gepflogen, sowie Beiträge über Gegenstände aus dem Gebiete der Wissenschaft und Kunst gehalten werden. Einführungen in die Lesezimmer und zu den Versammlungen sind gestattet. Der Verein zählt gegenwärtig über 200 Mitglieder und der Vorstand besteht aus den Herren J. Dalmann, H. D. Hasfeldt, Frz. Andr. Meyer, S. Raemp u. J. E. Ahrens. Jedes Mitglied zahlt jährlich einen Beitrag von 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ .

Zur Aufnahme in den Verein vorschlagen zu lassen.

**Verein für Armen- und Siebefing gegründet.** Seit 1816 Vorsteherin. Der Verein wohnt ihnen durch Arbeitsheilung Mittwoch versammeln sich in Versammlungen. Die erste Stadthaus, Neuerwall. Da Versammlung gehalten. Einigung eines Gebäudes in St. Brande noch zwei Gebäude darin finden. 1869 kam 1 Grundstücke des Vereins bei 23 Wohnungen enthält und.

**Verein für Armen- und In seiner Bestimmung und administrativer Hinsicht Freytag.**

**Verein für Armen- u. S. 1869 gestiftet.** In seiner Bestimmung ist er jedoch in 2 Vorsteherin ist Frau Ida J.

**Verein der jungen Itzrae** 1816 gestiftet, neu umgestaltet momentan bewilligt an hülfs Gemeindegeldhörige. Die wird der Verein durch W. Löwenstein, Vorsitzender. So Herren, welche der Reihensio aus den Herren Ferdinand Alexander und Louis Str nimmt ferner ein Mitglied i H. J. Matthias, Theil.

**Verein der hamb. Affen** **Verein Australis,** gegrü und geselligen Verleibe der welche durch lange Abwesen gewährten, auch dieselben i zu unterstützen, sowie den i Interessen, wo sich Verantw Australien lebende oder ein stand: Herr J. Buch, Prä Heinestr. 12, statt.

**Verein gegen das Bran** hat sich auf vielfachen Wun herionen Mitglieder sind, i die bisherige Verpflichtung 1  $\mathcal{M}$  1  $\mathcal{S}$  zahlen. Der Vo enthält nur unwesentlich 3 Auskunft auch ferner bereit

**Verein, Buchbräuer, in** als Gehülften zu Mitglieder wärts einem auf gleicher G aller seiner dort erworber Unterstützung seiner Mitg Interessen derselben. Die Invalidencasse, eine Wittn und Zusammenkünfte der 10–11 Uhr geöffnet ist. D Verein besitzt ein Bibliothek belehrenden Inhalt. Ein Lehrlingen frequentirt.

**Verein, Hamburg-Alto** durch regelmäßig wiederke zu bieten und ein angenehm sammlungen finden an de lebenden Tagen (in der B sammlungen auf Anordnu Zur Theilnahme an dem i Mitgließe an den Vereinsa Versammlung durch Ball ist bei dem Vereinsmitgli Vorisgender: Herr Carl i Poststraße.

**Verein, Bürger-, u. 2** gegenwärtig 200 Mitgließe und coent. Vertretung di

Document  
 Soiled Document  
 In rough

Document  
 Document

Erwachsene  
Sonntagsabends  
heilt. An-  
Adresse des  
Sie am Ein-

zum Zweck  
de 6 in der  
acht werden.

obannis ge-  
dichterschule.  
Schulhaus  
tor, mehrere  
der Verwalt-  
Die Schule  
n Jahre an-  
denen sechs-  
ür die vier  
144 p. a.,  
ninar findet  
die Schule  
director Dr.  
ultagen im  
t zu treffen.  
tge, ältere  
t ihrem Er-  
unterstützen.  
zunächst die  
beiträge des  
J, welcher  
genwärtigen  
R. Richter,

cherrinnen.  
um hilfs-  
en. Diese  
der Lehrer  
t Johannes  
for Dr. F.  
B. Tiede-  
isch aus

t der Regel  
uch Einge-  
nd Abends  
es Vereins

derung der  
en. Besitzt  
stehet Dr.  
stürer; Dr.

Medicinal-  
t die Apo-  
t Dificinen  
Nach freier  
igen Aus-  
ehen. Bis  
n Vereins-  
n bis auf  
Vorstän-  
er und R.

testen und  
t Patrioti-  
serations-  
nte Räume  
die ver-  
edern eine  
terke über  
Versamm-  
; größere  
nteressante  
egenstände  
t die Les-  
über 200  
fr. Andr.  
t Ort 15.

Zur Aufnahme in den Verein hat man sich schriftlich durch zwei Mitglieder beim Vorstande vorzuschlagen zu lassen.

**Verein für Armen und Krankenpflege, Weiblicher.** Am 23. Mai 1832 von Frau. Amalie Sieveking gegründet. Seit ihrem am 1. April 1859 erfolgten Tode ist Madame Mary Merck, Vorsteherin. Der Verein wirkt durch persönliche Besuche in den Wohnungen der Armen, hilft ihnen durch Arbeitsertheilung u. Unterstüzungen werden nur in Naturalien gegeben. Alle Mittwoch versammeln sich die Mitglieder nach den verschiedenen Sectionen in 3 gesonderten Versammlungen. Die erste im Amalienstift, die 2 Andern von 1-2 und von 2-3 Uhr im Stadthause, Neuenwall. Dasselbst wird am ersten Freitag jeden Monats 12 Uhr eine allgemeine Versammlung gehalten. Ein Geschenk eines Auswärtigen von Ort 12,500 wurde zur Errichtung eines Gebäudes in St. Georg, in der Stiftstr. verwendet, zu welchem seit dem großen Brande noch zwei Gebäude hinzugekommen, so daß jetzt nahe an 60 arme Familien Wohnung darin finden. 1869 kam noch ein viertes Stift mit 18 Armenwohnungen hinzu. Auf dem Grundstücke des Vereins befindet sich auch das Kinderhospital. (S. d. Artikel.) Mit der Familie R. gemeinschaftlich ist im Jahre 1873 noch ein Stift in der Brennerstraße errichtet, welches 23 Wohnungen enthält und den Namen Paulina-Maximilien-Stift führt.

**Verein für Armen- und Krankenpflege in St. Georg, Weiblicher,** am 17. Juni 1835 gestiftet. In seiner Bestimmung und Wirksamkeit dem vorhergehenden fast gleich, ist er in pecuniärer und administrativer Hinsicht völlig von demselben getrennt. Vorsteherin ist Fräulein Louise Freytag.

**Verein für Armen- u. Krankenpflege in St. Pauli, von 1869, Frauen,** am 19. November 1869 gestiftet. In seiner Bestimmung und Wirksamkeit gleichfalls den beiden vorhergehenden fast gleich, ist er jedoch in pecuniärer u. administrativer Hinsicht völlig von demselben getrennt. Vorsteherin ist Frau Ida Jahn, Stellvertreterin derselben Frau. P. Wigel.

**Verein der jungen israelitischen Armenfreunde zur Vertheilung von Brot u. Suppe,** im J. 1816 gestiftet, neu umgefaßt im Jahre 1869. Die Unterstüzungen werden permanent oder momentan bewilligt an hilfsbedürftige, hier anässige Israeliten und zwar in erster Linie an Gemeindeglieder. Die Anmeldungen haben bei dem Vorsitzenden zu erfolgen. Verwaltet wird der Verein durch Vorstand und Commission. Ersterer besteht aus den Herren Benny Löwenstein, Vorsitzender, Louis Wagner, Cassirer. Dr. Max Cohen, Schriftführer, sowie aus 6 Herren, welche der Reihenfolge nach die wöchentliche Vertheilung des Brotes überwachen, z. B. aus den Herren Ferdinand Gowr, Joseph Baruch, Isaac Heymann, Ferdinand Cohen, Jacob Alexander und Louis Strelitz. An den Beratungen und Entschiedenungen des Vorstandes nimmt ferner ein Mitglied der Armen-Commission der deutsch-israelitischen Gemeinde, p. t. Hrn. S. J. Matthias, Theil.

**Verein der hamb. Affecaradeure.** (S. Affecuranz-Verein.)  
**Verein Australis,** gegründet im Juni 1869, hat zum Zweck: 1) Freundschaftliche Vereinigung und gegenseitigen Verkehr der Mitglieder. 2) Den von Australien zurückkehrenden Deutschen, welche durch lange Abwesenheit fremd in ihrem Vaterlande geworden, einen Anhaltspunkt zu gewähren, auch dieselben durch auf Gegenseitigkeit basirten Rath in ihren resp. Unternehmen zu unterstützen, sowie den dahin Gehenden mit Rath an die Hand zu geben. 3) Australische Interessen, wo sich Veranlassung darbietet, im Vaterlande zu vertreten. 4) Auskunft über in Australien lebende oder etwaig verschollene Deutsche, soweit es thunlich, zu ertheilen, p. t. Vorstand: Herr J. Buch, Präses. Die Versammlungen finden jeden Mittwoch bei Herrn Had, Steinestr. 12, statt.

**Verein gegen das Branntweintrinken.** Der seit dem 29. October 1840 bestehende Verein hat sich auf vielfachen Wunsch entschlossen, seine Statuten dahin zu erweitern, daß auch solche Personen Mitglieder sind, die im Allgemeinen den Zweck des Vereins anerkennen, ohne jedoch die bisherige Verpflichtung zu unterschreiben, und einen jährlichen Beitrag von mindestens 1  $\frac{1}{2}$  Ort. zahlen. Der Vorstand vertritt den Verein nach Außen. Das Uebrige der Statuten enthält nur unwesentlich Formelles. Der Schriftführer, Hr. L. Fink, ist zu jeder gewünschten Auskunft auch ferner bereit.

**Verein, Buchdrucker, in Hamburg-Altona.** Dieser Verein, der sowohl Buchdrucker Prinzipale als Gehilfen zu Mitgliedern hat, ist auf Freizügigkeit und Gegenseitigkeit basirt. Wer auswärts einem auf gleicher Grundlage beruhenden Vereine angehört, findet hier unter Anrechnung aller seiner dort erworbenen Rechte Eintritt. Die Hauptzwecke des Vereins sind materielle Unterstützung seiner Mitglieder in verschiedenen Fällen und Wahrnehmung der geistigen Interessen derselben. Diese Zwecke werden erreicht durch eine Kranken- und Sterbekasse, eine Invalidencasse, eine Wittwencasse, eine allgemeine Casse, die zu verschiedenen Zwecken dient, und Zusammenkünfte der Mitglieder im Vereinslocal, welches jeden Sonntag Morgen von 10-1 Uhr geöffnet ist. Dasselbst befinden sich auch und Unterhaltungsblätter ausgelegt. Der Verein besitzt ein Bibliothek von ca. 4000 Bänden, theils unterhaltende, theils wissenschaftlich belehrenden Inhalt. Ein Unterrichtscursus in der deutschen Sprache wird meistens nur von Lehrlingen frequentirt.

**Verein, Hamburg-Altonaer Buchhändler,** gegründet im Februar 1860. Zweck desselben ist: durch regelmäßig wiederkehrende Zusammenkünfte Gelegenheit zu geschäftlichen Besprechungen zu bieten, und ein angenehmes collegialisches Verhältnis zu fördern. Die regelmäßigen Versammlungen finden an den, in jeder letzten Jahresversammlung für das nächste Jahr festzusetzenden Tagen (in der Regel am ersten Donnerstag eines jeden Monats) statt. — Extra-Versammlungen auf Anordnung des Vorstandes oder auf Antrag von mindestens 6 Mitgliedern. Zur Theilnahme an dem Vereine kann jeder Buch-, Kunst- oder Musikalienhändler von einem Mitgliede an den Vereinsabenden in Vorschlag gebracht werden und wird dann in der nächsten Versammlung durch Ballotement über die Aufnahme desselben entschieden. Die Fachbibliothek ist bei dem Vereinsmitgliede Hrn. A. Noodt (Firma Hoffmann & Campe) aufgestellt. Erster Vorsitzender: Herr Carl Gassmann. Das Versammlungslocal ist in Bartel's Hotel in der Poststraße.

**Verein, Bürger- zu Barmbeck.** Dieser Verein ist am 29. August 1859 gegründet und zählt gegenwärtig 200 Mitglieder. Zweck des Vereins ist: gemeinschaftliche Beratung, Förderung und event. Vertretung örtlicher und gesellschaftlicher Interessen, nützlicher und wohlthätiger

Einrichtungen, wissenschaftlicher Unterhaltungen und gefelliger Vergnügungen der Mitglieder und deren Familien. Debatte religiöser und politischer Fragen ist ausgeschlossen. Die Versammlungen finden im Separat-Local bei Herrn Bernh. Zeitinger jeden Mittwoch Abends 8 Uhr statt. Der Verein unterhält eine Bibliothek von gegenwärtig 3000 Bänden zur freien Benutzung abtheilt der Mitglieder. Präses: Herr W. Erler.

**Verein, Bürger, von St. Pauli**, gegründet den 8. März 1843, hat den Zweck, communale Angelegenheiten zu besprechen, bestehenden Mängeln abzuhelfen und nützliche und wohlthätige Einrichtungen zu fördern; hiermit verbunden er gefelliger Unterhaltungen. Eine Bibliothek von 3500 Bänden, die alljährlich ergänzt wird, steht den Mitgliedern zur Verfügung. Jeder Bürger des Hamb. Staats kann als ordentliches Mitglied, Bürger Altona's als sociale Mitglieder aufgenommen werden, insofern ihre sociale Stellung und ihre Unbescholtenheit documentirt sind. Der Verein besteht z. Z. aus 380 Mitgliedern. Das Vereinslocal ist Heinestr. 12 bei Herrn Had. Präses: Herr Joh. Witt.

**Verein, Bürger, Neuer, in St. Pauli**, gestiftet am 7. März 1874. Zweck: Zusammenwirken sämtlicher Mitglieder für reichstreue Parlaments- und fortschrittliche Bürgerrechts-Wahlen. Vereins-Local ist der obere Saal in Hugenbecher's Bierhalle. Präses: Herr Th. Jürst.

**Verein, Bürger, außerhalb des Dammtors**, wurde am 10. Februar 1848 gegründet. Er will das Gemeinwohl und das Gesamt-Interesse der Bewohner dieses Theils des hamb. Gebietes auf gefelligem Wege und durch geistliche Mittel erstreben und befördern. Darüber zu berathen und zu beschließen sind vorzugsweise die moralischen General-Versammlungen bestimmt, während die wöchentlichen Zusammenkünfte mehr der gefelligen Unterhaltung, der Erwerbung und Mittheilung gemeinnütziger Kenntnisse und dem freundschaftlichen Entgegenkommen der Mitglieder untereinander, namentlich in Bezug auf die bürgerliche Geschäftsbüchigkeit derselben, dienen sollen. Um die Armenpflege dieses Districts zu fördern und zu ergänzen hat der Verein eine ständige Commission bestellt, die, besonders in den Wintermonaten und zur Weihnachtszeit, durch Vertheilung von Lebensmitteln, Kleidung u., der verarmten Armuth zu Hülfe kommt. Der Verein zählt gegenwärtig ca. 60 active Mitglieder; das Versammlungslocal ist Grindelallee 184. Präses: Herr J. H. G. Müller.

**Verein, Bürger, Winterhude**, wurde am 27. September 1872 gestiftet. Der Zweck desselben ist: Die Beförderung der communalen Interessen des Dorfes Winterhude und der nächsten Umgebung. Außerdem wird derselbe gefelligen Unterhaltungen, sowie Erwerbung und Mittheilung gemeinnütziger Kenntnisse als seine Aufgabe betrachten. Der Verein besteht z. Z. aus 93 Mitgliedern; das Versammlungslocal ist bei Herrn C. Prebiger, Mühlenkamp. Präses: Herr B. Wilkens.

**Verein, Hamburger Cigarren-Arbeiter**, besteht seit 1848. Vereinslocal: Schauenburgerstr. 14. Der Verein zählt 7-800 Mitglieder, hat eine Kranken-, Sterb- und Reise-Casse. Der 3. Präses ist: Herr S. Schwewe. Vize: G. Krumpf.

**Verein, Hamburg-Altonaer Drogisten**, gegründet am 22. October 1872. Zweck desselben ist: Die Vertretung der gemeinschaftlichen Interessen nach jeder Richtung, sowie die freundschaftliche Annäherung der Fachgenossen. Die Aufnahme findet auf Vorschlag eines Mitgliedes statt. Der Vorstand besteht aus den Herren J. Behrmann, Th. Nebelung, J. Gilmelster, S. Petersen und G. J. von Soden.

**Verein, Gimsbütteler**. Der Gimsbütteler Verein, gestiftet im Jahre 1866, bezweckt in erster Linie die Förderung der communalen Interessen Gimsbüttels und dessen nächster Umgebung und hält während des Winterhalbjahres alle 14 Tage regelmäßige Zusammenkünfte. Außerdem betrachtet derselbe auch gefellige Unterhaltung, sowie die Erwerbung gemeinnütziger Kenntnisse als seine Aufgabe. Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern des Vereins. Erster Vorsitzender: Herr D. H. Fehlandt.

**Verein, Entomologischer, Der**, besteht aus Freunden der Entomologie, welche sich vereinigt haben, durch regelmäßige Versammlungen und in denselben gehaltenen Vorträge und Vorlegung ihrer neuen Erwerbungen, sowohl die Entomologie in allen ihren Zweigen zu fördern, als auch einen freundschaftlichen Verkehr der Mitglieder zu befähigen und den Sammlern einen Mittelpunkt und Förderung durch gegenseitige Anregung zu bieten. — Die Versammlungen finden statt am zweiten und vierten Freitage jeden Monats, im Local des Herrn Preuß, Ernst-Merkstr. 33. Fremden Entomologen ist der Zutritt gerne gestattet, vermittelt Einführung oder nach Anmeldung bei dem Präsidenten, Herrn Dr. C. Gröger.

**Verein zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit**. Der Zweck des Vereins ist die Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit. Der Verein hat eine Schule begründet seit November 1873, Ecke der Berg- und Bremerstr. in St. Georg, in welcher sowohl allgemeine als speciell gewerbliche Vorbildung gewährt wird (s. Gewerbeschule für Mädchen und Fortbildungsschule). Der Verein zählt 500 Mitglieder. Jedes Mitglied leistet einen Beitrag von mindestens 2 Thlr. jährlich. Vorstand: die Herren Dr. H. A. Meyer, Vorsitzender, Dr. J. Brindmann, Director D. Jessen, Frau L. Jessen, Frau A. Lippert, Frau C. Sandmann, Frau Th. Goederts, Dr. A. Wolfson.

**Verein der Gesellschaft zur Vertheilung der Feuerung an israelitische Arme**, gestiftet 1783. Verwaltungs-Mitglieder: die Herren A. Seilbut, S. Eitan, Sim. A. Gotzbeher, gr. Michaelisstraße 15, A. N. Marcus, M. Salomon, Wilh. Wolff, welche Anmeldungen entgegen nehmen.

**Verein, St. Georger, von 1874**. Sein Zweck ist die Förderung communaler Interessen dieses Stadttheils und die Verbreitung freundschaftlicher Gesinnungen, gemeinnütziger Kenntnisse und die Erweckung edlen Kunstsinnes. Der Verein hält, bis es ihm gelungen ist ein eigenes Local zu erwerben, seine Zusammenkünfte im Local des Herrn J. H. C. Preuß, Ernst-Merkstraße 33. Präses des Vereins: Herr Alfred Cohrs.

**Verein, Der Israelitische Feuerungs-, von 1855**, bezweckt Minderbegüterte mit Feuerungs-Material für den Winter zu versorgen, zu welchem Zweck er die freiwilligen Beiträge seiner Mitglieder verwendet. Er steht unter Leitung der Herren Ferd. S. Cohen, Vorsitzender, Emil Elias, Cassirer, Gustav Lipschütz, Schriftführer, Siegmund Harburger, Revisor, Max Bauer, Bernh. Ansberg, Siegm. Wulff, Martin Samson, Albert Bauer, Deputirte.

**Verein zur Unterstützung hilflosbedürftiger unverschulterter Frauenzimmer**. Derselbe hat es sich zur Aufgabe gestellt, durch Sammlung jährlicher Beiträge, sowie durch Schenkungen

und Legat ein Capital zu Mädchen aus den bedürftigsten Theils aus Gesundheitserwägungen sind, den trüblichen an die Bedürftigen zu erheitern. Der Vorstand A. Stuhmann, S. Dalke Zimmermann, Cassirer, unverteilt werden soll; das Namen des Vereins belegenreich zu machen.

**Verein, Der Kranken-** an, der für ganz Deutlich das rothe Kreuz im weißen Der Verein theilhaftig sich derung außerordentlicher eintreten. Für beide Zweig schuler Krankenpflege bis auf Weiteres unter der triviert 74. Bestellungen an nimmt die Oberin, Frau Zukunft zu erbellen, ist die Behülfe hofft. Die vom sich Cassinacherreihe 2; e auch freie Medicin (siehe Vorstandes: Frau M. Pl. Jrl. Jaaff, Dr. Dr. Leis die Hren. Dr. Donnerer.

**Verein, Der Frödel-,** und Gehülften besteht. ve nerei in allen Branchen. nützliche Werke gehalten, dem Verein beizutreten n nahme abgeklummt. Prä haus, Stroemart 43.

**Verein, Israelitische** später auch Erwachsene Fortschritten begriffen. Die Geldevertheilungen. Mal eine größere Anzahl aus den Herren Dr. C. Dincischen, Cassirer, Job

**Verein, Der, zur Fi** die aus derselben entlass zu leisten, ihre Bestrebu Behülfe sie in der Zeit vor Rückfällen zu schüß theils durch Subscrip sic in 2 Sectionen vert andere die entlassenen C Dr. Reye, ist Ehrenmit des Vereins leitet ein i Cassenführer, Dr. G. A Frau Dr. Hübner. Gel zur Unterstützung werbe

**Verein für hambu** Beförderung vaterstädti eine Zeitschrift für han ständige Werke, sowie t jährlich stattfindenden i Vorstand des Vereins: Vorsteher, Dr. A. Th Archivar. — Wer in d zu wenden. Der Jahr patriot. Gesellschaft) v schriften, Urkunden-Sa von Stammbäumen be hamb. Portraits. Bib vaterstädtischer Gesells

**Verein, Gesellen-,** haltung der Gesellen i Sinnes und Lebens, u In den Verein werden den Verein in Hambu J. Rosenfeld, dessen N im Pfarrhause, bei de

Bleed Through  
Soiled Document

Repaired  
Document



**Verein, Hamburgischer, zur Beförderung nützlicher Gewerbe unter den Israeliten**, unter- stützt der jüdischen Confession angehörende Söhne hamburgischer Staatsangehöriger und Mit- glieder einer der hiesigen israelitischen Gemeinden bei der Erlernung eines Gewerbes, indem er sie bei Lehrberren unterbringt, für ihre Ausbildung sorgt, falls es besonderer Studien bedarf, auch seine Thätigkeit auf die weibliche Jugend erstreckt und zur selbstständigen Ausübung des Gewerbes vorhülft. Die Verwaltung führt eine aus 7 männlichen und 2 weiblichen Mitgliedern bestehende Direction; dieselbe bilden: die Hren. B. Egert, Dr. Ferdinand Gobert, d. J. Präses, Dr. R. Jacobson, Marcus Nordheim, Moriz Feine, B. A. Simon, Siegmund Warburg, und die Damen Theresie Nathan und Anna Warburg.

**Verein, Israelitischer, zur Unterstützung armer Greise**, gestiftet 1794, bezweckt wöchentliche Vertheilung an männliche und weibliche arme Greise. Vorstand: C. J. Deckner, Leopold H. Spiro, M. M. Strelitz, J. A. Israel jun. und Isaac Emanuel.

**Verein, Der israelitische Versorgung**, von 1827, gewährt seinen erkrankten Mitgliedern kostenfrei ärztliche und wundärztliche Hülfe und ein wöchentliches Krankengeld. Zur Aufnahme berechtigt ist jeder unbescholtene Mann zwischen dem 18 und 35 Jahre. Den Vorstand bilden gegenwärtig die Herren J. M. Joelson, Leop. Levy, J. D. Koch, Adolph Löwenstein.

**Verein der Gewürzwaarenhändler in Hamburg**. Der Zweck des Vereins ist, durch regel- mäßig wiederkehrende Zusammenkünfte Gelegenheit zu geschäftlichen Besprechungen zu bieten. Präses Herr Rud. Chemnitz. Club-Local, Rosenstr. 30.

**Verein von Grundeigenthümern**. Derselbe wurde im Jahre 1832 in's Leben gerufen. Zweck desselben ist: 1. Zusammenwirken sämtlicher Mitglieder für vaterländische und gemein- nützige, besonders das Grundeigenthum betreffende Angelegenheiten. 2. Gegenseitige Mitthei- lung und Beratungen über alle Fragen, welche auf das Wohl der Grundbesitzer von Einfluß sein oder werden können. 3. Leitung der Wahlen für die Bürgerchaft, welche von und aus den Grundeigenthümern städtischer und vorstädtischer Grundstücke vorzunehmen sind. 4. Ge- sellige und wissenschaftliche Unterhaltung. Der Vorstand, welcher aus Präses, Vicepräses, Cassenführer und 8 Vorsteher besteht, wird in der jedes Jahr im October stattfindenden Gene- ralversammlung neu gewählt. Die Ausscheidenden sind wieder wählbar. Derselbe besteht aus den Herren Dr. F. G. Ruble, Präses, Julius Campe, Vicepräses, C. H. Bunge, Cassenführer, C. Niechborst, W. Zeppen eibt, Th. Kirst, Herm. Popper, J. F. E. Wildens, J. G. Brügg- mann, Chr. Badrun, G. W. Düdel, Vorsteher. — Note: J. E. F. Fald. — Die gedruckten, 1871 revidirten Statuten, wovon jedes Mitglied ein Exemplar erhält, enthalten genau die Pflichten und Rechte der Mitglieder. Jeden Dienstag Abend, von 8 Uhr an, versammeln sich die Mitglieder des Vereins im Convent-Garten, woselbst für die Unterhaltung der Anwesenden gesorgt ist, indem nicht allein die Bibliothek des Verein, welche die vorzüglichsten den hamb- stadt betreffenden Werke etc. enthält, jedem Mitgliede zur Benutzung frei steht, sondern auch ein Lesetisch eingerichtet ist, auf welchem die neuesten Tagesblätter und Journale aufliegen u. s. w. An diesen Abenden findet auch die Aufnahme neuer Mitglieder statt. Der Vorstand versammelt sich regelmäßig am zweiten Freitage eines jeden Monats, um die laufenden Ge- schäfte zu ordnen, etwaige Anträge entgegenzunehmen, darüber zu beraten, und in wichtigen Fällen die Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung zusammen zu berufen.

**Verein, Hiesiger evangelischer, der Gustav Adolf-Stiftung**, im Jahre 1844 gestiftet, zur Unterstützung armer evangelischer Gemeinden. Der hiesige Verein ist in die Gesamtheit der Vereine der Gustav Adolf-Stiftung, die in dem Central-Vorstande in Leipzig einen Mittel- punkt haben, aufgenommen. Mitglied des Vereins ist jeder evangelische Christ, der sich zu einem jährlichen Beitrag verpflichtet. Ein Drittel der ordentlichen Einnahme wird statuten- gemäß dem Centralvorstande übersendet, zwei Dritteltheile Beiträge werden selbstständig vom hie- sigen Verein, zur Unterstützung evangelischer Gemeinden und Glaubensgenossen verwendet. Den Vorstand bilden folgende Herren: Pastor Dilthen, Vorsitzender, Schrift- führer, C. W. V. Westphal, Cassenführer, C. E. Wagener, Decar Kuperti, Pastor Hüpeden, J. E. Godeffroy jun., M. Kaumann, C. H. Schöffner, Hauptpastor Galinich, Senator von Melle, L. E. Amfand, F. A. Lappenberg Dr. Wegen Aufnahme in den Verein wende man sich an ein Mitglied des Vorstandes. — Vereinsbote ist B. C. Salzmann.

**Verein, General-Familien-, „Hamburg“, Nr. Verein für renefreie Haus- und Familien- Postil**, gestiftet am 19. November 1867, bezweckt die Förderung eines wohlgeordneten Haus-, Ehe- und Familien-Lebens, und die Lösung der Social- oder Familien- und Arbeiter-Frage auf friedlichem Wege. Präses: Herr J. H. Desenijs jr. Wegen der Aufnahme hat man sich schriftlich, und fruchtlos zu melden bei Hrn. J. H. Desenijs jr.

**Verein für Handlungscommiss von 1858**. Der Hauptzweck dieses am 25. Juli 1858 ge- gründeten Vereins ist kostenfreie Engagements-Vermittlung für stellensuchende Mitglieder wie für die auftraggebenden Herren Principale. Mitglied des Vereins kann jeder unbescholtene Handlungs-Commiss werden und wird bei passenden Vacanzen empfohlen, wenn die erforder- lichen Papiere und genügende Referenzen oder Zeugnisse beigebracht sind. Unter Controlle der Verwaltung, welche aus 12 Vereins-Mitgliedern besteht, leitet ein Geschäftsführer die sämtlichen Ge- schäfte des Vereins. Das Bureau befindet sich Hopfenmarkt 1, und ist, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, täglich geöffnet. Mit Bewilligung der hochlöbl. Handelskammer werden die, dem Vereine zur Befehung überwiesenen Vacanzen durch Anschlag in der Börse bei Pfeiler 21 veröffentlicht, selbstverständlich ohne Nennung der Firmen und soweit diese Ver- öffentlichung nicht ausdrücklich von den auftraggebenden Herren Principalen untersagt ist. Der Verein erfreut sich der besonderen Gunst der ersten hiesigen Käufer, welche ihm auch gestatten, dieselben als Referenzen aufzuführen. Die Statuten sind im Bureau des Vereins und beim Cassellan der Börse unentgeltlich zu bekommen. — Seit dem 31. Mai 1862 besteht auch eine Kranken-Casse (siehe Kranken-Cassen). In der General-Versammlung am 12. September 1868 sind auf Antrag der Verwaltung Abtheilungen für Fortbildung und Geselligkeit gegründet, zu deren Kosten die Vereinstaffe Zuschüsse leistet und von denen die letztere durch einen beson- deren Vorstand geleitet wird. Anmeldungen zum Eintritt, diese Abtheilungen werden im Ver- einbureau entgegengenommen. In der Generalversammlung vom 14. März 1872 wurde eine Unterstützungscommission für Vereinsmitglieder, die dem Verein zwei Jahre ununterbrochen

angehört haben, ins Leben g- rüßten, deren Namen im B- icken Briefkasten niederzule- gen. In der Generalversammlung für Lehrlinge und gleichzeitig Junge Leute, welche in die einmahligen Beitrage die V- Lehrlingsstelle, unter den, in- nehmen, sowie an den Unter- sich zu betheiligen.

Die Abtheilung für Ho- pädagogischen Persönlichkeit gelich v. abfolgt.

**Verein, Hanseatischer**. den Jahren 1813 bis 1815 haben. Außer denen, die d- genommen werden, der in i- bindeten diene. Auch kann sein, an den Zusammenkunft Der Zweck dieses Vereins sanftmüthig und war zugleich schen Legion am 18. März hat der Verein seine öffent- grobartige Vertheilung der den Saldo der Unterstütz- überwie. Local der Verf- Abends 6 Uhr. Den Vorf- Präses; J. G. Boehlke, V- führer.

**Verein, Humboldt-, zu Verein, Der Hamburg** 1871, bezweckt, und zwar zu im Kampfe gegen Frantr ganz oder theilweise erwerl macht: 2) den Angehörig- sterben, oder ganz oder nist Hülfe und Unterstütz- einem jährlichen Beitrage welche im Bureau. Zollen mächtig aus 20 Mitgliedern Schatzmeister: Herr G. A. Dr. Donnenberg.

**Verein hanseatischer S- nehmern an dem Vereinum Begräbnisplatz auf dem E- einer anständigen Begräb- nach der Waffengattung, i- einer der Reihe nach contr- Der Verein feiert den 18. gesammelte Geld schiebt un- 2 Deputirte, 1 Protocollist räthtrabe 12, 2. Etage). Wi- ein Mitglied vorstellen las 1814 entweder in der han- den verbündeten Heeren g- haben den Ehrenzeichen bei**

**Verein schleswig-holst- hier und einigen auswärt 1848-50. Zweck des Ve- leidender Kampfgenosse- glieder sind auch zu einer Mitgliebes nach dessen A- sammen, gewährt kleine 2- Vorsitzender Herr Wilh. !**

**Verein, Der Hambur- gründet. Zweck des Vere- storbener Kameraden, Fei- terhaltung seiner Mitgli- Unterstützung nothwendig am Feldzuge gegen Fran- battanten ist. Die Zahl bei Jean Peterien, Neue**

**Verein, Deutsch- 2. September 1871. Be- Kameradschaft unter sich local: St. Pauli, Thalh**

**Verein von Kaufleut- ein verfolgt gemeinschaft Namen: „Die verwalter**

through Soiled Document

Repaired Document

iten, unter-  
ter und Mit-  
es, indem er  
udien bedarf,  
asübung des  
Mitgliedern  
d. 3. Präses,  
Barburg, und

wöchentliche  
Leopold S.

vern kostenfrei  
me berechtigt  
gegenwärtig

durch regel-  
n zu bieten.

ben gerufen-  
und gemein-  
tliche Mitthei-  
von Einfluß  
on und aus  
sind. 4. Ge-  
Vizepräsident,  
enden Gene-  
besteht aus  
Sachsenführer,  
G. Brügg-  
gedruckt.  
genau die  
sammeln sich  
Anwesenden  
den hamb.  
ondern auch  
aufstehen u.  
er Vorstand  
ufenden Ge-  
in wichtigen  
en.

gestiftet, zur  
nimmtheit der  
nen Mittel-  
erd sich zu  
erd statuten-  
ig vom die-  
verwendet.  
Schrift-  
r Hülfe, den,  
von Melle,  
an sich an

Familien-  
eten Haus-  
beiter-Frage  
at man sich

si 1858 ge-  
tglieder wie  
abgescholtene  
ie erforder-  
ontrolle der  
ntlichen Ge-  
schluß der  
ner werden  
Börse bei  
diese Ver-  
agt ist. Der  
ch gekratten,  
und beim  
t auch eine  
tember 1868  
gründet, zu  
inen beson-  
en im Ver-  
würde eine  
nterbrochen

angehört haben, ins Leben gerufen. Unterstützungsgefecht sind an die Mitglieder der Com-  
mission, deren Namen im Bureau zu erfahren sind, zu richten, oder in dem daselbst befind-  
lichen Briefkasten niederzulegen.

In der Generalversammlung vom 25. März 1874 wurde die Errichtung einer Abtheilung  
für Lehrlinge und gleichzeitig die Erweiterung der Abtheilung für Fortbildung beschlossen.  
Junge Leute, welche in die Handelslehre zutreten wünschen erlangen durch Zahlung eines  
einmaligen Beitrages die Berechtigung, die Vermittlung des Vereins zur Erlangung einer  
Lehrlingsstelle, unter den, in den Statuten näher angeführten Bedingungen in Anspruch zu  
nehmen, sowie an den Unterrichtscursen für Lehrlinge unter Zahlung des festgesetzten Honorars  
sich zu betheiligen.

Die Abtheilung für Fortbildung ist nach ihrer Erweiterung unter Leitung einer tüchtigen  
pädagogischen Persönlichkeit gestellt. Der neue Lehrplan wird im Bureau des Vereins unent-  
geltlich verabfolgt.

**Verein, Hanseatischer.** Diesen Namen führt eine Privat-Gesellschaft, deren Mitglieder in  
den Jahren 1813 bis 1815 an dem Kampfe zur Befreiung Deutschlands Theil genommen  
haben. Außer denen, die damals zur hanseatischen Legion gehörten, kann Jeder darin auf-  
genommen werden, der in jenen Jahren unter irgend einem Corps in den Heeren der Ver-  
bündeten diente. Auch kann ein Jeder der diese Bedingungen erfüllt, ohne selbst Mitglied zu  
sein, an den Zusammenkünften Theil nehmen, sobald er von einem Mitgliede eingeführt wird.  
Der Zweck dieses Vereins ist die Fortsetzung der in jener großen Zeit geknüpften Be-  
kanntschaft und war zugleich bis zu dem 50jährigen Jubiläum der Errichtung der hanseati-  
schen Legion am 18. März 1863 die Unterstützung ehemaliger Kameraden. Mit diesem Tage  
hat der Verein seine öffentliche Thätigkeit beschlossen, indem er die Jubelfeier durch eine  
großartige Vertheilung der Unterstützung verberrlichte und darnach dem Senat den bedeu-  
tenden Saldo der Unterstützung-Casse, sowie die fernere Unterstützung der Hülfbedürftigen  
überwies. Local der Versammlungen ist Alster-Hotel, die Zeit im Winter Donnerstags,  
Abends 6 Uhr. Den Vorstand bilden die Herren: W. v. Lind, Obergerichtsrath Schwarze;  
Präsident; J. G. Boehle, Weißiger; J. F. L. Schroeder, Schriftführer; J. C. Maritzel, Cassa-  
führer.

**Verein, Humboldt, zu Hamburg.** (S. Humboldt-Verein zu Hamburg).  
**Verein, Der Hamburger, der Kaiser Wilhelmstiftung für deutsche Juwaliden,** gegründet  
1871, bezweckt, und zwar zunächst für den Bereich des hamburgischen Staatsgebietes: 1. den  
im Kampfe gegen Frankreich oder in Folge desselben durch Verwundung oder Krankheit  
ganz oder theilweise erwerbungsunfähig gewordenen Kriegern der deutschen Land- und See-  
macht; 2. den Angehörigen der in diesem Kriege gefallenen, oder in Folge desselben ge-  
storbenen, oder ganz oder theilweise erwerbungsunfähig gewordenen Kriegern, nach Bedürf-  
nis Hülfe und Unterstützung zu gewähren. Mitglied des Vereins ist Jeder, der sich zu  
einem jährlichen Beitrage von mindestens Ct. 5 verpflichtet. Näheres ergeben die Statuten,  
welche im Bureau, Holtenbrücke 5, Vaterre, einzusehen sind. Der Vorstand besteht gegen-  
wärtig aus 20 Mitgliedern. Vorsitzende: die Herren G. von Lind, Obergerichtsrath Schwarze;  
Schatzmeister: Herr G. W. Reye; Schriftführer: die Herren Dr. Hirsch, Dr. Lappenberg,  
Dr. Donnensberg.

**Verein hanseatischer Kampsgenossen von 1813 und 14,** besteht seit April 1827 aus Theil-  
nehmern an dem Befreiungskampfe. Der Verein besitzt eine Kranken- und Sterbecasse, einen  
Begräbnisplatz auf dem St. Marien-Magdalenen-Kirchhofe. Es haben die Interessenten sich  
einer anständigen Beerdigung zu erfreuen, sie werden von einem Detachement der Garde  
nach der Waffengattung, welcher sie im Felddienste angehörten, zu Grabe getragen und von  
einer der Reihe nach commandirten Abtheilung aus der Mitgliedschaft zur Grabe begleitet.  
Der Verein feiert den 18. März und 18. October als Erinnerungstage. Das an beiden Festen  
gesammelte Geld fließt ungekürzt in die Unterstützungscasse. Den Vorstand bilden 2 Vorsteher  
2 Deputirte, 1 Protocollist, 2 Assistenten und 1 Bote (D. F. M. Sülau, Mitglied, Admirali-  
tätsstraße 12, 2. Etage). Wer in diesem Verein aufgenommen zu werden wünscht, muß sich durch  
ein Mitglied vorstellen lassen, hiesiger Einwohner sein und während der Kriegsjahre 1813 und  
1814 entweder in der hanseatischen Legion in dem Corps der hanseatischen Bürgergarde oder  
den verbündeten Heeren gedient haben, sowie einen ehrenvollen Abschied und Patent der inne-  
habenden Ehrenzeichen besitzen.

**Verein schleswig-holsteinischer Kampsgenossen,** gegründet im August 1860, bestehend aus  
hier und einigen auswärts wohnenden ehemaligen schleswig-holsteinischen Militärs der Jahre  
1848-50. Zweck des Vereins ist die Erhaltung alter Kameradschaft und Unterstützung noth-  
leidender Kampsgenossen und deren Angehörigen nach besten Kräften. Die meisten Mit-  
glieder sind auch zu einer Sterbecasse vereinigt und erhalten die Angehörigen eines solchen  
Mitgliedes nach dessen Ableben Ct. 50. — Eine Darlehnskasse mit dem Altonaer-Verein zu-  
sammen, gewährt kleine Vorküsse. Der Verein ist augenblicklich 186 Mitglieder stark. Eister  
Vorstand: Herr Wilh. Münster. Vereinslocal Conventgarten, neuß. Fuhlenwiete 99.

**Verein, Der Hamburger, der Kampsgenossen von 1870/71** wurde im September 1871 ge-  
gründet. Zweck des Vereins ist: Die Pflege echter Kameradschaft, feierliches Begräbniß ver-  
storbenen Kameraden, Feier wichtiger Momente des Feldzuges von 1870/71, Belehrung und Un-  
terhaltung seiner Mitglieder durch freundschaftliche Zusammenkünfte, Vorträge u. s. w., und  
Unterstützung nothleidender Kameraden. Mitglied kann jeder unbescholtene Mann werden, der  
am Feldzuge gegen Frankreich Theil genommen und Inhaber der Kriegsdenkmünze für Con-  
battanten ist. Die Zahl der Mitglieder beträgt 500. Ein Briefkasten des Vereins befindet sich  
bei Jean Petersen, Heuerwall 78. Präsident Herr S. D. B. Marcus.

**Verein, Deutscher Kampsgenossen, Hamburg-Altonaer von 1870/71.** Gegründet am  
2. September 1871. Besitzt eine Kranken- und Sterbecasse. Zweck des Vereins ist, die echte  
Kameradschaft unter sich zu fördern, den hülfbedürftigen Kameraden zu unterstützen. Vereins-  
local: St. Pauli, Thalstr. 97, bei Hrn. Gottschlich.

**Verein von Kaufleuten des Manufacturwaaren-Faches en gros.** Dieser 1847 gestiftete Ver-  
ein verfolgt gemeinschaftliche Geschäftszwecke. Den Vorstand bilden 5 Mitglieder unter dem  
Namen: „Die verwaltende und schiedsrichterliche Commission des Vereins“; jetzt die Herren

John R. Warburg, Firma R. D. Warburg & Co., 1. Vorsitzender; S. Jacobowsky, Firma C. S. Schlendorff, 2. Vorsitzender; M. W. Hinrichsen, Firma Max & Hinrichsen, Schriftführer; M. S. Scholefeld, Firma C. R. Silvester Nachf., Cassirer; Ad. Hinrichsen, Firma Ad. Hinrichsen & Co., Beisitzer. Erasmänner: die Herren V. A. Simon, Firma Simon Israel & Co., F. W. Bieling, Firma F. W. Bieling & Co., Meyer Israel Bernhardt, Firma Meyer Bernhardt & Co., G. A. Bogelsang, Firma Harloff & Bogelsang, Justus Ritter, Firma Gebr. Bordiner. Compt. d. Vereins: Alterwall 58. Am Montag eines jeden Monats, wenn es ein Feiertag, am nächstfolgenden Montag, findet eine ordentliche Commissions-Versammlung statt. Eine General-Versammlung wird alljährlich im Januar gehalten, außerordentliche Versammlungen finden auf Beantragung von 30 Mitgliedern statt. Der Beitrag eines Mitgliedes oder einer Firma ist 6  $\mathcal{R}$  pro Anno. Auch Kaufleute des Colonial-Waaren- und Weinhandels können sich durch jährlichen Beitrag dem Vereine anschließen.

**Verein Kaufmännischer.** Der Zweck des Vereins ist, erstens: den Mitgliedern gegen einen jährlichen Beitrag von  $\mathcal{R}$ . Thlr. 2 Stellung zu verschaffen, zweitens: den St. I. Herren Auftraggebern stets eine Auswahl von tüchtigen Commis und Lehrlingen kostenfrei zu vermitteln. Mitglied kann jeder unbescholtene Commis und Lehrling werden. Mit Erlaubnis der Hochlöblichen Handelskammer ist in der Börse am Pfeiler neben 24 eine Vacanztafel angebracht, woran die vorhandenen Vacanzen ohne Namen verzeichnet. Das Bureau des Vereins ist Köbingsmarkt 88 — Vormittags und Nachmittags zur Entgegennahme von Aufträgen und Aufnahme neuer Mitglieder geöffnet. Der Verein erfreut sich der Protection hiesiger erster Firmen.

**Verein zur Bertheilung von Kleidungsstücken an arme hiesige Israeliten.** Der Zweck desselben ist arme Israeliten, so weit der Cassebestand es erlaubt, mit Kleidungsstücken zu versehen. Der Verein ist von jungen Leuten im Mai 1863 gegründet; sie bilden auch jetzt noch den Vorstand desselben. Die Statuten liegen bei sämtlichen Vorstehern, welche jederzeit neue Mitglieder mit dem größten Danke aufnehmen, zur Durchsicht bereit. Vorsteher sind die Herren: William Simon, d. B. Präses, W. Halberstadt, Cassirer, L. Perisohn, Secretair, S. M. Cohn, J. Emanuel, A. Lewandowsky, Revisoren; Vot: J. von Halle.

**Verein für Krankenpflege,** getüchtet 1831, gewährt seinen hiesigen erkrankten Mitgliedern kostenfrei ärztliche und wundärztliche Hülfe, ein wöchentliches Krankengeld bis  $\mathcal{R}$  33,60  $\mathcal{R}$  und Krankenbesuch durch andere Mitglieder. Zur Aufnahme eignet sich jeder gesunde unverheiratete unbescholtene und nicht verlobte Mann zwischen dem 18. und 36. Jahre, welcher entweder hier geboren ist oder im hiesigen Alter steht oder ein volles Jahr hier sein Domicil hat. Das Eintrittsgeld beträgt 10  $\mathcal{R}$   $\mathcal{C}$ t. und der jährliche Beitrag 6  $\mathcal{R}$   $\mathcal{C}$ t. Vorschläge zur Aufnahme geschehen durch ein Mitglied des Vereins mittelst Ausfüllung eines bei einem der Directoren abzuworfenden Formulars. Die Verwaltung besteht aus 9 Directoren, den Herren J. Lazarus, Dr. Präses; J. Emanuel, Bileger; W. Cohn, Secretair; A. Löwenstein, Cassirer; Julius Joel, Controleur; L. Wolff, L. Gerkenberg, Ad. Engel, M. Strelig, Assistenten. Dr. Dr. v. d. Borten ist gegenwärtig Arzt und Herr F. G. Freudenberg Wundarzt des Vereins.

**Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger,** errichtet am 18. October 1864 auf Grund der im October 1863 in Genf gefassten Beschlüsse. Zweck des Vereins ist bei Kriegszeiten im engsten Anschlusse an das Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger in Berlin und an die militairischen Sanitätseinrichtungen, den Verwundeten und Kranken jede Hülfe und Erleichterung, in erster Linie solche, welche der Staat nicht gewährt, angedeihen zu lassen, sei es auf dem Kriegsschauplatze, sei es hier in den Lazarethen. Während des Friedens wird durch vorbereitende Thätigkeit auf dem Felde der Krankenpflege auf die Erreichung jenes Zweckes hingearbeitet. Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern, gegenwärtig: den Herren G. von Lind, Vorsitzender; G. W. Repe, Schatzmeister; P. Hirsch, Dr. Schriftführer; A. F. Danzel, Dr. Lieben-Königswarter, C. F. Gadeckens, N. S. Klambach, G. A. Schön und J. Wolfson, Dr., von denen Jeder Anmeldungen zum Eintritt annimmt. Der Eintritt in den Verein steht Jedem frei, der zu einem jährlichen Beitrag von mindestens 2  $\mathcal{R}$  8  $\mathcal{S}$  sich verpflichtet. Außerdem wird jede Gabe dankbar angenommen.

**Verein für christliche Kunst in Hamburg.** Dieser Verein besteht seit 1858. Sein Zweck ist die Erhaltung älterer christlicher Kunstwerke und die Förderung neuer. Er hat bisher mit den ihm zu Gebote stehenden geringen Mitteln, verschiedene monumentale Kunstwerke, theils selbstständig, theils durch Vermittelung zu Wege gebracht und Silber durch Vielfältigung verbreitet. Ein 1863 gedruckter Bericht an die Mitglieder giebt Auskunft über seine bisherigen Leistungen. Wie die gleichen Vereine in Berlin und in Stuttgart ist der Verein gern bereit, bei Anschaffungen und Beforgungen, welche in's Gebiet der christlichen Kunst fallen, den Geistlichen und Kirchenvorständen der umliegenden Landkirchen nach Kräften mit Rath und That behülflich zu sein. Den Vorstand bilden gegenwärtig die Herren Martin Gensler, Pastor Sengelmann, Candidat Stöter (Schriftführer), und Dr. Widern.

**Verein, Der, für Kunst und Wissenschaft,** entstand im Laufe des Sommers 1868. Nachdem am 16. Juni dieses Jahres die erste Vorversammlung stattgefunden, bildete sich ein Gründungscomité und am 16. October konnte die constituirende Generalversammlung abgehalten werden, welche die Statuten genehmigte und einen Vorstand erwählte. Am 10. November 1868 wurden die Gesellschaftsräume im patriotischen Hause feierlich eröffnet. In unmittelbarem Zusammenhang mit der Gründung des V. f. K. u. W., fand am 23. Januar 1869, die Wiedervereinigung der Hamburger Künstlerchaft statt, die seit 1862 in zwei Hälften, den Künstlerverein und die Kunstgenossenschaft, gespalten war. Am 29. October 1872 wurde der schon seit längerer Zeit vorbereitete Vertrag mit der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe abgeschlossen, nach welchem der Verein zu der genannten Gesellschaft in ein Sectionsverhältnis tritt. Der Beitrag für die Mitglieder der Patriotischen Gesellschaft und des Künstlervereins ist seitdem auf  $\mathcal{C}$ t. 10, der für die Mitglieder des Athenaeums und des Architektenvereins auf  $\mathcal{C}$ t. 15 angesetzt. Am 11. November 1869 wurde das erste Jahresfest der Stiftung begangen. Die Mitgliederzahl war in diesem Zeitraum von ca. 450 auf ca. 650 gestiegen und beträgt bis jetzt 8—900. Der Verein bezweckt, den Freunden u. Vertretern der Künste u. Wissenschaften in Hamburg einen gemeinsamen Mittelpunkt für ihre Bestrebungen zu bieten, und die Verbindung idealer Interessen mit dem practischen Leben zu vermitteln. Derselbe verfolgt deshalb als nächste Ziele die Herstellung möglichst vollständiger Lesezimmer und

geeigneter Conversat und Wissenschaften; Aufnahme geboten; Annäherung aller Charakter angelegen und Beförderungen Semester ist die Au stattfindenden Bort Bureau des Verein Hr. Bierack, in liegen im Erdgesch Weise dem Charakt Der Verein führt f das Recht der Mit dem „Architekten-Zimmer No. 10 (für gebenden Beischrift einzelner mit dem s fügbar. Wer dem wenn diese Annelt schlagen die Räu Inhaber von Anth Zahlung der Jahr gerichtsrath Dr. Theodor Rapp, F. Dr. Rud. Krause, besteht, theilt sich r Finanzdeputation, Herren N. D. Wic einlocale, woselbst

**Verein, Israe** derjenigen Kinder israelitischen Wäde geschieht alljährlich das Führen alle Fleischel, Vorsthen Frau M. Wirsching Fr. I. Frankfurter u. s. w. unter sich

**Verein, Wä:** Jahres 1863 getü J. S. Engel.

**Verein von W** 1861 gegründet. Die Ausbildung tr stunden. Die Zu Das Local ist bei von allen Verlan Gemplar der St: lung eingerichtet, Arbeitgeber sowol von den Mitglied

**Verein, Wiet** sammeln, um ve Hülfe leisten zu ti die Lage gelomme Der Regel nach r pflichtung, densel der Vorstand des Der Vorstand ach verschuldetes Ung erhalten. (Ausg Confectionen unte Die Unterstützung Wer schon einm erhält keine weit Die Einreichung Näheres bekann thern, sondern d binom, Arn. Dt Moritz Weidhor, Marbs, W. Woe S. Hesse.

**Verein, conc** Verein hat seinei Cyplosionen unte anwenden, auf li Weise geschä;

Bleed Through  
Soiled Document

Repaired  
Document

FIASUC COVERED DOCUMENT

Jacobowsh, Firma  
richsen, Schriftführer;  
jen, Firma Ad. Hin-  
Simon Israel & Co.,  
Firma Meyer Bern-  
Ritter, Firma Gebr.  
Monats, wenn es ein  
s-Berfassung hat.  
ordentliche Versamm-  
eines Mitgliedes oder  
nd Weinfaßes können

itgliedern gegen einen  
1 St. L. Herren Auf-  
stufenfrei zu vermitteln.  
rlandnis der Hochlob-  
sel angebracht, woran  
eins ist Möbings-  
rügen und Aufnahme  
er eriter Firmen.  
iten. Der Zweck des-  
eidungsstudien zu ver-  
bilden auch jetzt noch  
welche jederzeit neue  
stehet sind die Herren:  
ecretair, S. M. Cohn,

erkrankten Mitgliedern  
d bis K 33,00 3 und  
einfunde unverheiratete  
welcher entweder hier  
omical hat. Das Ein-  
änge zur Aufnahme ge-  
einem der Directoren  
den Herren J. Lazaris,  
Cassirer; Julius Joel,  
Dr. Dr. v. d. Porten

s.  
richtet am 18. October  
ed des Vereins ist bei  
en Vereine zur Pflege  
Sanitätseinrichtungen,  
nie solche, welche der-  
ige, sei es hier in den  
eit auf dem Felde der  
and besteht aus 9 Mit-  
rene, Schatzmeister;  
f. Gaebedens, R. H.  
eldungen zum Eintritt  
ähelichen Beitrag von  
angenommen.

1858. Sein Zweck ist  
Er hat bisher mit den  
instwerke, theils selbst-  
Bervielfältigung ver-  
über seine bisherigen  
der Verein gern bereit,  
Kunst fallen, den Geist-  
a mit Rath und That  
densler, Balzor Sengel-

nmers 1868. Nachdem  
te sich ein Gründungs-  
ge abgehalten werden,  
November 1868 wurden  
mittelbarem Zusammen-  
die Wiedervereinigung  
Künstlerverein und die  
chon seit längerer Zeit  
g der Künstler und nüt-  
ellchaft in ein Section-  
schaft und des Künstler-  
s und des Architecten-  
s erste Jahresfest der  
ca. 450 auf ca. 650 ge-  
nden u. Vertretern der  
r ihre Bestrebungen zu  
n zu vermitteln. Der-  
indiger Lesezimmer und

geeigneter Conversationsräume, in denen den einheimischen Vertretern und Freunden der Künste und Wissenschaften persönlicher Verkehr ermöglicht und fremden Künstler und Gelehrten gastliche Aufnahme geboten wird. Der Verein läßt sich die Einrichtung geselliger Zusammenkünfte zur Annäherung aller Gleichstrebenden und die Veranstaltung größerer Feste mit künstlerischem Charakter angelegen sein; er veranlaßt artistische und literarische Ausstellungen und Vorträge und Besprechungen in engeren und weiteren Kreisen. Für die Dienstag-Abende im Winter-Semester ist die Aula des Johanneums gewonnen. Die Mitglieder sind berechtigt, zu den dort stattfindenden Vorträgen zwei Damen einzuführen. Karten für Nichtmitglieder stehen im Bureau des Vereins, im Patriotischen Hause No. 10 und bei dem Custos des Johanneums, Hrn. Bierack, in beschränkter Zahl zur Verfügung. Die Conversationszimmer des Vereins liegen im Erdgeschoß des Patriotischen Hauses und ihre Ausstattung entspricht in hinlänglicher Weise dem Charakter des Gebäudes, ohne die Ansprüche der Gegenwart zu vernachlässigen. Der Verein führt seine Mitglieder in die Patriotische Gesellschaft ein und erwirbt ihnen dadurch das Recht der Mitbenutzung der von der genannten Gesellschaft mit dem „Athenäum“, und dem „Architekten-Verein“ gemeinsam ausgestatteten Lesezimmer und Bibliothek. In dem Lesezimmer No. 10 (für die Nichtraucher) legt der Verein für Hamburgische Geschichte die ihm zugehenden Zeitschriften und Kupferwerke aus. Für Vorlesungen, Discussionen und Versammlungen einzelner mit dem Verein in Verbindung stehender Gesellschaften sind besondere Räume verfügbar. Wer dem Verein beitreten wünscht, muß sich von einem Mitgliede vorschlagen lassen; wenn diese Anmeldung die Unterstüßung zweier anderer Mitglieder findet, sehen dem Vorgesetzten die Räume des Vereins offen, und nach Verlauf von 14 Tagen beschließt der Vorstand mit 2/3 Majorität seiner Stimmen über die Aufnahme. Einführungen sind gestattet. Die Inhaber von Antheilscheinen des Vereins für K. u. W. sind nach Maßgabe der Statuten von Zahlung der Jahresbeiträge befreit. Der Vorstand, welcher gegenwärtig aus den Hren. Obergerichtsrath Dr. Baumeister, Director Friedländer, Dr. R. Mönckeberg, S. R. Warburg, Theodor Rapp, F. Neßmann, Valentin Raths, Ed. Hallier, Otto Koojen, C. H. Schenmann, Dr. Rud. Krause, Dr. Hermann Schrader, C. Gießfeld, Dr. J. Scharlach, Dr. J. Brindmann, besteht, theilt sich nach den einzelnen Verwaltungszweigen in eine literarische Commission, eine Finanzdeputation, eine Oeconomie-Commission und eine Local-Commission. Revisoren sind die Herren R. D. Wichmann und Otto Hütner. Das Bureau des Vereins befindet sich im Vereinslocale, woselbst auch Fremdenarten für den Monat ausgegeben werden.

**Verein, Israelitischer Mädchen-Befleidungs-**, gestiftet im Jahre 1834, bezweckt die Befleidung derjenigen Kinder weiblichen Geschlechts unbemittelter Eltern, die eine der beiden öffentlichen israelitischen Mädchenschulen besuchen. Die vollständige, der Jahreszeit angemessene Befleidung geschieht alljährlich zwei Mal, im Juni und zu Beginn der kalten Witterung; außerdem wird das Fräuzgen alle 8 Tage gewechselt und ausgeessert. Die Direction besteht aus den Hren. Aug. Fleißel, Vorpresident, H. Lipschütz, Cassirer, und J. Nordheim, Revisor, und aus den Damen Frau M. Lipschütz, Frau M. Goldzieher, Frau Elson, Frau J. Magnus, Frä. Schwewe und Frä. T. Frankfurter, welche die wöchentliche Inspection, Anschaffung der Befleidungsgegenstände u. s. w. unter sich vertheilen.

**Verein, März-, von 1863.** Die Bestrebungen dieses zum Andenken an die Märtyrer des Jahres 1863 gestifteten Vereins sind unverändert Humanitätszwecken gewidmet. Praeses Herr J. D. Engel.

**Verein von Mechaniker- und Maschinenbauer-Gehülfen.** Dieser Verein wurde am 10. März 1861 gegründet. Der Zweck desselben ist: die Befamntmachung der Gesellschaftern zu machen, die Ausbildung im Fache zu fördern, gegenseitige Hülfsleistung und Erweiterung in den Musestunden. Die Zusammenkünfte des Vereins finden alle 14 Tage am Mittwoch Abend statt. Das Local ist bei Herrn Sandvoß, gr. Bäckerstraße 3, woselbst in der Gaststube ein Verzeichniß von allen Versammlungen für das laufende Jahr aufgehängt ist. Auch liegt dafelbst ein Exemplar der Statuten zur Einsicht. Seit Januar 1862 hat der Verein eine Arbeits-Vermittelung eingerichtet, zu welchem Zwecke im Vereinslocale sich ein Briefkasten befindet, in welchen Arbeitgeber sowohl als Arbeitssuchende ihre Aufträge und Anfragen legen können, welche dann von den Mitgliedern befördert werden.

**Verein, Mielthe-Hülfs-.** Zweck desselben ist, durch freiwillige Beiträge einen Fond anzusammeln, um vermittelst desselben hilfsbedürftigen Miethern zur Zeit der Mielthe-Termine Hülfe leisten zu können. Der Verein unterstützt Miether, die durch unverschuldetes Unglück in die Lage gekommen sind, ihre Mielthe nicht bezahlen zu können, durch einen Beitrag zu derselben. Der Regel nach wird dieser Beitrag ganz oder theilweise als Voranschuss gegeben, gegen die Verpflichtung, denselben in bestimmten Terminen zurückzurufen; doch hat unter Umständen der Vorstand des Vereins das Recht, einen einmaligen Beitrag als Schenkung zu bewilligen. Der Vorstand achtet mit aller Strenge darauf, daß nur solche Personen, die wirklich durch unverschuldetes Unglück mit ihren Mielthezahlungen in Rückstand gekommen sind, Unterstützungen erhalten. (Ausgeschlossen sind alle Personen, die durch die Armenanstalten der verschiedenen Concessionen unterstützt werden.) Miethen von 300  $\mathcal{R}$  und darüber werden nicht berücksichtigt. Die Unterstützungen werden jedes Mal nur für den nächstkommenden Mielthe-Termin bewilligt. Wer schon einmal unterstützt wurde, und seiner erwähnten Verpflichtung nicht nachgekommen, erhält keine weitere Hülfe; doch kann unter Umständen von dieser Regel abgewichen werden. Die Einreichung von Unterstützungsge suchen muß Anfang April und Anfang October, worüber Näheres bekannt gemacht wird, erfolgen. Die Hülfsge lder werden nicht den betreffenden Miethern, sondern den Mietheherren ausgehändigt. Vorstand: die Hren. S. Volland, H. Robinson, Hrn. Otto Meyer, Riadb. Möring, J. Sablo, F. de Boor, Dr. A. Lappenberg, Dr. Moriz Melchior, Siegmund Hinrichsen, Jac. Nordheim, Otto Hütner, W. Höding, John Marbs, W. Moeller, S. R. Henriques, Gustav Grumbach, J. A. Suhr, Rud. Mönckeberg, Dr. S. Hesse.

**Verein, concessionirter Norddeutscher, zur Ueberwachung von Dampffesseln.** Der genannte Verein hat seinen Sitz in Hamburg und bezweckt: 1) die möglichste Verhütung von Dampffessel-Explosionen unter thunlichster Vermeidung von Betriebsstörungen; 2) Allen, welche Dampffessel anwenden, auf ihren Wunsch darin beizustehen, daß dies in der ökonomischsten und wirksamsten Weise geschehe; 3) Jede Ueberwachung einmal concessionirter Kesselanlage seitens des Staates

Bleed Through  
Soiled Document

Repaired  
Document

unnöthig zu machen. Jeder, der einen oder mehrere Dampfessel in Besitz oder in Gebrauch hat, oder bei der Anwendung von Dampfesseln interessiert ist, kann ordentliches oder correspondirendes Mitglied des Vereins werden. Der Vorstand der Gesellschaft wird von der General-Versammlung durch relative Majorität der abgegebenen Stimmen gewählt. Die Functionen der Vorstandsmitglieder sind Ehrenämter. Der Beitrag der Mitglieder ist nach folgender Scala festgesetzt: Für einen einzelnen Kessel werden R<sub>1</sub> 18 (6  $\mathcal{F}$ ), für 2-9 incl. per Stück R<sub>1</sub> 15 (5  $\mathcal{F}$ ), für 10 und mehr Stück R<sub>1</sub> 12 (4  $\mathcal{F}$ ) per Jahr bezahlt; correspondirende Mitglieder bezahlen einen Beitrag von R<sub>1</sub> 9 (3  $\mathcal{F}$ ) per Jahr. Reisekosten der Ingenieure werden von den Mitgliedern getragen, wenn deren Kessel außerhalb der Stadt oder Vorstädte liegen. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus den Herren S. Traun, Dr., Firma H. C. Meyer jun., Vorsitzender; H. Moltrecht, Firma H. Moltrecht & Co., 2. Vorsitzender; J. H. R. Dierichsen, techn. Director bei der Hamburg-Amerik. Packet-Act.-Gesellschaft; J. C. Janßen, Firma Janßen & Schmilinsky, Ed. Binteisen; Emil Giffelsel; Robert Wichmann, Firma Reese & Wichmann; J. Zeise; H. Nollan, Maschinenmeister; Richard Vohje, Firma R. Vohje & Co., St. Pauli Eisenwerke; H. T. Suewer, Firma Carlstens & Suewer; G. Kemppf, Dr., in Firma Chemische Productenfabrik, J. H. Höper junr. Consultirende Ingenieure sind die Herren C. E. Hermann und J. A. Libberg; beidigter Special-Ingenieur des Vereins Herr G. Edermann. Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein werden an die Adresse: Bureau für den Norddeutschen Verein zur Ueberwachung von Dampfesseln, Catharinenkirchhof 26, n. 1. Mai Schmiedestr. 2, Etage 2, doch nehmen auch der Ingenieur Herr G. Edermann, sowie jedes der Vorstands-Mitglieder Anmeldungen entgegen.

**Verein, der israelitische Mietehe**, von 1828, besteht aus Contribuenten, die wöchentlich einen Schilling zahlen. Die angeammelten Beiträge werden halbjährlich vor den Miethe-Terminen in Portionen von 3  $\mathcal{K}$  getheilt. Verwalter: die Herren Moses W. Heilbut, Präses, J. M. Heilbut, Jac. Cohn, J. A. Isaacsohn, Elias Philipp, J. A. Dep.

**Verein, Evangelischer Missions**, in Hamburg und Umgegend (gestiftet 1822), ist ein Glied der Norddeutschen Missions-Gesellschaft zur Verbreitung des Christenthums unter den Heiden. Diese hat ihren Sitz in Bremen. Ihr Arbeitsfeld ist in Neuzealand und auf der Slaventüste in West-Afrika. Mitglied des Vereins wird man durch einen jährlichen regelmäßigen Beitrag. Ein Missions-Zeitung macht auf Kosten des Vereins die Mitglieder mit allem Wichtigem auf den Missionsgebiete bekannt. Jeden ersten Montag-Abend im Monat wird in der Anstchar-Capelle eine Missionsstunde gehalten, die in den öffentlichen Blättern angezeigt wird. Alle, auch die geringsten Gaben werden angenommen von den Vorstands-Mitgliedern, den Herren Dr. Köpe, Vorsitzender, A. Ludwiga, Cassenführer, Inspector Schuback, Pastor Paulu, Herrn Möller, Köster, Candidat Lüders, Mensendiek, Magnusen, Pastor Kind.

**Verein, Evangelisch-Lutherischer Missions**, in Hamburg, ist 1837 gestiftet als ein Hilfs-Verein der evang.-luther. Missions-Gesellschaft zu Leipzig, in deren General-Versammlungen er Sitz und Stimme hat. Die Gesellschaft ist unter allen bestehenden Missionsgesellschaften die älteste. Seit dem Jahre 1705 treibt sie das Evangelium des Friedens unter den Tamulen in Ostindien, und der berühmte Professor August Hermann Franke zu Halle war damals ihr thätigster Beförderer. Der hiesige Hilfsverein beging am 10. November 1862 zum 1. Male öffentlich sein Jahresfest, zugleich die Feier seines 25jährigen Bestehens. Die gesammelten Beiträge werden jährlich um Himmelfahrt nach Leipzig gesendet. Wer sich zu einem jährlichen Beitrag verpflichtet, ist Mitglied des Vereins und zugleich Theilnehmer des Missions-Zeitungsfests. Monatliche Missionsstunden finden an dem ersten Montag jedes Monats, Abends 8 Uhr, in der St. Anstchar-Capelle statt. Den Vorstand des Vereins bilden die Herren H. H. Reits, Cassirer, H. F. Klages, J. H. Sübener, Pastor Fid. Pastor Wolters, C. Heyer, Kiede, Dr. d. R., Pastor Kreibohm, J. H. Reits, Hauptpastor Kreuzler, Pastor Behrmann, und C. A. G. Wierds, welche zur Annahme einmaliger und jährlicher Beiträge bereit sind. — In Verbindung mit dem Vereine steht ein Missions-Frauen-Verein, welcher alle 14 Tage Mittwochs von 6-8 Uhr, in der St. Anstchar-Schule seine Versammlungen hält und über welchen an dem Versammlungsort nähere Erkundigungen eingezogen werden können.

**Verein, Christlicher, für junge Kaufleute, genannt Jonathan**. Der Zweck desselben ist, die Lehre und die Erkenntnis der heilige Schrift gegenseitig zu fördern, und neben einer allgemeinen geistigen Ausbildung zugleich ein herzliches Freundschafts-Verhältnis unter den Mitgliedern zu erkreiben. Versammlungen finden statt: jeden Mittwoch und Sonnabend, Abends 9 Uhr, im Vereins-Local, St. Annen 7, Ecke der Holl. Reihe, 1. Etage, woselbst Statuten zur gest. Ansicht bereit liegen. Der Besuch ist jedem jungen Manne gerne gestattet und dürfte der Verein sich besonders für Fremde eignen, denn er bestrebt sich, einen festen Anhalt zu bieten.

**Verein für innere Mission in Hamburg**. Dieser im Jahre 1848 auf Veranlassung von Herrn Dr. theol. Wichern gegründete Verein, der im Jahre 1873 schon sein 25jähriges Bestehen feierte, will der evangelischen, in Hamburg also insbesondere der lutherischen Kirche überall da dienen, wo die kirchlichen Einrichtungen der gewachsenen Bevölkerung und den besonderen Anforderungen der Zeit gegenüber sich als unzureichend erweisen. Der Verein stellt seine Organe deshalb vor allem den Geistlichen zur Hilfsleistung in der engeren oder weiteren Seelsorge zur Verfügung und sucht auch selbstständig die der Kirche und ihrem Leben, der Theilnahme am Gottesdienste und am Sakrament entfremdeten Kreise unseres Volkes wieder hierfür zu gewinnen; meistens handelt es sich denn dabei auch darum, seiblicher Noth abzuheffen und ungeordnete Verhältnisse allerlei Art zurecht zu bringen. Ursprünglich war der Verein besonders in Commissionen thätig, aus deren Arbeiten zum Theil mehr oder weniger selbstständige Institute entstanden sind; dgl. die Artikel: Feiertabend, Marthastiftung, Volksbibliotheken, Sonntagsschulen, Anstcharcavalle, St. Nicolai-District-Schule, Herberge zur Heimath u. A. Der Verein hat sich namentlich die Vermehrung kirchlicher Erbauungsmittel angelegen sein lassen; er gab den Anlaß zu dem ersten regelmäßigen Abendgottesdienste in Hamburg, zur Einrichtung des Hauptgottesdienstes in der Anstcharcapelle, zu den Auswanderer-Gottesdiensten; er läßt noch durch seine Stadtmisionare Bibelstunden und Sonntagsschulen halten, über welche wöchentlich im „Nachbar“ Anzeigen sich finden. Die Thätigkeit des Vereins vertheilt sich im übrigen nach den Districtsverbänden, die sich an die Kirchspieleintheilung an-

schließen, deren jed District 1: St. Michael Nordseite, 2 und Nicolai, Vorh. Vorsteher Pastor A. Schuback, Stadtmisionar Jrmahn; Dist District 7: Uhlenb. 8) für den Hafen Judaschka, 9) alle Die sieben genannt. Dr. Carl Berthea Oberalter J. G. Conrad Schacht, Dr. Julius Eardt, Wichern den Vern angelegenheiten ver statt, in welchen die wöchentlich eine Er maltungsausschusses entgegen. Das Ve Jahresbericht verab

**Verein, Natur** glich zählt einen Herren: 1) R. G. 2 3) W. Richter, p Secretair; 5) Ferdin Abends 7½ Uhr in letzten Mittwoch jet Montag; die Sitz Sigungen der Sect im Juli und Augu Aufnahme neuer jeder allgemeiner Naturwissenschaften

**Verein für nat** wissenschaft, welche ihrer neuen Erwerb den Sammlern ein Die Versammlung Fehrmann, Werden bei einem der No F. Worlée, Präses,

**Verein, der Ni** rung aller Zweede tischen Verein. D 2 Uhr. Die Sitzu Abends in August Montags. Fremde nur zweimal innerl Zutritt zu den Ver Vorsitzender, Dr. A tührer, J. P. D. 1 und Dr. C. Engels

**Verein, Pädag** den 10. November Zweck des Vereins rathung und Bespr und der Erziehung, bilden die Herren Schulhaufe, Bine Meyer, Feldstabe

**Verein, Der 7** des Hrn. Raban al Ehren-Mitgliedern, Zweck des Vereins fränzen in der V Schulcollegen auch mäßig alle 14 Tag findet daseibst jede **Verein zur He** **Verein für Sa** sicherten Transpor Zahl der Assicura mit der Verpflicht Fahrzeug ein noch zu empfehlen, bevo lassen. Der Endy 1. Klosterstr. 18, 9

ig oder in Gebrauch  
liches oder correspon-  
d von der General-  
ist. Die Functionen  
ach folgender Scala  
cl. per Stück R 15  
rende Mitglieder be-  
ure werden von den  
te liegen. Der Vor-  
S. G. Meyer jun.,  
S. P. Diederichsen,  
nen, Firma Janssen  
Reeze & Wichmann;  
e & Co., St. Pauli  
in Firma Chemische  
ren C. C. Hermann  
Edermann. Ammel-  
den Norddeutschen  
Mai Schmiedestr. 2,  
edes der Vorstands-

ten, die wöchentlich  
vor den Miethe-Ter-  
M. Deilbut, Präses,

1822), ist ein Glied  
as unter den Heiden,  
auf der Slavenküste  
regelmäßigen Beitrag,  
allem Wichtigem auf  
wird in der Anstän-  
gezeitigt wird. Alle,  
gliebenden, den Herren  
sator Pauli, Herm-

tistef als ein Hülf-  
s-Veranstaltungen er-  
ionsgesellschaften die  
ter den Familien in  
lle war damals ihr  
r 1862 zum 1. Male  
). Die gesammelten  
s zu einem jährlichen  
s-Missions-Vereins.  
s, Abends 8 Uhr, in  
Herren H. W. Reits,  
per, Riede, Dr. d. R.,  
und C. A. G. Biercks,  
In Verbindung mit  
wöch von 6-8 Uhr,  
dem Versammlung-

ved desselben ist, die  
nd neben einer allge-  
stniß unter den Mit-  
Sonnabend, Abends  
vofelbst Statuten zur  
e gestattet und dürfte  
einen festen Anhalt

isf Veranlassung von  
t sein 25jähriges Ver-  
er lutherischen Kirche  
ölkterung und den be-  
n. Der Verein stellt  
engern oder weitem  
nd ihrem Leben, der  
unseres Volkes wieder  
leiblicher Noth abzu-  
Urprünglich war der  
il mehr oder weniger  
Rathhäftigung, Volks-  
e, Herberge zur Ver-  
rbauungsmittel ange-  
gottesdienste in Ham-  
u den Auswanderer-  
und Sonntagschulen  
hätigkeit des Vereins  
hspielsbeibaltung an-

schließen, deren jeder seinen Vorsteher und einen oder zwei Stadtmiffionare hat, nämlich: im  
District 1: St. Michaelis Südseite, Vorsteher Pastor Kreibohm, Stadtmiffionar Schulz; St. Mi-  
chaelis Nordseite, Vorsteher Pastor Kreibohm, Stadtmiffionar Landgrave; District 2: St. Petri  
und Nicolai, Vorsteher Pastor Wolters, Stadtmiffionar Baumann; District 3: St. Jacobi,  
Vorsteher Pastor Köpe, Stadtmiffionar Bauer; District 4: St. Catharinen, Vorsteher Inspector  
Schuback, Stadtmiffionar Timm; District 5: St. Georg, Vorsteher Pastor Lüders, Stadtmiffio-  
nar Frawhn; District 6: St. Pauli, Vorsteher Adolph Meyer, Stadtmiffionar Schröder;  
District 7: Uhlenhorst Vorsteher Cam. Hagedorn, Stadtmiffionar Koch; hierzu kommen  
8) für den Hafen und die Auswanderer, Vorsteher Pastor Bertheau, Stadtmiffionar  
Judaschka, 9) als Vereinspfleger: J. von Derzen und Stadtmiffionar Möller II.,  
Die sieben genannten Districtsvorsteher bilden unter dem Vorsitz des Herrn Director  
Dr. Carl Bertheau mit mehreren anderen Vereins-Mitgliedern, nämlich den Herren  
Oberalter J. G. Wolff, erstem Schriftführer, J. von Derzen, Vorsteher der Stadtmiffion,  
Conrad Schacht, Cassenführer, Pastor Carl Bertheau, zweitem Schriftführer, Ferdinand Berndes,  
Dr. Julius Eckardt, Pastor Kind, G. C. Nolte, Pastor Kooßen und Oberconsistorialrath Dr.  
Wichern den Verwaltungsausschuß, der sich monatlich einmal zur Berathung der Vereins-  
angelegenheiten versammelt. Ebenso finden monatliche Versammlungen der Districtsverbände  
statt, in welchen die Stadtmiffionare über ihre Thätigkeit berichten; die letztern haben außerdem  
wöchentlich eine Conferenz unter Leitung des Herrn von Derzen. Alle Mitglieder des Ver-  
waltungsausschusses, namentlich der Kassirer, Herr Schacht, nehmen Beiträge für den Verein  
entgegen. Das Vereinsbureau ist Hahntrapp 7 im Buchladen; daselbst wird auch der gedruckte  
Jahresbericht verabfolgt.

**Verein, Naturwissenschaftlicher**, trat im November 1837 ins Leben. Jedes wirkliche Mit-  
glied zahlt einen jährlichen Beitrag von 10  $\frac{1}{2}$  Grt. Der Vorstand besteht aus folgenden  
Herren: 1) R. G. Zimmermann, Dr. Med., Präsident; 2) H. Bolau, Dr. Phil., Vicepräsident;  
3) W. Richter, protocollirender Secretair; 4) W. Sonder, Dr. Phil., correspondirender  
Secretair; 5) Ferdinand Worle, Cassenführer. Die wissenschaftlichen Versammlungen werden  
Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr im Gymnasiumgebäude abgehalten; die allgemeinen Versammlungen am  
letzten Mittwoch jeden Monats; die Sitzungen der ersten wissenschaftlichen Section am ersten  
Montag; die Sitzungen der zweiten wissenschaftlichen Section am zweiten Mittwoch; die  
Sitzungen der Section für Mikroskopie am dritten Mittwoch; mit Ausnahme der Ferienmonate  
im Juli und August. Einheimische und Fremde können als Gäste eingeführt werden. Die  
Aufnahme neuer Mitglieder geschieht nach vorheriger Anmeldung durch ein Mitglied in  
jeder allgemeinen Versammlung. Der Verein giebt Abhandlungen aus dem Gebiete der  
Naturwissenschaften heraus.

**Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung**. Derselbe besteht aus Freunden der Natur-  
wissenschaft, welche sich vereinigt haben, durch regelmäßige Versammlungen und Vorzeigungen  
ihrer neuen Erwerbungen zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse beizutragen und  
den Sammlern einen Verkehrspunkt und Förderung durch gegenseitige Anregung zu bieten.  
Die Versammlungen finden am ersten Freitag jeden Monats im Locale des Herrn A. C.  
Fehrmann, Herdemarkt 43, statt, und ist der Zutritt durch Einführung oder nach Anmeldung  
bei einem der Vorstandsmitglieder gern gestattet. Der Vorstand besteht aus den Herren  
F. Worle, Präses, D. Hilby, Vicepräses, und Dr. H. Beuthien, Geschäftsführer.

**Verein, der Nautische, zu Hamburg**, gegründet 1868. Der Zweck desselben ist die Förde-  
rung aller Zwecke des Seewesens, sowohl selbstständig wie im Anschluß an den deutschen Nauti-  
schen Verein. Das einmalige Eintrittsgeld beträgt 2 Thlr., der jährliche Beitrag ebenfalls  
2 Thlr. Die Sitzungen finden im Winter von 1 October bis 1 Mai wöchentlich Montag-  
Abends im Augenbecher's Local, Reeperbahn 100, statt, in den übrigen Monaten alle 14 Tage  
Montags. Fremde und Einheimische können durch Mitglieder eingeführt werden. Letztere jedoch  
nur zweimal innerhalb eines Jahres; sämtliche Officiere der deutschen Kriegsmarine haben  
Zutritt zu den Versammlungen. Der Vorstand besteht aus den Herren: Consul J. G. Lund,  
Vorsitzer, Dr. Antoine-Feil, stellvertretender Vorsitzender, C. Blath, H. Schumacher, Schrift-  
führer, J. P. H. Paulsen, Cassirer, F. Rabbert, Capit. Sum de Boutemard, Capit. H. Boeder  
und Dr. C. Engelschall.

**Verein, Pädagogischer, in St. Pauli**. Derselbe entstand bei Gelegenheit des Schillerfestes  
den 10. November 1859 durch den Zusammenritt sämtlicher Schullehrer in St. Pauli.  
Zweck des Vereins ist: Förderung und Erhaltung der Collegialität unter den Lehrern, Ber-  
rathung und Besprechung vorständischer Schulangelegenheiten, wie aller Fragen des Unterrichts  
und der Erziehung. Die Mitglieder versammeln sich jeden Monat ein Mal. Den Vorstand  
bilden die Herren Dr. Halben, Präses, Hopfenstraße 11, Labendorf, Vicepräses, Laeißstraße im  
Schulhause, Binemann, Secretair, und Rohde, Cassirer. Versammlungsort bei Herrn H. L.  
Meyer, Feldstraße 34.

**Verein, Der Bahmann**, gegründet zum Andenken und in Folge des 25jährigen Jubiläums  
des Hrn. Laban als Lehrer an der Bahmann'schen Schule am 3. October 1862, besteht aus  
Ehren-Mitgliedern, sowie activen und socialen Mitgliedern. Der Vorstand zählt 4 Personen.  
Zweck des Vereins ist: durch gesellige Unterhaltung, Lusttouren in der Sommer- und Lan-  
franzosen in der Winterzeit die freundschaftlichen Beziehungen der früheren Bahmann'schen  
Schulcollegen auch ferner zu erhalten und zu befestigen. Versammlungs-Abende finden regel-  
mäßig alle 14 Tage Montags von 9-11 Uhr bei Hrn. G. Hirsch, b. d. Mühren 73, statt, und  
findet daselbst jederzeit Aufnahme von Schulcollegen in den Verein statt.

**Verein zur Rettung Schiffbrüchiger**. (S. Gesellschaft, Deutsche, zur Rettung Schiffbrüchiger).  
**Verein für Schiffsrevision**. Derselbe läßt Flußfahrzeuge behufs ihrer Tauglichkeit zum  
sicheren Transport der Güter untersuchen, und stellt darüber Revisions-Atteste aus. Die größere  
Zahl der Assuranz-Gesellschaften, welche hier Fluß-Versicherungen zeichnen, ist diesem Vereine  
mit der Verpflichtung beigetreten, nur dann Versicherung zu leisten, wenn für das betreffende  
Fahrzeug ein noch gültiges Revisions-Attest ausgestellt ist. Es ist den Hrn. Verladern daher  
zu empfehlen, bevor sie einen Fracht-Contract abschließen, sich das Revisions-Attest vorlegen zu  
lassen. Der Endpunkt der Gültigkeit desselben ist dacin angegeben. Herr Hellmuth Budach,  
1. Klosterstr. 18, August Caspritz und Hermann Binder bilden z. B. das Comité. Herr Schiff-

Bleed Through  
Soiled Document

Repaired  
Document

bauer S. M. Kramer ist Schiffs-Revisor. Das Bureau ist Neuenburg 4, dessen Vorsteher Herr A. J. Ray. Briefkasten zu Revisionen-Anmeldungen befinden sich Wandrahmsbrücke 5, bei Hrn. Ad. Metterhausen und in der Börse, neben Pfeiler 9 B.

**Verein, Stenographischer.** Derselbe wurde am 27. Juli 1852 durch die Herren Buchdruckermeister J. F. Fabricius hieselbst, jetzt Ehrenmitglied des Vereins, Dr. C. Robed aus Berlin, † 28. September 1871, und Lehrer J. C. Ch. Parz sen. hieselbst, jetzt Ehrenpräsident des Vereins, gegründet. Ein zweiter Verein, der Stenographische Männerverein von 1862, wurde an Stolze's Geburtstag, 20. Mai 1862, gestiftet. In den innern Versammlungen vom 16. und 20. Februar 1872 wurde die Vereinigung der beiden Vereine beschlossen und diese Vereinigung am 24. Februar 1872 in einer gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Vorstände vollzogen. Der Verein ist Mitglied des Norddeutschen Stenographenbundes, gegenwärtig Vorort desselben, und bezweckt die Pflege und Förderung der Stolze'schen Stenographie. Präses Hr. C. G. Schumacher. Behufs stenographischer Aufnahme von Vorträgen, Verhandlungen u. s. (s. auch den Artikel: „Stenographisches Bureau“), sowie wegen stenographischen Unterrichts, welcher in regelmäßigen Curien in den Abendstunden erteilt wird, wende man sich an die Vorstandsmitglieder. (Die Lehrer der Stenographie s. unter dieser Rubrik.) Zur Erwerbung der Mitgliedschaft ist die Kenntnis des Systems Vorbedingung. Der Verein hat z. B. 140 Mitglieder. Die Versammlungen sind jeden Sonnabend Abend von 9 Uhr an Hürter 13, 2. Etage.

**Verein Hamburg-Altonaer, Gabelsberger Stenographen,** gegründet 24. März 1874. Jeden Dienstag Vereins-sitzung zur Fortbildung in der Stenographie; Lecture stenogr. Zeitschriften. 1. Vorsteher: Sprachlehrer Drechsler.

**Verein zur Fürsorge für entlassene Sträflinge,** Der, hat sich im Jahre 1839 gebildet und sorgt für die aus den Strafanstalten Entlassenen hinsichtlich ihrer moralischen Besserung und ihres bürgerlichen Fortkommens durch Aufsicht, Unterbringung in Arbeit hier oder auswärts, Unterstützung, Verlegung nach anderen Welttheilen u. s. Die Mitglieder dieses Vereins sind theils active (Pfleger), die eine persönliche Fürsorge für die Sträflinge übernehmen, theils solche, die durch Gelbbeiträge oder andere Unterstützungen die Zwecke des Vereins fördern. Die Leitung ist in den Händen einer Direction, welcher der jedesmalige erste Vorsitzende präsi- dert; sie versammelt sich wenigstens monatlich einmal. Wegen Theilnahme an dem Verein oder sonstiger den Verein betreffender Dinge wende man sich an Hrn. Director Dr. Vertheau.

**Verein zur Unterstützung unbemittelter Studirender** (gestiftet im Jahre 1866), bezweckt die Unterstützung Unbemittelter, welche sich durch den Besuch von Universitäten, Polytechniken, Kunstakademien oder ähnlichen Anstalten eine höhere Bildung erwerben wollen. Der jährliche Beitrag beträgt mindestens Ort. 4 6. Die gesammte Einnahme — nach Abzug von 10 Procent verman t. Die Stipendien betragen gewöhnlich Ort. 4 100 und werden auf 1 bis 3 Jahre erteilt. Die Vertheilung findet nach vorhergehender öffentlicher Bekanntmachung zu Ostern, wenn möglich auch zu Michaelis statt. Ueber die zu gewährenden Stipendien beschließt der Vorstand, verstärkt durch sechs von der Hauptversammlung (im Monat December) erwählte Mitglieder, mit einfacher Majorität. Den Vorstand bilden gegenwärtig die Herren Pastor Otto Schoof, Präses, Dr. C. M. Hoeft, Dr. Theodor Schrader, Schriftführer, Dr. Th. Hoffmann, C. Boylen, Cassirer.

**Verein, Thierärztliche,** am 10. December 1841 gestiftet als Verein gegen Thierquälerei, welchen Namen er, nach dem Vorgange aller übrigen deutschen Vereine, laut Beschlusse der Generalversammlung vom 15. März 1861 mit dem obigen vertauscht hat, bezweckt den Thier- schutz und die Verhütung der Thierquälerei durch gesetzlich erlaubte Mittel. Ohne Unterschied des Standes, Geschlechts, Wohnortes und der Religion wird jeder mündigen Person der Ein- tritt in den Verein gestattet. Das Minimum des jährlichen Geldbeitrags beträgt 1 4 Ort. Der Verein, der am 1. Januar 1871 1307 Mitglieder zählte, vertheilt unentgeltlich, namentlich für die Jugend berechnete Thierärztliche Schriften, läßt erkrankte Thiere unbemittelter Besitzer auf seine Kosten behandeln, unterhält ein Asyl für verlassene, verlaufene und durch plötzlichen Un- glücksfall betroffene Thiere, kauft altersschwache oder unheilbare Pferde an, um sie in Gegen- wart eines Vorstandsmitgliedes schnell tödten zu lassen, stellt Preisaufgaben, erteilt um seine Zwecke verdienten Personen Geldbelohnungen, Belobungsschreiben und die Vereins-Medaille, und ernannt Ehren- und correspondirende Mitglieder. Der Vorstand versammelt sich regel- mäßig jeden zweiten Freitag im Monat in der Sitzungssaale des Vereins (Hôtel zum Weidenhof, gr. Burstah 34). Alljährlich werden einmal eine General- und zweimal Deliberationsversamm- lungen abgehalten; überdies wird in der Regel alljährlich der Stiftungstag gefeiert und ein gedruckter Jahresbericht an die Vereinsmitglieder und die Brudervereine im Auslande ver- theilt. Organisation des Bureaus für 1874/75: Die Herren Dr. J. H. Lührs, lebenslanglicher Präses, G. C. L. Behnde, Vicepräses, Dr. D. R. Warburg, Schriftführer, Rud. Cohen, erster Protocollführer, Dr. W. Heyden, zweiter Protocollführer, W. L. Anthes, Archivar und Biblio- thekar, J. Penrique, Cassirer, Fr. W. Schrader, Vereinsstierarzt, F. V. Warnde, Baron von Pechlin, Dr. Gustav Blath, Richard Barn, J. H. W. Tibke, C. L. H. Groninger, Pastor Dr. W. Busch, Hauptmann Durdien. Beitrittserklärungen neuer Mitglieder werden von sämt- lichen Vorstandsmitgliedern und dem Vereinsboten Bierlact, Anzeigen stattgefundener Thier- quälereien (mit Ausnahme der anonymen) und Hilfsgeuche für in Gefahr gerathene Thiere vom Thierärztlich-Central-Bureau, gr. Reichenstr. 48, jeder Zeit entgegengenommen und nach besten Kräften berücksichtigt.

**Verein, Tonkünstler-,** gegründet am 24. August 1867, eröffnet am 5. October desselben Jahres unter dem Präsidat von Carl G. F. Gräbener, hat als Tendenz: Förderung der Ton- kunst und der tonkünstlerischen Interessen. Der Verein versammelt sich Sonnabends Abends 9 Uhr im Hôtel Belvédère. An den Vereinsabenden werden ältere unbekannte und neue Werke aufgeführt. Vorstand bis 1. Oct. 1874 die Hren.: H. Degenhardt, S. Schradied, A. Kauf- mann, C. F. Armbrust und G. A. Leopoldt. Musiker von Fach zahlen 6 4. Dilettanten 10 4 jährlich. Der Verein zählt augenblicklich 75 ordentliche Mitglieder (Musiker von Fach), 66 außer- ordentliche und 2 Ehrenmitglieder. Der Verein hält Zeitungen und hat eine kleine Bibliothek gegründet, welche allen Mitgliedern zur unentgeltlichen Benutzung offen steht. Einführungen sind stets gestattet.

**Verein, Der Unter- verschämte arme Israel- Heiden.** Verwalter sind Italiener, Secretair.

**Verein, Der israel- sisch zur Aufgabe.** mor- stets nur auf Antrag s vierteljährlich der quar- lebende, verlost. Die d. B. Präses, Jacob A. Revisoren, A. Wittum.

**Verein, Weihnacht-** vember 1872 durch B 1874/5 Herr Hauptlehre

**Verein, Unterhü-** zum Freiwilligendienst durch Gewährung vor- Vorstandsmitglieder: Max Schriftführer, D

**Verein von 1871,** verschämte israelitische bilden 7 Damen und Frä. Margarethe Nord

**Verein, Bahnnäztl** ersten Montage jeden s eine Fachbibliothek und Todotr, Präses, Dr. I

**Verein, Der israel- und bezweckt, „arme be- glieder halbjährlich du Leuten, J. J. Präses, Magnus, Julius Desh- lomon. Genannte He- gegen. Gaben und G zu richten.**

**Verein der Wand-** ein Präses, Vicepräsi- Verein beschäftigt sich jeden ersten Dienstag s burger Nachrichten s Wunderbares Hrn. A. s

**Vereine für Leiche**

1. Die Beerdigu (Anfang des 17. Jahr übernehmen die Verpf- Juden die Reinigung kostenfrei vorzunehmen wendet. Der Verein Begüterte und Unbe- Vorhiz eines Gemein erkeft. Sieben Sabai Präses, J. J. Michae Louis Wolff. Von E Nathan Levy, Präses, Bruderschaft und gew

2. Der Beerdigi glieder hat schon 80 i Reinigen und Antke besuchen krankte arme Ueberichuß der Beitr Vorsteherinnen sind:

3. Die neue Ver- eine Leiche so früh al zu besürchtende Gesa mehr vorhanden, seht Hausgenossen werden theiltem Gutachten de die Kosten zum Theil die Hren. J. C. U. C. Delbanco, Bote.

**Vereinigte Landl- Rosenstr.) Director gebung Hamburgs. versälscht zu liefern. stah 3, alter Steiru ningerstraße 6.**

**Vereinsabnt in s** Versorgungs-Anj hamburger Senate ct

ten Vorsteher Herr  
ahmsbrüde 5, bei

die Herren Buch-  
Dr. C. Lobed aus  
st Ehrenpräses des  
n von 1862, wurde  
man von 16 und  
diese Vereinigung  
de vollzogen. Der  
rorst derselben, und  
s Dr. C. G. Schu-  
en x. (1. auch den  
richts, welcher in  
an die Vorstand-  
werbung der Mit-  
3. 140 Mitglieder.  
3. 2. Etage.  
März 1874. Jeden  
enogr. Zeitschriften.

1839 gebildet und  
hen Verringerung  
hier oder auswärts,  
dieses Vereins sind  
übernehmen, theils  
s Vereins fördern.  
sie Polizeiherr prä-  
me an dem Verein  
ector Dr. Bertheau  
1866), bezweckt die  
iten, Politechniken.  
llen. Der jährliche  
zug von 10 Procent  
wird zu Stipendien  
auf 1 bis 3 Jahre  
machung zu Eltern,  
ndien beschließt der  
December) erwählte  
Derren Pastor Otto  
Dr. Th. Hoffmann.

gen Thierquälerei,  
laut Beschlußes der  
bewegte den Thier-  
Ohne Unterschied  
en Person der Ein-  
3 beträgt 1 1/2 Ort-  
ugeltlich, namentlich  
ntlicher Besitzer auf  
und plötzlichen Un-  
t, um sie in Gegen-  
e, erteilt um seine  
e Vereins-Medaille,  
rsammelt sich regel-  
lter zum Weidenhof,  
liberationsversammlung  
ag gefeiert und ein  
e im Auslande ver-  
bers, lebenslänglicher  
Rub. Cohen, erster  
krivar und Biblio-  
Barnde, Baron von  
oninger, Pastor Dr.  
werden von sammt-  
attgefundener Thier-  
hr gerathene Thiere  
enommen und nach

5. October desselben  
Förderung der Ton-  
Somabends Abends  
nnte und neue Werte  
gradied, A. Kauf-  
A, Dilettanten 10 1/2  
von Fach), 66 außer-  
eine kleine Bibliothek  
steht. Einführungen

**Verein, Der Unterstützungs-, von 1829**, hat den Zweck, durch freiwillige Beiträge solche  
verschämte arme Israeliten, die nicht in den Listen der Armen-Anstalt eingeschrieben sind, zu be-  
heiden. Verwalter sind die Hren. S. Joshua, Grasfelder 7, S. Emanuel, Cassirer, Mart  
Italiener, Secretair.

**Verein, Der israelitische Unterstützungs-, von 1862**, von jungen Leuten gestiftet, stellt es  
sich zur Aufgabe, momentane Verlegenheiten, vorzugsweise seiner hiesigen Glaubensgenossen,  
stets nur auf Antrag seiner hiesigen Mitglieder, nach Kräften zu unterstützen. Außerdem wird  
vierteljährlich der quartale Cassen-Saldo unter seine Mitglieder, zur Verwendung für Noth-  
leidende, vertheilt. Die Verwaltung besteht bis Ende 1874, aus den Herren Ludwig Cohn,  
d. J. Präses, Jacob Meyer, Cassirer, Gustav Glückstadt, J. Michelsen und Jacob Alexander,  
Revisoren, A. Wittmund und Michael David, Assistenten. Bote des Vereins ist Nathan Levy.

**Verein, Weihnachtsbescherungs-, auf Steinwälder und Kl. Grasbrook**, ward am 12. No-  
vember 1872 durch Bewohner von Steinwälder und Klein-Grasbrook gestiftet. Präses für  
1874 Herr Hauptlehrer J. H. Brage.

**Verein, Unterstützungs-, Israelitischer, für den Freiwilligendienst**. Derselbe unterstützt  
zum Freiwilligendienst berechnete Militärschlichte aus der hiesigen israelitischen Gemeinde  
durch Gewährung von Equipirungsgeldern und Lebensunterhalt während des Dienstjahres.  
Vorstands-Mitglieder: Dr. Leopold S. Spiro, Vorsitzender, Martin Emanuel, Cassirer, Emil  
Man. Schriftführer, Dr. Med. Lewig, Dr. Max Cohen, S. Karpeles und H. Jüdel.

**Verein von 1871, zur Vertheilung von Lebensmitteln**. Der Zweck desselben ist, hiesige  
verschämte israelitische Arme mit Kartoffeln für den Winterbedarf zu versehen. Den Vorstand  
bilden 7 Damen und 3 Herren. Vorsitzende ist gegenwärtig Frau Sara Elias, Cassirerin:  
Fräulein Margarethe Nordheim. Deputirte sind die Herren L. S. Spiro und Martin Salomon.

**Verein, Zahnärztlicher**, gegründet den 3. Febr. 1857, hält in Bartels' Hotel, Postr., am  
ersten Montage jeden Monats, Abends 8 Uhr, seine wissenschaftlichen Versammlungen. Besitzt  
eine Fachbibliothek und einen betreffenden Lesesirtel, d. J. Vorstand: Die Hren. Dr. Ernst  
Tosohr, Präses; Dr. Moriz Hänger, Secretair, Bibliothekar und Cassirer.

**Verein, Der israelitische Wohlthätigkeits-, von 1856**, wurde von jungen Leuten gegründet  
und bezweckt, "arme bedürftige Israeliten" zu unterstützen, und werden die Beiträge seiner Mit-  
glieder halbjährlich durchs Loos vertheilt. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: Louis  
Levin, J. J. Präses, Jwan J. Mathiason, Cassirer, Rudolph Levy, Israel Meyer, M. J.  
Magnus, Julius Dessau, Eli Cohn, Joseph Bachrach, L. Heischer, Assistenten; Bote S. Sa-  
lomon. Genannte Herrin nehmen jederzeit Anmeldungen zum Eintritt neuer Mitglieder ent-  
gegen. Gaben und Geschenke zum Besten des Vereins sind gefälligst an den Herrn Cassirer  
zu richten.

**Verein der Wundärzte**, gestiftet am 7. März 1850. An der Spitze steht ein Vorstand, den  
ein Präses, Vicepräses, Schriftführer nebst Substituten, Cassirer und Archivar bilden. Der  
Verein beschäftigt sich mit wissenschaftlich-chirurgischen Vorträgen, hält seine Versammlungen  
jeden ersten Dienstag im Monat, 7 Uhr Abends; diese Versammlungen werden in der Ham-  
burger Nachrichten" angezeigt. Auswärtige Correspondenzen werden unter der Adresse des  
Wundarztes Hrn. A. Schuppe, erbeten.

#### Vereine für Leichenbestattung deutsch-israelitischen Gemeinde:

1. Die Beerdigungs-Brüderschaft, begründet gleichzeitig mit dem Entstehen der Gemeinde  
(Anfang des 17. Jahrhunderts). Die Mitglieder zahlen einen jährlichen Beitrag von 3 1/2  
übernehmen die Verpflichtung (oder vielmehr sie erwerben sich das Recht) bei jeder Leiche eines  
Toten die Reinigung und Bestattung derselben nach einem bestimmten Turnus, persönlich  
kostenfrei vorzunehmen. Alle Einnahmen des Vereins werden zu wohlthätigen Zwecken ver-  
wendet. Der Verein zählt 180 Mitglieder aus allen Ständen, Kaufleute, Handwerker, Gelehrte,  
Begüterte und Unbegüterte. Die Auslagen der Beerdigungsstellen werden von einer unter  
Vorherrs eines Gemeinde-Vorstehers bestehenden Commission bestritten und vom Sterbehaute  
erstattet. Sieben Gabaim leiten die Angelegenheit der Brüderschaft: die Hren. M. Bleichröder,  
Präses, J. J. Michael, S. J. Ruben, Moses M. Heibut, S. H. Dettinger, Marc. Joseph und  
Louis Wolff. Von Seiten der Gemeinde sind in die Finanz-Commission deputirt: die Hren.  
Nathan Levy, Präses, J. J. Michael, Cassirer, Moses M. Heibut, Controlleur. Neben dieser  
Brüderschaft und gewissermaßen zu derselben gehörend besteht

2. Der Beerdigungs-Verein israelitischer Frauen. Die Zahl der contribuirenden Mit-  
glieder hat schon 30 überschritten, doch sind nur etwa 20 derselben activ. Diese beschaffen das  
Reinigen und Ankleiden aller Leichen weiblichen Geschlechts ohne Unterschied unentgeltlich,  
besuchen kranke arme Frauen und reichen ihnen Unterstützung aus der Vereins-Casse. Der  
Ueberfluß der Beiträge wird halbjährlich an Arme, vorzugsweise an Wittwen, vertheilt.  
Vorsteherinnen sind: Frau Seymann, geb. Selig und Frau Levin, geb. Berg.

3. Die neue Beerdigungs-Gesellschaft, errichtet 1804 in der Absicht, das Vorurtheil, daß  
eine Leiche so früh als möglich beerdigt werden muß, praktisch zu bekämpfen und die damals  
zu befürchtende Gefahr des zu frühen Beerdigens abzuwenden. Obgleich diese Gefahr nicht  
mehr vorhanden, setzt die Gesellschaft dennoch ihre Thätigkeit fort. Ihre Mitglieder und deren  
Hausgenossen werden nach Ablauf voller dreimal 24 Stunden und auch dann nur nach er-  
theiltem Gutachten des Vereinsarztes von besoldeten Personen gereinigt und zur Erde beitätet,  
die Kosten zum Theil von der Anstalt, zum Theil von dem Sterbehaute bestritten. Direction:  
die Hren. J. C. Liebermann jun., Vorsitzender, Daniel Berg, Secretair, 24 Inspectoren.  
C. Delbanco, Bote. Sterbefälle sind bei dem Boten, Adr.: gr. Neumarkt 30, anzumelden.

**Vereinigte Landleute von 1863, Milchgeschäft der Bureau Pferdemarkt 51, Eingang 11.**  
Kosensstr.) Director C. Reimers. Der Verein besteht aus Landleuten der nächsten Um-  
gebung Hamburgs. Derselbe hat sich statutarisch verpflichtet, Milch und Butter gänzlich un-  
verfälscht zu liefern. Verkaufsortlichkeiten sind: Pferdemarkt 51 (wofelbst Comptoir), Kl. Bur-  
stah 3, alter Steinweg 48, Steinstr. 79, Neuerwall 37, Valentinstamp 45 und neue Grö-  
ningerstraße 6.

**Vereinsbank in Hamburg, Die. (S. Banken.)**

**Verorgungs-Anstalt, hamburgische, Allgemeine.** Die im Jahre 1778 gestiftete und vom  
hamburger Senate confirmirte hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt sichert gegen eine

Einkaufssumme, welche entweder auf Capitalfuß oder in halbjährlichen Beiträgen gezahlt wird, bestimmten Personen, theils den Genuß einer Rente für die Dauer oder für einen Abschnitt des Lebens, theils die Auszahlung eines beim Tode einer bestimmt angegebenen Person fällig werdenden Capitals. Die Größe Dessen, was Jeder zu zahlen hat, richtet sich nach dem Alter der beim Einkauf concurrirenden Personen und ist auf's Genauigste aus den Tabellen zu ersehen, welche mit der im Jahre 1869 zuletzt revidirten Anordnung im Comptoir der Anstalt gratis entgegen zu nehmen sind. Die Direction der Anstalt besteht aus neun Personen, 5 Directoren und 4 Deputirten. Alljährlich wird eine Generalversammlung der Interessenten gehalten, in welcher der Jahresabschluss vorgelegt wird und in welcher die Directoren zufolge der Anordnung gewählt werden. Die Abrechnung wird jährlich durch den Druck veröffentlicht. — Die Direction für 1875 besteht aus folgenden Directoren: den Hren. 1) Professor Georg Heinrich Bubenden, Präses; 2) Dr. Daniel Heinrich Jacobi; 3) Georg Theodor Siemsen; 4) Dr. Johann Friedrich Voigt; 5) . . . . .; und aus folgenden Deputirten: den Hren. 6) Nicolaus Hinrich Blamstedt; 7) Dr. Ulrich Philipp Moller; 8) Thomas Heinrich Moller; 9) . . . . .; 10) Dr. Henne, Hammerbrookstr. 11. Die Anstalt hat eine eigene Bank-Conto unter dem Namen: „Die Allgemeine Versorgungs-Anstalt“. Das Comptoir der Anstalt ist im Hause der patriotischen Gesellschaft, beim alten Rathhause, parterre, Zimmer 12 und geöffnet jeden Morgen von 9—1 Uhr und in den ersten 5 Werktagen auch Nachmittags von 5—6 Uhr. — Gleichfalls unter Leitung der Direction der Versorgungs-Anstalt steht die Deposito-Casse der hamburgischen Allgemeinen Versorgungs-Anstalt. (S. diesen Artikel.)

**Versorgungs-Tontine, Die**, ist in vier Classen getheilt: Die erste Classe ist 1822 errichtet und ultimo 1825 mit 2170 Actien geschlossen, die zweite Classe ist 1824 errichtet und ultimo 1827 mit 1588 Actien geschlossen, die dritte Classe ist 1824 errichtet und ultimo 1827 mit 1273 Actien geschlossen, die vierte Classe ist 1825 errichtet und ultimo 1828 mit 670 Actien geschlossen. Die jetzigen Directoren der Anstalt sind die Hren. Rud. Gerh. Behrman, Dr. Adolph Palm, Giesbert Conrad Goverts, M. G. Heerlein, Herm. Gries, Dr. Johs. Schröder, Wilh. Ferd. Hajche und F. Egmont Hagedorn. Der Bevollmächtigte ist Dr. Ferdinand Bertheau. Das Comptoir der Anstalt ist Schmedestr. 11, Eingang von der Schulstr. 6.

**Vertrauenscasse**, von Herren Jacob Meyer im Jahre 1869 mittelst eines Capitals von Rco. 25,000 begründet, und leztwillig mit weiteren Rco. 25,000 bedacht, giebt unbemittelten Staatsangehörigen zur Begründung oder Betreibung eines Gewerbes Vorschuß von Rth. 100 bis Rth. 500 gegen 4 pCt. Zinsen und Rückzahlung des vierten Theiles nach Ablauf eines Jahres des Restes aber von da ab in 6 halbjährlichen Raten, ohne Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, doch müssen dieselben durch schriftliches Zeugniß von mindestens zwei bekannten achtbaren Personen als vertrauenswürdig empfohlen sein. Die Vertheilung geschieht 2 mal jährlich im April und October. Die Zeit für die Anmeldungen, welche mit dem 1. März und dem 1. September abläuft, wird jedesmal öffentlich bekannt gemacht; zu anderen Zeiten werden keine Anmeldungen angenommen. Die Anmeldungen finden alsdann bei jedem Mitgliede der Verwaltung statt. Die Verwaltung besteht aus 9 Personen; gegenwärtig führen dieselbe die Herren Dr. Ferdinand Gobert, Präses; Wilhelm Lazarus, Vicepräses; Martin Wolff, Cassirer; Dr. Fr. de Boor, Protocollist; Siegmund Meyer, C. W. Giffé, H. Salzhorn, Angelius Steinhardt, Julius Hahlo.

**Verwaltungs-Gebäude**, an der Bleichenbrücke. Parterre: Stadtwasserh. Stempel-Comptoir. Bureau für das Hypothekenwesen der Stadt und St. Pauli. Bureau des Land-Hypothekenwesens. Stube des Castellans. Erstes Stockwerk: Declarationsbureau, Consumtionsbureau, Secretariat der Deputation für indirecte Steuern (Waaren-Declaration, Consumtionsabgabe, Stempel). Bureau des Herrn Senator Dr. Verzmann, Commissariat in Zollvereinsangelegenheiten. Zweites Stockwerk: Spechzimmer des Herrn Präses der Bau-Deputation. Bureau des Herren Ober-Ingenieur Meyer. Central-Bureau und Secretariat der Bau-Deputation. Bureau des Herrn Bau-Director Zimmermann, Hochbau-Bureau. Ingenieur-Bureau für die Stadt. Bau-Abtheilung. Drittes Stockwerk: Vermessungs-Bureau. Ingenieur-Bureau für den Hammerbrook und das südöstliche Landgebiet (1te Bau-Abtheilung). Keller: Wohnung des Castellans Köhler und des Schöschlieders der Stadt-Wasserh. Wendt. Wohnstube der Bau-Deputation. Stube der Stelwörter. — Steuer-Statistik und Einquartirungs-Bureau ist jetzt Neuerwall 77. Das Bureau des Herrn Schulraths und des Herrn Seminar-Directors ist neust. Fuhlentwiete 83.

**Volksbibliothek des Schillervereins**, ist am 5. Juli des Jahres 1862 ins Leben getreten. Ihr Zweck ist, den arbeitenden Classen der hiesigen Bevölkerung eine gesunde und unterhaltende Lectüre für einen sehr mäßigen Beitrag zuzuführen, und sie hat zu dem Ende durch Geschenke von Freunden des Unternehmens und durch Ankauf schon eine ansehnliche Zahl von Büchern zusammengebracht; eine sehr werthvolle Bereicherung ist ihr durch den Leseverein von 1847 geworden, der seine Sammlung nebst den künftig ihr zuzulegenden Vermehrungen zu unbeschränkter Benutzung dargeboten hat. Das Verzeichniß enthält etwa 4500 Nummern und ist für 2 1/2 zu haben. Das Local ist Alterwall 45, parterre. Die Leitung hat der d. j. Vorstand, die Herren Dr. D. Matten, Dr. Brintmann, Aug. Fleißel, L. Friedrichsen, C. M. D. Bartels. Die Bibliothek ist im Winter jeden Abend, außer Sonntags, von 8 bis 10 Uhr geöffnet, im Sommer (Mai bis September) Mittwochs und Sonnabends. Bibliothekar ist Herr A. Florian.

**Volksbibliothek des Vereins für innere Mission**. Der Verein für innere Mission (vgl. diesen Artikel) hat bei einem jeden seiner 8 Stadtmissionare und bei dem von ihm angestellten Sassenmissionar eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung mit wenigen Ausnahmen eine unentgeltliche ist. Der Zweck ist dabei; auch durch Darreichung guter Lectüre die ärmeren Volksklassen zu heben. Diese neun Bibliotheken sind bis auf diejenigen des St. Jacobi-Districtes noch wenig umfangreich; sie mögen jetzt etwa zusammen 5000 Bände umfassen. Ihre Benutzung ist aber eine zum Theil sehr starke, und der Verein ist deshalb darauf bedacht, sie nach Kräften zu vermehren. Da diese Bücher bei starker Benutzung begreiflicher Weise sehr abgebraucht werden, so sind auch jährlich unbrauchbar gewordene durch neue zu ersetzen. Für jede Beihülfe zur Erhaltung und Vermehrung dieser Bibliotheken ist der

Verein um so dankbarer, wirken getrieben darf. In diesem und ewange stellte des Vereins entg der im Austrage des Ve verwalte.

**Volksstiche, Hambur** von 1869“ errichtet. Es und die zweite in der 1. liche, kräftige und ihm gleich zu 4 1/2, sowohl i sind die Speiseräume ge von 12—2 Uhr wird in Frau Dr. Abendroth, F Dr. Ferdinand Gobert, S. W. Schaefer.

**Vorschuß-Anstalt für** Hamburg oder der Umq Familienverlorer — du unterhalt durch eigene 2 zurückbezahlt werden. 2 der selbstschuldige Birge H. Abendroth, Protocoll Dr. F. Kraest, Dr. Rud meldungen zu Vorschüß Armen-Anstalt, von sol Wagener. Bezirk 2: v von Hrn. C. F. Rudolph Oscar Bieber. Bezirk 7 Bezirk 9: von Hrn. C. Elbeite; von Hrn. J. C Schlüsselburg; südwest J. W. Behr. Auszahl Abends 8 Radoisen 66. Hülfbedürftige. Der ( diesem wohlthätigen Zn

**Vorschuß-Anstalt, B** als die Vorschußanstalt Vorschuß zur Beibüh Vorschußsuchende muß Rückzahlung stellen. 3) und zwar am ersten M Geld erhalten, bis zum einbehalten, als Zinse willigen Vorschüsse ist ist: Brähdad und Bu meldungen zu Vorschü Hrn. W. Schmid, Dr. J In St. Georg; Hr. Dr Hr. D. F. J. Biering. suchende können sich an

**Vorschuß-Institut**, auf Grund der im Jat Statuten an Angehörig bis Rth. 2000 gegen 6 muß wöchentlich 1 1/2 v 500 1/2 werden in viert vertraut, gegenwärtig Secretair, Levin Lion, Reis, Carl Derenberg, 9—10 1/2 Uhr Vormittag Waaren-Credit-An am 1. Januar 1872. Gewährung von Bor 1. Emission: 3 Million erster Vorsitzender, P. Jacobsen, R. C. St Vereinsbank.

**Waisenhaus**. Die Stiftung ist seit dem 2 Ublenhorst übergetiedel die jüngeren auf dem Entlassung im Hause i im Institute zu melder Morgens 10 bis Nach die specielle Verwaltung ersten verwaltenden 9 1/2—10 Uhr Morgens

Bleed Through  
Soiled Document

Repaired  
Document

gen gezahlt wird, einen Abschnitt nach dem Alter in Tabellen zu erptoir der Anzahl Personen, 5 Interessenten georen zufolge der Persönlichkeit. — Mor Georg Heintzmann; 4) Dr. ren. 6) Nicolaus e; 9) . . . . . führer: Hr. P. . . . . ter dem Namen: use der patrioti- den Morgen von Gleichfalls unter r hamburgier All-

ist 1822 errichtet ichtet und ultimo 1827 mit 1273 in 670 Actien ge- Behrmann, Dr. . . . . Schröder, . . . . Ferdinand Ber- schulstraße 6. es Capitals von iert unbedingten us von Ct. 100 ach Ablauf eines s zwei bekannt g geschieht 2 mal dem 1. März und ren Zeiten werden em Mitgliede der ihren dieselbe die n Wolff, Cassirer: gelius Steinhardt,

rünst. Stempel- Bureau des Land- au, Conjunctions- ion, Conjunctions- it in Zollvereins- Bau-Deputation. etariat der Bau- ren. Ingenieur- reau. Ingenieur- theilung. Keller: mit Wendt. Lohn- ) Einquartierungs- s Herrn Seminar-

ns Leben getreten. und unterhaltende e durch Geschenke Zahl von Büchern rein von 1847 ge- zu unbeschränkter und ist für 2 1/2 zu rstand, die Herren 5. Bartels. Die 10 Uhr geöffnet, iotbetar ist Herr

mere Mission (vgl. n ihm angestellten t, deren Benützung durch Darreichung sind bis auf die- o zusammen 5000 nd der Verein ist harter Benützung r gemordene durch Bibliotheken ist der

Verein um so dankbarer, als er sich gerade auch durch sie in vielen Familien segensreich zu wirken gesehen darf. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volkschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämtliche Ange- stellte des Vereins entgegen und können auch an Herrn Pastor Bertheau gesandt werden, der im Auftrage des Verwaltungsausschusses des Vereins für innere Mission diese Bibliotheken verwaltet.

**Volkstüche, Hamburger.** Dieselben sind durch den Verein der Hamburger Volkstücher von 1869<sup>er</sup> errichtet. Es bestehen deren jetzt zwei; nämlich die erste am Schopentsthl No. 21 und die zweite in der 1. Marktstraße No. 16. Die Volkstücher bieten Jedermann eine reich- liche, kräftige und schmackhafte Nahrung, die Portion, bestehend aus Suppe, Gemüse und Fleisch zu 4 S, sowohl in ihren Lokalen, als außerhalb derselben. Für Männer und Frauen sind die Speiseräume getrennt. Von 11<sup>1/2</sup>—12, und von 1—2 Uhr werden die Speisen abgeholt, von 12—2 Uhr wird in den Lokalen gespeist. Den Central-Vorstand des Vereins bilden: Frau Dr. Abendroth, Frau Dr. S. Salomon, Frau Schade, die Herren Louis Gerkenberg, Dr. Ferdinand Gobert, d. B. Präses, J. Laeisz, Dr. Carl Leo, Dr. Gustav Peterlen, H. W. Schaefer.

**Vorschuss-Anstalt für Hülfbedürftige.** Die. Der Zweck derselben ist hülfbedürftige in Hamburg oder der Umgegend wohnende, hieselbst hemathsberechtigte Personen — vorzugsweise Familienvervorger — durch Vorschüsse bis zu 150 R<sup>r</sup> in den Stand zu setzen, ihren Lebens- unterhalt durch eigene Thätigkeit zu erwerben. Wöchentlich muß von jedem Reichs- mark 2 S zurückbezahlt werden. Wenn diese Rückzahlung 4 Wochen oder länger im Rückstande ist, wird der selbstschuldige Bürge in Anspruch genommen. Vertheilung der Geschäfte: Präsidat: Dr. A. Kendorff, Protokoll: Hr. Dr. Siegmund Beschütz, Cassa: Dr. A. S. Stahl, Buchführung: Hr. J. Kraefft, Dr. Otto Luch, Hr. J. Chr. Martens, Hr. G. A. Ried, Hr. C. Remmers. An- meldungen zu Vorschüssen werden, nach Eintheilung der Stadt in die Bezirke der Allgemeinen Armen-Anstalt, von folgenden Verwaltern entgegengenommen: Bezirk 1: von Hrn. J. C. C. Wagoner. Bezirk 2: von Hrn. C. G. Jessen. Bezirk 3: von Hrn. C. H. Schmidt. Bezirk 4: von Hrn. C. F. Rudolph Golewisch. Bezirk 5: von Hrn. H. F. Hirsch. Bezirk 6: von Hrn. Oscar Wieber. Bezirk 7: von Hrn. Diederich Junge. Bezirk 8: von Hrn. Dr. Siegmund Beschütz. Bezirk 9: von Hrn. G. A. Koch. Bezirk 10: von Hrn. P. Bräuer. St. Georg: Alsterseite und Elbseite: von Hrn. J. C. Hoppe. St. Pauli, nordwärts von der Langenreihe: von Hrn. J. F. W. Schlüsselburg; südwärts von der Langenreihe von Hrn. J. C. Benöhr. Vore der Anstalt: J. W. Behr. Auszahlung Freitag, Abends 7 Uhr. Rückzahlung Sonnabend von 6 bis 8 Uhr Abends Radoiffen 66. Im 43ten Verwaltungsjahre sind ausgeliehen Ct. 192,604 an 976 Hülfbedürftige. Der Capitalfond beruht zum größten Theil auf Actien à 60 R<sup>r</sup> welche zu diesem wohlthätigen Zwecke von der Verwaltung jederzeit gern untergebracht werden.

**Vorschuss-Anstalt, Zweite wohlthätige,** leistet Gewerbsleuten Vorschüsse in größeren Summen als die Vorschussanstalt für Hülfbedürftige. Bedingungen sind: 1) der Nachweis, daß der Vorschuss zur Wechsele eines erlaubten und nützlichen Gewerbes verwandt werden soll. 2) Der Vorschussnehmende muß zwei sichere, selbstschuldige, sich solidarisch verpflichtende Bürgen für die Rückzahlung stellen. 3) Er muß monatlich 1 R<sup>r</sup> von jedem vorgeschossenen 12 R<sup>r</sup> abtragen, und zwar am ersten Montag jeden Monats, den dritten Monat anfangend, nachdem er das Geld erhalten, bis zum völligen Abtrag. Von jedem vorgeschossenen 30 R<sup>r</sup> wird 1 R<sup>r</sup> gleich einbehalten, als Zins und zur Deckung der Kosten. Die Gesamtsumme der seither be- willigten Vorschüsse ist bis ultimo 1873 R<sup>r</sup> 505,049. Die Vertheilung der Geschäfte für 1875 ist: Präsidat und Buchführung: Hr. Carl J. Schröder; Cassa: Hr. C. J. F. Forst. An- meldungen zu Vorschüssen nehmen an die Verwalter: In der innern Stadt: Hr. F. Scheuch, Dr. W. Schmid, Hr. Dr. A. Rönneberg, Hr. J. L. Wolff, Dr. T. Bone, Hr. Dr. W. Blath. In St. Georg: Hr. Dr. A. Meyer. In St. Pauli: Hr. H. Witt. Hohenfelde und Borgfelde: Hr. D. F. J. Wiering. Vor dem Dammtor und Umgegend: Hr. D. F. Meiners. Vorschuss- suchende können sich an den ihnen zunächst wohnenden Herrn Verwalter wenden.

**Vorschuss-Anstalt, Israelitisches.** Gegründet im Jahre 1816, gewährt zinsfreie Vorschüsse auf Grund der im Jahre 1869 revidirten und im December 1871 mit einem Zufase versehenen Statuten an Angehörige der Israelitischen Gemeinde in Hamburg, im Betrage von Ct. 20 bis Ct. 2000 gegen Stellung eines oder mehrerer sicherer Bürgen. Bei Vorschüssen bis 500 R<sup>r</sup> muß wöchentlich 1 S von je 1 R<sup>r</sup> Ct. (Ct. 2. 8 S) abgetragen werden. Vorschüsse über 500 R<sup>r</sup> werden in vierteljährlichen Raten zurückbezahlt. Die Leitung ist einer Commission an- vertraut, gegenwärtig bestehend aus den Herren: W. M. Wolff, Präses, Ferd. S. Cohen, Secretair, Levin Lion, Bertheiler, L. Matthias, Louis Samuel Levy, John A. Israel, Jacob Reis, Carl Derenberg, Louis Levy, M. J. Liebermann. Zahlungstag: jeden Sonntag von 9—10<sup>1/2</sup> Uhr Vormittags. Bureau: Sagebiel's Etablissement, gr. Drehbahn 23, 1. Etage.

**Waaren-Credit-Anstalt in Hamburg.** Actiengesellschaft. Die Geschäftseröffnung fand statt am 1. Januar 1872. Der Zweck ist: Belehnung von Waaren, Producten und Conossementen, Gewährung von Vorschüssen gegen Unterpfand und sonstige Handelsgeschäfte. Capital 1. Emission: 3 Millionen Thaler, wovon 40 pCt. eingezahlt. Aufsichtsrath: Rudolph Schröder, erster Vorsitzender, P. Rauers, zweiter Vorsitzender, A. S. Brauns, Wm. Gosler, Ferd. Jacobien, R. C. Stoffert; Directoren: Julius Horwitz und Ermit Berg. Bank-Conto: Vereinsbank.

**Waisenhaus.** Diese vor dem großen Brande in der Admiralitätsstraße belegene milde Stiftung ist seit dem 23. October 1858 nach ihrem für dieselb: neubauten Hause auf der Uhlenhorst übersiedelt. Die Anstalt versorgt gegenwärtig 500 bis 600 Kinder, von welchen die jüngeren auf dem Lande in Privatloft unterhalten, sodann aber sämmtlich bis zu ihrer Entlassung im Hause selbst erzogen werden. — Wegen Beschäftigung der Anstalt hat man sich im Institute zu melden. Das Administrations-Bureau derselben ist an den Wochentagen von Morgens 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Zwei der Provisoren führen als Jahrverwalter die spectelle Verwaltung. Die Aufnahme von Kindern geschieht für das Jahr 1875 von dem ersten verwaltem Provisor Herrn Casar Bertheau, in Waisenhaus-Angelegenheiten von 9<sup>1/2</sup>—10 Uhr Morgens zu sprechen.

Bleed Through  
Soiled Document

Repaired  
Document

**Waisenhaus, Katholisches.** St. Georg, Neustr. 36. Dasselbe ist im Jahre 1861 gegründet und bestimmt für dürftige, in rechtmäßiger Ehe erzeugte Waisenkinder, hamburger römisch-katholischer Staatsangehöriger. Andere Kinder können nur ausnahmsweise gegen eine jährliche Vergütung von 150  $\text{R}$  Ent. Aufnahme finden. Die Verwaltung des Waisenhauses hat das Kirchen-Collegium der hamburger katholischen Gemeinde; die Special-Verwaltung desselben wird von einer Deputation geführt. Gesuche um Aufnahme von Kindern in das Waisenhaus sind an den Pastor Kave zu richten und dabei folgende Papiere einzureichen: der Taufschein des Kindes, der Bürgerbrief des Vaters, der Todtenschein Beider oder eines der Eltern, der Impfschein des Kindes, sowie ein ärztliches Zeugniß über die Gesundheit desselben, Atteste der Armenpfleger über die Bedürftigkeit des Kindes oder andere Auskunft, die in Hinsicht der Vormundschafts-Deputation eventualiter nöthigen Papiere und Consense. In der Regel werden Kinder unter sechs Jahren nicht aufgenommen, noch auch vor zurückgelegten vierzehnten Jahre entlassen. Vor Aufnahme eines Kindes müssen dessen Stellvertreter durch einen Notar auf jede Einmischung ihrerseits in die Erziehung, Verpflegung und den Unterricht desselben Verzicht leisten.

**Waisen-Institut, Hamburgisches deutsch-israelitisches,** 2. Marktstr. 4. Das Institut ist 1766 gestiftet und wird erhalten durch Beiträge von Gemeindegliedern. Aufnahme findet, soweit es der Raum gestattet, jeder vaterlose, in gesetzlicher Ehe erzeugte Knabe der israelitischen Gemeinden 14 Lebensjahre in der Regel, bei befähigten Knaben auch länger. Knaben über 12 Jahre werden nicht aufgenommen. Die Meldungen geschehen bei dem Secretair und ihm müssen Geburts- und Impfschein beigelegt werden. Er berichtet dem Präses hierüber, welcher, nachdem er sich überzeugt hat, daß die Knaben zur Aufnahme berechtigt sind, dieselben dem Deconomen zuweist, der sie sodann in die Meldungsregister einträgt. Die Waisen erhalten den Unterricht in der Salmo-Dora-Armenischule, (s. diesen Art.). Die Zahl der gegenwärtig im Institute sich befindlichen Waisen beträgt 22. Deconom ist Dr. J. S. Gotthold Dr. Die D. J. Direction besteht aus den Hren. Samson H. Levy, Präses, W. Mendelson, Secretair, J. E. Diebemann jun., Controleur, M. Heilbut, Inspector, Ad. Ahronsohn Cassirer, welcher auch die dem Institute bestimmten Gaben in Empfang nimmt.

**Warteschule außerhalb des Dammtors** im ersten Durchschnit. Kahls Platz, schließt sich in ihrer Einrichtung den hamburger Warteschulen an und werden die laufenden Geschäfte für 1875 von den Vorstandsmitgliedern: Frau Ida Melnoff (Direction), Herr Dr. C. A. Walter, (Aufnahme der Kinder) und G. H. Schütze (Cassa) verwalte.

**Warteschule, Eppendorf-Winterhude.** Vorstand die Hren. John Higson, Präses, J. B. Möller, Vice-Präses; George Neville, Dr.; C. H. B. Körner, Protocollist; Wilh. Seitz, Cassirer.

**Warteschule, Haneische in Barmbeck,** am holsteinischen Kamp 30. Durch ein Vermächtniß, des am 2. Februar 1859 in Barmbeck verst. Herrn Johann Heinrich Hare von  $\text{Rt. R}$  6000 wurde das Warteschulgebäude erbaut und das nöthige Inventar angekauft; während der Bauphase von den Voll- und Halbhütern Barmbeck dazu geschenkt wurde. Sie nimmt Kinder auf die gehen und sprechen können, bis zum vollendeten 6. Jahre, von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Brot zum Frühstück, Vesper müssen die Kinder mitbringen, für Getränk und Mittagessen sorgt die Schule. Da diese Warteschule weiter keine Mittel besitzt, und weil in Barmbeck sehr viele Arbeiterfamilien wohnen, so ist der Vorstand zur Erhaltung der Schule auf die Wohlthätigkeit der Mitbürger Hamburgs und Umgebung angewiesen. Die der Schule freundlichst zugedachten Geschenke und Legate ist der unterzeichnete Vorstand stets bereit, dantend in Empfang zu nehmen. Herr W. H. A. Kerig, Präses; Herr J. H. Dejenis jun., Ehrenmitglied; Herr Aug. Japp, Cassirer; Herr H. Eggers u. Herr H. Behrmann, Material-Verwalter; Herr J. M. Kröger, Schriftführer; Herr C. H. Jacius, Schul-Notar; Frau F. W. H. Kater, Präsidentin; Frau C. Rainville Wwe.; Frau W. H. A. Kerig, Frau J. H. Witt und Frau Birt.

**Warteschule in Hamm.** Nimmt Kinder, die gehen und sprechen können, bis zum 6. Jahre auf, von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, gegen Entrichtung von 3  $\text{R}$  wöchentlich für jedes Kind. Das Local ist oben in Hamm in einem eigenen Hause der Anstalt. Vorstand: Herr Pastor Morath (Präses und Protocollführer), Hr. W. Burchard (Cassienführer), Herr Jurat J. C. F. Veud, Dr. J. A. H. v. d. Heide, Fräul. Emilie Wappaus (Vorsteherin). Außerdem giebt es in der Gemeinde 2 Kleinkinderschulen: 1) auf dem Hammerdeich und 2) in Horn die ganz durch milde Gaben u. s. w. unterhalten werden.

**Warteschule, Die, auf Uhlenhorst, Könnhaide, Waghstr.** nimmt Kinder auf zwischen 2 und 7 Jahren, bietet ihnen die nöthige geistige und leibliche Pflege und macht den armen Eltern durch Uebernahme der Sorge für die Kinder den Broterwerb möglich. Weil die Könnhaider Gegend eine arme ist, kann sie selbst das notwendige Werk nicht unterhalten und ist auf gütige Beiträge zu diesem Zwecke angewiesen. Solche nehmen die Mitglieder des Comite, die Hren. Senator A. Tesdorpf, A. Waim, G. F. Hastedt, C. A. Wulff und H. A. Költgen, Cassienführer die Vorsteherinnen: Frau Oberalter Vieber, Frau Dora Palm, Frau Ober-Ingénieur Plath, Fräul. Auguste Klauke, Fräul. Elisabeth Hornbostel, Frau Ida Engelschall, Frau Buddeberg, dantbar entgegen.

**Warteschule, in Gimbsbüttel,** Schulweg im alten Schulgebäude, nimmt Kinder, die gehen und sprechen können bis zum 6. Jahre auf. Vorstand: Frau Dobbertien, Präsidentin, Frau Herbst, Frau Guttentag, Frau Karnag und Frau Ephraim, Cassienführer Herr D. M. Nehlandt.

**Warteschule.** Zweck derselben ist, den Kindern, deren Eltern des Tages über einem Gewerbe außer dem Hause nachgehen müssen, ein Asyl zu eröffnen, wo sie vor leiblichem und geistigen Schaden bewahrt werden und den ersten Unterricht zur Entwicklung ihrer Anlagen erhalten und zugleich für die eigentlichen Lehrschulen vorbereitet werden können. Von den im Hamburger Gebiete bestehenden Warteschulen stehen die in der Stadt und Vorstadt befindlichen sieben Schulen unter Einer Verwaltung. Die erste Schule liegt auf dem Walle beim Millernthor; die zweite: am Sandthorquai 73; die dritte: auf dem Georgsplatz; die vierte: am Dammtorwall 114; die fünfte: in St. Georg in der Bernhardtstr.; die sechste St. Pauli, Kielerstr.; die siebente: Danielstr. In Betreff der Warteschulen im Gebiete s. die vorstehenden

Artikel. In den Wa aufgenommen. Sie abgeholt. Brot zum essen sorgen die Schu für mehrere Kinder. der Herren Special-2 gegenreich auf die ! Verwilderung vorgeb und im letzten Jahre meister H. Golsier, I Hermann Kiede, Ca für die lte Schu Schule; die Hren. J. Hanschildt und B für die lte Schule: C. Berkmann und Nerze; für die lte lte Schule Hr. Dr. Caspar, für Siadbe

**Wagh- und Ba** agelegt worden und verforgung bewilligt Die Benutzung der foften in erster Claß in Abonnement 16 sind sämmtlich von Jahre, und die W Direction besteht au und Dr. D. H. Jac

**Wasserkunst, E** Rothenburgsort. T teilt unterirdischer und in gleicher We ben und Pumpbrun trakt, eine von 130 Drude in das Stei 250 Pferdekraft ist solche letzte ist in die 73 Meter (ca. feffel-Anlagen enth mit einander in W Verforgung bis zu ter über neu Null sondern nur noch 24 Zoll und eine v Stadt zu. Bevor Leitungen gelangt, Thurm befindlichen weit des Thurmes Durchmesser hält u münden sämmtliche und Zweigleitungen das Wasser in der forschung in versch Anlagen auf Notl reservoire, nämlich schanze, stehen mit über neu Null und meter Rauminhalt. Maschinenarbeit, s dieselben während durch die Maschin von ihrem Vorrath nen zeitweilig über besteht aus einem ruhend. Die beide hergestellt, überwo den Temperatur-G finden sich in Ent ter auf dem Lani seits durch die Ho hergeben können. sich die gesammte reits auf 60,000  $\frac{1}{4}$  Thlr. pro Ann für die Wohnung; Wohnungen zwisch für Fabriken und C pr. Cubitmeter be:

1861 gegründet  
bürger römisch-  
gen eine jährliche  
enbaues hat das  
haltung desselben  
das Waisenhaus  
m: der Taufstein  
der Eltern, der  
selben, Atteste der  
e in Hinsicht der  
n der Regel werden  
die zehnten Jahre  
inen Revers auf  
t desselben Verzicht

es Institut ist 1700  
hine findet, so weit  
der israelitischen  
Institute bis zum  
er. Anaben über  
Secretair und ihm  
Präsident hierüber,  
tigt sind, dieselben  
ie Waisen erhalten  
der gegenwärtig im  
ld Dr. Die d. J.  
t, Secretair, J. G.  
r, welcher auch die

Platz, schließt sich  
nden Gesellschafter für  
Dr. C. A. Walter,

n, Präses; J. B.  
kth. Seitz, Cassirer.  
ein Vermächtniß,  
e von Ct. 4 6000  
während der Bau-  
nimmt Kinder auf  
Morgens bis 8 Uhr  
Getränk und Mit-  
und weil in Barn-  
der Schule auf die  
der Schule freund-  
bereits, dankend in  
ss jun. Ehrenmit-  
aterial-Vermächtniß:  
t J. B. H. Vater,  
t J. H. Witt und

bis zum 6. Jahre  
öchentlich für jedes  
t. Vorstand: Herr  
ihrer), Herr Zurat  
eherim). Außerdem  
nd 2) in Hon die

auf zwischen 2 und  
den armen Eltern  
eil die Kömhaber  
n und ist auf gültige  
s Comitt, die Hren.  
öltgen, Cassirer  
r-Ingenieur Blath,  
r Frau Budeberg,

Kinder, die gehen  
erten, Präsidentin,  
Cassirer Herr

es über einem Ge-  
vor leiblichem und  
ung ihrer Anlagen  
nen. Von den im  
ortstadt befindlichen  
alle beim Millern-  
is; die vierte: am  
schste St. Pauli,  
f. die vorstehenden

Artikel. In den Warteisulen in der Stadt und Vorstadt werden Kinder von 2-7 Jahren aufgenommen. Sie werden Morgens vor 8 Uhr gebracht und Abends nach 7 Uhr wieder abgeholt. Brot zum Frühstück und Vesper müssen sie mitbringen. Für Getränk und Mittagessen sorgen die Schulen; als Beitrag zahlen die Eltern wöchentlich 4 S für ein Kind, und 6 S für mehrere Kinder. Wegen Ausnahme in die einzelnen Schulen werde man sich an einen der Herren Special-Vorsteher. Die Schulen haben seit den 45 Jahren ihres Bestehens höchst segensreich auf die Kinder der arbeitenden Classe eingewirkt und vieler Verküppelung und Verwilderung vorgebeugt, denn über 13.000 Kinder haben diese neben Anstalten bereits besucht und im letzten Jahre über 1000. Den Vorstand der Warteisulen bilden die Hren.: Bürgermeister H. Gossler, Dr. und Senator M. T. Papp, Präses; Dr. H. Gries Protoco-Führer, Hermann Niede, Cassirer, Pastor Köpe, Unterrichts-Vorsteher; Oekonomie und Aufnahme: Für die 1ste Schule: die Hren. J. H. A. Martens, und J. H. W. Meyer. Für die 2te Schule: die Hren. G. Rittmeister und J. C. M. Marcus. Für die 3te Schule: die Hren. J. Hauschildt und Pastor Bett. Für die 4te Schule: die Hren. W. Nield und F. Schneider. Für die 5te Schule: die Hren. Ed. Henne und Pastor Demmer. Für die 6te Schule die Hren. G. Wersmann und J. B. A. Maus. Für die 7te Schule: die Hren. A. Gwers, A. Nief, C. Meyer. Für die 8te Schule Dr. Dr. Halberstadt; für die 9te Schule Hr. Dr. Remde; für die 10te Schule Dr. Dr. Philipp; für die vierte Schule Hr. Dr. Gernet jr.; St. Georg; Hr. Dr. Caspar, für Stadtdeich: Hr. Dr. Jacob Meyer, für St. Pauli Hr. Dr. J. C. Buchheiter.

**Wach- und Bade-Anstalt am Steinthorwall.** Dieselbe ist von einer Actien-Gesellschaft angelegt worden und hat der Staat dazu die Baufäche hergegeben, sowie unentgeltliche Wasser-Verforgung bewilligt, wogegen die Anstalt im Laufe der Zeit dem Staate anheimfallen soll. Die Benutzung der Wachenstalt mit ihren Einrichtungen kostet 20 S die Stunde. Die Bäder kosten in erster Classe mit 2 Handtüchern 30 S, in zweiter Classe mit einem Handtuch 20 S; im Abonnement 16 Bade-Anweisungen erster Classe 7 R, zweiter Classe 4 R. Die Bannen sind sämtlich von glazurtem Steingut. Die Anstalt giebt jetzt mehr als 140.000 Bäder im Jahre, und die Wach-Anstalt ist in mehr als 45.000 Wachstunden benutzt worden. Die Direction besteht aus den Hren. Christ. Meyer als Vorsteher, F. Laeisz, F. Traun, H. J. Blume und Dr. D. H. Jacobi.

**Wasserlauf, Stadt.** Dieses Werk liegt  $\frac{1}{4}$  Meile oberhalb der Stadt am Elbitrome bei Rothenburgsort. Das Wasser wird daselbst an zwei Punkten dem Strome entnommen, mittelst unterirdischer gemauerter Canäle in die vorhandenen vier Ablagerungs-Bassins geleitet, und in gleicher Weise den unter Maschinen und Kesselgebäuden sich erstreckenden Wassergewölben und Pumpbrunnen zugeführt. Vier Cornwall-Pumpmaschinen, zwei jede von 65 Pferdekräften, eine von 130 und eine von 250 Pferdekräften treiben das Wasser unter dem erforderlichen Drucke in das Steigrohr und die Leitungen zur Stadt. Eine fünfte Wolf'sche Maschine von 250 Pferdekräften ist im Jahre 1872 vollendet und in Betrieb genommen worden. Eine ebensolche sechste ist in Aussicht genommen. In dem nebenstehenden Thurme, welcher in der Mitte den 73 Meter (ca. 256 Fuß) hohen, gemeinschaftlichen Schornstein für die gesammten Dampf-Kessel-Anlagen enthält, befinden sich die beiden Standrohre, welche auf zwei verschiedenen Höhen mit einander in Verbindung stehen und in denen das Wasser nach Erforderniß für die Tages-Versorgung bis zu 40 Meter über neu Null und für einige Stunden der Nacht bis auf 66 Meter über neu Null aufgepumpt wird. — Es geht nicht alles Wasser mehr durch den Thurm, sondern nur noch etwa die Hälfte. Vier Haupt-Speiseleitungen, zwei von 20 Zoll, eine von 24 Zoll und eine von 36 Zoll Durchmesser, führen das Wasser in verschiedenen Richtungen der Stadt zu. Bevor das von den beiden größten Cornwall-Maschinen gepumpte Wasser in die Leitungen gelangt, paßirt es den in einem besonderen kleinen runden Gebäude neben dem Thurm befindlichen Druckregulator. Die 4 Leitungen entnehmen das Wasser aus einem umweit des Thurmes liegenden gemeinschaftlichen Sammelrohr, welches von 4-6 Fuß engl. im Durchmesser hält und theils aus Schmiedeeisen, theils aus Gußeisen besteht. In dieses Rohr münden sämtliche von den Maschinen kommende Leitungen. — Ein Netz von Hauptleitungen und Zweigleitungen, in der Gesammtlänge von mehr als 30 geographischen Meilen, vertheilt das Wasser in der Stadt, den Vorstädten und dem umliegenden Landgebiet, woselbst die Versorgung in verschiedenen Richtungen bereits in Entfernungen von über eine Meile von den Anlagen auf Rothenburgsort sich ausdehnt. — Drei an verschiedene Punkte errichtete Hochreservoirs, nämlich eins auf der Elbhöhe, eins beim Berlinerthor und eins auf der Sternschanze, stehen mit dem Röhrennetze durch Hauptleitungen in Verbindung. Sie liegen 30 Meter über neu Null und sind erstere beiden jeder von 2400 Cubikmeter und letzteres von 9700 Cubikmeter Rauminhalt. Die Hochreservoirs dienen dazu, etwaige Störungen in der regelmäßigen Maschinenarbeit, sowie die Schwankungen im täglichen Wasserverbrauche auszugleichen, indem dieselben während der Stunden geringeren Wasserverbrauchs Abends und Morgens von dem durch die Maschinen gelieferten, nur zum Theil consumirten Wasser in sich aufnehmen und von ihren Vorräthen zu den Tagesstunden, wo der Consum die Zuführung durch die Maschinen zeitweilig übersteigt, wieder für die Versorgung abgeben. Das Reservoir am Berlinerthor besteht aus einem gußeisernen überdachten Behälter, auf einem 12 Meter hohen Unterbau ruhend. Die beiden anderen Hochreservoirs liegen im Erdreiche vertieft; sie sind in Mauerwerk hergestellt, überwölbt und durch eine übergebretete vierfüßige Schicht Erde gegen die wechselnden Temperatur-Einflüsse geschützt. — Auf die Leitungen der Stadtwasserkunst vertheilt, befinden sich in Entfernungen von ungefähr 70 Meter in Stadt und Vorstadt, ungefähr 150 Meter auf dem Landgebiete an 1600 Nothpösten, welche einerseits von den Maschinen, andererseits durch die Hochreservoirs gespeist, jedes für die Feuerlöschung gebrauchte Wasserquantum hergeben können. — Die Stadtwaterkunst versorgt die Häuser bis unter das Dach und beläuft sich die gesammte Wasserversorgung in den Zeiten des stärksten Verbrauches im Sommer bereits auf 60.000 Cubikmeter täglich. — Der Lieferungspreis des Wassers beträgt 2 R —  $\frac{1}{4}$  S pro Anno für jedes bewohnbare Zimmer, Badezimmer, Watercloset und jede Küche; für die Wohnungen der Unbemittelten bis zu 150 R Jahresmiete desgleichen 1 R und für Wohnungen zwischen 150 und 200 R Miete 1 R 8 S. Das zu andern als häuslichen Zwecken für Fabriken und Geschäftsbetriebe u. gelieferte Wasser wird mit  $\frac{1}{3}$  S (oder 1 Silbergroschen) pr. Cubikmeter berechnet, und sind für die Controle von solchem Wasserconsum Wassermeßer

in Anwendung. — Das mit Leitungen der Stadtwaflerkunst versiehene Gebiet wurde nach der Volkszählung am Schlusse des Jahres 1871 von 287,343 Menschen bewohnt. Demnach betrug der Durchschnittsverbrauch dieses Gebietes pr. Kopf 160 Liter Wasser täglich (in welches Quantum indeffen das zu gewerblichen Zwecken u. s. w. verbrauchte Wasser mit eingerechnet ist). Das ganze auf die Anlage der Stadtwaflerkunst verwendete Capital betrug etwa 7 Millionen  $\text{M}$  Grt., die Jahres-Einnahme ungefähr 695,000  $\text{M}$  Grt. — Das Bureau der Stadtwaflerkunst ist Bleichenbrücke, im Verwaltungsgebäude, parterre. Die Besichtigung der Anlagen auf Nothenburgsort steht jederzeit und ohne Weiteres frei.

Werk- und Armenhaus, die Anstalt am Alsterberge bei Fuhlsbüttel, das Zucht- und Detentions- und Kurhaus, sowie die übrigen Gefängnisse. Die Gefängniß-Deputation, der alle diese Anstalten untergeordnet sind, besteht aus zwei Senatoren (unter denen der Polizeiherr), einem Mitgliede der Finanz-Deputation und acht von der Bürgerchaft erwählten Vorstehern. Die innere Verwaltung der Gefängnisse steht unter dem Gefängniß-Director Herrn Grumbach.

1) Werk- u. Armenhaus, auf dem Röhnerkamp vor Barmbeck, seit October 1853 bewohnt. Diese großartige Anstalt gewährt etwa 1100 Personen beiderlei Geschlechts, theils Siedeln, theils Corrigenden, Säug- und Obdach, sowie außerdem in der zu dem Hause gehörigen Schule 70 Knaben u. 30 Mädchen Erziehung und Unterricht. Die arbeitsfähigen Männer und Frauen werden gegen angemessenen Lohn theils mit Landarbeit, theils mit Anfertigung wollener und haarerer Dedeln, Feulstuch, Fußbeden, Prektuch, Strobarbeiten, Stuhllechtern, mit Dütenmachen, Kragen und Spinnen von Wolle und Baumwolle, Sortiren diverser Waaren, Striden u. unter Leitung eines Fabrikmeisters beschäftigt. In der Kirche der Anstalt wird an jedem Sonn- und Festtage öffentlicher Gottesdienst gehalten. Die Special-Verwaltung für das Werk- u. Armenhaus besteht aus dem Polizeiherrn und den Vorstehern Baumgarten und Rapp. Die Gesundheitspflege vertritt der Arzt der Anstalt, Herr D. W. Jansen. Oekonom ist Herr A. F. Bahle, zweiter Beamter Herr Carl Riege, Fabrikmeister Herr W. C. A. Griebel, Oberlehrer der Schule Herr D. F. Mehrens.

Auf dem bei Fuhlsbüttel vor 5 Jahren vom Staate erworbenen Territorium liegen die Gebäude der Anstalt am Alsterberge. Diese Gebäude sind bewohnt von etwa 200 Siedeln und Corrigenden männlichen Geschlechts u. wurden bezogen im Februar 1869. Die Inassen werden mit der Bestellung des 380 Scheffel großen Landes, mit Wäscherei, so wie im Winter mit für die Räumlichkeiten passenden Fabrikarbeiten beschäftigt. Bei dem den Verhältnissen angemessenen Arbeitslohn wird vorzüglich Rücksicht darauf genommen, daß für die Entlassung ein Sparpennig zur ersten Unterkunft vorhanden ist. Alle 14 Tage wird in einem noch leer stehenden provisorisch dazu eingerichteten Saale Gottesdienst gehalten. Unter der Oberaufsicht des Herrn Dr. Jansen besorgt ein Heildiener die Gesundheitspflege. Verwalter ist Herr G. Woltered. Im Uebrigen steht, was die Oekonomie u. betrifft, diese Anstalt in Verbindung mit der Verwaltung des Werk- und Armenhauses.

#### 2) Straf- u. Detentions-Gefängnisse.

A) Das Zucht- u. Detentions-Gefängniß, für etwa 110 Straf-Gefangene beiderlei Geschlechts eingerichtet. Dieselben werden mit der Bearbeitung verschiedenartiger Rohstoffe für Fabrikanten und Gewerbetreibenden beschäftigt und erhalten von dem Ertrage der Arbeiten einen kleinen Lohn, der ihnen theils durch Gutschrift in einem Buche zur Bekleidung kleiner Bedürfnisse, theils bei ihrer Entlassung ausgezahlt wird. Für den Gottesdienst ist in der Anstalt ein Besaal eingerichtet. Die Seelsorge der Gefangenen ist dem Prediger des Werk- und Armenhauses und Herrn Katechet Brauer anvertraut. Arzt der Anstalt ist Herr Dr. Stammann, Oekonom ist Hr. J. W. F. Böttger, zweiter Beamter und Schreiber Herr J. Giegling.

B) Das Detentionshaus am Sägelplatz nebst dem Kurhause. 1) Dieses Gefängniß dient in getrennten Abtheilungen zur Vollziehung der Gefängnißstrafe nach  $\text{S}$  16 des Strafgesetzbuches und der Strafbast nach  $\text{S}$  362 desselben. Bei den von den Gefangenen ersterer Classe beschaften Arbeiten wird auf Vermeidung der Concurrenz mit der Privat-Industrie gesehen. 2) Das Kurhaus ist ein zur Verfügung der Polizei-Behörde stehendes Hospital. Es kann an 100 Personen aufnehmen. In dem Hofe des Kurhauses befindet sich die Morque. Arzt ist Hr. Dr. Stammann, erster Beamter Hr. Witte, zweiter Beamter Hr. Kämpfe.

C) Die Wache auf den Raboiten, die Wachen bei den Hütten u. der Winferbaum. 1) Die Raboitenwache dient vorzugsweise für Untersuchungs-Gefangenen, enthält Raum für ca. 100 Personen. 2) Die Hüttenwache ist Gefängniß-Local für Personen, welche nach dem Strafgesetzbuch mit einfacher Haft belegt sind. 3) Der Winferbaum hat dieselbe Bestimmung für Personen, die sich aus eigenen Mitteln beschäftigen.

### Wittwen-Cassen.

Gärtner-Wittwen-Casse, Hamburg-Altonaer, von 1852, gegründet im Jahre 1852. Am 1. Februar 1874 war das Vermögen derselben  $\text{Grt.}$  36,868. 2  $\text{S}$  inclusive des Reservefonds. Das Capital wird als bleibender Fond belegt und ist theils durch ansehnliche Geschenke, theils durch Einlagegelder der Mitglieder gebildet. 25 pCt. der Zinsen gehen stets zu demselben über. Die übrigen 75 pCt., sowie der jährliche Beitrag von 6  $\text{M}$  Grt. werden halbjährlich nach Abzug der Administrationskosten an die vorhandenen Wittwen verstorbenen Mitglieder vertheilt. Die Vertheilung geschah an 22 Wittwen. Der 1860 gegründete Reservefond ist aus 6000  $\text{M}$  Grt. angewachsen und ist dazu bestimmt, den Wittwen aus demselben eine Extra-Vergütung zu geben, wenn die Pension durch Zunahme der Wittwen sich bis auf 50  $\text{M}$  Grt. pro Anno reduciren sollte. Die Statuten sind revidirt und durch Conclusum der Landherrschaft der Geseftände vom 6. Mai 1864 genehmigt und gegen 4  $\text{S}$  von dem Vorstand zu erhalten. Den Vorstand bilden die Herren F. W. Kramer, Vorsitzender und Haupt-Cassirer des ersten Districts, J. W. Wohlers, Protocollführer und Haupt-Cassirer des zweiten Districts, S. C. A. Homann, Haupt-Cassirer des dritten Districts, F. J. C. Jürgens, Archivar und Haupt-Buchführer, J. F. Hoffmann, Directions-Mitglied des ersten Districts, J. F. A. Riechers und F. V. Stieben, Directions-Mitglieder des zweiten Districts, C. A. C. Ruffeberg und S. F. B. Warnde, Directions-Mitglieder des dritten Districts.

Wittwen-Casse S. Herr Dr. Gerhard Haden hinterbliebenen! etwaiger Wiedererben für die Musiker leitdlich aus den Betätigungssinn der h allen Dingen eine ge E. F. F. Kulkau, Pa

Handlungsdiener Handlungsdiener ohne essenten und seiner zahlenden Eintrittsge dauernde Erhöhung d von  $\text{Grt.}$  200 u. A. die jederzeit stattfinden 1874-75 aus den He und C. Kerd. Bei d

Wittwen - Cassé Gerbard Heinrich Bu

Wittwen - Cassé, beim Ableben ihrer Wiederverheirathung in zwei halbjährliche steigen darf. Die Co durch die Erträge der von einem hiezu ern Vermächtnisse der Co Cassenbewahrer H. R und der Empfang in Institutes betrug beir  $\text{Grt.}$  5407. 2  $\text{S}$  der pensionsberechtigten A ausbezahlte erhielten. der Interessenten zu 1 glied abtritt. Der W. A. Sals, F. E. Hieber verheiratheter in ein steller Comptoir- U Unterricht der Confe Eintretenden und de nahme neuer Mitglied Versammlungslocale, auch die Statuten v

Wittwen-Cassen-Matler werden. Der 30  $\text{M}$ . Zwölfe der Jahre 100  $\text{M}$  Grt. für von jedem der 5 D Präses S. Dr. G. I Matler mehr gewählt

Wittwen-Casse di Witt-Sittung, von W. Witt am 18. Juli und Waifen erford in eine effective Wi Präses S. Dr. G. I F. Ahrens, Cassirer, S. A. Dabelneen und

Wittwen- und W hamburgischen Gebiet und Waifen-Casse 1 Alljährlich findet R sämtlicher Mitglied Eppendorf, Administ Blümänder an der Wandrahm 13.

Wittwen-Cassen : Schullehrer-Witt (Erziehungswesens.)

Wittwen- und 1 1755 eingerichtete un lichen lutherischen W sind aus dem Staate sie oder an den Seni brint, bei diesem wert derselben verbunden

Bleed Through  
Soiled Document

Repaired  
Document

wurde nach der  
demnach betrug  
ch (in welches  
nit eingerechnet  
1 betrug etwa  
as Bureau der  
besichtigung der

Zuchthaus, das  
Deputation, der  
en der Polizei-  
erwählten Vor-  
Director Herrn

ctober 1853 be-  
schlechts, theils  
i Hause gebür-  
tlichen Männer  
nit Anfertigung  
Stuhlrechterer  
diverjer Waa-  
er Anstalt wird  
Bewahrung für  
aumgarten und  
en. Econom  
C. A. Griebel,

rinm liegen die  
00 Siechen und  
Infallen werden  
Winter mit für  
issen angemess-  
nung ein Spar-  
y leer stehenden  
ist die des Herrn  
r G. Woltered.  
ig mit der Ver-

ne beiderlei Ger-  
e Robotten für  
t Arbeiten einen  
ng kleiner Bet-  
in der Anstalt  
des Wert, und  
herr Dr. Stam-  
rr J. Wiegling,  
besangnis dient  
des Strafge-  
n ersterer Classe  
ndustrie gesehen  
. Es kann au-  
ae. Arzt ist Dr.

erbaum. 1) Die  
um für ca. 100  
dem Strafge-  
umung für Per-

ihre 1852. Am  
s Reservefonds.  
Geschenke, theils  
s zu demselben  
jalbjährlich nach  
glieder vertheilt.  
aus 6000  $\mathcal{R}$  Cr.  
a-Vergütung zu  
Anno reduciren  
t der Geschenke  
Den Vorstand  
districts, J. W.  
domann, Haupt-  
er, J. F. Horst-  
J. L. Stüben,  
J. W. Warnde,

**Wittwen-Casse Hamb.-Altonaer Musiker.** Die Casse, welche z. Z. unter dem Patronat des  
Hrn. Dr. Gerhard Bachmann steht, wurde am 1. September 1865 gegründet, sie hat den Zweck,  
den hinterbliebenen Wittwen eines Musikers oder Musiklehrers bis zu ihrem Tode oder zu  
etwaiger Wiederverheirathung eine jährliche Unterstützung von  $\mathcal{R}$ . 120 zu gewähren. Nach-  
den für die Musiker in Hamburg bestehenden Verhältnissen ist es unmöglich, diesem Zwecke  
leidlich aus den Beiträgen gerecht zu werden, und ist das Institut daher auf den Wohl-  
thätigkeitssinn der hamburgischen Kunstfreunde um so mehr mit angewiesen, als zunächst vor  
allen Dingen eine genügende Capitalfundeung angestrebt werden muß. Verwalter die Herren:  
C. F. F. Kulsau, Präses; J. A. Heinas, Cassaführer; J. G. E. Knode, Schriftführer.

**Handlungsbienner-Wittwen-Casse,** errichtet 1841. Mitglied derselben kann jeder mündige  
Handlungsbienner ohne Unterschied der Religion und Nation werden. Dem Alter des Inter-  
essenten und seiner Frau angemessene, sehr mäßige halbjährliche Beiträge (außer dem zu  
zahlenden Eintrittsgelde, welches indes den revidirten Statuten zufolge durch entsprechende  
dauernde Erhöhung der Beiträge compensirt werden kann) berechtigen zu einer Wittwenpension  
von  $\mathcal{R}$ . 200 v. A., mit event. Zulage bis zum Betrage von  $\mathcal{R}$ . 50. — Wegen Aufnahme,  
die jederzeit stattfinden kann, wende man sich an die Direction. Der Vorstand besteht für  
1874-75 aus den Herren: P. C. Cisse, H. A. Dunder, S. P. A. Freisch, J. A. W. Grotjan  
und C. Kerf. Bei dem Ertrien werden die Statuten gratis verabreicht.

**Wittwen-Casse der Lehrer am Johannenn.** Verwalter für 1875 Herr Oberlehrer Dr.  
Gerhard Heinrich Eubendey.

**Wittwen-Casse, Handlungsbienner,** gegründet am 18. März 1863. Diefelbe hat den Zweck,  
beim Ableben ihrer Mitglieder deren hinterbliebenen Wittwen bis zu ihrem Tode oder etwaigen  
Wiederverheirathung eine alljährliche Pension zu sichern, welche für das Jahr 1874 auf  $\mathcal{R}$ . 50  
in zwei halbjährlichen Raten zahlbar, festgestellt ist und diese Summe vorläufig nicht über-  
steigen darf. Die Casse wird erhalten durch die regelmäßigen Beiträge ihrer Mitglieder und  
durch die Erträge der Concerte, deren alljährlich während des Winterhalbjahres möglichst zwei  
von einem hiesig ernannten Comité veranstaltet werden. Namentlich aber sind Geschenke und  
Bermächtnisse der Casse sehr willkommen und werden solche von dem Vorstande (Hr. Herrn  
Cassenbewahrer H. R. V. Peteren, gr. Neumarkt 41) mit dem größten Dank entgegenommen  
und der Empfang in den „Hamburger Nachrichten“ bescheinigt. Das Gesamtvermögen des  
Institutes betrug beim letzten Jahres-Abschlusse am 17. März 1874  $\mathcal{R}$ . 5511. 9  $\mathcal{S}$ , wovon  
 $\mathcal{R}$ . 5407. 2  $\mathcal{S}$  dem Capital-Fonds und  $\mathcal{R}$ . 104. 7  $\mathcal{S}$  dem Reservefond angehören. An  
pensionsberechtigten Wittwen hat die Casse jetzt 5, welche zusammen die Summe von  $\mathcal{R}$ . 1430  
ausbezahlt erhielten. Die Casse wird von einem aus 5 Mitgliedern bestehenden, aus der Mitte  
der Interessenten zu wählenden Vorstande verwaltet, von welchem alljährlich das älteste Mit-  
glied abtritt. Der Vorstand für 1874 besteht aus den Mitgliedern G. Lohmann, W. Storm,  
A. Sais, J. Thiedemann und B. Carstens. Mitglied kann ein jeder verheiratheter und un-  
verheiratheter in einem hiesigen Handlungshause oder dem Handel gewidmeten Anstalt ange-  
stellter Comptoir-, Lager- und Cassenbote, Bader, Hausknecht und Hausarbeitsmann ohne  
Unterschied der Confession werden und richtet sich das Einkaufsgeld nach dem Alter des Neu-  
eintretenden und dessen Ehefrau. Der monatliche Beitrag ist 9  $\mathcal{S}$  für jedes Mitglied. Auf-  
nahme neuer Mitglieder findet am letzten Freitag jeden Monats, Abends von 9-10 Uhr, im  
Versammlungslotale, gr. Neumarkt 41, statt, woselbst das Nähere hierüber zu erfahren und  
auch die Statuten verabfolgt werden.

**Malter-Wittwen-Casse von 1833.** Mitglied der Malter-Wittwen-Casse kann jeder beeidigte  
Malter werden. Der jährliche Beitrag ist für eine einfache 15  $\mathcal{R}$ , für eine doppelte Portion  
30  $\mathcal{R}$ . Zuolge der abgeänderten Statuten vom 7. Febr. 1863 betrug die Pension im vorigen  
Jahre 100  $\mathcal{R}$  Crt. für die einfache und 200  $\mathcal{R}$  für die doppelte Portion. Anmeldungen werden  
von jedem der 5 Deputirten angenommen; diese sind für 1875 die Herren: S. E. Goerne,  
Präses, J. E. Bernitt, J. E. Claus, J. S. Hirschen und A. S. Brohme. Da keine beeidigten  
Malter mehr gewählt werden, können keine neue Mitglieder ferner eintreten.

**Wittwen-Casse der Mitglieder der Loge zum rothen Adler in Hamburg,** genannt die „Dr.  
Ritt Stiftung“, von der hiesigen Freimaurer-Loge „zum rothen Adler“ zu Ehren des Dr. G.  
M. Ritt am 18. Juli 1860 gestiftet, und anfänglich zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wittwen  
und Waisen erstorbener Brüder der Loge „zum rothen Adler bestimmt“, ist seit Anfang 1871  
in eine effective Wittwencasse der genannten Loge umgewandelt. Vorstand der Casse sind:  
Präses H. Dr. G. M. Ritt, Vicepräses Dr. W. G. Lembke, S. D. Dabelsteen, Schriftführer,  
J. Ahrens, Cassirer, C. J. L. Wiebke, J. F. A. Buchow und W. P. A. Schmidt, Beisitzer,  
S. A. Dabelsteen und B. L. E. Henne, Revisoren.

**Wittwen- und Waisen-Casse der Hamburgischen Land-Prediger.** Alle Land-Prediger des  
hamburgischen Gebietes und des bisherigen Amtes Bergedorf sind verpflichtet, dieser Wittwen-  
und Waisen-Casse beizutreten, und wird dies einem jeden Neuerwählten sofort angezeigt.  
Alljährlich findet Rechnungsablegung und Administrationswechsel vor einer Versammlung  
sämmlicher Mitglieder in Bergedorf statt. Herr Pastor Heinrich Carl Adolph Sorger zu  
Eppendorf, Administrator bis Exaudi 1875, Herr Pastor Hermann Amandus Frid Dr. zu  
Billwärder an der Wille auf Exaudi, Cassirer in Hamburg; Herr Abt. C. Schrabber, neuer  
Wandrahm 13.

**Wittwen-Cassen der Professoren am Gymnasium.** Verwalter: Herr Professor Wiebel.  
**Schullehrer-Wittwen-Casse.** (S. Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und  
Erziehungswesens.)

**Wittwen- und Waisen-Casse, Prediger, des hamburgischen Ministerii.** Diese im Jahre  
1755 eingerichtete und von C. G. Rath beständige Casse wird von zwei Mitgliedern des geist-  
lichen lutherischen Ministeriums verwaltet, welche alljährlich wechseln. Die Namen derselben  
sind aus dem Staatskalender zu erfahren. In Angelegenheiten der Casse wendet man sich an  
sie oder an den Senior. Vote der Casse ist der Unterstützer zu St. Michaelis, B. M. S. Stoppen-  
brink, bei diesem werden auch die im Verlage der Casse erschienenen Katechismen verkauft; mit  
derselben verbunden ist die Casse für „Proselyten aus dem Papstthum“ und die „Lunhardt-

Stiftung", letztere zum Beßen hinterlassener Töchter von Mitgliedern dieser Casse, welche aus ihr nichts mehr erhalten würden, im Jahre 1869 zum Andenten an das 50-jährige Amts-Jubiläum des Herrn Pastor Dr. Kunhardt gegründet.

**Waisen, August Friedrich, Stiftung für Aussteuerungen unbemittelter Mädchen.** Begründet durch Testament des verstorbenen Herrn Aug. Friedr. Waisen, im Jahre 1871 in Wirksamkeit getreten. Die Stiftung hat den Zweck, unbemittelte Mädchen, welche sich in Hamburg verheirathen wollen, durch eine Aussteuer von Ort. 200 zu unterstützen. Das Capital besteht gegenwärtig nur aus Sp. 2 9100, welche hypothekarisch belegt sind und deren Zinsen jährlich in 2-3 Portionen à 200 2 vertheilt werden. Da die Zahl der Bewerberinnen stets eine sehr große ist, so ist die Verwaltung leider nicht in der Lage, mehr als nur einen kleinen Theil derselben berücksichtigen zu können, und wünscht derselbe daher, daß sich die Aufmerksamkeit unserer wohlthätigen Mitbürger auch dieser Stiftung zuwenden und durch freiwillige Beiträge, Legate u. ih. eine größere Wirksamkeit ermögliden möge. Verwalter sind die vier Aeltesten der Hamburg. Gesellschaft zur Förderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Patriotische Gesellschaft), z. B. die Herren: N. H. Plambet, Professor G. S. Bubenden, Dr. D. S. Jacobi und M. J. Strohart.

**Zollvereins-Niederlage Hamburg, Actien-Gesellschaft,** unter Betheiligung des Staates laut Statut vom 3. Februar 1869 mit einem Grundcapital von 1,000,000 Thirn. gegründet. Der Verwaltungsrath besteht aus den Herren: Senator Ed. Johns, C. Jacob, Meyer Bernhardt, N. Karpeles, M. W. Hinrichsen, Director P. Rauers, Consul J. F. W. Reimers, Dr. Gerb. Hademann und J. C. Warnede. Director der Gesellschaft ist Herr Ed. Caspar Thiele, Inspector Herr F. Crop. Die auf der Sternschanze, in unmittelbarer Nähe der Stadt belegene Zollvereins-Niederlage, welche am 1. Mai 1870 dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde, ist ein mitten im Freihafengebiet belegener, vollständig abgegrenzter Theil des Zollvereinsgebietes. Die Niederlage enthält 38, theils 2-, theils 3-stöckige Häuser, die zu Privatlagern und Comptoiren bestimmt sind, außerdem einen großen, 5 Abtheilungen enthaltenden allgemeinen Lager-schuppen mit Lagertellerräumen. 1000 Fuß lang und 12 Fuß breit, theilweise zu Fabrik-Etablissements benutzt und anderentheils bestimmt zur Lagerung aller derjenigen Güter, für welche anderweitig Privatlager nicht gemietet sind. Das Recht zur Benutzung der Niederlage steht allen Angehörigen des Deutschen Reiches, sowie den Angehörigen des Zollvereins unter gleichen Bedingungen zu. Es können in dieselbe alle Waaren, außer feuergefährlichen, eingeführt werden, sowohl zollfreie als zollpflichtige. Letztere gelangen bei der in der Niederlage befindlichen Zollabfertigungsstelle des Kaiserlichen Hauptzollamtes Hamburg zur Verzollung. — Die Niederlage steht durch ein Geleis der Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn, welches in den geräumigen Eisenbahnschuppen der Niederlage führt, mit allen Bahnen in Verbindung, ebenso mit dem Altonaer Elbquai, Hamburger Sandthorquai und Kaiserquai. Außer der Eisenbahn-Expedition befinden sich in der Niederlage eine Post-Expedition und eine Telegraphen-Station, letztere beiden in den Häusern Wilhelmstraße 12 und 13, in letzterem befindet sich auch das Directions-Bureau der Gesellschaft. Die Niederlage ist an den Wochentagen von Morgens 6 bis 10 Uhr Abends, an Sonn- und Festtagen von Morgens 8 bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet.

**Zoologischer Garten.** Am 28. Januar 1860 traten die Herren Baron Ernst v. Merd, N. Meyer, Consul Schiller, L. Booth, General-Consul de Graeter, W. Droege, Dr. H. Föhring, Consul Hamburg, Consul Lieben, Dr. Möbius, General-Consul G. Nötling u. A. Ruperti zu einem provisorischen Comité zur Gründung einer Zoologischen Gesellschaft und Anlegung eines Zoologischen Gartens in Hamburg zusammen. Die Zoologische Gesellschaft wurde im Jahre 1861 begründet von ca. 700 Actionairen, deren Zahl später um ca. 500 vermehrt wurde. Die Gesellschaft erhielt zum Zwecke der Anlage des Gartens den in unmittelbarer Nähe des Damthores belegenen ausgedehnten Platz unentgeltlich vom Staate. Eröffnet wurde der Garten am 17. Mai 1863. Die Leitung der Geschäfte beforat der Verwaltungsrath. Derselbe ist aus den folgenden Herren zusammengesetzt: Obergerichtsrath Dr. C. Schwarze, Präsident, General-Consul G. Nötling, Vicepräsident, Consul Lieben, Schatzmeister, Generalconsul de Graeter, Senator Johns, C. S. Heise, A. D'Smald, A. Ruperti, H. C. Schleiden, Johs. Mooser, N. H. Brauns. Wissenschaftlicher Secretair ist Herr Dr. Forner, Consulent der Gesellschaft Herr Dr. Donnerberg. Inspector des Gartens ist Herr L. W. Sigel, Futtermeister Herr F. N. D. Dörries, Buchhalter Herr W. Vertram. Den Genannten sind eine Anzahl von Beamten untergeordnet. Der Garten gehört zu den hervorragendsten und schönsten, welche existiren. Er besitzt vortreffliche Bauten und eine sehr reichhaltige Thierammlung. Die Bauten sind nach Zeichnungen und Plänen der Herren Architekten Meuron und Haller ausgeführt. Die Garten-Anlagen, Grotten, Wasserfall u. sind von dem Ingenieur Herrn Jürgens entworfen und unter dessen Leitung ausgeführt. Das Aquarium wurde nach Beratungen mit Herrn Alfred Lloyd aus London, der sich als erster Aquarienfabrikant einen weit verbreiteten Ruf erworben hat, angefertigt. Die Architekten des Aquariums sind die Herren Meuron und Haller. Das Aquarienhaus ist ein rechteckiges Gebäude von 94 Fuß Länge und 39 Fuß Breite, dessen Fußboden 10 Fuß tief unter die Erdoberfläche gelegt wurde, damit es sowohl im Sommer wie im Winter eine mäßige Temperatur bewahre. Am 19. März 1869 fand die feierliche Enthüllung und Uebergabe der zum Andenten an den am 6. Juli 1863 verstorbenen Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Ernst Freiherr v. Merd errichteten Merd-Halle statt. Dieselbe bietet einen der schönsten Punkte des Gartens. Das in der Merd Halle befindliche Denkmal des Freiherrn von Merd ist nach einem Entwurfe des Architekten Haller von dem Bildhauer C. Bödner im schönsten cararischen Marmor angefertigt und trägt auf hohem, mit Bronzefiguren geschmückten Piedestal die Büste des Verewigten. Die Vorderseite des Piedestals hat die Inschrift: „Ernst Freiherr von Merd“, die Rückseite: „Gewidmet von seinen Freunden“, auf der rechten Seite: „Geboren den 20. November 1811“, auf der linken: „Gestorben den 6. Juli 1863.“ — Der Eintrittspreis zum Garten beträgt à Person 2 1, für Kinder die Hälfte. In den Sommermonaten pflegt alle 14 Tage Sonntags das Entrée auf 40 2 à Person, Kinder die Hälfte, ermäßigt zu sein. Für den Besuch der Aquarien ist ein Extra-Entrée von 40 2 à Person, Kinder die Hälfte, zu erlegen. An Freitagen ist der Besuch des Instituts nur Actionairen, Abont-

nenen und Fremder 2 12, für die Pers. Aquarium, sind an d mittelbar vor dem D Zuchthaus. (S. Gesellschaft Amic bisherigen Mitglieder 1) Freundschaftliche 2 schätzung zu begründe ständigen, gebildeten 2) bei ihren Mitglied und zu pflegen, soude 3) ihre Mitglieder zu führung der Weihnac lungen politischen u Gesellschaft nicht geh werden, wenn er d: H. Rademacher, Vice Comités.

### Land

Die Landherrenh und das Dorf Geesth nach der Volkszählun 3600, Neuengamm 1

Pa Senator Hermann 2 Dr. d. R. Senator Charles An

1) Ber w a Heinrich Otto Lamp amter Delles Hinrich Böth (Bureau: Hamb

Georg Erdwin Wess in Vergeedor Franz Andreas Mich ciant, in Vergeedor S. C. C. Röttcher, Pi und Curslad Jürgen Götsche, P wärder Johannes Christian ciant, in Altengau Johann Heinrich Gu ci, ut, in Geesthad August Heinrich Fri Gefangenbaue zu Civilstandsregister

Paul Wilhelm Eduar Districtsart für 2 gamm, wohnhaft i Otto Stange, Dr. 2 für Kirchwärder, wohnhaft in Kirch Matthias Marcus 2 Districtsart für 2 hacht J. S. W. Fliage, 2 Landherrenschaf Eicheburg

Bleed Throuah Soiled Document

Repaired Document

lasse, welche aus 50-jährige Amts-

er Mädchen. Be-  
i Jahre 1871 in  
elche sich in Ham-  
n. Das Capital  
und deren Sinsen  
werberinnen stets  
nur einen kleinen  
sich die Aufmerk-  
durch freiwillige  
alter sind die vier  
sichlichen Gewerbe  
5. Bubenden, Dr.

des Staates laut  
gegründet. Der  
Meyer Bernhardt,  
imers, Dr. Gerh.  
nesar Thiele, In-  
er Stadt belegene  
ergeben wurde, ist  
Zollvereinsgebiets.  
ägern und Comp-  
allgemeinen Lager-  
einweise zu Fabrik-  
enigen Güter, für  
ung der Niederlage  
Zollvereins unter  
gefährlichen, ein-  
in der Niederlage  
zur Verzollung. —  
ihn, welches in den  
Verbindung, ebenso  
ber der Eisenbahn-  
legraphen-Station,  
idet sich auch das  
igen von Morgens  
Nachmittags 5 Uhr

on Ernst v. Merd,  
se, Dr. H. Föhring,  
u. A. Ruperti zu  
nd Anlegung eines  
t wurde im Jahre  
mehrte wurde. Die  
r Nähe des Damm-  
wurde der Garten  
Derielbe ist aus  
Präsident, General-  
onful de Graefter,  
hs. Mosyer, A. H.  
ellschaft Herr Dr.  
ter Herr F. R. D.  
von Beamten unter-  
existiren. Er be-  
Bauten sind nach  
ihrt. Die Garten-  
ntworfen und unter  
hern Alfred Lloyd  
Auf erworben hat,  
und Haller. Das  
Breite, dessen Fuß-  
n Sommer wie im  
ierliche Enthüllung  
Präsidenten der Ge-  
lbe bietet einen der  
l des Freiherren von  
uer C. Hömer im  
figuren geschmückten  
e Inschrift: „Ernst  
der rechten Seite:  
Juli 1853.“ — Der  
In den Sommer-  
nder die Hälfte, er-  
A à Person, Kinder  
Actionairen, Abon-

nenten und Fremden gestattet. Der jährliche Abonnementspreis beträgt für eine Familie *Ry* 42, für die Person *Ry* 18. Das Besuchsreglement, sowie die Führer zum Garten und Aquarium, sind an der Casse zu erhalten. Der Garten liegt in nächster Nähe der Stadt, unmittelbar vor dem Dammthore.

**Zuchthaus.** (S. Werk- und Armenhaus.)  
**Gesellschaft Amicitia und Fidelitas von 1874.** Der Zweck dieser am 28. März 1874 von bisherigen Mitgliedern der hiesigen älteren Gesellschaft A. & F. gestifteten Gesellschaft ist 1) Freundschaftliche Beziehungen unter ihren Mitgliedern auf Grundlage gegenseitiger Werthschätzung zu begründen und zu unterhalten, sowie namentlich jüngeren Männern in einem anständigen, gebildeten Kreise einen Anhaltspunkt für die Wahl ihres Umganges zu bieten; 2) bei ihren Mitgliedern nicht allein den Sinn für edle Kunstgenüsse immer mehr zu entwickeln und zu pflegen, sondern auch die möglichste Förderung wahrer Kunst gemeinsam zu erstreben; 3) ihre Mitglieder zur Verwirklichung menschenfreundlicher Bestrebungen, namentlich zur Ausführung der Weihnachtsgabe an arme Kinder zu vereinen. — Vorträge und Verhandlungen politischen und polemischen Inhalts sind als mit diesem Zwecke unvereinbar in der Gesellschaft nicht gestattet. Mitglied der Gesellschaft kann jeder unbescholten, gebildete Mann werden, wenn er das 22. Lebensjahr zurückgelegt hat. Vorstand: F. Lundberg, Präses, S. Kademacher, Vicepräses, Th. Weber, Secretair, Th. Veltrichs, Vorsitzender des Weihnachtsgabescomités.

## Landherrenschaft Bergedorf.

Die Landherrenschaft Bergedorf bilden außer der Stadt gleichen Namens die Vierlande und das Dorf Geesthacht. Dieselbe bildet einen Theil des Hamburgischen Staats, und enthält nach der Volkszählung vom 1. December 1871 13,101 Einwohner, davon kommen auf Bergedorf 3600, Neuengamm 1770, Kirchwärder 3390, Altengamm 1336, Curslad 1282, Geesthacht 1723.

### Landherren:

Senator Hermann Anthony Cornelius Weber, Dr. d. R.  
Senator Charles Ami de Chapeaurouge

### 1) Verwaltungsbeamte:

Heinrich Otto Lamprecht, Dr. d. R., erster Beamter  
Detlev Hinrich Böttger, Schreiber  
(Bureau: Hamburg, gr. Theaterstr. 31)

Georg Erwin Wesselhoefft, Polizei-Sergeant in Bergedorf  
Franz Andreas Michael Peterfen, Polizei-Officiant, in Bergedorf  
S. C. C. Röttcher, Polizei-Offic., in Neuengamm und Curslad  
Jürgen Götsche, Polizei-Officiant, in Kirchwärder  
Johannes Christian Rudolf Puls, Polizei-Officiant, in Altengamm  
Johann Heinrich Gustav Kohsen, Polizei-Officiant, in Geesthacht  
August Heinrich Friedrich Davids, Aufseher im Gefangenhause zu Bergedorf, Führer der Civilstandsregister für die Stadt Bergedorf

Paul Wilhelm Eduard Lüders, Dr. Med. & Chir., Districtsarzt für Bergedorf, Curslad u. Altengamm, wohnhaft in Bergedorf  
Otto Stange, Dr. Med. & Chir., Districtsarzt für Kirchwärder, Krauel und Neuengamm, wohnhaft in Kirchwärder  
Matthias Marcus Behrens, Dr. Med. & Chir., Districtsarzt für Geesthacht, wohnhaft in Geesthacht  
J. S. M. Flüge, Districts-Thierarzt für die Landherrenschaft Bergedorf, wohnhaft in Eschburg

### 2) Rechtspflege:

Heinrich Martin Peter Goldenbaum, Dr. d. R., Amtsrichter, Führer der Hypothekenbücher, und Obervormundschaftsbehörde  
Johann Heinrich Nicolaus Lewis, Gerichtsschreiber  
Joh. Friedr. Christian Kleist, Gerichtsdiener

Johann Friedrich Ludolf Meyns, Procurator  
Johannes Heinrich Hermann Reppenbagen, Procurator

### 3) Verwaltungspersonal der Stadt Bergedorf.

#### Der Magistrat:

Carl Emil Ludwig Andreas von Clausen, Bürgermeister  
Jacob Heinrich Wilhelm Wend, Rathmann  
Emst Julius Behrens, Rathmann

#### Bürgervertreter:

C. F. Fischer, Herr. Peters, J. W. A. Jacobs, M. L. Soltan, J. Otto Meyer, M. W. Viehl, B. N. Behn, C. M. W. Wend, G. P. Hermann Baab, S. G. C. Erdmann, W. C. T. Nordenberg, J. R. Kiefe

C. Alfred Sams, Stadt- und Gerichtsdiener  
Johann Heinrich Kühl, Polizeidiener

### 4) Bögte der Landschaften:

Hermann Rehder, Landvoigt in Neuengamm  
Hein von Sacht, Landvoigt in Kirchwärder  
Eggert Linn, Landvoigt in Curslad  
Johann Peter Heinrich Lohmeyer, Vogt in Geesthacht

### 5) Vorsitzende der Gemeinde-Vorstände in den Landgemeinden:

Hermann Rehder, in Neuengamm  
Hein von Sacht, in Kirchwärder  
Jochim Schaumann sen., in Altengamm  
Carlsten Puttiarden, in Curslad  
Carlsten Seimann, in Geesthacht